CICERO, Marcus Tullius

DE ORATORE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT.

SECHSTE AUFLAGE

BESORGT VON

O. HARNECKER.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1890.

CICERO

DE ORATORE.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

Dr. KARL WILHELM PIDERIT.

SECHSTE AUFLAGE

BESORGT VON

O. HARNECKER.

DRITTES HEFT: BUCH III.

MIT DEN ERKLÄRENDEN INDICES UND EINEM REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1890.

M. TULLII CICERONIS
DE ORATORE
LIBER TERTIUS.

Inhalts-Übersicht.

Prooemium 1, 1—4, 16. Indem sich Cicero anschickt, den weiteren Verlauf des Gesprächs zu berichten, welches jene Staatsmänner auf dem Tusculanum des Crassus über die Redekunst pflogen, mahnt ihn dieser Anlaß selbst an das Schicksal, welches jene Männer bald nach diesem Gespräche ereilte. Er erzählt mit innigem Mitgefühl ihr Ende, und das Bild, welches er von Crassus und Antonius in seinem Bericht zeichnet, ist ihm wie ein Denkmal, das er ihrem Andenken errichtet.

Einleitung. Nachmittags versammeln sich die Freunde an einladender Stelle zur Fortsetzung des Gesprächs, in welchem jetzt die Hauptrolle dem Crassus zufällt. Dieser beschwert sich zunächst über die Ungerechtigkeit, mit welcher Antonius die Aufgaben verteilt habe, indem er für sich selbst die Erörterung über den Inhalt der Rede vorwegnahm, dem Crassus aber die Besprechung der Form überließ, während doch Inhalt und Form, Gedanken und Ausdruck so innerlich zusammengehörten und ein so eng in sich verbundenes Ganze bildeten, wie die einzelnen Teile des Weltalls und die einzelnen Zweige der Wissenschaften, und wie auch die Redekunst selbst trotz der Mannigfaltigkeit des Inhalts und der Zwecke der einzelnen Reden nur eine sei (—24).

Wie die Natur auf den Gehör- oder Gesichtssinn des Menschen verschiedenartig einwirkt und doch nur ein Gefühl, nämlich Wohlgefallen erregt, wie das Gleiche geschieht bei den Schöpfungen der verschiedenen Künste, so verhält es sich auch mit der Redekunst. Entsprechend dem Charakter der einzelnen Redner finden sich in ihrer Redeweise die größten Gegensätze; aber dennoch wird ihnen gleiche Anerkennung zu teil. Dies wird an den Beispielen griechischer und römischer Künstler, griechischer und römischer Redner, zuletzt an den Beispielen der bei dem Gespräch selbst beteiligten Personen nachgewiesen. Bei dieser Verschiedenheit,

sollte man meinen, sei eine Einheit der Schule und Unterweisung unmöglich. Daß dem nicht so sei, ergebe sich am deutlichsten aus der Schule des Isokrates, aus der die verschiedenartigsten und doch gleich ausgezeichnete Schüler hervorgingen. Die allgemeinen Lehren müßten sich der Natur des einzelnen Schülers anpassen. So sei auch, was Crassus jetzt vorzutragen sich anschicke, das seiner Natur Gemäße (—36).

Nachdem nun Crassus diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt hat, geht er zu seinem besondern Thema über, und zwar bleiben ihm noch zwei der Aufgaben des Redners zu behandeln, von denen die zunächst behandelte von allen die wichtigste ist.

I. Der sprachliche Ausdruck, Elocutio (10, 37—57, 212).

(In der Sprache der gewöhnlichen Schulrhetorik als dritte Aufgabe des Redners, die elocutio, s. B. I Einl. II § 5, 3.)

Hierbei wird über folgende vier Punkte gehandelt, nämlich über das 1) latine 2) plane 3) ornate 4) apte congruenterque dicere. Von diesen beziehen sich die Forderungen des latine dicere (—48), d. h. der sprachlichen Korrektheit, und des plane dicere (—51), d. h. der Deutlichkeit (der logischen Korrektheit) auf jede mündliche oder schriftliche Äußerung, nicht bloß auf die Rede, die einem künstlerischen Anspruche genügen will. Für die kunstvolle Rede im engeren Sinne kommen noch die Vorschriften über das ornate congruenterque dicere hinzu.

Für den Zweck des ornate dicere reichen aber Vorschriften, wie sie die gewöhnlichen Rhetoren geben, nicht aus. Bildet das ganze Leben nach all seinen Beziehungen hin das Feld, auf dem sich der Redner zu bewegen hat, so gehört dazu auch ein dies ganze Gebiet umfassendes Wissen (—55). Dies giebt dem Crassus Veranlassung zu einer längeren Ausführung über die Notwendigkeit des Besitzes einer höheren allgemeinen (philosophischen) Bildung für den Redner. Der Begriff der sapientia umfaßte bei den Alten beides, die cogitandi pronuntiandique ratio und die vis dicendi; und Männer wie Lykurgus, Pittakus, Solon bei den Griechen, Coruncanius, Fabricius, Cato, die Scipionen bei den Römern gelten eben in diesem Sinne für sapientes. Andre, die sich in gleichem Vollbesitz dieser sapientia befanden, wie Pythagoras, Demokritus, Anaxagoras, hielten sich doch vom staatlichen Leben fern. Diese Selbstbeschränkung aber auf die bloße Erkenntnis der Dinge ohne die praktische Verwertung dieser Kenntnis im öffentlichen Leben machte, daß sie dem Theoretisieren einen zu großen Spielraum gewährten; es bildete sich ein gewisses geistiges Spiel, die Dialektik, und ein Lehrstand von Männern, welche darin die Jugend unterwiesen. Zu letzteren gehörten beispielsweise Gorgias, Isokrates, zu jenen ein Themistokles, Perikles, Theramenes. Sokrates verwarf jene für die Praxis des Lebens wertlosen Redeübungen und schied die Philo-

sophie, die Wissenschaft des Erkennens, von der Redekunst. Diese Trennung ist seitdem geblieben. Unter den von Sokrates ausgehenden Schulen halten die Epikureer sich grundsätzlich von politischer Thätigkeit fern, die Stoiker aber weichen in ihrer ganzen Denk- und Redeweise von den geistigen Anschauungen der Kreise von Menschen, in denen und auf welche der Redner wirken soll, so weit ab, daß der Redner so wenig von jenen, wie von diesen Vorteil ziehen kann. Für ihn sind von Bedeutung nur die Peripatetiker und Akademiker, deren Lehre besonders durch Carneades in Rom Aufnahme gefunden hat. Nach dem Vollzug jener Trennung haben sich der Philosophie die Griechen, der Redekunst die Römer zugewandt. Wer also vom Redner mehr verlangt, als die bloße Kenntnis eines allgemeinen Schemas, wie es die Rhetoren mitzuteilen pflegen, der hat zu den Griechen in die Schule zu gehen, die sich jetzt allein im Besitz jener allgemeinen philosophischen Bildung befinden, welche früher gemeinsames Eigentum der Philosophen und Redner war (—73). Wenn Crassus das Höchste in der Redekunst ohne jene philosophische Bildung für unerreichbar erklärt, während er doch selbst das Geforderte nur in unvollkommner Weise besitzt und nach seinem ganzen Lebensgange nur so besitzen kann, so redet er ja eben nicht von sich, sondern vom vollendeten Redner. Aber weder der einseitige, trockene Unterricht der Rhetoren, noch die philosophische Bildung an sich ohne die Hilfe der Beredsamkeit können zu jenem Höchsten gelangen: dazu gehört die Verbindung von beiden. Daß aber andrerseits zur Aneignung philosophischer Bildung nur für das Bedürfnis der Praxis und in dilettantischer Weise kein Übermaß von Zeit gehöre, davon ist Crassus ebenfalls ein beweisendes Beispiel (—90). Crassus rechtfertigt nun diesen Exkurs und sein Edikt gegen die lateinischen Rhetoren, welches er als Censor erlassen hatte (—95).

Der Schmuck der Rede, welcher ihr Beifall gewinnt, beruht also vor allem auf der Gediegenheit und dem Reichtum des Inhalts. Mit diesem steht der durch das Ganze sich hinziehende Ton der Sprache in Verbindung. Bei der Anwendung der besonderen Schmuckmittel (der lumina verborum und sententiarum) hat man sich vor Überladung zu hüten, die Überdruß erregt (—103). An die Vorschrift von dem sparsamen Gebrauch und der rechten Verteilung der lumina verborum und sententiarum schließen sich die Bemerkungen über die amplificatio. Sie findet ihre Stelle zwar auch beim explanare (docere) und conciliare, besonders aber doch beim concitare. Zu ihrer Anwendung aber giebt am meisten Veranlassung die laudatio und vituperatio. Zu den Mitteln der amplificatio gehören auch die loci communes, die entweder der incusatio oder der deprecatio (aut miseratio) dienen, oder allgemeinerer Art sind und Stoff geben in utramque partem disputandi (—107). Dies führt auf die Philosophenschulen zurück, welche die Kunst

über allgemeine Sätze und Fragen in utramque partem zu disputieren jetzt noch allein pflegen.

Diese machen auch den Unterschied zwischen allgemeinen Fragen (quaestiones infinitae) und Fragen über konkrete Fälle (definita controversia certis temporibus ac reis). Diese Einteilung halten auch die Rhetoren noch fest, in ihrem Unterricht selbst aber beschränken sie sich lediglich auf letztere. Crassus giebt nun, darin in einigen Punkten von Antonius abweichend, eine kurze Übersicht von jenen, indem er sie einteilt in Fragen, die zum Ziel eine Erkenntnis, und in solche, die zu ihrem Ziel ein Handeln haben. Von jenen werden dann auch die Unterabteilungen aufgeführt und durch Beispiele erläutert (—119). Wenn nun die Rede um so mehr Gelegenheit zu Schmuck bietet, je weiter der Gedankenkreis ist, in welchem sie sich bewegt, so hat der Redner auch im Interesse der Ausschmückung den einzelnen Fall möglichst auf die allgemeine Frage zurückzuführen. Darin liegt aber eben wieder die Nötigung, daß der Redner auf dem Gebiet der Philosophie kein Fremdling sei. Der Reichtum des Inhalts wird auch der Sprache Fülle verleihen (—125). Catulus weist nun nach, wie im Einklang mit den Forderungen des Crassus bei den großen griechischen Staatsmännern der Vergangenheit philosophische Bildung und Kraft der Rede vereinigt waren, findet aber diese Vereinigung an Crassus um so bewundernswerter, da er als Römer dergleichen Studien nicht viel Zeit habe widmen können (—131). Crassus erwidert, wie auf andern Gebieten geistiger Thätigkeit eine Teilung der Aufgaben stattgefunden habe, welche früher in einer Hand vereinigt lagen, so sei dies auch in Bezug auf den Redner geschehen, und kehrt zu der Behauptung zurück, daß auch in der Gegenwart der Redner die Größe seiner Vorbilder nur dann erreichen könne, wenn seine Redegabe eine reiche Bildung zu ihrer Basis habe (—143). Nach einem kurzen Zwischengespräch, in welchem dem Crassus für seinen von einer großartigen Auffassung des rednerischen Berufs ausgehenden Vortrag Anerkennung ausgesprochen, dieser doch aber zugleich gemahnt wird, nun auf das zunächst vorliegende Thema zurückzukommen (—148), geht Crassus zu der stilistischen Formschönheit im Einzelnen, zu den Redefiguren über, die er mehr in einer kurzen Übersicht, als einer weitläufigen Auseinandersetzung darlegt. — Die stilistische Ausschmückung bezieht sich I. auf einzelne Worte (38, 148—43, 171). Hier kommen in Betracht 1. der unfigürliche, 2. der figürliche Ausdruck und zwar a) die Metapher (155 ff.), b) die Allegorie (166), c) die Metonymie (167), d) die Synekdoche (168), e) die Katachrese (169); II. auf ganze Sätze und Perioden (43, 171—52, 199). Hier handelt es sich 1. um die Wortstellung (43, 171—44, 173), 2. um den Rhythmus und die Periodenbildung (44, 173—52, 199). Hierbei verweilt Crassus etwas länger, teils um auf das noch wenig

verstandene und gewürdigte Wesen des oratorischen numerus (— der sein Abbild in der Schöpfung überhaupt, als dem höchsten *κόσμος*, wie in jedem einzelnen schöpferischen Gebilde hat —), teils um auf die Gesetze des Rhythmus für die Rede aufmerksam zu machen (—195), da gerade für den Wohlklang das Publikum ein sehr feines Gehör hat (—199). — Außer der Wortstellung und dem Rhythmus sind dann noch wie 3. das ganze Kolorit der Rede, der Redeton überhaupt, so insbesondere 4. die einzelnen Redeblumen und oratorischen Verschönerungsmittel zu beachten (52, 199—54, 210).

So bleibt (nach der kurzen Erwähnung des apte dicere 54, 210—56, 213) nur noch der fünfte Hauptteil der oratorischen Thätigkeit zu besprechen übrig:

II. Der Vortrag, Actio.

(In der Sprache der gewöhnlichen Schulrhetorik die fünfte und letzte Aufgabe des Redners, s. B. I Einl. II § 5, 5.)

Hier ist auf den eigentümlichen Ton und Ausdruck der Stimme, wie auf angemessene Gestikulation, Gesichtsausdruck und mannigfach wechselnden Deklamationston zu achten (56, 213—61, 228).

Damit schließt Crassus; denn die Sonne neigt sich zum Untergang, wie auch er bald untergehen wird, um dem bereits aufgegangenen neuen Gestirn, dem Hortensius, des Catulus Schwiegersohn, zu weichen, das bald als Stern erster Größe alle andern mit seinem Lichte überstrahlen wird (61, 228—230).

1 1 Instituenti mihi, Quinte frater, eum sermonem referre et
mandare huic tertio libro, quem post Antonii disputationem
Crassus habuisset, acerba sane recordatio veterem animi curam
molestiamque renovavit. Nam illud immortalitate dignum in-
genium, illa humanitas, illa virtus L. Crassi morte exstincta
subita est vix diebus decem post eum diem, qui hoc et supe-
2 riore libro continetur. Ut enim Romam rediit extremo ludo-
rum scenicorum die, vehementer commotus oratione ea, quae
ferebatur habita esse in contione a Philippo, quem dixisse
constabat 'videndum sibi esse aliud consilium; illo
senatu se rem publicam gerere non posse', mane Idibus
Septembribus et ille et senatus frequens vocatu Drusi in curiam

Prooemium c. 1, 1—5, 19. 1) Erinnerung sowohl an die letzten Tage und den so plötzlich erfolgten Tod des Crassus, als auch an das Schicksal der übrigen Personen des Gesprächs c. 1, 1—5, 16.

1. *referre* wiedergeben; huic libro mandare in diesem Buche schriftlich fixieren, aufzeichnen.

2. *quem habuisset* 'die Unterredung, wie sie nach meiner (Ciceros) Auffassung und Erinnerung wohl Crassus gehalten haben mochte', daher der Konj. Die allgemeiner gehaltene Nachricht sermonem quem habuerat wird durch die Darstellung des Cic., wie sie im Folgenden gegeben wird, subjektiv gefärbt, daher quem habuisset. Umgekehrt wird II 126 die eigene Beobachtung des Catulus admirari soleo, quod uterque vestrum dicit, eben durch den von Cic. gesetzten Konj. dicat als auch von anderer Seite gemacht, d. i. allgemeiner giltig charakterisiert.

6. *vix diebus decem,* die Spiele dauerten vom 4.—12. Septbr. Die Disputation über die Redekunst begann am 2. Tage des Aufenthalts auf dem Tusc. des Crassus (I 28), die Disputation, welche im 2. und 3. Buch berichtet wird, ist am 3. Tage ihres Aufenthalts gehalten. Die Senatsversammlung in Rom fand am 13. Septbr. statt. Wahrscheinlich also hatten jene Männer sich schon einen oder mehrere Tage vor dem Beginn der ludi auf das Landgut des Crassus begeben. Über ihren eigentlichen Zweck s. B. I Einl. I. § 22.

7. *ludorum scenicorum,* I 24 s. ind. ludi Romani.

10. *consilium,* beratende Behörde, II 165; 333; p. Sest. 42.

videndum esse — consilium, sich umsehen nach, ad Att. V 1, 3 antecesserat Statius ut prandium nobis videret = provideret.

illo senatu = ille cum senatus esset. II 4, hoc populo, wir 'mit'.

11. *gerere,* wie ad Fam. II 7, 3 quoniam sane feliciter et ex mea sententia rem publicam gessimus, dagegen p. Rosc. Amer. 131 quid miramur L. Sullam, cum solus rem publicam regeret etc.

12. *vocatu Drusi* — absichtlich hervorgehoben, um die außergewöhnliche Situation damit anzudeuten. Einl. I § 22; die Form vocatu wohl nur hier bei Cic. Das Recht, den Senat zu einer Sitzung einzuladen, stand übrigens den Volkstribunen

venit. Ibi cum Drusus multa de Philippo questus esset, rettulit
ad senatum de illo ipso, quod in eum ordinem consul tam
graviter in contione esset invectus. Hic, ut saepe inter homines 3
sapientissimos constare vidi, quamquam hoc Crasso, cum aliquid accuratius dixisset, semper fere contigisset, ut numquam dixisse melius putaretur, tamen omnium consensu sic esse tum iudicatum, ceteros a Crasso semper omnes, illo autem die etiam ipsum a se superatum. Deploravit enim casum atque orbitatem senatus, cuius ordinis a consule, qui quasi parens bonus aut tutor fidelis esse deberet, tamquam ab aliquo nefario praedone diriperetur patrimonium dignitatis; neque vero esse mirandum, si, cum suis consiliis rem publicam profligasset, consilium senatus a re publica repudiaret. Hic cum homini et 4
vehementi et diserto et in primis forti ad resistendum, Philippo, quasi quasdam verborum faces admovisset, non tulit ille et

von altersher more maiorum zu, Gell. XIV 7, 4. 8, 2.

2. *consul,* er, der Consul, der als solcher von Rechts wegen das Haupt des Senates hätte sein sollen. I 24. p. Sest. 42 cum viderem — consules, qui *duces publici consilii esse deberent,* perfecisse, ut per ipsos publicum consilium funditus tolleretur. S. 3.

3. *Hic.* Das hic wird wieder aufgenommen durch tamen u. tum u. illo die und steht im Gegensatz zu semper fere contigisset, = bei dieser Gelegenheit. Die leichte Anakoluthie soll wohl den Charakter und Ton des Ergriffenen, Mitfühlenden kennzeichnen.

saepe, weil oft die Rede auf diesen Schwanengesang des Redners kam.

4. *sapientissimos,* die urteilsfähigsten.

constare vidi wie I 104 ut inter homines peritos constare video. ad Q. fr. I 1, 25 constare inter omnes video.

6. *esse iudicatum,* ist vom Verb. des Zwischensatzes constare vidi abhängig gemacht, wie de off. I 22 quoniam, ut placet Stoicis, quae in terris gignantur, ad usum hominum omnia creari —, in hoc naturam debemus ducem sequi statt omnia creantur. de rep. I 58 si ut Graeci dicunt, omnes aut Graios aut barbaros esse, vereor ne —. Es sind nur zwei Satzformen hier durcheinander gemischt, nämlich ut saepe inter homines sapientissimos constare (= constanter iudicari) vidi, Crasso, cum aliquid accuratius dixisset, semper fere contigisse ut —, hic omnium consensu sic iudicatum est, ceteros —. Nun steht aber der Satz Crasso semper fere contigisse zu dem folgenden hic omnium consensu iudicatum est in einem concessiven Verhältnis. Es konnte also der Hauptsatz auch lauten, hic, quamquam hoc Crasso — semper fere contigisset, tamen omnium consensu sic esse iudicatum vidi, ceteros —. Diese beiden Satzformen sind also vermischt.

11. *patrimonium dignitatis* — als ein Begriff zu fassen, von dem dann wieder cuius ordinis abhängig ist. Die dignitas ist selbst d. patrimonium.

12. *suis consiliis* etc. Eine Glied für Glied durchgeführte Antithese; *sua* consilia seine (verderblichen) Ratschläge u. Maßnahmen (Umtriebe) stehen gegenüber dem consilium, der beratenden Stimme des Senates; *rem publicam* profligare den Staat zugrunde richten wird wieder aufgenommen durch *a re publica* repudiare, von der Staatsleitung ausschließen. Die Antithese ist um so kunstvoller, als ein jedes der einzelnen Glieder in anderer Bedeutung sich wiederholt; consilia, consilium u. res publica.

13. *homini vehementi, Philippo* die Wortstellung wie I 69; II 10.

15. *verborum faces,* etwa: Worte wie Feuerbrände, II 205 hae dicendi faces.

graviter exarsit pignoribusque ablatis Crassum instituit coërcere. Quo quidem in ipso loco multa a Crasso divinitus dicta ferebantur, cum sibi illum consulem esse negaret, cui senator ipse non esset. 'An tu, cum omnem auctoritatem universi ordinis pro pignore putaris eamque in conspectu populi Romani concideris, me his existimas pignoribus terreri? Non tibi illa sunt caedenda, si L. Crassum vis coërcere; haec tibi est concidenda lingua, qua vel evulsa
2 5 spiritu ipso libidinem tuam libertas mea refutabit.' Permulta tum vehementissima contentione animi, ingenii, virium ab eo dicta esse constabat sententiamque eam, quam senatus frequens secutus est, ornatissimis et gravissimis verbis: 'Ut populo Romano satis fieret, numquam senatus neque consilium rei publicae nec fidem defuisse', ab eo dictam et
6 eundem, id quod in auctoritatibus perscriptis exstat, scribendo adfuisse. Illa tamquam cycnea fuit divini hominis vox et oratio,

1. *pignoribusque ablatis,* s. ind. pignoris capio.

coërcere allg. = in Strafe nehmen; stärker als unser 'zur Ordnung rufen'.

2. *divinitus,* 15; I 28.

3. *cum* etc. Valer. Max. VI 2, 2. L. vero Philippus consul adversus eundem ordinem (sc. senatum) libertatem exercere non dubitavit. Nam segnitiem pro rostris exprobrans alio sibi senatu opus esse dixit; tantumque a paenitentia dicti abfuit, ut etiam L. Crasso, summae dignitatis et eloquentiae viro, id in curia graviter ferenti *manum inici* iuberet. Ille reiecto *lictore* Non es, inquit, mihi, Philippe, consul, quia nec ego quidem tibi senator sum. Quint. VIII 89 ego te consulem putem, cum tu me non putes senatorem?

5. *pro pignore* der du die auctoritas senatus behandeln willst, wie ein geringfügiges Pfändungsstück, das ja doch zu nichts mehr gut ist, sondern eben beim Verfall conciditur, dah. *concideris,* mit Anspielung auf die Zerstörung oder Wertlosmachung des verfallenen Pfandguts.

7. *illa* sc. pignora ablata Man beachte das absichtliche Spiel mit auctoritatem concideris caedenda u. concidenda lingua; die gewaltige Steigerung des concidere linguam bis zu qua *evulsa* und endlich die Antithese zugleich des Wortes und Sinnes: libidinem tuam und libertas mea; lib. mea = die persönliche Freiheit, mein Recht als freier Mensch und Staatsbürger.

11. *senatus frequens* der zahlreich versammelte Senat, ebenso oben 2, nicht etwa 'in großer Majorität'.

12. *secutus est,* beigetreten, als Erwiderung jener Äußerung des Consuls in der contio.

Ut populo Romano, mit Nachdruck vorangestellt (im Gegensatz zu den Interessen eines selbstsüchtigen Consuls, die zu befriedigen der Senat nicht berufen ist).

15. *auctoritatibus perscriptis,* s. ind.

16. *cycnea vox,* nach der bekannten Sage vom Schwanengesang. Aesch. Agam. 1407 *κύκνου δίκην τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόον κεῖται* (sc. Kassandra), Plat. Phaed. p. 85 B. *οἱ κύκνοι — τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν Ἅιδου ἀγαθὰ ᾄδουσί τε καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ.* Aristot. hist. anim. 9, 13 *ᾠδικοὶ δὲ καὶ περὶ τὰς τελευτὰς μάλιστα ᾄδουσιν.* Tusc. I 87 ut cycni — quod ab eo (sc. Apolline) divinationem habere videantur, qua providentes quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur. Ovid. Met. 14, 430 carmina iam moriens canit exsequialia cycnus.

1 quam quasi exspectantes post eius interitum veniebamus in
curiam, ut vestigium illud ipsum, in quo ille postremum institisset, contueremur. Namque tum latus ei dicenti condoluisse sudoremque multum consecutum esse audiebamus; ex quo cum cohorruisset, cum febri domum rediit dieque septimo lateris dolore
consumptus est. O fallacem hominum spem fragilemque fortu- 7
7 nam et inanes nostras contentiones! quae medio in spatio saepe
franguntur et corruunt aut ante in ipso cursu obruuntur, quam
9 portum conspicere potuerunt. Nam quamdiu Crassi fuit ambitionis labore vita districta, tamdiu privatis magis officiis et
11 ingenii laude floruit quam fructu amplitudinis aut rei publicae
dignitate. Qui autem annus ei primus ab honorum perfunctione
13 aditum omnium concessu ad summam auctoritatem dabat, is
eius omnem spem atque omnia vitae consilia morte pervertit.
15 Fuit hoc luctuosum suis, acerbum patriae, grave bonis omnibus; 8
16 sed ei tamen rei publicae casus secuti sunt, ut mihi non erepta
L. Crasso a dis immortalibus vita, sed donata mors esse
18 videatur. Non vidit flagrantem Italiam bello, non ardentem
19 invidia senatum, non sceleris nefarii principes civitatis reos, non
20 luctum filiae, non exsilium generi, non acerbissimam C. Marii
21 fugam, non illam post reditum eius caedem omnium crudelissi-
22 mam, non denique in omni genere deformatam eam civitatem,
23 in qua ipse florentissima multum omnibus gloria praestitisset.

1. *quam quasi exspectantes*, als müßte sie sich noch einmal hören lassen.

Unverkennbar sind die Seufzer in 7 über das tragische Geschick des Crassus Anklänge an die eigenen bitteren Erfahrungen, wie sie I 2 fg. berührt.

7. *medio in*, 18. Schultz § 441, 1. anders I 157 *franguntur*, Aesch. Agam. 505 πολλῶν ῥαγεισῶν ἐλπίδων μιᾶς τυχών.

9. *portum conspicere*, auf d. Bild einer Seefahrt bereiten schon vorher die Ausdrücke fragilis fortuna, franguntur, in ipso cursu obruuntur vor.

ambitionis labore, I 1.

11. *rei publicae dignitate*. Den privatis officiis u. dem ingenii laus steht entgegen der mehr reale fructus amplitudinis Genuß einflußreicher Stellung und rei publicae dignitas das Ansehen bei praktischer Bethätigung in der Staatsleitung.

13. *omnium concessu*, I 1.

Es wäre sehr interessant. u wichtig zu wissen, was man sich genauer unter der summa auctoritas, unter der spes und den omnia vitae consilia zu denken hat, die Crassus im J. 91 erstrebte. Vielleicht eine Stellung als leitender Staatsmann, etwa princeps senatus an der Spitze einer gemäßigten Aristokratie?

15. *suis*, II 353.

16. *erepta*, das würde man sagen müssen, wenn ihn die invidia deorum einer glücklichen Zukunft entrissen hätte.

18. *bello* sc. Marsico s. sociali.

ardentem invidia senatum wie der Senat der Gegenstand glühenden Hasses wurde, als trüge er die alleinige Schuld am Ausbruch des Bundesgenossenkriegs.

19. *sceleris nefarii*, als wären sie Hochverräter. Einl. I § 11, 130, u. § 22.

20. *luctum filiae*, s. ind. Licinia.

21. *fugam—caedem*, Einl. I § 11, 131.

22. *denique*, 84. 133. 135. 179; I 44; II 46; 76.

genere, s. ind. Licin. u. Cornelii.

23. *praestitisset*, der Konj., weil ein vergleichender Gegensatz zugrunde liegt zu videre civitatem deformatam; genau quam florentissimam

3 9 Et quoniam attigi cogitatione vim varietatemque fortunae, non vagabitur oratio mea longius atque eis fere ipsis definietur viris, qui hoc sermone, quem referre suscepimus, continentur. Quis enim non iure beatam L. Crassi mortem illam, quae est a multis saepe defleta, dixerit, cum horum ipsorum sit, qui tum cum illo postremum fere collocuti sunt, eventum recordatus? Tenemus enim memoria Q. Catulum, virum omni laude praestantem, cum sibi non incolumem fortunam, sed exsilium et fugam deprecaretur, esse coactum, ut vita se ipse privaret.
10 Iam M. Antonii in eis ipsis Rostris, in quibus ille rem publicam constantissime consul defenderat quaeque censor imperatoriis manubiis ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata. Neque vero longe ab eo C. Iulii caput hospitis Etrusci scelere proditum cum L. Iulii fratris capite iacuit, ut ille, qui haec non vidit, et vixisse cum re publica pariter et cum illa simul exstinctus esse videatur. Neque enim propinquum suum, maximi animi virum, P. Crassum, suapte interfectum manu neque collegae sui, pontificis maximi, sanguine simulacrum Vestae respersum esse vidit; cui maerori, qua mente ille in patriam fuit, etiam C. Carbonis, inimicissimi
11 hominis, eodem illo die mors fuisset nefaria. Non vidit eorum ipsorum, qui tum adulescentes Crasso se dicarant, horribiles miserosque casus. Ex quibus C. Cotta, quem ille florentem reliquerat, paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu non multis ab eo tempore mensibus eiectus est e civitate; Sulpicius autem, qui in eadem invidiae flamma fuisset, quibuscum privatus coniunctissime vixerat, hos in tri-

vidisset et in qua — praestitisset = cum — vidisset et — praestitisset. Brut. 103 profecto nemo his viris gloria praestitisset.

1. *Et quoniam* —. Hierin ist nicht ein Grund angegeben für das folgende non vagabitur oratio mea, sondern warum er noch weiter in diesem Thema fortfährt. Dabei legt er sich aber selbst eine Beschränkung auf. Es ist also eine gewisse Kürze des Ausdrucks für persequar, sed non vagabitur oratio mea longius. Daher nicht nötig et in sed zu ändern.

7. *Catulum,* Einl. I § 15, 182 u. ind.

9. *deprecari* gewöhnlich wegbitten; hier = inständig erbitten.

10. *Antonii,* Einl. I § 11, 131 und ind. *censor,* Einl. I § 11, 124.

12. *manubiis,* s. ind.

13. *C. Iulii,* Einl. I § 16, 189 und ind. *L. Iulii,* s. ind.

17. *P. Crassum,* s. ind. Licin.

18. *collegae,* s. ind. Mucii.

19. *maerori* — nachdrücklich vorgestellt: so sehr würde bei ihm alle und jede persönliche Rücksicht hinter dem Schmerz über die tiefe Erniedrigung des Vaterlandes zurückgetreten sein, ut *maerori* (non gaudio) inimicissimi hominis mors ei *nefaria* fuisset.

20. *inimicissimi* — schon von dessen Vater her. Einl. I § 10, 77 ff.

21. *eodem illo die* — der berüchtigte Mordtag, dies Cinnae, Tusc. V 55.

nefaria (s. ind. Carbo) — schon darum, weil er in der curia Hostilia, also an geweihter Stätte ermordet ward.

22. *se dicarant,* Einl. I § 12 u. 13.

25. *tribunatu* etc., Einl. I § 13, 156.

26. *Sulpicius,* Einl. I § 12 u. ind. *qui—fuisset,* I 82. Schultz § 374.

bunatu spoliare instituit omni dignitate; cui quidem ad sum-
mam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est et
poena temeritatis non sine magno rei publicae malo constituta.
Ego vero te, Crasse, cum vitae flore tum mortis opportunitate 12
divino consilio et ornatum et exstinctum esse arbitror. Nam
tibi aut pro virtute animi constantiaque tua civilis ferri sub-
eunda fuit crudelitas aut, si qua te fortuna ab atrocitate mortis
vindicasset, eadem esse te funerum patriae spectatorem coëgisset;
neque solum tibi improborum dominatus, sed etiam propter
admixtam civium caedem bonorum victoria maerori fuisset.
Mihi quidem, Quinte frater, et eorum casus, de quibus ante 4 13
dixi, et ea, quae nosmet ipsi ob amorem in rem publicam in-
credibilem et singularem pertulimus ac sensimus, cogitanti sen-
tentia saepe tua vera ac sapiens videri solet, qui propter tot,
tantos tam praecipitesque casus clarissimorum hominum atque
optimorum virorum me semper ab omni contentione ac dimi-
catione revocasti. Sed quoniam haec iam neque in integro 14
nobis esse possunt et summi labores nostri magna compensati
gloria mitigantur, pergamus ad ea solacia, quae non modo
sedatis molestiis iucunda, sed etiam haerentibus salutaria nobis
esse possint; sermonemque L. Crassi reliquum ac paene postre-
mum memoriae prodamus, atque ei, si nequaquam parem illius
ingenio, at pro nostro tamen studio meritam gratiam debitam-
que referamus. Neque enim quisquam nostrum, cum libros 15

4. *cum vitae flore tum* — nach der Blüte (der glücklichen Entfaltung) des Lebens, wie besonders nach der glücklichen Stunde deines Todes meine ich, daß dein Leben von seinem Anfang bis zum Schluß durch göttlichen Ratschluß bestimmt gewesen sei.

5. *divino consilio* Ratschluß, Vorsehung.

et ornatum et exstinctum; die flos vitae und die opportunitas mortis war es, die ihm die Zierde und Leuchte im Leben war und auch seinen Tod verklärte.

9. *improborum,* der Häupter der Demokratie (Marius, Cinna).

10. *bonorum victoria,* der Optimaten (Sulla).

12. *nosmet ipsi* — infolge der Catilinarischen Verschwörung und deren Unterdrückung, um derentwillen Cic. nicht nur die Leiden des Exils zu ertragen, sondern auch noch manche andere schmerzliche Erfahrung zu machen hatte.

13. *sententia tua* — *qui revocasti,* in Cat. I 7 nostra, qui remansissemus, caede. de divin. II 31 Pherecydeum illud, qui — dixit.

15. *tam praecipitesque,* 124 tanto tam immensoque campo; häufiger tamque.

clarissimorum hominum atque optimorum virorum, vir geht auf Männlichkeit und staatsbürgerliche Eigenschaften, homo auf allgemein menschliche und die des Privatmanns. ad Fam. V 21, 1 cum esset maior et virorum et civium bonorum et iucundorum hominum copia.

16. *ab omni contentione ac dimicatione,* von allen politischen Bestrebungen und Kämpfen.

20. *haerentibus,* in animo, Einl. I § 2 und 22 a. E.

23. *pro nostro studio,* nach Maßgabe meiner Verehrung und Liebe.

24. *Neque enim* — zur Begründung von nequaquam parem illius ingenio.

Platonis mirabiliter scriptos legit, in quibus omnibus fere Socrates exprimitur, non, quamquam illa scripta sunt divinitus, tamen maius quiddam de illo, de quo scripta sunt, suspicatur. Quod item nos postulamus non a te quidem, qui nobis omnia summa tribuis, sed a ceteris, qui haec in manus sument, maius ut quiddam de L. Crasso, quam quantum a nobis exprimetur,
16 suspicentur. Nos enim, qui ipsi sermoni non interfuissemus et quibus C. Cotta tantummodo locos ac sententias huius disputationis tradidisset, quo in genere orationis utrumque oratorem cognoveramus, id ipsum sumus in eorum sermone adumbrare conati. Quodsi quis erit, qui ductus opinione vulgi aut Antonium ieiuniorem aut Crassum pleniorem fuisse putet, quam quomodo a nobis uterque inductus est, is erit ex eis, qui aut illos non audierint aut iudicare non possint. Nam fuit uterque, ut exposui antea, cum studio et ingenio et doctrina praestans omnibus tum in suo genere perfectus, ut neque in Antonio deesset hic ornatus orationis neque in Crasso redundaret.

5 17 Ut igitur ante meridiem discesserunt paullumque requierunt, in primis hoc a se Cotta animadversum esse dicebat, omne illud tempus meridianum Crassum in acerrima atque

1. *Platonis*, Einl. I § 20, 199.

2. *exprimitur*, 47; II 90; Or. 8. ad Att. 8, 11, 1. vis illius viri, quem nostris libris satis diligenter expressimus.

4. *quod postulamus non a te quidem*, du findest alles, was ich schreibe, vollkommen; dir also zuzumuten, meint Cic. im Scherz, daß du glauben sollst, die gegenwärtige Schilderung des Crassus sei nicht vollkommen, sondern noch weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben, wäre doch vergeblich. *nobis omnia summa tribuis*, mir nur Vortreffliches zutraust.

5. *maius ut — suspicentur* ist Epexegese zu quod.

7. *qui — interfuissemus.* qui mit dem Konj. in konzessivem Sinne: trotzdem ich ... so habe ich doch; die Färbung ist ganz subjektiv, sonst hätte Cic. cum oder quamquam gesetzt. Cic. will sagen: ich habe es unternommen, obgleich ich mir selbst sagen mußte, wie schwierig meine Aufgabe sei, da ich doch u. s. w., vgl. de off. III 112 Pomponius, qui illum iratum allaturum ad se aliquid contra patrem arbitraretur, surrexit.

8. *locos*, die Hauptpunkte, die Kapitel, über welche gesprochen worden ist. *sententias*, die Grundgedanken; loci ac sent. Grundzüge in äußerlicher u. innerlicher Beziehung, im Hinblick auf Anordnung u. Inhalt.

9. *quo in genere cognoveramus*, die rednerische Eigentümlichkeit eines jeden der beiden Hauptsprecher hatte Cic. früher aus andern Quellen und zwar gründlich, nicht nach der oberflächlichen Ansicht des Publikums, sondern sei es noch aus dem persönlichen Umgang oder aus den Schilderungen urteilsfähiger Männer oder auch wenigstens zum Teil und in Beziehung auf Crassus aus hinterlassenen Schriften kennen gelernt und darnach hat er eben den rednerischen Charakter beider hier zu zeichnen versucht, freilich nicht nach der gewöhnlichen, aber unrichtigen Ansicht über beide Männer, sondern möglichst treu.

15. *studio*, etc. I 5; III 77. 125; Einl. I § 8, 49.

2) Äußere Scenerie: Versammlung im Park am Nachmittag c. 5, 17. 18.

20. *in acerrima cogitatione.* Dies

attentissima cogitatione posuisse seseque, qui vultum eius, cum ei dicendum esset, obtutumque oculorum in cogitando probe nosset atque in maximis causis saepe vidisset, tum dedita opera quiescentibus aliis in eam exhedram venisse, in qua Crassus posito lectulo recubuisset, cumque eum defixum esse in cogitatione sensisset, statim recessisse atque in eo silentio duas horas fere esse consumptas. Deinde cum omnes inclinato iam in pomeridianum tempus die venissent ad Crassum: Quid est, Crasse, inquit IULIUS, imusne sessum? etsi admonitum venimus te, non flagitatum.

18 Tum CRASSUS: An me tam impudentem esse existimatis, ut vobis hoc praesertim munus putem diutius posse debere?

Quinam igitur, inquit ille, locus? An in media silva placet? Est enim is maxime et opacus et frigidus.

Sane, inquit CRASSUS; etenim est in eo loco sedes huic nostro non importuna sermoni.

Cum placuisset idem ceteris, in silvam venitur et ibi magna cum audiendi exspectatione considitur.

19 Tum CRASSUS: Cum auctoritas atque amicitia vestra tum Antonii facilitas eripuit, inquit, mihi in optima mea causa libertatem recusandi. Quamquam in partienda disputatione nostra,

ernste Nachdenken des Crassus während des ganzen übrigen Vormittags ist also, als von einem Augenzeugen bemerkt, wohl unzweifelhaft historisch. Ob es aber nicht vielmehr auf Rechnung der politischen Lage zu setzen ist und dem von der Partei einzuschlagenden Wege und den zu treffenden Maßnahmen galt? Cicero freilich konnte Crassus' Nachdenken in diesem Buche nicht damit begründen und verwendet diesen Zug in seinem Sinne, um ein Seitenstück zu Platos Darstellung und Sokrates' Benehmen zu geben; Einl. I § 20, 201.

4. *Crassus* etc., Einl. I § 20, 201.

5. *posito lectulo,* eben zum Behuf der Siesta, des recubare, der gewöhnlichen Situation bei ruhigem Meditieren. Cat. mai. 38.

9. *imusne sessum,* gleichsam 'zur Sitzung', hier natürlich um zu disputieren, also zur Fortsetzung des Gesprächs, II 367 a. E.

11. *An,* Schultz § 205, A. 1, *impudentem,* rücksichtslos, wie ein unverschämter Schuldner, der nicht daran denkt, seine Schulden abzutragen.

12. *posse debere,* mit in lebhafter Umgangssprache wohl häufigerer Auslassung von me, wie II 142 von se (oder es ist zu lesen: deberi oder mit Lambin: putem *me* diutius).

debere schuldig bleiben, vorenthalten, de leg. II 7, III 26; Brut. 17; Top. 4 non potui igitur tibi saepius hoc roganti — debere diutius, ad Fam. VII 19, 1; ad Att. IV 2, 2.

16. *importuna,* II 20.

17. *venitur,* man begiebt sich; d. h. die ganze Gesellschaft.

18. *exspectatione,* wir 'Spannung'.

Tractatio c. 5, 19—61, 228. — Inhalt und Form, Gedanke und Wort dürfen eigentlich nicht geschieden werden: beide sind eins, wie das Weltganze eins ist, wie die verschiedenen Wissenschaften durch éin Band zusammengehalten werden, wie die Beredsamkeit selbst trotz ihrer verschiedenen Richtungen nur éine ist 5, 19—6, 25.

21. *Quamquam* etc. — und doch hat er mirs, streng genommen, unmöglich gemacht, der mir gestellten Aufgabe zu entsprechen.

cum sibi de eis, quae dici ab oratore oporteret, sumeret, mihi autem relinqueret, ut explicarem, quemadmodum illa ornari oporteret, ea divisit, quae seiuncta esse non possunt. Nam cum omnis ex re atque verbis constet oratio, neque verba
20 sedem habere possunt, si rem subtraxeris, neque res lumen, si verba semoveris. Ac mihi quidem veteres illi maius quiddam animo complexi plus multo etiam vidisse videntur, quam quantum nostrorum ingeniorum acies intueri potest; qui omnia haec, quae supra et subter, unum esse et una vi atque [una] consensione naturae constricta esse dixerunt. Nullum est enim genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum con-
6 21 stare aut quo cetera si careant, vim suam atque aeternitatem conservare possint. Sed si haec maior esse ratio videtur, quam ut hominum possit sensu aut cogitatione comprehendi, est etiam illa Platonis vera et tibi, Catule, certe non inaudita vox, omnem doctrinam harum ingenuarum et humanarum artium uno quodam societatis vinculo contineri. Ubi enim perspecta vis est rationis eius, qua causae rerum atque exitus cognoscuntur, mirus quidam omnium quasi consensus doctrinarum

1. *quae dici oporteret,* den Stoff; die inventio, als den Teil I des 2. Buches.

2. *quemadmodum ornari oporteret:* die Stilisierung, der sprachliche Ausdruck, die elocutio.

3. *quae seiuncta esse non possunt,* ganz verschieden von quae seiungi non possunt, heißt: Dinge, Aufgaben, die gesondert von einander nicht bestehen können, die eine Trennung von einander mit ihrem Wesen nicht vereinigen können, mit anderen Worten in 20: quod avulsum a ceteris per se ipsum constare und vim suam conservare non potest.

4. *ex re atque verbis,* wie 125.

6. *veteres,* si. ind. Eleatae.

7. *complexi — videntur,* ein Hexameter gegen die unten 175 ausgesprochene Regel. Auch die unmittelbar folgenden Worte: quam quantum nostrorum ingeniorum acies bilden einen Pentameter. p. Arch. 1 in qua me non infitior mediocriter esse (versatum).

plus videre, größere, tiefere Einsicht, weiteren Blick haben.

9. *haec,* Crassus ist mit seinen Gästen im Freien und weist mit den Worten auf den Himmel über ihren Häuptern und die Erde unter ihren Füßen, also auf das ganze Universum hin, 99.

12. *quo cetera si careant —,* welches entbehren und doch dabei — behaupten können.

13. *Sed si* etc. Die Beweisführung geht herabsteigend von den schwierigeren philosophischen, dem gemeinen Menschenverstand entlegeneren Dingen zu verständlicheren und eher zugestandenen und dann im dritten Glied zu allgemein anerkannten Erfahrungen über. *ratio* 'Betrachtungsweise'.

haec ratio, ein socher Kalkül, solche Auffassung; vgl. zu I 5.

14. *sensu aut cogitatione,* menschliche Denk- und Empfindungsweise.

15. *Platonis* Epinom. p. 992 A. δεσμὸς γὰρ πεφυκὼς πάντων τούτων εἷς ἀναφανήσεται τοῖς διανοουμένοις. 136. p. Arch. 2 etenim omnes artes, quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.

tibi Catule — dem Kenner der griechischen Litteratur, Einl. I § 15, 176.

18. *vis rationis eius, qua* Macht und Wesen (Tiefe) der Verstandesthätigkeit, vermöge deren.

19. *mirus quidam* etc. insofern wir dann imstande sind zu erkennen,

concentusque reperitur. Sed si hoc quoque videtur esse altius, 22
quam ut id nos humi strati suspicere possimus, illud certe
tamen, quod amplexi sumus, quod profitemur, quod suscepimus,
nosse et tenere debemus. Una est enim, quod et ego hesterno
die dixi et aliquot locis antemeridiano sermone significavit
Antonius, eloquentia, quascumque in oras disputationis regio-
nesve delata est. Nam sive de caeli natura loquitur sive de 23
terrae, sive de divina vi sive de humana, sive ex inferiore
loco sive ex aequo sive ex superiore, sive ut impellat homines
sive ut doceat sive ut deterreat, sive ut concitet sive ut re-
flectat, sive ut incendat sive ut leniat, sive ad paucos sive ad
multos, sive inter alienos sive cum suis sive secum, rivis est
diducta oratio, non fontibus; et, quocumque ingreditur, eodem
est instructu ornatuque comitata. Sed quoniam oppressi iam 24
sumus opinionibus non modo vulgi, verum etiam hominum
leviter eruditorum, qui, quae complecti tota nequeunt, haec
facilius divulsa et quasi discerpta contrectant, et qui tamquam
ab animo corpus, sic a sententiis verba seiungunt, quorum

wie die eine Wissenschaft die andere bedingt und diese wieder die nächstfolgende hervorruft u. trägt.

2. *humi strati* wir etwa: im Banne irdischer Beschränkung, Schranken.

id suspicere: den Blick zu solcher Höhe erheben, soweit sich emporschwingen; vgl. Tusc. V 71 haec ille intuens atque suspiciens etc.

3. *quod profitemur* 54.

4. *ego hesterno die,* vgl. I 11 ff.; II 16; 83 hesterno die, III 81 hesterni et hodierni diei.

5. *aliquot locis,* II 34 ff.; 41; 67 ff. — insofern an diesen Stellen von den verschiedenen Gebieten die Rede ist, auf denen sich der éine Redner zu bewegen hat. S. d. krit. Anh.

8. *ex inferiore loco,* vor Gericht, weil der Richter auf dem erhöhten Tribunal saß; *ex aequo,* im Senat, wo jeder von seinem Sitze aus sprach; *ex superiore,* in der Volksversammlung von der Rednerbühne. 211; Or. 71.

10. *sive ut doceat* etc. von den drei bekannten oratorischen Funktionen: docere, conciliare und movere oder concitare (104; II 129) fehlt hier das conciliare.

12. *sive secum* — wie im dramatischen Monolog.

rivis, II 117. Top. 33 partium distributio saepe est infinitior tamquam rivorum a fonte diductio.

est diducta entströmt, leitet sich her.

13. *non fontibus.* Cic. will sagen, daß die Rede nichts unmittelbar und ursprünglich sich Entwickelndes, nichts Urwüchsiges sein, sondern nur aus schon vorhandenem, fließendem Material schöpfen kann. Wir reden von ursprünglichen und abgeleiteten 'Quellen'. Mit anderen Worten: 'der Stoff ist dem Redner irgendwie bereits gegeben, ihn kann er nicht schaffen'.

quocumque ingreditur = im weiteren Verlaufe.

14. *comitata est* ist begleitet, d. h. nicht völlig frei, nicht selbständig; wir etwa: 'eingedämmt', abhängig, bedingt, beeinflußt; vgl. u. oppressi beengt, befangen.

instructu bezieht sich auf die inventio, auf den Stoff, durch 'Erkundigung', 'Forschung'.

ornatu bezieht sich auf die elocutio sprachliche 'Fassung'.

16. *complecti* wir 'erfassen'.

17. *contrectant,* eig. oberflächlich betasten, äußerlich daran 'rühren'. Das Wort hat öfter etwas entwürdigende Bedeutung.

18. *sententiis.* Der Plur. von sententia deckt sich hier genau mit unserem 'Inhalt', 'Stoff'; gegensätz-

sine interitu fieri neutrum potest, non suscipiam oratione mea
plus quam mihi imponitur. Tantum significabo brevi neque
verborum ornatum inveniri posse non partis expressisque sen-
tentiis neque esse ullam sententiam illustrem sine luce ver-
25 borum. Sed priusquam illa conor attingere, quibus orationem
ornari atque illuminari putem, proponam breviter quid sentiam
de universo genere dicendi.

7 Natura nulla est, ut mihi videtur, quae non habeat in suo
genere res complures dissimiles inter se, quae tamen consimili
laude dignentur. Nam et auribus multa percipimus, quae etsi
nos vocibus delectant, tamen ita sunt varia saepe, ut id, quod
proximum audias, iucundissimum esse videatur; et oculis colli-
guntur paene innumerabiles voluptates, quae nos ita capiunt,
ut unum sensum dissimili genere delectent; et reliquos sensus
voluptates oblectant dispares, ut sit difficile iudicium excellentis
26 maxime suavitatis. At hoc idem, quod est in naturis rerum,
transferri potest etiam ad artes. Una fingendi est ars, in qua
praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus; qui omnes inter

lich dazu könnte man verba hier mit 'Form' wiedergeben; der Sing. ulla sententia ist unser Gedanke, Satz; auch Entwickelung, Darlegung.

2. *significabo*, gleichsam auf meine Fahne schreiben; wir etwa: nur soviel will ich von vornherein bemerken.

3. *partis expressisque sententiis*, wenn nicht vorher schon der Stoff (das Stoffliche) angeeignet und zum Ausdruck gebracht ist; vgl. II 120 quae tota ab oratore pariuntur; de fin. III 3 verba parienda sunt imponendaque nova novis rebus nomina = Bezeichnungen muß man 'schaffen' und neue Benennungen übertragen auf ...

Wie die einzelnen Sinne unter sich verschiedenartige u. doch gleich angenehme Eindrücke aufnehmen, so begreifen auch die einzelnen Künste unter sich verschiedenartige Leistungen von Künstlern, die doch alle gleiche Anerkennung finden. So auch die Redekunst, und wie die Verschiedenartigkeit der Schöpfungen der einzelnen Künstler das gleiche Wohlgefallen an diesen Schöpfungen nicht stört, so geschieht es auch bei der Redekunst. 6, 25—10, 37.

10. *nam et auribus* —. Beispiele für den vorher ausgesprochenen allgemeinen Satz, zuerst von den Eindrücken des Ohrs. Die Gedankenverbindung sollte nun sein: die Ohreneindrücke sind verschiedenartig, das Wohlgefallen daran ist gleich. Danach könnte man erwarten, quae etsi nos *variis* vocibus delectant, tamen — oder eine Umstellung der Worte: quae etsi sunt varia, saepe tamen ita nos vocibus delectant, ut —. Der Gedanke wird aber etwas anders gewendet u. zusammengezogen in der Weise: es giebt viele das Ohr erfreuende Töne, diese sind verschiedenartig. Diese Verschiedenartigkeit jedoch ist eine solche, daß nicht ein Ton am meisten erfreut, sondern jedesmal derjenige, den wir zuletzt gehört haben.

11. *voces*, Klänge, Töne.

13. *voluptates*, Genüsse.

14. *dissimili genere*, wie gleich darauf 26 a. E. in dispari genere: in ganz verschiedener Beziehung oder entgegengesetzter Richtung.

16. *in naturis rerum*, in der Sinnenwelt (auf den Gebieten des natürlichen Lebens), 127 (161).

17. *Una fingendi ars* etc. s. ind. Plastische Künstler und Maler.

se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles; neque eorum quisquam est cui quidquam in arte sua deesse videatur. Et si hoc in his quasi mutis artibus est mirandum et tamen verum, quanto admirabilius in oratione atque in lingua? quae cum in eisdem sententiis verbisque versetur, summas habet dissimilitudines; non sic, ut alii vituperandi sint, sed ut ei, quos constet esse laudandos, in dispari tamen genere laudentur. Atque id primum 27 in poëtis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, quam sint inter sese Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles; quam apud Graecos Aeschylus, Sophocles, Euripides, quamquam omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere tribuatur. Aspicite nunc eos homines atque intuemini, quorum 28 de facultate quaerimus, quid intersit inter oratorum studia atque naturas. Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, acumen Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Quis eorum non egregius? tamen quis cuiusquam nisi sui similis? Gravitatem Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quiddam habuit Carbo et canorum. Quis horum non princeps temporibus illis fuit? et suo tamen quisque in genere princeps. Sed quid ego vetera conquiram, cum mihi liceat uti 8 29 praesentibus exemplis atque viris? Quid iucundius auribus nostris umquam accidit huius oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos. Quid multa? istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxeris, vitiosius et deterius futurum. Quid, noster hic Caesar nonne novam quan- 30 dam rationem attulit orationis et dicendi genus induxit prope

2. *ars ratioque picturae,* das Kunstgesetz, die Theorie und die künstlerische Ausübung (*ars*); wir etwa 'die Malerei praktisch und theoretisch'; ratio die Theorie, das (künstlerische) Gesetz vgl. zu I 5.

8. *ut alii vituperandi* und daraus sich etwa die dissimilitudines ergäben. (Möglich, daß hinter ut die Worte *alii laudandi* aus Versehen ausgefallen sind.)

10. *cerni,* das Passivum, wie 107 disseri licet; dagegen das Activum z. B. de off. I 102 licet cernere.

proxima cognatio, I 70.

11. *quam sint* etc., s. ind. tragici veteres.

15. *studia atque naturas,* den Richtungen u. Eigentümlichkeiten (Individualitäten), II 92 ff. Tac. dial. de or. 18 nec quaero quis disertissimus; hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque quos vocatis antiquos plures species deprehendi nec statim deterius esse, quod diversum est.

17. *sonitum,* tönenden Klang.

18. *nisi sui similis,* Brut. 285 Nam quid est tam dissimile, quam Demosthenes et Lysias? quam eidem et Hyperides? quam horum omnium Aeschines?

Ein Versuch, einem Kanon mustergiltiger griechischer Redner einen wenn nicht gleichwertigen, doch wenigstens entsprechend u. ähnlich

singulare? Quis umquam res praeter hunc tragicas paene
comice, tristes remisse, severas hilare, forenses scenica prope
venustate tractavit atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum
31 excluderetur nec gravitas facetiis minueretur? Ecce praesentes
duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se
dissimile? quid tam in suo genere praestans? Limatus alter et
subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis. Haeret in causa
semper et quid iudici probandum sit cum acutissime vidit,
omissis ceteris argumentis, in eo mentem orationemque defigit.
Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissima
et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate
motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad
9 32 dicendum instructissimus a natura esse videatur. Ad nosmet
ipsos iam revertor, quoniam sic fuimus semper comparati, ut
hominum sermonibus quasi in aliquod contentionis iudicium
vocaremur; quid tam dissimile quam ego in dicendo et Antonius? cum ille is sit orator, ut nihil eo possit esse praestantius, ego autem, quamquam memet mei paenitet, cum hoc
maxime tamen in comparatione coniungar. Videtisne, genus

charakterisierten von römischen Rednern entgegenzustellen.

2. *tristes remisse:* ruhig, gelassen.

5. *duo prope aequales,* nicht etwa = Alters- oder Zeitgenossen, sondern gleichartig, gleichwertig, von gleichem Werte, gleicher Trefflichkeit.

Quid tam inter se dissimile, Brut. 204 Atque in his oratoribus illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis plurimum praestitit.

7. *Haeret in causa,* I 264. Or. 137 sic igitur dicet ille, ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat, in eademque commoretur sententia.

9. *omissis ceteris argumentis,* die nicht direkt darauf zielen quid iudici probandum sit, Beweise von mehr untergeordneter Bedeutung, die den einen oder andern Nebenpunkt, der streng genommen nicht zur Sache gehört, erläutern sollen. II 308.

10. *fortissimo quodam an. impetu,* von höchstem Drange der Leidenschaft beseelt.

14. *sic comparati,* so gestellt, meist nach Veranlagung = geartet; hier allgemein 'in solche Lage gebracht'.

ut hominum sermonibus etc. In geselligen Unterhaltungen wurde, so oft die Rede auf C. u. A. kam, sogleich die Frage laut, wer von beiden der größere wäre (sodaß es also den beiden Meistern ähnlich wie unserem Schiller und Goethe erging).

15. *quasi in aliquod contentionis iudicium vocare,* wie zur Entscheidung über (unsere) Nebenbuhlerschaft vor Gericht fordern. Einl. I § 9, 64.

17. *cum ille* etc. Die dissimilitudo wird begründet durch den Gegensatz zwischen der praestantia des Antonius u. der Unzufriedenheit des Crassus mit sich selbst (memet mei paenitet), dies letztere aber steht wieder in einem konzessiven Gegensatz zu der Gleichstellung beider Redner in der Meinung der Leute.

18. *quamquam memet mei paenitet,* mit mir selbst unzufrieden bin, mir selbst nicht genüge, an mir selbst sehr viel auszusetzen habe. Or. 130 me enim ipsum paenitet quanta sint. Ter. Phorm. I 3, 20 Ita plerique ingenio sumus omnes: nostri nosmet paenitet.

19. *genus Antonii,* die oratorische Eigentümlichkeit, Einl. I § 11 z. A.

hoc quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo,
praemunitum et ex omni parte causae saeptum, acre, acutum,
enucleatum, in sua quaque re commorans, honeste cedens acriter
insequens, terrens supplicans, summa orationis varietate nulla 33
nostrarum aurium satietate. Nos autem, quicumque in dicendo
sumus, quoniam esse aliquo in numero vobis videmur, certe
tamen ab huius multum genere distamus; quod quale sit, non
est meum dicere, propterea quod minime sibi quisque notus
est et difficillime de se quisque sentit; sed tamen dissimilitudo
intellegi potest et ex motus mei mediocritate et ex eo, quod,
quibus vestigiis primum institi, in eis fere soleo perorare et
quod aliquanto me maior in verbis eligendis labor et cura
torquet verentem, ne, si paullo obsoletior fuerit oratio, non 34
digna exspectatione et silentio fuisse videatur. Quodsi in nobis,
qui adsumus, tantae dissimilitudines *sunt*, tam certae res cuius-
que propriae, et in ea varietate fere melius a deteriore facul-
tate magis quam genere distinguitur atque omne laudatur,
quod in suo genere perfectum est: quid censetis, si omnes, qui
ubique sunt aut fuerunt oratores, amplecti voluerimus? nonne

1. *vehemens*, II 73.
in agendo, beim Vortrag.

2. *praemunitum* etc. 'vorn' gedeckt u. von jeder 'Seite' der Streitfrage her gewappnet, geschützt.

3. *enucleatum*, 'ausgekernt', auf den Kern der Sache gehend, ohne die Hüllen äußeren Prunkes (wie das genus Atticum im Gegensatz zum Asiaticum).

in sua quaque re commorans. Vom genus dicendi des Antonius wird allmählich auf die Person des Anton. selbst übergegangen; auf ihn selbst geht commorans, cedens etc. Was in den Hdschr. steht in una quaque re widerspricht dem, was Anton. über sein Verfahren 292 sagt, wonach er ihm unbequeme Punkte umging u. überging u. sich auf die warf, die ihm günstig waren (294 ut consistere videar in meo praesidio). Was dort meum praesidium genannt wird, das ist hier sua res. S. d. krit. Anh.

honeste cedens, II 294. *aurium satietate*, 174. 192.

6. *aliquo in numero*, einigermaßen in Betracht kommen, 213, *in numero nullo* esse potest nicht gerechnet werden, eine Null sein.

7. *quod quale sit* nämlich das, worin ich mich von dem genus des Anton. unterscheide. S. Einl. I § 10 z. A.

10. *mediocritate*, 'quae est inter nimium et parum' (de off. I 89), im Gegensatz zu dem 'commotum in agendo' (32).

12. *in verbis eligendis*, s. d. krit. Anh. Brut. 140 heißt es von Antonius: *verba ipsa* non illa quidem elegantissimo sermone; itaque *diligenter loquendi laude caruit;* dagegen 143 von Crassus: latine loquendi *accurata* et sine molestia *diligens elegantia*.

14. *exspectatione et silentio*, Spannung und damit verbundene Stille, als Zeichen, daß der Redner die Gemüter zu fesseln weiß. I 160. Gell. N. A. V 1, 5 admirationem, quae maxima est, non verba parere, sed silentium.

16. *fere*, 153; II 61.
facultate, nach den höheren oder geringeren Leistungen innerhalb des betreffenden genus.

17. *genere* sc. dicendi, die (höhere oder niedere) Stilgattung giebt den Maßstab für die Beurteilung, auf welcher Stufe der Redner steht, nicht ab.

omne laudatur etc. Brut. 201 in bonis omnia quae summa sunt iure laudantur.

19. *nonne fore*, nämlich censetis.

fore, ut, quot oratores, totidem paene reperiantur genera dicendi?
Ex qua mea disputatione forsitan occurrat illud, si paene in-
numerabiles sint quasi formae figuraeque dicendi, specie dis-
pares, genere laudabiles, non posse ea, quae inter se discrepant,
35 eisdem praeceptis atque una institutione formari. Quod non
est ita, diligentissimeque hoc est eis, qui instituunt aliquos
atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura maxime
ferre videatur. Etenim videmus ex eodem quasi ludo summo-
rum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse
discipulos dissimiles inter se ac tamen laudandos, cum ad
36 cuiusque naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius
est vel maxime insigne illud exemplum, ut ceteras artes omit-
tamus, quod dicebat Isocrates doctor singularis se calcaribus
in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alte-
rum enim exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum
cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Neque eos similes
effecit inter se, sed tantum alteri adfinxit, de altero limavit, ut
id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur.

10 37 Haec eo mihi praedicenda fuerunt, ut, si non omnia, quae
proponerentur a me, ad omnium vestrum studium et ad genus
id, quod quisque vestrum in dicendo probaret, adhaerescerent,
id a me genus exprimi sentiretis, quod maxime mihi ipsi
probaretur.

2. *forsitan occurrat,* sich aufdrängen, als Beobachtung auffallen, soviel wie 'einleuchten'.

3. *quasi formae,* II 98.

formae figuraeque dicendi, Erscheinungen und Gestalten von Rednern.

specie, dem äußeren Wesen, Scheine nach.

4. *genere,* Abkunft, inneres Wesen.

discrepant, s. d. krit. Anhang.

8. *eodem ludo,* II 97, also doch una institutione.

9. *artificum et magistrorum* s. z. I 23 art. et doctores.

11. *cuius*, Neutr. für cuius rei.

13. *quod dicebat Isocrates,* Brut. 204 Quare hoc doctoris intellegentis est videre, *quo ferat natura sua quemque,* et ea duce utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi et lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos. ad Att. VI 1, 12; Quint. II 8, 11; X 1, 74.

15. *exsultantem* im Anschluß an das Bild eines allzu mutigen, ausgelassenen Rosses. Acad. II 35, 112 cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio, cur eam tantas in angustias — compellimus? Or. 26 in reliquis exsultavit audacius.

exsultare alqa re können wir oft kaum anders wiedergeben, als: sich dem betr. Gegenstande übereifrig, allzusehr hingeben, die Sache allzusehr betreiben, üben oder ähnl. Hier können auch wir etwa sagen: übersprudeln von allzukühnen Wendungen.

17. *adfingere* und *limare* vom Handwerk entlehnte Bezeichnungen, einander streng entgegengesetzt; hinzu-, anschweißen u. ab-, wegfeilen.

20. *proponerentur,* wie hernach probaret, vom modus des Konditionalsatzes adhaerescerent attrahiert.

21. *adhaerescerent,* sich leicht anschmiegen und dann „haften", passen sollte; vgl. I 258; II 214.

Die beiden ersten Erfordernisse A. der *elocutio* sind 1) das *Latine* u. 2) das *plane dicere* c. 10, 37 — 14, 52.

Ergo haec et agenda sunt ab oratore, quae explicavit Antonius, et dicenda quodam modo. Quinam igitur dicendi est modus melior (nam de actione post videro), quam ut Latine, ut plane, ut ornate, ut ad id, quodcumque agetur, apte congruenterque dicamus?

Atque eorum quidem, quae duo prima dixi, rationem non 38
arbitror exspectari a me puri dilucidique sermonis. Neque enim conamur docere eum dicere, qui loqui nesciat; nec sperare, qui Latine non possit, hunc ornate esse dicturum; neque vero, qui non dicat quod intellegamus, hunc posse quod admiremur dicere. Linquamus igitur haec, quae cognitionem habent facilem, usum necessarium. Nam alterum traditur litteris doctrinaque puerili; alterum adhibetur ob eam causam, ut intellegatur quid quisque dicat, quod videmus ita esse necessarium, ut tamen eo minus nihil esse possit.

Sed omnis loquendi elegantia, quamquam expolitur scientia 39

1. *Ergo,* 149; II 314; 334.

agenda — et dicenda — agenda steht voran und dicenda im zweiten Glied, sowohl weil die actio die Hauptsache ist, als weil zunächst von der elocutio die Rede sein soll; (das Glied aber, von dem zuerst gehandelt werden soll, pflegt bei der Aufzählung zuletzt gesetzt zu werden, damit es sich so der Ausführung auch räumlich am nächsten anschließe, vgl. I 173 ff.).

quae explicavit — seiner stofflichen Seite nach in der Lehre von der inventio, dispositio und memoria (Buch II).

2. *quodam modo* — nachdrücklich ans Ende gestellt (169. 184): nicht form- und gesetzlos, sondern nach gewissen stilistischen (ästhetischen) Gesetzen, = in ganz bestimmter Form; 171. Brut. 149 sed vereor ne fingi videantur haec, ut dicantur a me quodam modo (d. h. in einer geistreichen Form, um einen schönen Gegensatz anzubringen, nämlich elegantium parcissimus und parcorum elegantissimus), res tamen sic se habet. quodam modo geht ebenso auf agenda wie auf dicenda.

3. *ut Latine* etc. ad Herenn. IV 17 latinitas est, quae sermonem purum conservat ab omni vitio remotum. I 144 ut pure et Latine loquamur, deinde ut plane et dilucide, tum ut ornate, post ad rerum dignitatem apte et quasi decore.

8. *dicere* (reden), *loqui* (sprechen, d. h. einfach seine Gedanken sprachlich ausdrücken), wie Or. 113 quamquam aliud videtur oratio esse aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere —, disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et ornandi. Brut. 212.

sperare, aus dem voraufgehenden conamur ist audemus herauszunehmen.

11. *cognitionem* u. *usum habere* dient zur Umschreibung der Passiva = leicht erkannt und notwendig gebraucht werden, unentbehrlich sein.

12. *litteris doctrinaque puerili* = durch Lesen und Lernen zur Knabenzeit; litterae und 39 scientia litterarum etwa Lektüre.

15. *tamen,* doch sicherlich 87.

16. *Sed* — damit geht Crassus doch auf einige Vorschriften über das Latine dicere ein, die über den Elementarunterricht hinausreichen und also hier noch berührt werden können (§ 39—48).

elegantia, eigentlich nur die Fähigkeit eine Wahl zu treffen; dann sie mit Geschmack zu treffen, daher überhaupt Geschmack. Hier also ist's Geschmack bei der Auswahl der Worte. ad Herenn. IV 17 elegantia est, quae facit ut unum quid-

litterarum, tamen augetur legendis oratoribus et poëtis. Sunt
enim illi veteres, qui ornare nondum poterant ea, quae dicebant,
omnes prope praeclare locuti; quorum sermone adsuefacti qui
erunt, ne cupientes quidem poterunt loqui nisi Latine. Neque
tamen erit utendum verbis eis, quibus iam consuetudo nostra
non utitur, nisi quando ornandi causa parce, quod ostendam;
sed usitatis ita poterit uti, lectissimis ut utatur is, qui in
11 40 veteribus erit scriptis studiose et multum volutatus. Atque,
ut Latine loquamur, non solum videndum est, ut et verba
efferamus ea, quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus
et temporibus et genere et numero conservemus, ut ne quid
perturbatum ac discrepans aut praeposterum sit, sed etiam
41 lingua et spiritus et vocis sonus est ipse moderandus. Nolo
exprimi litteras putidius, nolo obscurari neglegentius; nolo verba
exiliter exanimata exire, nolo inflata et quasi anhelata gravius.
Nam de voce nondum ea dico, quae sunt actionis, sed hoc,

que pure et aperte (= dilucide) dici videatur.

expolitur, ausbilden, ausfeilen.

scientia litterarum, die Kunde der (landläufigen) Litteratur, d. h. der, die man meist im Elementarunterricht kennen lernt. Es heißt also auch hier litterae etwa das, was wir Lektüre, Schullektüre nennen. Also scientia litt. etwa Unterweisung, Kenntnis in der Schullektüre; legendis etwa unser: 'durch eindringendes Studium'.

3. *praeclare locuti*, Brut 258 omnes tum fere qui nec extra urbem hanc vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur (sprachen ein reines, gutes Latein).

sermone adsuefacti, wie 58 labore adsueti u. Brut. 213 suspicor, Curionis — patrio fuisse instituto puro sermone adsuefactam domum.

6. *ostendam*, 153.

7. *lectissimis ut utatur*, eine behagliche Ausführung des usitatis; es könnte noch einfacher heißen: sed usitatis (= die heute noch gebräuchlichen) ita ut lectissimis poterit uti.

8. *Atque*, und in Beziehung hierauf, I 63.

10. *efferamus*, ausbringen, anwenden, brauchen, laut werden oder hören lassen; es ist zur Abwechselung von uti gesetzt u. entspricht dem ore u. in oratione uti. Or. 223 sed quae incisim aut membratim efferuntur, ea vel aptissime cadere debent. ad Her. IV 28 Similiter cadens exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter eisdem casibus efferuntur.

11. *conservemus*, daß wir die Wörter hinsichtlich der Kasus etc. zurückhaltend = im Einklang mit der Sprachgewohnheit gebrauchen.

12. *perturbatum*, verwirrt, d. h. mißdeutig im Hinblick auf — *discrepans*, abweichend vom Sprachgebrauch; *praeposterum*, der Zeit nach verkehrt, d. i. mit Fehlern gegen den Tempusgebrauch; vgl. 49.

13. *moderandus* = nach dem allgemeinen Modus 'einrichten'.

14. *exprimi* im Gegensatze des natürlichen Sprechens. Einl. I 15, 178.

putidius, affectierter, 51.

15. *exiliter exanimata*, *ψιλῶς ἐκπνευσθέντα*, dünn- und schwachatmig, im Gegensatz von inflata et anhelata, schnaubend und keuchend.

16. *Nam*. Es ist hier zunächst nur von der schönen Aussprache (der Vokale und Konsonanten) die Rede — und in dieser Beziehung ist die Aussprache in der Hauptstadt (Rom) normgebend. Erst später (217 ff. 224 ff.) wird vom oratorischen Ton und Wohllaut der Stimme gehandelt werden.

quod mihi cum sermone quasi coniunctum videtur. Sunt enim
certa vitia, quae nemo est quin effugere cupiat: mollis vox ut
muliebris, aut quasi extra modum absona atque absurda. Est 42
autem vitium, quod nonnulli de industria consectantur: rustica
vox et agrestis quosdam delectat, quo magis antiquitatem, si
ita sonet, eorum sermo retinere videatur; ut tuus, Catule, so-
dalis, L. Cotta, gaudere mihi videtur gravitate linguae sonoque
vocis agresti et illud, quod loquitur, priscum visum iri putat,
si plane fuerit rusticanum. Me autem tuus sonus et subtilitas
ista delectat, omitto verborum, quamquam est caput; verum
id adfert ratio, docent litterae, confirmat consuetudo et legendi
et loquendi; sed hanc dico suavitatem, quae exit ex ore; quae
quidem ut apud Graecos Atticorum, sic in Latino sermone
huius est urbis maxime propria. Athenis iam diu doctrina 43
ipsorum Atheniensium interiit; domicilium tantum in illa urbe
remanet studiorum, quibus vacant cives, peregrini fruuntur
capti quodammodo nomine urbis et auctoritate; tamen erudi-
tissimos homines Asiaticos quivis Atheniensis indoctus non

1. *cum sermone,* mit der Sprache, dem bloßen Sprechen als Mittel für den Austausch der Gedanken ohne Rücksicht auf einen künstlerischen Zweck.

quasi coniunctum, gleichsam untrennbar verbunden.

2. *mollis vox ut muliebris,* de off. I 129 nos autem naturam sequamur et ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque approbatione, fugiamus — Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda, ne quid effeminatum aut molle, et ne quid durum aut rusticum sit.

3. *quasi,* wegen der Vergleichung mit der Muſik, denn extra modum heißt nicht etwa: über das (gewöhnliche) Maß, sondern über die gewohnte Klang- u. Tonweise hinausgehend, sowohl in Hinsicht auf Höhe (wie bei den Stimmen der Weiber, ut muliebris), als auch auf Tiefe; vgl. 171 u. 173; Or. 195 extra numerum. Hor. epist. I 18, 59 Quamvis nil extra numerum fecisse modumque curas (196).

absona, mißtönend.

absurda, widrigklingend (eben dadurch, daß sie extra modum ist) II 85. Quint. XI 3, 32 vox *non surda,* rudis, immanis, dura, rigida etc. *mollis, effeminata.*

6. *ita* sc. rustice. *sodalis* II 197.

7. *gravitate linguae,* schwere, plumpe Aussprache, s. ind. Cotta.

9. *subtilitas,* genaue, sorgfältige Aussprache II 28; Einl. 1 § 15, 178.

11. *ratio,* die Theorie, theoretische (methodische) Beobachtung und Unterweisung. *litterae,* 39.

consuetudo, fortgehende Übung.

12. *suavitas,* der gefällige Klang, 43 *suaviter loquendo.*

14. *huius urbis,* als der Metropolis aller Bildung und alles feinen Tons. Brut. 171 ff. est iste — *urbanitatis color.* Id tu — intelleges, cum in Galliam veneris; audies tu quidem etiam verba quaedam non trita Romae, sed haec mutari dediscique possunt; illud est maius, quod in vocibus nostrorum (d. h. derer die aus Rom sind) oratorum retinnit quiddam et resonat urbanius. — Omnino in nostris est quidam urbanorum, sicut illic Atticorum, sonus etc.

15. *ipsorum Atheniensium* der eigentlichen, geborenen Athener.

16. *vacant,* woran die Einheimischen keinen Anteil nehmen; *quibus* ist Ablativ; vgl. Schulz § 263 A. 1.

18. *Asiaticos,* mit ihrer tiefen, hohlklingenden Aussprache. Or. 25 u. 27 cum vero inclinata ululantique voce more Asiatico canere coepisset, quis eum ferret?

Atheniensis, Or. 28 Ad Atticorum

verbis, sed sono vocis, nec tam bene quam suaviter loquendo facile superabit. Nostri minus student litteris quam Latini; tamen ex istis, quos nostis, urbanis, in quibus minimum est litterarum, nemo est quin litteratissimum togatorum omnium, Q. Valerium Soranum, lenitate vocis atque ipso oris pressu et
12 44 sono facile vincat. Quare cum sit quaedam certa vox Romani generis urbisque propria, in qua nihil offendi, nihil displicere, nihil animadverti possit, nihil sonare aut olere peregrinum, hanc sequamur, neque solum rusticam asperitatem, sed etiam
45 peregrinam insolentiam fugere discamus. Equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis expertes ea tenent semper, quae prima didicerunt), sed eam sic audio, ut Plautum mihi aut Naevium videar audire. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores; non aspere ut ille, quem dixi, non vaste, non rustice,
46 non hiulce, sed presse et aequabiliter et leniter. Quare Cotta noster, cuius tu illa lata, Sulpici, nonnumquam imitaris, ut Iota litteram tollas et E plenissimum dicas, non mihi oratores antiquos, sed messores videtur imitari.

Hic cum adrisisset ipse Sulpicius, Sic agam vobiscum, in-

igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere.

2. *Latini,* die außerhalb Roms leben (die aus der Provinz).

3. *quos nostis* — nämlich wie wenig sie sich mit wissenschaftlichen Dingen abgeben.

4. *togatorum,* im weitesten Sinn: von allen, die das römische Nationalkleid tragen, d. h. die überhaupt lateinisch sprechen. Verr. V 157 qui apud barbaros propter togae nomen in honore aliquo fuissent.

5. *oris pressu,* die den Wohllaut des Tones bedingende Mundstellung ('aptus labrorum, dentium, linguae habitus').

6. *vox,* Aussprache, Klang der Sprache.

7. *nihil offendi,* I 129 in quo aliquid offenderis.

10. *peregrina insolentia,* das Ungewohnte der Fremde, Unheimische.

14. *sono,* Klangfärbung.

15. *simplici,* ebenso de off. I 130 recta et simplicia einfach und natürlich, im Gegensatze zum gekünstelten u. unwahren; s. a. Müller z. d. St. u. de off. I 133.

17. *ille,* 43 a. E. *aspere* steht dem leniter, *vaste* und *rustice,* die breite (plumpe) bäuerische Aussprache, dem presse, der knappen gehaltenen, *hiulce,* die stockende, durch viele Hiatus unterbrochene, dem aequabiliter, der (in einem Guß dahin) fließenden entgegen, 171.

18. *presse* II, 56.

Cotta, 52.

19. *noster,* als sodalis Catuli und also mit zu der Gemeinschaft der hier Versammelten gehörig.

illa lata — den erwähnten *πλατειασμός,* die verborum latitudo. II 91. So sprachen die Bauern (in ihrer lingua rustica) vea für via, speca für spica, ameci für amici, vella für villa. Varro de r. r. I 48, 2. Quint. I 4, 17 quid non E quoque I loco fuit? ut Menerva et leber et magester.

22. *ipse Sulpicius,* dem es eben galt und der auch die Richtigkeit der Bemerkung seines Meisters selbst nicht in Abrede stellen konnte; dieselbe Wendung II 229.

quit Crassus, ut quoniam me loqui voluistis, aliquid de vestris vitiis audiatis.

Utinam quidem! inquit ille; id enim ipsum volumus, idque si feceris, multa, ut arbitror, hic hodie vitia ponemus.

At enim non sine meo periculo, Crassus inquit, possum, 47 Sulpici, te reprehendere, quoniam Antonius mihi te simillimum dixit sibi videri.

Tum ille: Tu vero, quod monuit idem, ut ea, quae in quoque maxima essent, imitaremur; ex quo vereor ne nihil sim tui nisi supplosionem pedis imitatus et pauca quaedam verba et aliquem, si forte, motum.

Ergo ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo, ne me ipsum irrideam (sunt autem mea multo et plura et maiora, quam dicis); quae autem sunt aut tua plane aut imitatione ex aliquo expressa, de his te, si qui me forte locus admonuerit, commonebo.

Praetereamus igitur praecepta Latine loquendi, quae pueri- 13 48 lis doctrina tradit et subtilior cognitio ac ratio litterarum alit aut consuetudo sermonis cotidiani ac domestici, libri confirmant et lectio veterum oratorum et poëtarum. Neque vero in illo altero diutius commoremur, ut disputemus, quibus rebus adsequi possimus, ut ea, quae dicamus, intellegantur. Latine 49 scilicet dicendo, verbis usitatis ac proprie demonstrantibus ea, quae significari ac declarari volemus, sine ambiguo verbo aut sermone, non nimis longa continuatione verborum, non valde productis eis, quae similitudinis causa ex aliis rebus transferuntur, non discerptis sententiis, non praeposteris tempori-

vobiscum — obwohl im Augenblick nur Sulpicius getroffen war (47); aber um diesen gewissermaßen durch die Gemeinschaft (das socios vitiorum habere) zu beruhigen, daß er nicht meinen sollte, es sei allein auf ihn abgesehen, sagt Cr. vobiscum und schließt also auch den anderen Jünger, Cotta, damit ein.

3. *Utinam quidem* sc. sic nobiscum agas.

4. *ponemus* für deponemus, vgl. Ovid Met. VI 201 laurumque capillis ponite. Deponunt etc.

5. *At enim*, ἀλλὰ γάρ 188. Seyffert sch. Lat. I² p. 137 ff.

7. *dixit* II 89; Einl. I § 12, 185.

8. *Tu vero* sc. sine tuo periculo poteris, du kannsts getrost riskieren, denn die Ähnlichkeit besteht nur darin, daß wir uns nach seinem eigenen Recepte (II 90) zwar bemühen, die Vorzüge nachzuahmen, doch aber vielleicht nur ein paar Äußerlichkeiten erfaßt haben.

monuit idem, II 90 ff.

10. *supplosionem pedis*, 220; I 230. Einl. I § 10, 73.

11. *si forte*, εἰ τύχοι, wenn das Glück gut ist.

15. *expressa*, 15.

17. *Praetereamus* etc. enthält eine transitio, eine Zusammenfassung des Vorhergehenden von 38 an u. eine Ankündigung des neuen Punktes.

puerilis doctrina 38.

23. *proprie* — ohne Anwendung figürlicher (metaphorischer) Ausdrücke, 149. Arist. rhet. III 2, 1 τῶν δ' ὀνομάτων καὶ ῥημάτων σαφῆ μὲν ποιεῖ (sc. τὴν λέξιν) τὰ κύρια.

25. *non valde productis* etc., also mit möglichster Vermeidung des Allegorischen, 166.

27. *praeposteris*, 40.

bus, non confusis personis, non perturbato ordine. Quid multa?
50 tam facilis est tota res ut mihi permirum saepe videatur, cum difficilius intellegatur, quid patronus velit dicere, quam si ipse ille, qui patronum adhibet, de re sua diceret. Isti enim, qui ad nos causas deferunt, ita nos plerumque ipsi docent, ut non desideres planius dici. Easdem res autem simulac Fufius aut vester aequalis Pomponius agere coepit, non aeque quid dicant, nisi admodum attendi, intellego; ita confusa est oratio, ita perturbata, nihil ut sit primum, nihil ut secundum, tantaque in-
51 solentia ac turba verborum, ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et tenebras adferat atque ut quodammodo ipsi sibi in dicendo obstrepere videantur. Verum si placet, quoniam haec satis spero vobis quidem certe maioribus molesta et putida videri, ad reliqua aliquanto odiosiora pergamus.
14 Atqui vides, inquit ANTONIUS, quam alias res agamus, quam te inviti audiamus, qui adduci possimus (de me enim conicio) relictis ut omnibus rebus te sectemur, te audiamus; ita de horridis rebus nitida, de ieiunis plena, de pervulgatis nova quaedam est oratio tua.

12. *in dicendo obstrepere,* sie überschreien sich selbst beim Reden, indem ein Wort das andere übertönt und demnach eins vor dem andern nicht verstanden werden kann.

13. *vobis quidem certe;* quidem fast nur enklitisch; vgl. I 70.

14. *odiosiora,* II 236. 262, noch viel häkeliger oder vielmehr kleinlicher, daher langweiliger (*ἀηδέστερα*) wegen der erforderlichen Beachtung der vielen am Ende doch unpraktischen Einzelheiten und deren genauer, detaillierter Behandlung (besonders mit Bezug auf die Lehre von den Tropen und dem Rhythmus, 173), 197 a. E. Quint. I 6, 19 Augustus — in epistulis ad Caesarem scriptis emendat, quod is calidum dicere quam caldum malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et ut ipse Graeco verbo significavit *περίεργον* (kleinlich). XI 3, 33 ut est necessaria verborum explanatio, ita omnes imputare et velut adnumerare litteras molestum et odiosum.

15. *Atqui* (II 59), damit antwortet A. auf das molesta et putida videri: und doch merkst du es ja wohl.

alias res agamus, ἀλλότρια, vgl. Brut. 233.

16. *quam te inviti audiamus* — ironisch: wie ungern wir dich hören, die wir uns haben bestimmen lassen, alles im Stich zu lassen. *quam,* II 180.

17. *relictis* — wir haben alles im Stich gelassen, erwidert A. in heiterem Humor, die ludi Romani et scenici, die jetzt in Rom gefeiert werden, und die sonstigen Festlichkeiten und Genüsse, an denen wir hätten Teil nehmen können.

te sectemur: sectari, technischer Ausdruck für den Schüler, der der wissenschaftlichen Ansicht des Lehrers folgt; *audiamus,* auch wir 'dem Meister lauschen'.

18. *de horridis rebus nitida . . . est oratio tua:* in so hohem Grade verstehst du spröden Stoff geschmeidig, nüchternen geschmackvoll, allbekannten neu (überraschend) darzustellen, zu gestalten. Vgl. de leg. I 6 Antipater habuit vires agrestes atque horridas; u. 98; I 81; Or. 20; 28 horride inculteque. Parad. prooem. nihil tam horridum, tam incultum, quod non splendescat oratione et tamquam excolatur. Hor. ep. II 1, 157 sic horridus ille defluxit numerus Saturnius. Liv. II 32, 8 (Menenius Agrippa) intromissus in castra prisco illo dicendi et horrido modo nihil aliud quam hoc narrasse fertur.

Faciles enim, inquit, Antoni, partes eae fuerunt duae, 52
quas modo percucurri vel potius paene praeterii, Latine lo-
quendi planeque dicendi; reliquae sunt magnae, implicatae,
variae, graves, quibus omnis admiratio ingenii, omnis laus
eloquentiae continetur. Nemo enim umquam est oratorem,
quod Latine loqueretur, admiratus. Si est aliter, irrident;
neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant.
Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut qui adessent
intellegerent, quid diceret, sed contempsit eum, qui minus id
facere potuisset. In quo igitur homines exhorrescunt? quem 53
stupefacti dicentem intuentur? in quo exclamant? quem deum,
ut ita dicam, inter homines putant? Qui distincte, qui ex-
plicate, qui abundanter, qui illuminate et rebus et verbis
dicunt et in ipsa oratione quasi quendam numerum versum-
que conficiunt, id est, quod dico, ornate. Qui idem ita mode-
rantur, ut rerum, ut personarum dignitates ferunt, ei sunt in
eo genere laudandi laudis, quod ego aptum et congruens
nomino. Qui ita dicerent, eos negavit adhuc se vidisse Anto- 54
nius et eis hoc nomen dixit eloquentiae solis esse tribuendum.
Quare istos omnes me auctore deridete atque contemnite, qui
se horum, qui nunc ita appellantur, rhetorum praeceptis om-

3) Das dritte Erfordernis ist das *ornate* dicere. Wahrer Begriff und eigentlicher Umfang desselben etc. c. 14, 52 — 25, 96.

7. *tantummodo* = non putant non tantummodo (gewöhnlich bloß modo, ich will gar nicht sagen) oratorem, sed hominem. Es gehört also non putant zu beiden Gliedern. Vgl. non modo — sed ne — quidem. Phil. II 9 quid est minus non dico oratoris, sed hominis.

9. *sed contempsit*, I 111; 184; 229. Hor. sat. I 1, 1 qui fit — ut nemo — contentus vivat, laudet diversa sequentes.

11. *deum*. I 106.

12. *distincte* etc. Zum wahren Redner gehört also, daß er künstlerisch-entfaltet, reichhaltig, lichtvoll und rhythmisch-gegliedert sprechen könne.

13. *et rebus et verbis* mit Beziehung auf die lumina sententiarum et verborum 201.

14. *in ipsa oratione,* im Verlaufe der eigentlichen Darstellung, wie sie der Redner schafft; besonders ist die Periode, continuatio verborum 167 gemeint.

15. *id est quod dico ornate,* das ist's was ich mit ornate meine, unter o. verstehe; dazu kommt dann das *apte* dicere.

idem sc. das ornate dicere.

moderantur, so einrichten, *ut rerum ut personarum dignitates,* die verschiedenen sachlichen und persönlichen Verhältnisse —.

16. *in eo genere laudandi laudis,* (wie I 235 novo et alieno ornatu — ornare) verdienen in dem Punkt oratorischer Stilistik Lob, den ich etc. *laus* in dem Sinn, wie es 144 gebraucht ist: in quatuor partes omnem orationis laudem discripseras. — (Andere halten eins der beiden Wörter, entweder laudandi, oder laudis für unecht).

18. *ita*, also ornate und apte. *negavit adhuc*, I 94.

19. *tribuendum,* wie Or. 18 cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas.

20. *me auctore,* I 54.

21. *horum qui nunc appellantur rhetorum*, derer die man heutzutage rhetores nennt, der jetzt 'Rhetoriker' genannten. Ersatz u. Umschreibung des Begriffes rhetor für Redelehrer;

nem oratorum vim complexos esse arbitrantur, neque adhuc quam personam teneant aut quid profiteantur intellegere potuerunt. Vero enim oratori, quae sunt in hominum vita, quandoquidem in ea versatur orator atque ea est ei subiecta materies, omnia quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse debent. Est enim eloquentia una quaedam de
55 summis virtutibus; quamquam sunt omnes virtutes aequales et pares, sed tamen est species alia magis alia formosa et illustris; sicut haec vis, quae scientiam complexa rerum sensa mentis et consilia sic verbis explicat, ut eos, qui audiant, quocumque incubuerit, possit impellere; quae quo maior est vis, hoc est magis probitate iungenda summaque prudentia; quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma dederimus.

Hanc, inquam, cogitandi pronuntiandique rationem vimque
15 56 dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc Solones atque ab hac similitudine Coruncanii nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt, non tam fortasse docti, sed impetu mentis simili et voluntate. Eadem autem alii prudentia, sed consilio ad vitae studia dispari quietem atque otium secuti, ut Pythagoras, Democritus, Anaxagoras,

vgl. I 52; 84; auch rhetorica ars umschreibt Cic. noch gern I 203; II 160 ad dicendi artem.

1. *oratorum,* im Gegensatz zu rhetorum, daher wohl auch der Plural, wofür man sonst den Sing. erwarten würde od. das Adj. oratoriam. I 21 vis oratoris — suscipere videtur, I 64. 167.

2. *quam personam teneant,* ein scenischer Ausdruck; welche Rolle sie zu spielen haben.

aut quid profiteantur, was ihr eigentlicher Beruf ist. 22; I 103; 21.

3. *Vero oratori,* im Gegensatz zu den Pseudo-oratores, den Rhetorikern, 80.

6. Darauf folgt die von Crassus selbst 91 ff. am besten motivierte längere Digression (— c. 25).

Est enim, nach stoischem Grundsätzen, 65; I 83. Die Beredsamkeit ist nicht bloß theoretisches Wissen, sondern gehört zu den sittlichen Lebensäußerungen des Menschen, ist also sehr praktischer Natur (virtutis enim laus omnis in actione consistit, de off. I 19). Ja anfänglich fiel praktisches und theoretisches Wissen noch nicht auseinander, sondern es war beides in der einen sapientia geeinigt; später aber haben sich Philosophie und Beredsamkeit als zwei selbständige Gebiete von einander geschieden (— 61).

7. *aequales et pares,* I 83.

8. *species,* die äußere Erscheinung.

9. *scientiam rerum complexa* im Besitze umfassender Sachkenntnis.

sensa, I 32.

11. *incubuerit,* sich mit ihrem Gewicht neigt.

impellere, I 31.

14. *furentibus,* Or. 99; Brut. 233.

16. *Hinc* — diese éine sapientia ist sowohl die Quelle für die Staatsklugheit der ausgezeichnetsten altgriechischen u. altrömischen Staatsmänner, als auch für die der Politik fernstehenden, auf rein wissenschaftliche Erkenntnis gerichteten Bestrebungen der altgriechischen, vorsokratischen Philosophen.

17. *ab hac similitudine,* wir: und ihnen analog; vgl. zu II 53; 96; auch I 180. Die Präposition a steht parallel gegenüber dem voraufgehenden hinc d. h. ab hac sapientia.

20. *consilio,* etc., von verschiedener Richtung in Beziehung auf die Be-

a regendis civitatibus totos se ad cognitionem rerum trans-
tulerunt; quae vita propter tranquillitatem et propter ipsius
scientiae suavitatem, qua nihil est hominibus iucundius, plures,
quam utile fuit rebus publicis, delectavit. Itaque, ut ei studio 57
se excellentissimis ingeniis homines dediderunt, ex ea summa
facultate vacui ac liberi temporis multo plura, quam erat
necesse, doctissimi homines otio nimio et ingeniis uberrimis
adfluentes curanda sibi esse ac quaerenda et investiganda duxe-
runt. Nam vetus quidem illa doctrina eadem videtur et recte
faciendi et bene dicendi magistra; neque diiuncti doctores, sed
eidem erant vivendi praeceptores atque dicendi, ut ille apud
Homerum Phoenix, qui se a Peleo patre Achilli iuveni comitem
esse datum dicit ad bellum, ut illum efficeret 'oratorem ver-
borum actoremque rerum'. Sed ut homines labore adsiduo et 58
cotidiano adsueti, cum tempestatis causa opere prohibentur, ad
pilam se aut ad talos aut ad tesseras conferunt aut etiam
novum sibi ipsi aliquem excogitant in otio ludum, sic illi a
negotiis publicis tamquam ab opere aut temporibus exclusi
aut voluntate sua feriati totos se alii ad poëtas, alii ad geo-

strebungen und Zwecke des Lebens d. h. sie verfolgten einen andern Lebensberuf bei gleicher prudentia.

1. *a regendis civitatibus totos se ad ... transtulerunt* sie verzichteten ganz auf ... und widmeten sich allein . .

cognitionem rerum, der philosophischen Spekulation über das Wesen der Dinge und die Prinzipien alles Seins.

2. *tranquillitatem,* de off. I 69 multi autem et sunt et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes a negotiis publicis se removerint ad otiumque defugerint; in his et nobilissimi philosophi etc.

propter ipsius scientiae suavitatem, 'wegen der Befriedigung, die die Erkenntnis schon an und für sich gewährt'.

3. *qua nihil* etc. das Erhebendste, was dem Menschen beschieden ist.

4. *delectavit,* wir etwa 'befriedigen, erfüllen'.

5. *excellentissimis ingeniis* lockerer Abl. qual. zu homines und zugleich instrum. zu dediderunt.

ex summa facultate temporis, infolge der sehr weitgehenden Verfügung über . .

6. *tempus vacuum* mehr objektiv = otium; *t. liberum* mehr subjektiv, die Zeit, die man sich frei halten oder machen kann; also gegebene u. geschaffene Muße.

7. *doctissimi homines* — denen eben deshalb fortwährende geistige Beschäftigung zum Bedürfnis war. I 22.

9. *et recte faciendi et bene dicendi* vgl. Catos berühmte Definition des Redners bei Quint. XII, 1, 1 *vir bonus* dicendi peritus.

11. *apud Hom.,* Il. IX 438 ff. *σοὶ δέ μ' ἔπεμπε γέρων ἱππηλάτα Πηλεύς — διδασκέμεναι τάδε πάντα, μύθων τε ῥητῆρ' ἔμεναι πρηκτῆρά τε ἔργων.*

15. *ad pilam* etc., die üblichsten geselligen Spiele; das Ballspiel (I 73) und das Knöchelspiel mit Würfeln, die 4 gleiche, bezeichnete und 2 runde, unbezeichnete Flächen hatten (tali), und mit Würfeln von 6 gleichen, bezeichneten Flächen (tesserae).

18. *ab opere,* von ihrer Lebensaufgabe.

temporibus exclusi Cic. denkt natürlich wieder auch an seine eigene Verbannung; das vorliegende Werk ist ja wie alle seine Schriften ebenfalls ein Beispiel für die Sache.

metras, alii ad musicos contulerunt, alii etiam, ut dialectici,
novum sibi ipsi studium ludumque pepererunt atque in eis
artibus, quae repertae sunt, ut puerorum mentes ad humani-
tatem fingerentur atque virtutem, omne tempus atque aetates
16 59 suas consumpserunt. Sed quod erant quidam eique multi, qui
aut in re publica propter ancipitem, quae non potest esse
seiuncta, faciendi dicendique sapientiam florerent, ut Themi-
stocles, ut Pericles, ut Theramenes, aut qui minus ipsi in re
publica versarentur, sed huius tamen eiusdem sapientiae doc-
tores essent, ut Gorgias, Thrasymachus, Isocrates: inventi sunt,
qui, cum ipsi doctrina et ingeniis abundarent, a re autem civili
et a negotiis animi quodam iudicio abhorrerent, hanc dicendi
60 exercitationem exagitarent atque contemnerent. Quorum prin-
ceps Socrates fuit. Is, qui omnium eruditorum testimonio totius-
que iudicio Graeciae cum prudentia et acumine et venustate et
subtilitate tum vero eloquentia, varietate, copia, quam se cum-

1. *dialectici*, II 157.

3. *ad humanitatem*, durch die Denk- und Sprechübungen (die ars disserendi); *ad virtutem*, durch die ars vera ac falsa diiudicandi.

5. *Sed quod* etc. Der nächste Schritt — nachdem einmal die beiden Seiten der sapientia, infolge individueller Neigung für die eine oder andere Seite, auseinandergetreten — war der: daß, während die einen sei es praktisch oder theoretisch die Einheit beider Gebiete noch festhielten, andere hingegen, die sich grundsätzlich vom Staatsleben fern hielten, vom Standpunkt der abstrakten Wissenschaft die praktische oratorische Thätigkeit geradezu verwarfen und dadurch die Kluft zwischen Beredsamkeit und Philosophie befestigten. Der Urheber dieser Scheidung ist Sokrates durch seine Opposition gegen die rhetorisierenden Sophisten seiner Zeit geworden; und ihm als ihrem Haupte sind die nachsokratischen Philosophenschulen gefolgt. S. d. Inhaltsübersicht.

quod erant, qui —; inventi sunt, qui — contemnerent. Der Grund liegt nicht in dem Dasein und Handeln von Männern wie Perikles, sondern darin, daß Leute wie Gorgias eine bloß theoretische Stellung zu Fragen des öffentlichen Lebens einnahmen und in sophistischer Weise darüber zu reden lehrten. Der Satz qui — florerent ist also logisch dem folgenden aut qui — essent subordiniert.

7. *faciendi* etc. wie Thuc. I 139, 4 von Perikles sagt: λέγειν τε καὶ πράττειν δυνατώτατος.

8. *aut qui — sed — tamen*, dem qui aut steht aut qui gegenüber; hier natürlich konzessiv.

12. *animi quodam iudicio*, so zu sagen grundsätzlich, 110; II 10.

13. *Quorum* etc. So ist zu interpungieren: erst die einfache historische Notiz (die Thatsache); dann wird durch das nachdrücklich vorangestellte Is die Persönlichkeit des S. noch besonders hervorgehoben und im Relativsatze dessen hohe geistige und sprachliche Begabung betont; damit ist denn zugleich ein Erklärungsgrund für das erwähnte Bestreben (des Sokrates) und dessen Gelingen gegeben.

15. *prudentia, acumen*, eindringende Schärfe, *venustas* liebliche Anmut, *subtilitas* eingehende Gründlichkeit beziehen sich auf die Dialektik, die Disputierkunst des Sokrates; die folgenden *eloquentia, varietas* (bunte Abwechselung), *copia* auf die Sprache und Rede desselben.

16. *quam se cumque in partem dedisset.* Vom Konj. zum Ausdruck der wiederholten Handlung in der Ver-

que in partem dedisset, omnium fuit facile princeps, eis, qui haec, quae nunc nos quaerimus, tractarent, agerent, docerent, cum nomine appellarentur uno, quod omnis rerum optimarum cognitio atque in eis exercitatio philosophia nominaretur, hoc commune nomen eripuit sapienterque sentiendi et ornate dicendi scientiam re cohaerentes disputationibus suis separavit; cuius ingenium variosque sermones immortalitati scriptis suis
Plato tradidit, cum ipse litteram Socrates nullam reliquisset. 61
Hinc discidium illud exstitit quasi linguae atque cordis, absurdum sane et inutile et reprehendendum, ut alii nos sapere, alii dicere docerent. Nam cum essent plures orti fere a Socrate, quod ex illius variis et diversis et in omnem partem diffusis disputationibus alius aliud apprehenderat, proseminatae sunt quasi familiae dissentientes inter se et multum diiunctae et
dispares, cum tamen omnes se philosophi Socraticos et dici 17 62
vellent et esse arbitrarentur. Ac primo ab ipso Platone Aristoteles et Xenocrates, quorum alter Peripateticorum, alter Academiae nomen obtinuit, deinde ab Antisthene, qui patientiam et duritiam in Socratico sermone maxime adamarat, Cynici primum, deinde Stoici, tum ab Aristippo, quem illae magis voluptariae disputationes delectarant, Cyrenaica philosophia manavit, quam ille et eius posteri simpliciter defenderunt, hi,

gangenheit finden sich auch schon bei Cicero einige Beispiele wie de div. I 102 cum imperator exercitum, censor populum lustraret, bonis nominibus, qui hostias ducerent, eligebantur, de rep. I 22 hanc sphaeram Gallus cum moveret, fiebat, ut soli luna totidem conversionibus in aere illo, quot diebus in ipso caelo succederet; vgl. auch zu I 232. Vielleicht aber ist in dem Satz zugleich ein irrealer Konditionalsatz enthalten; wenn er sich worauf auch immer geworfen haben würde. Vgl. auch Goßrau L. Gr. § 408, 2.

1. *eis qui haec, quae nunc quaerimus, tractarent,* denen, die solche Untersuchungen, wie wir gegenwärtig . . Die ei qui sind natürlich die Sophisten, ihre Untersuchungen umfaßten auch die Rhetorik; vgl. Einl. I § 4 u. 5. Es gab also anfangs nur Sophisten, keine Rhetoriker; aus den Sophisten machte Sokrates 'Philosophen' und die Rhetorik wurde von der Philosophie abgezweigt.

9. *cordis;* cor wie pectus war den Alten viel mehr der Sitz des Verstandes, als des Gefühls.

11. *orti,* s. ind. Acad.

15. *Socraticos,* die also hinsichtlich jener Scheidung in ihres Meisters Fußtapfen traten und die (von der Rhetorik geschiedene) Philosophie für sich allein in Anspruch nahmen.

17, 62. Dies giebt Veranlassung zu dem Exkurs über die nachsokratische Philosophie und deren Bedeutung für die Beredsamkeit (— c. 20).

19. *in Socratico sermone* in der Lehre des Sokrates; weil sie ja nur im Gespräch fixiert wurde, ist der Ausdruck sermo besonders treffend.

22. *manavit,* wie Tusc. III 8 a quo (sc. Socrate) haec omnis quae est de vita et de moribus philosophia *manavit.* In der Beziehung von manare auf die vorhergehenden persönl. Subjekte liegt ein Zeugma.

simpliciter — geradezu, ohne irgend welche beschränkenden oder vermittelnden Bestimmungen.

hi — die jetzigen Hedoniker d. h. die Epikureer.

qui nunc voluptate omnia metiuntur, dum verecundius id agunt, nec dignitati satis faciunt, quam non aspernantur, nec voluptatem tuentur, quam amplexari volunt. Fuerunt etiam alia genera philosophorum, qui se omnes fere Socraticos esse dicebant, Eretricorum, Herilliorum, Megaricorum, Pyrrhoneorum; sed ea horum vi et disputationibus sunt iam diu fracta et exstincta.

63 Ex illis autem, quae remanent, ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus et quem auctorem publici consilii et regendae civitatis ducem et sententiae atque eloquentiae principem in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. Nec ulla tamen ei philosophiae fiet iniuria a nobis. Non enim repelletur inde, quo adgredi cupiet; sed in hortulis quiescet suis, ubi vult, ubi etiam recubans molliter et delicate nos avocat a Rostris, a iudiciis, a curia, fortasse sapienter,
64 hac praesertim re publica. Verum ego non quaero nunc quae sit philosophia verissima, sed quae oratori coniuncta maxime. Quare istos sine ulla contumelia dimittamus; sunt enim et boni viri et, quoniam sibi ita videntur, beati; tantumque eos admo-

1. *metiuntur,* messen nach, beziehen, gründen auf.

verecundius, I 171.

2. *nec* etc. — wie es bei solchen falschen Vermittlungsversuchen zu gehen pflegt; indem sie beide Prinzipien, das der Sinnenlust und der ernsten sittlichen Haltung (dignitas), zugleich befriedigen zu können meinten, leisteten sie in der That keinem von beiden Genüge.

3. *Fuerunt* — jetzt sind sie verschollen.

6. *horum,* der gegenwärtig noch blühenden, der heutigen.

iam diu etc., de off. I 6 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum, quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est. de fin. II 35 Pyrrho Aristo Herillus iam diu abiecti.

8. *ea philosophia* etc., Brut. 131 perfectus Epicureus evaserat, minime aptum ad dicendum genus.

10. *auctorem publici consilii,* I 211; 215.

11. *atque eloquentiae,* in der Debatte, wo es auf rednerische Motivierung der sententia ankommt.

14. *quo adgredi cupiet,* wohin sie ihre eigene Neigung zieht; der Satz ist ebenso wie der vorige Nec ulla etc. mehr allgemein gehalten; Cic. will wohl sagen: von uns soll der Epikureerphilosophie nichts angethan werden; von uns wird sie nicht von da vertrieben werden, wohin sie sich neigt. 64 a. E. *adgredi,* II 291 cum ad causam sum adgressus. S. d. krit. Anh.

in hortulis, de leg. I 39 sibi autem indulgentes — atque omnia, quae sequantur in vita quaeque fugiant, voluptatibus et doloribus ponderantes — in hortulis suis iubeamus dicere atque etiam ab omni societate reipublicae, cuius partem nec norunt ullam, paulisper facessant rogemus.

15. *recubans,* Verg. ecl. I 1, 1 Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi etc.

16. *a Rostris* etc. I 32.

17. *hac praesertim re publica,* wie hoc populo II 4, zumal bei den dermaligen politischen Verhältnissen, I 1; zur Sache I 38. Einl I § 22 a. E. Natürlich kommen die Worte auch dem Cic. selber recht aus dem Herzen.

20. *beati* mit leise ironischer Färbung = in seliger Ruhe; vgl. II 144.

tantumque, im Anschluß an dimittamus: und dabei nur soviel (ohne que 24 u. I 233 a. E.).

neamus, ut illud, etiamsi sit verissimum, tacitum tamen tamquam mysterium teneant, quod negant versari in re publica esse sapientis. Nam si hoc nobis atque optimo cuique persuaserint, non poterunt ipsi esse, id quod maxime cupiunt, otiosi.

Stoicos autem, quos minime improbo, dimitto tamen nec 18 65
eos iratos vereor, quoniam irasci nesciunt; atque hanc eis habeo gratiam, quod soli ex omnibus eloquentiam virtutem ac sapientiam esse dixerunt. Sed utique est in his, quod ab hoc, quem instruimus, oratore valde abhorreat; vel quod omnes, qui sapientes non sint, servos, latrones, hostes, insanos esse dicunt, neque tamen quemquam esse sapientem; valde autem est absurdum ei contionem aut senatum aut ullum coetum hominum committere, cui nemo illorum, qui adsint, sanus, nemo civis, nemo liber esse videatur. Accedit quod orationis etiam 66
genus habent fortasse subtile et certe acutum, sed, ut in oratore, exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum, ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo

1. *etiamsi sit.* S. d. krit. Anh.

2. *quod negant* = quod dicunt, cum dicunt non esse sapientis —.

3. *optimo cuique* — die ihre Thätigkeit dem Staate widmen.

4. *non poterunt* etc. — weil sie dann aus dem von ihnen verschuldeten Mangel an Arbeitern am Ende selbst Hand anlegen müssen; dann wäre es mit ihrem süßen Nichtsthun aus. Die ganze Kritik der Epikureer ist voller Ironie, wie ein römischer Staatsmann diese epikureischen Grundsätze in der That nicht wohl anders behandeln konnte.

5. *Stoicos,* II 159 f.

6. *irasci nesciunt* — wegen der ἀπάθεια und ἀταραξία des Philosophen.

7. *virtutem,* 55.

8. *sed utique* = 'aber jedenfalls haben sie, was — sich nicht verträgt'. utrumque, was die Hdschr. haben, könnte sich nur auf zwei schon genannte oder bekannte Dinge, nicht aber auf das folgende beziehen. S. d. krit. Anh.

9. *vel* — das zweite Glied des Disjunktivsatzes folgt 66 in veränderter Wendung mit Accedit quod, wodurch zugleich die größere Wichtigkeit dieses zweiten Punktes (für den Redner) angedeutet wird.

10. *servos, latrones, hostes, insanos,* dem stehen nachher in chiastischer Form sanus, civis, liber gegenüber; latrones hat keinen Gegensatz und ist wohl dem Begriff des servus untergeordnet.

11. *neque tamen quemquam esse sapientem,* Lael. 18 Negant enim quemquam esse virum bonum nisi sapientem. Sit ita sane; sed eam sapientiam interpretantur, quam adhuc mortalis nemo est consecutus.

14. *orationis genus,* II 159. Brut. 114 quorum peracutum et artis plenum orationis genus scis tamen esse exile nec satis populari assensioni accommodatum.

15. *ut in oratore,* II 2; 54 Cato mai. 12 multae etiam ut in homine Romano litterae; = nach oratorischem Maßstab; für einen Redner, II 159.

17. *ac totum,* s. d. krit. Anh. Crassus schließt seine Charakteristik der stoischen (philosophischen) Sprache damit, daß er alles in den entscheidenden Hauptpunkt zusammenfaßt: sie weicht nicht nur vom Volkston ab (abhorrens ab auribus vulgi), sondern verbindet auch mit den gewöhnlichen Worten ganz andere Begriffe, sodaß man überhaupt ihre Ausdrucksweise höchstens nur wieder vor Stoikern gebrauchen kann. Denn Ausnahmen wie die des Cato Uticensis sind sehr selten: Brut. 118. Parad. prooem. 'animadverti, saepe Catonem — cum in senatu senten-

modo possit. Alia enim et bona et mala videntur Stoicis et ceteris civibus vel potius gentibus; alia vis honoris ignominiae, praemii supplicii; vere an secus nihil ad hoc tempus; sed ea si sequamur, nullam umquam rem dicendo expedire possimus.

67 Reliqui sunt Peripatetici et Academici; quamquam Academicorum nomen est unum, sententiae duae. Nam Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem Polemo et Crantor, nihil ab Aristotele, qui una audierat Platonem, magno opere dissensit; copia fortasse et varietate dicendi pares non fuerunt. Arcesilas primum, qui Polemonem audierat, ex variis Platonis libris sermonibusque Socraticis hoc maxime adripuit, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit; quem ferunt eximio quodam usum lepore dicendi aspernatum esse omne animi sensusque iudicium primumque instituisse (quamquam id fuit Socraticum maxime), non quid ipse sentiret ostendere, sed contra id, quod

68 quisque se sentire dixisset, disputare. Hinc haec recentior Academia manavit, in qua exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades; cuius ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare pos-

tiam diceret, locos graves ex philosophia tractare, *abhorrentes ab hoc usu forensi et publico,* sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur (68), quae peperit discendi copiam et in qua dicuntur ea, quae non multum discrepant ab opinione populari, Cato autem, perfectus mea sententia Stoicus, et ea sentit, quae non sane probantur in vulgus, et in ea est haeresi (Sekte), quae nullum sequitur florem orationis, neque dilatat (I 163) argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit.'

1. *alia — et* p. Caec. 57 non alia causa est aequitatis in uno servo et in pluribus.

3. *ad hoc tempus*, wie II 5.

4. *expedire,* 'entwickeln', weil uns nämlich kein Mensch versteht, vgl. II 142 expediet et exponet.

6. *sententiae duae,* zwei Richtungen, nämlich die alte, die noch von Platos Schüler Aristoteles nicht abwich, und die neue Akademie, die nun einen besondern Grundsatz hervorhob und an die Spitze stellte (s. ind. Acad.).

9. *dissensit,* der Singular wohl in Anlehnung an den lebhaften Gesprächston wie II 2 narravit; 26 exspectat. Zum Inhalt vgl. II 53 u. 58; Brut. 30 magistri dicendi multi subito exstiterunt. Tum Leontinus Gorgias, Thrasymachus Calchedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno fuit, aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur. Bei dem folgenden fuerunt wird nicht mehr an die einzelnen, sondern an die ältere Akademie gedacht. (Lambin korrigiert: dissenserunt, Bake: dissentiunt.)

10. *primum,* es werden die verschiedenen Entwicklungen der Akademie aufgeführt. Statt aber dann fortzufahren: deinde Carneades — tritt dafür eine andere Wendung ein: hinc haec recentior Academia manavit.

12. *certi,* I 222.

nihil certi ist Prädikat zu dem im Relativsatz enthaltenen Subjekt.

13. *possit,* II 348.

15. *Socraticum,* s. ind. Socrates.

19. *ego — Athenis* steht im Gegensatz zu *Scaevola Romae.* Einl. I § 1, 2 und 14, 164.

20. *auctores,* Gewährsmänner.

sum et socerum meum Scaevolam, qui eum Romae audivit adulescens, et Q. Metellum L. F. familiarem meum, clarissimum virum, qui illum a se adulescente Athenis iam adfectum senectute multos dies auditum esse dicebat.

Haec autem, ut ex Apennino fluminum, sic ex communi 19 69
sapientiae iugo sunt doctrinarum facta divortia, ut philosophi, tamquam in superum mare [Ionium] defluerent, Graecum quoddam et portuosum, oratores autem in inferum hoc Tuscum et barbarum, scopulosum atque infestum laberentur, in quo etiam ipse Ulixes errasset. Quare, si hac eloquentia atque hoc ora- 70
tore contenti sumus, qui sciat aut negare oportere, quod arguare; aut, si id non possis, tum ostendere, quod is fecerit, qui insimuletur, aut recte factum aut alterius culpa aut iniuria aut ex lege aut non contra legem aut imprudentia aut necessario; aut non eo nomine usurpandum, quo arguatur; aut non ita agi, ut debuerit ac licuerit; et, si satis esse putatis ea, quae isti scriptores artis docent, discere, quae multo tamen ornatius

5. *ex communi sapientiae iugo,* vor erfolgter Scheidung, wo cogitandi pronuntiandique ratio visque dicendi noch in der éinen sapientia geeinigt waren, wie die Quellen auf dem éinen Bergrücken (aus denen aber dann die daraus entspringenden Flüsse nach entgegengesetzten Seiten auseinandergehen).

6. *divortium,* Abkehr, ist der eig. Ausdruck für Wasserscheide; Att. V 20, 3 Amanus Syriam a Cilicia aquarum divortio dividit; ebenso Fam. II 10, 2 mons — divisus aquarum divortiis; sonst = Ehescheidung, s. d. Ind.

7. *superum,* s. ind. inferum. — In der verschiedenen physischen Beschaffenheit beider Meere spiegelt sich gleichsam die geistige Beschaffenheit der beiden Richtungen ab, indem die philosophische griechische dem beschränkteren hafenreichen ionischen Meer (das für das griech. otium reichlich willkommene und sichere Ruhepunkte bietet), die oratorische römische dem offeneren u. gefährlicheren Tuskischen Meer zufällt (wo es gilt, mit starker Hand das Steuerruder zu lenken, damit das Schiff an den vielen Klippen nicht zerschelle).

9. *barbarum,* natürlich vom Standpunkt der Griechen aus.

in quo etiam errasset = errasse dicitur — also schon nach uralter Tradition ein Meer, in das man sich ohne den größten Gefahren entgegenzugehen nicht wagen dürfe.

10. *hac,* d. h. der schulmäßigen, wie sie die (griechischen) Rhetoren lehren.

11. *qui sciat,* der sein bischen Theorie gut inne hat; als die Blüte der rhetorischen Theorie galt eben die Statuslehre, vgl. Einl. II § 3. Hier giebt Cic. eine wieder etwas anders gefärbte Darstellung derselben, als I 138 ff.; II 110 ff.; die hier beliebte Aufzählung umfaßt die constitutio coniecturalis (*aut negare*), die Abart der generalis, nämlich die iuridicialis (*aut tum ostendere* etc.), u. zwar a) die iuridicialis absoluta (*recte factum*), b) die iuridicialis (s. zu II 113) assumptiva (*alterius culpa* u. *iniuria*); damit parallel erscheint hier in eigenartiger Verwendung das Hermagoreische genus legale (*ex lege, non contra legem, imprudentia, necessario*); dann erst wird (*aut non eo nomine usurpandum*) die definitiva angeschlossen und den Beschluß bietet die dem römischen Prozeßverfahren mehr fremde translativa (*aut non ita agi ut debuerit ac licuerit*) deren Erfinder Hermagoras war.

17. *scriptores artis,* = Theoretiker,

quam ab illis dicuntur et uberius explicavit Antonius; — sed
si his contenti estis atque eis etiam, quae dici voluistis a me,
ex ingenti quodam oratorem immensoque campo in exiguum
71 sane gyrum compellitis. Sin veterem illum Periclem aut hunc
etiam, qui familiarior nobis propter scriptorum multitudinem
est, Demosthenem sequi vultis et si illam praeclaram et exi-
miam speciem oratoris perfecti et pulchritudinem adamastis, aut
vobis haec Carneadia aut illa Aristotelia vis comprehendenda
72 est. Namque, ut ante dixi, veteres illi usque ad Socratem
omnem omnium rerum, quae ad mores hominum, quae ad
vitam, quae ad virtutem, quae ad rem publicam pertinebant,
cognitionem et scientiam cum dicendi ratione iungebant; postea
dissociati, ut exposui, a Socrate [diserti a doctis] et deinceps
a Socraticis item omnibus, philosophi eloquentiam despexerunt,
oratores sapientiam; neque quidquam ex alterius parte tetige-
runt, nisi quod illi ab his aut ab illis hi mutuarentur; ex quo
promiscue haurirent, si manere in pristina communione volu-

eig. Verfasser eines Handbuches I 91; 113; auch bloß scriptor II 65.

1. *explicavit,* bes. II 113; im Gegensatz zu der unfruchtbaren Theorie giebt er eigene praktische Anweisungen besonders II 162—174.

sed, nach der Digression zum verlassenen Ausgangspunkt zurückkehrend.

3. *immensoque campo,* I 70.

in — gyrum, wie ein Roß, das in der Reitbahn an der Longe gehen muß.

5. *familiarior,* vertrauter.

6. *eximia species,* Ideal in abstraktem Sinne, Idealbild; das konkrete Ideal ist mehr deus in dicendo, s. zu I 106; vgl. a. Or. 9 cogitata species und perfectae eloquentiae species; ebd. ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia.

8. *haec Carneadia* etc., 80. Ohne diese aus der (älteren peripatetischen oder neueren akademischen) Philosophie zu entlehnende Befähigung ist's unmöglich, ein Redner im wahren Sinne des Worts zu werden, wie ja Cic. von sich selbst sagt Or. 12 fateor, me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse.

9. *Namque* — denn, um noch einmal darauf zurückzukommen (59), früher bestand die Scheidung zwischen Philosophie und Beredsamkeit im Leben nicht und muß daher wieder aufgehoben werden, wenigstens beim wahren (vollkommenen) Redner.

12. *cum dicendi ratione,* mit der Beredsamkeit, s. zu I 5.

13. *dissociati,* als zugehöriges Nomen ist ein allgemeiner Begriff zu ergänzen, der die philosophi und oratores umfaßt, etwa Weisheitsbeflissene, Staatsweise, illi sapientes. Die Spaltung seit u. durch Sokrates bewirkt erst die Scheidung der Begriffe philosophi u. oratores. Es ist zu berücksichtigen, daß Cicero für den Redner stets die Bethätigung in der Staatsleitung, den Begriff und die Aufgabe des Staatsmannes ängstlich zu wahren bestrebt ist.

deinceps — in der *διαδοχή* der Häupter der Philosophenschulen.

15. *ex alterius parte,* von der anderen Seite, von der Partei, dem Gebiete des Gegners.

16. *mutuarentur,* I 55.

ex quo haurirent = hauriendum fuit; wir etwa: statt gemeinsam aus einem Quell (ex quo, ganz allgemein angefügt mit Bezug auf das Vorige) zu schöpfen, um nicht aufgeben zu sollen.

issent. Sed ut pontifices veteres propter sacrificiorum multi-
tudinem tres viros epulones esse voluerunt, cum essent ipsi a 73
Numa, ut etiam illud ludorum epulare sacrificium facerent,
instituti, sic Socratici a se causarum actores et a communi
philosophiae nomine separaverunt, cum veteres dicendi et in-
tellegendi mirificam societatem esse voluissent.

Quae cum ita sint, paullulum equidem de me deprecabor
et petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memet ipso, sed 20 74
de oratore dicere putetis. Ego enim sum is, qui cum summo
studio patris in pueritia doctus essem et in forum ingenii tan-
tum, quantum ipse sentio, non tantum, quantum [ipse] forsitan
vobis videar, detulissem, non possim dicere me haec, quae nunc
complector, perinde ut dicam discenda esse, didicisse; quippe
qui omnium maturrime ad publicas causas accesserim annos-
que natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquen-
tissimum in iudicium vocarim; cui disciplina fuerit forum,
magister usus et leges et instituta populi Romani mosque
maiorum. Paullum sitiens istarum artium, de quibus loquor,
gustavi, quaestor in Asia cum essem, aequalem fere meum ex 75
Academia rhetorem nactus, Metrodorum illum, de cuius memoria
commemoravit Antonius; et inde decedens Athenis, ubi ego
diutius essem moratus, nisi Atheniensibus, quod mysteria non
referrent, ad quae biduo serius veneram, succensuissem. Quare
hoc, quod complector tantam scientiam vimque doctrinae, non
modo non pro me, sed contra me est potius (non enim quid
ego, sed quid orator possit disputo), atque hos omnes, qui

2. *epulones*, s. ind.

7. *Quae cum ita sint* — da meiner Ansicht nach zum wahren Redner wenigstens die Vereinigung von Beredsamkeit und Philosophie gehört (wie eine solche ursprünglich auch vorhanden war).

deprecabor, insofern er die Forderung stellt, ohne sie doch selbst erfüllt zu haben.

8. *dicam*, hinter dicam ist wohl *me* ausgefallen; zur Sache vgl. 90.

9. *Ego enim* etc., I 78 f.

10. *tantum quantum*, wie 77 (andere wollen tantum lieber aus dem Text entfernt haben).

12. *quae nunc complector*, nämlich in meinen Anforderungen, d. h. das umfassende Wissen, das ich fordre, mir so angeeignet zu haben, wie —.

13. *perinde ut*, 213.

14. *annosque natus* etc. Einl. I § 10, 77.

17. *mos maiorum*, I 39; 48.

18. *Paullum* — trotz meines Durstes darnach.

19. *quaestor*, Einl. I § 10, 84.

21. *commemoravit*, II 360.

22. *mysteria*, s. ind.

24. *quod complector* in demselben Sinn, wie vorher.

vim doctrinae, Menge von Theorie, von Kenntnissen.

25. *contra me est* etc. denn man soll nicht von andern fordern, was man selbst nicht leistet, aber ich thue die Forderung dennoch, denn ich rede ja eben nicht von meinen Leistungen, sondern von denen des Redners.

26. *hos omnes*, mit ihrem sehr beschränkten Gesichtskreis und den kleinlichen rhet. Vorschriften, die sich in der Regel nur auf den Unterschied zwischen gen. infinit. und finitum, die Redeeingänge und Ge-

artes rhetoricas exponunt, perridiculos. Scribunt enim de litium
76 genere et de principiis et de narrationibus. Illa vis autem
eloquentiae tanta est, ut omnium rerum, virtutum, officiorum
omnisque naturae, quae mores hominum, quae animos, quae
vitam continet, originem, vim mutationesque teneat, eadem
mores, leges, iura describat, rem publicam regat, omniaque, ad
77 quamcumque rem pertineant, ornate copioseque dicat. In quo
genere nos quidem versamur tantum, quantum possumus, quantum ingenio, quantum mediocri doctrina, quantum usu valemus;
neque tamen istis, qui in una philosophia quasi tabernaculum
vitae suae collocarunt, multum sane in disputatione concedimus.
21 78 Quid enim meus familiaris C. Velleius adferre potest, quamobrem voluptas sit summum bonum, quod ego non copiosius
possim vel tutari, si velim, vel refellere ex illis locis, quos
exposuit Antonius, hac dicendi exercitatione, in qua Velleius
est rudis, unus quisque nostrum versatus? Quid est, quod aut
Sex. Pompeius aut duo Balbi aut meus amicus, qui cum Panaetio vixit, M. Vigellius de virtute, homines Stoici, possint
dicere, qua in disputatione ego his debeam aut vestrum quisquam concedere?
79 Non est enim philosophia similis artium reliquarum. Nam quid faciet in geometria qui non didicerit? quid
in musicis? Aut taceat oportebit aut ne sanus quidem iudicetur.

schichtserzählung erstrecken. I 86; Einl. II § 6, 45 f.'

1. *perridiculos,* II 77.

de litium genere. Gemeint ist wohl vornehmlich die Statuslehre; über principium und narratio vgl. Einl. II § 6.

2. *Illa vis,* das echte Wesen der Beredsamkeit 71 sq.

3. *omnium rerum* etc., damit umfaßt also die Redekunst nach ihrem wahren Begriff alle Stoffe der Philosophie: die der Physik (Metaphysik), Ethik (Psychologie) u. Politik.

4. *mores, leges, iura,* I 39.

6. *describat,* I 83.

7. *In quo* etc. Der praktische Redner kann zwar auf den genannten Gebieten auch ohne eigentliches philosophisches Studium etwas leisten und steht dem Fachphilosophen κατ' ἐξοχήν, dem Epikureer und Stoiker nicht nach, insofern die Philosophie (— darin verschieden von den s. g. exakten Wissenschaften, die ein bestimmtes positives Erlernen der Sachen verlangen —) ein mehr allgemeines Wissen zu ihrem Gegenstande hat, das auch unmittelbar durch das Leben gewonnen werden kann; die wahre Höhe der Vollendung jedoch besteht in der Vereinigung der rechten philos. Befähigung mit der oratorischen Praxis (— c. 22).

9. *ingenio* etc. 16; II 147; 162.

11. *concedimus* u. 20 *concedere,* das Feld räumen, nachstehen.

14. *ex illis locis,* den Fundstätten der Beweise, 104. 119; II 162 ff. Or. part. 5 in quibus latent argumenta.

18. *de virtute:* galt ja doch den Stoikern auch die Beredsamkeit als eine virtus, s. o. 65.

homines Stoici vertritt einen Konzessivsatz: wenn sie auch Stoiker (und als solche höchst geriebene Dialektiker) sind.

22. *ne sanus quidem iudicetur,* wird nicht einmal (kaum noch) seines Verstandes mächtig, im Besitze seiner gesunden Vernunft erachtet werden.

Haec vero, quae sunt in philosophia, ingeniis eruuntur ad id, quod in quoque veri simile est, eliciendum acutis atque acribus eaque exercitata oratione poliuntur. Hic noster vulgaris orator, si minus erit doctus, attamen in dicendo exercitatus, hac ipsa exercitatione communi istos quidem verberabit neque se ab eis contemni ac despici sinet. Sin aliquis exstiterit aliquando, qui 80
Aristotelio more de omnibus rebus in utramque partem possit dicere et in omni causa duas contrarias orationes, praeceptis illius cognitis, explicare aut hoc Arcesilae modo et Carneadi contra omne, quod propositum sit, disserat, quique ad eam rationem adiungat hunc usum exercitationemque dicendi, is sit verus, is perfectus, is solus orator. Nam neque sine forensibus nervis satis vehemens et gravis nec sine varietate doctrinae satis politus et sapiens esse orator potest. Quare Coracem 81
istum veterem patiamur nos quidem pullos suos excludere in

1. *haec quae sunt in philosophia,* der Inhalt, die Aufgabe der Philos. *eruuntur* = läßt sich erfassen, *eaque poliuntur* und zugleich in glatter Darstellung vorführen.

2. *eliciendum,* I 158.

3. *noster vulgaris orator,* schon unser Redner, wie er für gewöhnlich ist.

5. *istos quidem,* d. i. die Philosophen. Das handschriftl. nostros, aus dem Adler magistros, Sorof doctos herstellte, ist aus irgend einem Mißverständnis gesetzt. Vielleicht stand ursprünglich noster, aus dem ersten noster durch Abirren des Auges wiederholt, dann wurde es dem istos angeglichen u. nostros gesetzt. Vielleicht ist es auch ein sehr altes Glossem und aus rhetores oder oratores verlesen, wie in 81 ebenfalls oratorum als Glossem vor istorum eingesetzt wurde.

verberabit, züchtigen (oder zu Paaren treiben), um ihrer Überhebung und ihres Hochmuts willen, in dem sie sich weit über so einen 'nicht philosophisch-gebildeten' forensischen Redner erhaben glaubten. ad Fam. XVI 26 verberavi te cogitationis tacito dumtaxat convicio.

6. *sin aliquis exstiterit aliquando, qui* — denn noch ist dies Ideal unter den Römern nicht verwirklicht, 71, durch *sin* werden die nun folgenden Vertreter der Peripatetiker und der neuen Akademie den vorhergehenden Vertretern der Epikureer und Stoiker gegenübergestellt. Zu Crassus' Urteil über die römische Beredsamkeit vgl. I 79. 95.

10. *ad eam rationem,* zu dieser wissenschaftlichen(philosophischen) Bildung II 147 ratio, quam licet, si volumus, appellemus artem.

11. *hunc usum* etc., s. d. krit. Anh. *is sit* = eum esse putaverim. Conj. potent., viel bezeichnender und schöner als erit, was man erwarten könnte.

12. *Nam* etc. Das ists gerade, was Cic. als das höchste Ziel für die (römische) Beredsamkeit im Auge hat und hier dem Crassus in den Mund legt: die Vereinigung der griechischen, philosophisch-wissenschaftlichen Erkenntnis mit der römischen, lebendigen Praxis auf dem Forum. Einl. I § 8, A. 49.

sine forensibus nervis, ohne die Anspannung der Muskeln in der Öffentlichkeit. II 64; wie Or. 62 horum oratio neque nervos neque aculeos oratorios ac forenses habet.

13. *varietate doctrinae,* ohne den bunten Schmuck allgemeiner Bildung.

15. *istum veterem,* s. d. krit. Anhang.

pullos suos, mit Anspielung auf seinen Namen κόραξ, wie er denn dergleichen öfters erfahren hat: κακοῦ κόρακος κακὰ ᾠά.

nido, qui evolent clamatores odiosi ac molesti, Pamphilumque nescio quem sinamus in infulis tantam rem tamquam pueriles delicias aliquas depingere, nosque ipsi hac tam exigua disputatione hesterni et hodierni diei totum oratoris munus explicemus, dummodo illa res tanta sit, ut omnibus philosophorum libris, quos nemo [oratorum] istorum umquam attigit, comprehensa esse videatur.

22 82 Tum Catulus: Haudquaquam hercle, inquit, Crasse, mirandum est esse in te tantam dicendi vel vim vel suavitatem

1. *evolent,* wenn sie flügge sind. *clamatores,* als junge Raben, wir vielleicht 'als heillose und unleidliche Krächzer, Schreihälse'.

2. *nescio quem,* 93; I 91. 202. Meinetwegen mag so ein obskurer beschränkter Rhetor (und Zeichenmeister) den großen Gegenstand (die Redekunst und was zu ihr gehört) als Bilderchen auf weißen Bandstreifen, ein Spielwerk für Kinder, in skizzenhaften Umrissen abzeichnen.

in infulis — warum hier Crassus gerade dies Wort braucht: die weiße bebänderte Kopfbinde, wie sie der Priester oder die Schutzflehenden als Zeichen der Unverletzlichkeit oder auch das Opfertier zu tragen pflegten, läßt sich schwer bestimmen; es scheint, daß dergleichen Bänder mit allerhand Figuren bemalt wurden. Dann vergleicht Cr. einen so dürftigen rhetorischen Abriß mit den Bilder-Skizzen auf solchen Putzbändern, auf denen sich begreiflicher Weise etwas Ordentliches gar nicht darstellen läßt; Kinder mögen immerhin an dem Spielwerk (denn viel mehr sind eigentlich die elementaren Dinge nicht) ihren Gefallen finden; der Mann, der im öffentlichen Leben als Redner auftreten soll, hat ganz andere, höhere Dinge nötig. — Vielleicht ist bei den 'Kopfbinden' an den alten Aberglauben zu denken, demzufolge Kindern empfohlen wird, wenn sie etwas nicht zu lernen vermögen, das Geschriebene auf den Kopf (unter das Kopfkissen) zu legen; ein Gebrauch, zu dem die Benutzung der Gebetriemen seitens der Juden ein Analogon bietet. 'Es fehlte bloß noch, meint Cicero, daß irgend ein Pamphilus so einen rhetorischen Katechismus auf Bänderchen malt und den Lernenden aufs Haupt stülpt.'

3. *nosque* etc., damit schließt Crassus bescheidentlich auch seine (theoretischen) Erörterungen als unzulänglich mit ein. 121.

5. *dummodo illa res tanta sit,* objektiv, von der Unzulänglichkeit jeder subjektiven Darstellung abgesehen; wir: wenn wir nur von der Bedeutung der Beredsamkeit insofern durchdrungen sind, ihr soviel Bedeutung wahren.

ut omnibus philosophorum libris etc., daß die gesamte philos. Litteratur der Beredsamkeit den Stoff zu liefern scheint, daß kein Gegenstand in der ganzen philos. Litteratur vorkommt, der nicht zugleich in das Gebiet der Beredsamkeit gehöre.

6. [*oratorum*] s. d. krit. Anhang.

8. Daß der einzelne nicht immer imstande ist, jener Forderung eines umfassenden wissenschaftlichen Studiums zu genügen, hebt die Forderung selbst nicht auf; denn es handelt sich hier nicht um ein einzelnes Individuum, sondern um den Redner an sich. Und dann ist auch nicht das der Sinn jener Forderung, daß der Redner jede Wissenschaft so studieren solle, wie derjenige, der sich lediglich und allein damit beschäftigt, sondern vielmehr als Mittel zu seinem Zweck und weit entfernt von dem Anspruche, es in jedem Zweige menschlichen Wissens und Könnens zur Virtuosität bringen zu wollen (— c. 24, 91).

vel copiam; quem quidem antea natura rebar ita dicere, ut
mihi non solum orator summus, sed etiam sapientissimus homo
viderere: nunc intellego illa te semper etiam potiora duxisse,
quae ad sapientiam spectarent, atque ex his hanc dicendi co-
piam fluxisse. Sed tamen cum omnes gradus aetatis recordor
tuae cumque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore
ista didiceris, video nec magno opere te istis studiis, hominibus,
libris intellego deditum. Neque tamen possum statuere, utrum
magis mirer te illa, quae mihi persuades maxima esse adiumenta,
potuisse in tantis tuis occupationibus perdiscere, an, si non
potueris, posse isto modo dicere.

Hic Crassus: Hoc tibi, inquit, Catule, primum persuadeas 83
velim, me non multo secus facere, cum de oratore disputem,
ac facerem, si esset mihi de histrione dicendum. Negarem
enim posse eum satis facere in gestu, nisi palaestram, nisi
saltare didicisset; neque, ea cum dicerem, me esse histrionem
necesse esset, sed fortasse non stultum alieni artificii existi-
matorem. Similiter nunc de oratore vestro impulsu loquor, 84
summo scilicet; semper enim, quacumque de arte aut facultate
quaeritur, de absoluta et perfecta quaeri solet. Quare si iam
me vultis esse oratorem, si etiam sat bonum, si bonum denique,
non repugnabo. Quid enim nunc sim ineptus? ita me existi-
mari scio. Quod si ita est, summus tamen certe non sum.
Neque enim apud homines res est ulla difficilior neque maior
nec quae plura adiumenta doctrinae desideret. Ac tamen quo- 85

1. *rebar*, 153. Der Gedanke: Vordem stellte ich dich gleich hoch als Redner und als sapiens, hielt aber beides für Frucht natürlicher Begabung, jetzt sehe ich, daß du auf philosophische Bildung (quae ad scientiam spectarent) sogar einen höheren Wert gelegt habest, und daß deine hohe Redefülle nur auf philosophischen Studien beruhe.

15. *satis facere in gestu*, I 170. *palaestram*. Or. 14 positum sit igitur in primis — sine philosophia non posse effici quem quaerimus eloquentem, non ut in ea tamen omnia sint, sed ut sic adiuvet, ut palaestra histrionem (parva enim magnis saepe rectissime conferuntur); vgl. I 73.

17. *alieni artificii existimatorem*, Kritiker über eine Kunstleistung, artif. so auch II 29; sonst Kunstlehre, Theorie, s. z. I 93, auch Kunstgriff I 74. existimator s. z. II 8 existimare: u. ebd. 322 bene existimare, wohlwollend beurteilen; unten 84 ita me existimari scio.

19. *summo sc.*, also abgesehen von den individuellen Unvollkommenheiten.

20. *si iam*, s. I 218.

21. *si etiam sat bonum*, meinetwegen auch ziemlich, bonum denique ja schließlich (o. 8) auch wirklich gut. *si etiam* schränkt einen neuen Begriff, meist Attribut ein, u. steht nie bei demselben Prädikat; etiam si, oft mit dem Konj. z. B. I 73, III 64 führt ein neues Prädikat ein.

22. *ineptus* — was soll ich mich noch lange zieren (II 17), ich weiß doch, daß das nun einmal das allgemeine Urteil über mich ist.

24. *apud homines* = in rebus humanis.

25. *adiumenta doctrinae*, Hilfsmittel seitens der allgemeinen Erkenntnis, Hilfsquellen durch die allgemeine Bildung, wie sie eine allgemeine geistige Durchbildung gewährt.

niam de oratore nobis disputandum est, de summo oratore dicam necesse est. Vis enim et natura rei, nisi perfecta ante oculos ponitur, qualis et quanta sit intellegi non potest. Me autem, Catule, fateor neque hodie in istis libris et cum istis hominibus vivere nec vero, id quod tu recte commeministi, ullum umquam habuisse sepositum tempus ad discendum ac tantum tribuisse doctrinae temporis, quantum mihi puerilis
23 86 aetas, forenses feriae concesserint. Ac, si quaeris, Catule, de doctrina ista quid ego sentiam, non tantum ingenioso homini et ei, qui forum, qui curiam, qui causas, qui rem publicam spectet, opus esse arbitror temporis, quantum sibi ei sumpserunt, quos discentes vita defecit. Omnes enim artes aliter ab eis tractantur, qui eas ad usum transferunt, aliter ab eis, qui ipsarum artium tractatu delectati nihil in vita sunt aliud acturi. Magister hic Samnitium summa iam senectute est et cotidie
87 commentatur. Nihil enim curat aliud. At Q. Velocius puer addidicerat. Sed quod erat aptus ad illud totumque cognorat, fuit, ut est apud Lucilium,

quamvis bonus ipse
Samnis in ludo ac rudibus cuivis satis asper;

sed plus operae foro tribuebat, amicis, rei familiari. Valerius cotidie cantabat; erat enim scenicus: quid faceret aliud? At

6. *sepositum tempus,* Zeit, die allein geweiht ist, wie Or. 143 nullum sibi ad eam rem tempus seponerent, sich dafür 'keine Zeit eigens frei halten.

7. *tantum,* nur soviel, 87; I 233; 252.

9. *tantum* — *temporis,* weit von einander getrennt, 90; I 3 quantum — otii.

10. *forum* u. causas im genus iudiciale, *curiam* und rempublicam im genus deliberativum, I 32.

12. *quos discentes vita defecit,* denen für ihr Lernen das Leben nicht ausreichte, d. h. die ihr Leben lang nicht über das Lernen (wir etwa: über 'das in die Schule gehen') hinausgekommen sind.

aliter, zum Gedanken vgl. I 248.

13. *ad usum transferunt,* auf die Praxis übertragen, aufs praktische Leben beziehen.

15. *Magister,* der Lehrmeister (Fechtmeister) in der Gladiatorenschule, Valer. Max. II 3, 2 armorum tractandorum *meditatio* a. P. Rutilio — militibus est tradita. Is — ex ludo Scauri doctoribus gladiatorum arcessitis (lanistis) vitandi atque inferendi ictus subtiliorem rationem legibus ingeneravit.

16. *commentatur,* übt sich, von geistigen Übungen auf leibliche übertragen, die ja auch schulmäßig, nach theoretischen Vorschriften vorgenommen wurden.

17. *addidicerat,* hatte nebenbei noch, zu seinem Vergnügen hinzu gelernt, nämlich zu fechten.

18. *ut est* etc. als Beleg dafür, daß er ein tüchtiger Schläger war (ohne aus der Fechtkunst Profession zu machen), kann eine Stelle des Lucilius dienen, wo er so charakterisiert wird.

20. *rudibus,* den Übungsrappieren von Holz, de opt. gen. or. 17 non enim in acie versatur et ferro sed quasi rudibus eludit eius oratio: Tac. dial. de or. 34 adversarii — ferro, non rudibus dimicantes.

asper, Horat. C. III 2, 10 asperum tactu leonem.

22. *scenicus,* wir würden sagen, 'ein Opernsänger'.

Numerius Furius, noster familiaris, cum est commodum, cantat. Est enim paterfamilias, est eques Romanus; puer didicit quod discendum fuit. Eadem ratio est harum artium maximarum. Dies et noctes virum summa virtute et prudentia videbamus philosopho cum operam daret, Q. Tuberonem. At eius avunculum vix intellegeres id agere, cum ageret tamen, Africanum. Ista discuntur facile, si et tantum sumas, quantum opus sit, et habeas qui docere fideliter possit et scias etiam ipse discere. Sed si tota vita nihil velis aliud agere, ipsa tractatio et quaestio 88 cotidie ex se gignit aliquid, quod cum desidiosa delectatione vestiges. Ita fit, ut agitatio rerum sit infinita, cognitio facilis, si usus doctrinam confirmet, mediocris opera tribuatur, memoria studiumque permaneat. Libet autem semper discere; ut si velim ego talis optime ludere aut pilae studio tenear, etiam fortasse, si adsequi non possim; at alii, quia praeclare faciunt, vehementius, quam causa postulat, delectantur, ut Titius pila, Brulla talis. Quare nihil est quod quisquam magnitudinem 89

2. *paterfamilias,* Familienvater, d. h. er hat noch mehr zu thun u. für anderes zu sorgen; etwas anders I 132; 159.

3. *artium maximarum,* d. h. der philosoph. Wissenschaften.

4. *videbamus cum operam daret,* Schultz § 387 A. 13.

5. *avunculum,* nicht patruum, denn seine Mutter war Aemilia, die Schwester des jüngeren Scipio, der bekanntlich ein Sohn des Aemilius Paullus war.

6. *vix intellegeres,* Schultz § 342. Meiring § 643. A. 3, man hätte kaum verstehen können, näml. wie er Zeit habe, sich damit abzugeben. *tamen* § 38.

10. *desidiosa delectatione,* mit der Freude, die dem Müßigen zu gebote steht.

11. *vestiges.* Aus dem Begriffe des Nachspürens entnehmen wir eine genauere Präzisierung des allgemeinen quod, also: Probleme, Aufgaben, denen man nachgeht.

Ita fit etc. Die *agitatio* rerum d. h. si tota vita nihil velis aliud agere, das ausschließliche, ununterbrochene, professionsartige Betreiben wird niemals fertig, die *cognitio* rerum aber (der schärfste Gegensatz ohne Partikel), die Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses, ist unter den erforderlichen Bedingungen (doctrina, usus s. exercitatio, studium) nicht schwer zu erreichen.

13. *Libet* etc. schließt sich eng an studiumque *permaneat* an: wer einmal Sinn für wissenschaftliche Bildung hat und etwas lernen will, dem macht das Studium auch immer Freude, wie einer, dem ein bestimmtes Spiel Vergnügen macht und der es gern gut spielen lernen möchte, immer wieder gern spielt (etiam fortasse tenear), auch wenn er es nicht zur höchsten Vollkommenheit darin bringen kann; andere freilich sind Virtuosen und treibens daher eifriger, als erforderlich ist, wie leidenschaftliche Spieler.

15. *adsequi non possim,* ut optime ludam. Der Nachsatz zu dem ut am Anfange des Satzes ist als selbstverständlich nicht ausgedrückt = discere semper libet.

17. *Quare,* es braucht sich also Niemand durch die Beobachtung, daß manche bis in ihr hohes Greisenalter (senes noch als Greise) studieren, von dem Studium abschrecken zu lassen, als sei es doch einmal zu umfangreich, um von einem einzelnen innerhalb eines Menschenalters bewältigt zu werden; entweder haben solche Leute überhaupt erst spät (senes erst als Greise) angefangen etc.

artium ex eo, quod senes discunt, pertimescat. Namque aut senes ad eas accesserunt aut usque ad senectutem in studiis detinentur aut sunt tardissimi. Res quidem se mea sententia sic habet, ut, nisi quod quisque cito potuerit, numquam omnino possit perdiscere.

24 90 Iam, iam, inquit CATULUS, intellego, Crasse, quid dicas; et hercule adsentior. Satis video tibi homini ad perdiscendum acerrimo ad ea cognoscenda, quae dicis, fuisse temporis.

Pergisne, inquit CRASSUS, me, quae dicam, de me, non de re putare dicere? Sed iam, si placet, ad instituta redeamus.

Mihi vero, CATULUS inquit, placet.

91 Tum CRASSUS: Quorsum igitur haec spectat, inquit, tam longa et tam alte repetita oratio? Hae duae partes, quae mihi supersunt, illustrandae orationis ac totius eloquentiae cumulandae, quarum altera dici postulat ornate, altera apte, hanc habent, vim, ut sit quam maxime iucunda, quam maxime in sensus eorum, qui audiunt, influat et quam plurimis sit rebus
92 instructa. Instrumentum autem hoc forense, litigiosum, acre, tractum ex vulgi opinionibus exiguum saneque mendicum est. Illud rursus ipsum, quod tradunt isti, qui profitentur se dicendi magistros, non multum est maius quam illud vulgare ac forense. Apparatu nobis opus est et rebus exquisitis, undique collectis, arcessitis, comportatis, ut tibi, Caesar, faciendum est ad annum;

3. *tardissimi* etc., vgl. u. 145 aut si ego sum tardior (zu schwerfällig); vgl. tarditas zu I 125; II 101, es fehlt ihnen an der unumgänglich nötigen raschen Auffassungsfähigkeit.

9. *de me, non de re* (mit absichtlicher Paronomasie), 74; I 78.

10. *ad instituta,* II 113.

12. *Quorsum* — der Darstellung des ornate und apte dicere nach seiner formellen Seite mußte der eben beendigte Exkurs vorausgeschickt werden, um (im Gegensatz zu den abstrakten Vorschriften der Schulrhetorik) für die Rede das Haupterfordernis eines ordentlichen Inhalts (wie ihn weder die gewöhnliche Routine, noch die Theorie zu geben vermögen), u. für den Redner das einer gründlichen allgemeinen Bildung vor allem voranzustellen.

14. *illustrandae,* namentlich durch die lumina orationis, den eigentlichen ornatus, 144.

cumulandae, insofern die elocutio in dem ornate und apte dicere gipfelt (ihren Höhepunkt erreicht), während das latine und plane dicere das Fundament bilden, 143 cumulum — adferre.

15. *hanc habent vim,* wollen das erzielen, haben das im Auge.

16. *ut sit* sc. oratio.

18. *Instrumentum,* das gewöhnliche Handwerkszeug der forensischen Routine, I 165.

21. *non multum maius,* so bei Cic. nur hier. Liv. 1, 7, 9 aliquantum amplior und öfter. Bei Verbis auch bei Cic. de imp. Cn. Pomp. 39 tantum excellere.

22. *Apparatu,* Pracht und Glanz, wie bei den öffentlichen Spielen, Or. 134; de off. II 56 magnificentia et *apparatio* popularium munerum, p. Sest. 116 ludi *apparatissimi* magnificentissimique, p. dom. 111 (simulacrum —) ad *ornatum* aedilitatis suae deportavit.

23. *ad annum,* übers Jahr, also 90 v. Chr., Einl. I § 16, 187. ad. Att. V 2, 1 Furnium, quem ad annum tribunum plebis videbam fore. ad Att. II 17, 2 ne Sampsicerami merita in patriam ad annos DC maiora viderentur, quam

1 ut eg[illegible]
satis [illegible]
3 elig[illegible]
4 vel [illegible]
5 magis [illegible]
6 inven[illegible]
7 p[illegible]
8 edit[illegible]
acc[illegible]
10 [illegible]
11 [illegible]
12 [illegible]
[illegible]
14 [illegible]

[illegible]
Nag[illegible]
[illegible]
der [illegible]
[illegible]
Sat[illegible]
[illegible]
der [illegible]
Unw[illegible]
abr[illegible]
für [illegible]
wie [illegible]
[illegible]
gegen[illegible]

se ipsum est magno opere fugiendum. Hoc cum unum traderetur et cum impudentiae ludus esset, putavi esse censoris
95 ne longius id serperet providere. Quamquam non haec ita statuo atque decerno, ut desperem Latine ea, de quibus disputavimus, tradi ac perpoliri; patitur enim et lingua nostra et natura rerum veterem illam excellentemque prudentiam Graecorum ad nostrum usum moremque transferri; sed hominibus opus est eruditis, qui adhuc in hoc quidem genere nostri nulli fuerunt; sin quando exstiterint, etiam Graecis erunt anteponendi.

25 96 Ornatur igitur oratio genere primum et quasi colore quodam et suco suo. Nam ut gravis ut suavis, ut erudita sit ut liberalis, ut admirabilis ut polita, ut sensus ut doloris habeat quantum opus sit, non est singulorum articulorum; in toto

1. *Hoc cum unum:* da dies nun aber einzig und allein . . .

4. *ut desperem* ea — *tradi* — gegen den Sprachgebrauch des Cic., der nach sperare den Inf. fut. setzt, außer bei posse und velle. Daher ist entweder posse nach perpoliri ausgefallen, oder wir haben hier einen mehr vulgären Gebrauch, von dem sich bei andern mehr Beispiele finden. Planc. ad Cic. bei Cic. ad Fam. X 24, 3 quod consilium nostrum — vobis probari spero. ad Herenn. II 19, 28 sperabat illius morte se salutem sibi comparare. Liv. XXV, 6, 2 nisi hoc sperassemus, nos adversus Siculos mitti et sanguine nostro senatui satisfacturos esse.

8. *in hoc quidem genere,* sc. philosophiae.

9. *anteponendi,* eine arge Überschätzung der röm. Nationallitteratur, wie wir einer solchen freilich bei Cic. öfters begegnen, de fin. I 10; Einl. 1, § 1, 5.

Theorie des *ornate dicere* c. 25, 96—55, 210; a) im Allgemeinen — 37, 148.

10. *igitur,* 17 z. A. 149. Der Übergang wird mit der Disposition der folgenden Darstellung gemacht (*primum* — *porro*).

genere hinsichtlich ihrer Gattung; soviel wie 'im ganzen, im allgemeinen'.

quasi wegen der Vergleichung der Rede mit einem lebendigen Leib.

colore — die Gesamtschönheit der Rede offenbart sich in einer gewissen ihr eigenen gesunden Farbe und das Ganze gleichmäßig durchströmenden Kraft und Frische, im Gegensatz von den einzelnen hervorragenden Reizen (der besonderen Schönheit der einzelnen Teile des Leibes).

11. *suco,* II 88; 93. ad Att. IV 16, 10 amisimus omnem non modo sucum ac sanguinem, sed etiam colorem ac speciem pristinam civitatis.

erudita, gebildet.

12. *liberalis,* daß sie mit dem edlen Anstand eines Gebildeten auftritt.

admirabilis vgl. 101 illa in dicendo admiratio.

polita, im Gegensatz von rudis, elegant.

ut sensus, ut doloris habeat quantum opus sit, daß sie das nötige Ethos und Pathos habe, II 78; 184 (daß sich in ihr wirkliche wahre Empfindung und Rührung ausspreche), Or. 209 detrahit (sc. die häufige Anwendung des gen. orationis ἐπιδεικτικόν) praeterea actionis *dolorem,* aufert humanum *sensum* actoris, ib. 130 in quo (sc. der Erregung des Affekts) ut viderer excellere, non ingenio sed *dolore* adsequebar. ib. 86 illo (vultu) quo significant ingenue, quo *sensu* quidque pronuntient. Brut. 93; 158 (von Crassus) vehemens et interdum irata et plena iusti doloris oratio. Es ist das, was die griech. Rhetoren ἐνδιάθετος, ἔμψυχος u. ἀληθὴς λόγος nannten.

spectantur haec corpore. Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem, sed ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.

Genus igitur dicenti est eligendum, quod maxime teneat 97
eos, qui audiant, et quod non solum delectet, sed etiam sine satietate delectet, — non enim a me iam exspectari puto, ut moneam, ut caveatis, ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne vulgaris, ne obsoleta, aliud quiddam maius et ingenia me hortantur vestra et aetates —; difficile enim dictu est, quae- 98
nam causa sit, cur ea quae maxime sensus nostros impellunt voluptate et specie prima acerrime commovent, ab eis celerrime fastidio quodam et satietate abalienemur. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus! quae tamen, etiamsi primo aspectu nos

1. *ut conspersa sit — id non debet esse fusum* —. conspergi und fundi per — bilden einen gewissen Gegensatz. Daher kann nicht das conspersam esse floribus als Subj. zu debet esse fusum gedacht werden, sondern id geht dem Sinne nach auf verborum sententiarumque flores, also verborum sententiarumque flores non debent fusi aequabiliter per omnem orationem, sed quasi sparsi esse. Darin liegt der Übergang zu der im Folgenden enthaltenen Warnung vor Überladung.

2. *fusum aequabiliter,* Or. 106; 126 quae (die αὔξησις, § 104) etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet (wie sucus et sanguis), tamen in communibus locis maxime excellet.

3. *ita distinctum,* so an verschiedenen Stellen angebracht, 201.

4. *quasi* etc., Brut. 275 erant autem et verborum et sententiarum lumina, quae vocant Graeci σχήματα, quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio.

in ornatu — im gesamten Schmuck und Putz (92).

disposita, hier und da verteilt.

insignia sind die einzelnen besonders hervorragenden Prachtstücke und Schmucksachen, gleichsam die Perlen und Edelsteine, mit denen der ganze Anzug geschmückt ist. Or. 134 lumina sunt enim similia illis, quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur *insignia,* non quod sola ornent, sed quod excellant. S. ind. lumina.

5. *Genus,* also erst handelt es sich um die ästhetische Haltung (die schöne Form) der Rede im Ganzen (— c. 37, 148). Hier wird das Hauptgewicht darauf gelegt, daß das Kolorit der Rede nicht zu grell und überladen, sondern möglichst einfach sei (— c. 26, 103).

7. *non a me exspectari puto, ut moneam, ut caveatis, ne oratio vestra sit* ein Beispiel von ungleich größerer Schwerfälligkeit des Lateinischen. Im Deutschen brauchen wir Substantive: und von mir, meine ich, erwartet ihr keine Warnungen vor einem dürftigen, ungehobelten, gemeinen oder veralteten Vortrage.

10. *difficile,* Begründung der Vorschrift, den allzugrellen Farbenauftrag zu meiden durch Hinweisung auf eine allgemeine Sinneserfahrung.

11. *cur ea quae, — ab eis —,* eine Anakoluthie; Cicero hatte, als er den Satz cur ea anfing, ein anderes Hauptverbum im Sinne.

15. *in veteribus,* mit ihrer Beschränkung auf die wenigen Farben (ὤχρα, σινωπίς, μέλαν, μηλιάς.). Plin. h. n. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere, ex albis Melino, ex silaceis Attico, ex rubis Sinopide pontica, ex nigris atramento. Or. 36; 169 quid? si

ceperunt, diutius non delectant; cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur. Quanto molliores sunt et delicatiores in cantu flexiones et falsae voculae, quam certae et severae! quibus tamen non modo austeri, sed, 99 si saepius fiunt, multitudo ipsa reclamat. Licet hoc videre in reliquis sensibus, unguentis minus diu nos delectari summa et acerrima suavitate conditis, quam his moderatis, et magis laudari, quod ceram quam quod crocum olere videatur; in ipso tactu esse modum et mollitudinis et levitatis. Quin etiam gustatus, qui est sensus ex omnibus maxime voluptarius quique dulcitudine praeter ceteros sensus commovetur, quam cito id, quod valde dulce est, aspernatur ac respuit! Quis potione

antiquissima illa pictura paucorum colorum magis quam haec iam perfecta delectet. Brut. 69 ff.

1. *in antiquis tabulis teneamur,* Or. 36 in picturis alios horrida inculta opaca, contra alios nitida laeta collustrata delectant.

2. *horrido,* 51.

3. *flexiones,* καμπαί (Plutarch. de mus. 30 ἐξαρμονίους καμπὰς ποιεῖν), die überkünstlichen Läufe, die bald bis zur höchsten Höhe steigenden, dann wieder bis zur tiefsten Tiefe zurückbiegenden und sonstigen schwierigen und anstrengenden musikalischen Passagen von mehr weichlich-sentimentalem Charakter (Triller u. Koloraturen des Gesangs) zur Erhöhung des Effekts, im Gegensatz von severae voculae, der ruhig ernsten, strengen Weise, de leg. II 39 illa quidem quae solebant quondam compleri *severitate* iucunda Livianis et Naevianis *modis* nunc ut eadem exsultent! ut cervices oculosque pariter cum *modorum flexionibus* torqueant! Or. 57 vocis flexiones.

falsae voculae, die überhohen künstlichen Fistel- und Halbtöne gleichfalls zur Erhöhung des Effekts, im Gegensatz von certae, den natürlich festen Tönen, wie sie innerhalb der Tonlage der betreffenden Stimme liegen.

4. *austeri* — deren ernstem, gediegen-einfachem und gesundem Geschmack die moderne Manier zuwider ist.

5. *reclamat,* 196.

8. *quod ceram, quam quod crocum olere videatur.* — Nach Plin. hist. nat. XIII 3, 4 in M. Ciceronis monimentis invenitur unguenta gratiora esse, quae *terram,* quam quae crocum *sapiant,* u. XVII 5, 3 Certe Cicero, lux doctrinarum altera, meliora, inquit, unguenta sunt, quae *terram,* quam quae crocum *sapiunt;* hoc enim maluit dixisse quam redolent stellte Pid. her: quod terram quam quod crocum sapere videatur. Aber das Citat des Plin. ist einmal überhaupt sehr ungenau, dann aber redet Cicero gar nicht von Salben (dabei kann von Erdgeruch erst recht keine Rede sein), sondern er spricht im Anschluß an wohlriechende Salben von Gerüchen im allgemeinen (magis laudatur quod olet).

quod crocum etc. entspricht dem acerrima suavitate conditis, der mit Wasser und Wein und andern Ingredienzien versetzte Safran, ein damals häufiges, besonders für den Theater- und Amphitheatergebrauch übliches Parfum (aspersiones), eine künstliche Mixtur, die durch das Penetrante und Pikante ihres Geruchs auf die überreizten Nerven stärker wirkte, als der natürliche Pflanzengeruch, der frisch und gesund von dem mit Blumen u. wohlriechenden Kräutern bedeckten Erdboden aufsteigt, wie eben Plin. h. n. XVII 3, 38 diesen *odor terrae* schildert: cum a siccitate continua immaduit imbre, tunc emittit illum suum halitum divinum ex sole conceptum, cui comparari suavitas nulla possit.

11. *dulcitudine,* 161.

uti aut cibo dulci diutius potest? cum utroque in genere ea,
quae leviter sensum voluptate moveant, facillime fugiant satie-
tatem. Sic omnibus in rebus voluptatibus maximis fastidium 100
finitimum est; quo hoc minus in oratione miremur, in qua
vel ex poëtis vel ex oratoribus possumus iudicare, concinnam,
distinctam, ornatam, festivam sine intermissione, sine reprehen-
sione, sine varietate, quamvis claris sit coloribus picta vel
poësis vel oratio, non posse in delectatione esse diuturna.

Atque eo citius in oratoris aut in poëtae cincinnis ac fuco
offenditur, quod sensus in nimia voluptate natura, non mente
satiantur, in scriptis et in dictis non aurium solum, sed animi
iudicio etiam magis infucata vitia noscuntur. Quare 'bene 26 10
et praeclare' quamvis nobis saepe dicatur; 'belle et festive'

2. *fugiant* vermeiden. Verr. III 103 fugiendamque vestram satietatem.

4. *in oratione* etc. in sprachlicher Darstellung, nachher Prosa im Gegensatz zur Poesie. Ähnlich wie 26 den mutis artibus die oratio, die Sprache, und zwar sowohl die poetische als die prosaische, gegenübergestellt wird: atque id primum in poetis cerni licet, quibus est proxima cognatio cum oratoribus, dann ebenso 28 in oratoribus (I 70). Wie die Überladung, der Überreiz auf dem physischen Gebiete schadet, so noch viel mehr auf dem geistigen der Sprache, sei es der dichterischen oder der rednerischen, in scriptis et in dictis, wie's mit Beziehung auf ex poetis vel ex orat. am Ende heißt. Als Hauptsatz zu dem finalen *quo hoc minus — miremur* ist zu ergänzen: ich spreche dies aus —. Vgl. zu I 8 ac ne quis —. S. d. krit. Anh.

5. *concinnam,* in gleichmäßiger Gliederung.

6. *distinctam,* mit (lauter) Glanzpunkten.

ornatam, (überall) in den schönsten Phrasen.

festivam, (fortwährend) reizend schön.

sine intermissione etc., die drei Ausdrücke sine intermissione, sine reprehensione, sine varietate sind eng mit den vorausgehenden Attributen der oratio zu verbinden.

sine reprehensione — hier ohne Ausruhen, nach dem griechischen ἀναλαμβάνειν (Lambin: respiratione). Anders 207.

8. *poësis,* nicht poema, weil es sich nicht um das Produkt der Darstellung, sondern um diese selbst handelt. Tusc. IV 71 Anacreontis quidem tota poesis est amatoria.

9. *citius* I 174.

cincinnis, I 234. Ein häufiger Vergleich. Dion. Hal. de comp. verb. c. 25 ὁ δὲ Πλάτων τοὺς ἑαυτοῦ λόγους κτενίζων καὶ βοστρυχίζων καὶ πάντα τρόπον ἀναπλέκων οὐ διέλιπεν. Tac. dial. de or. 26 malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam *calamistros* Maecenatis.

fuco, 199 venustatis color non fuco illitus, sed sanguine diffusus, vgl. 188.

10. *natura,* also hier wirkt nur der eine Faktor, bei schriftstellerischen und rednerischen Produkten dagegen zwei Factoren, ein physischer und ein geistiger, und der zweite, das geistige Sensorium, ist noch empfindlicher, als der physische.

12. *infucata,* geschminkt, nur mit einem äußern Firnis überzogen.

Erläuterung der Forderung weiser Sparsamkeit im Gebrauch orator. Mittel durch Beispiele (— 103), Or. 80 verecundus erit usus oratoriae quasi supellectilis.

13. *quamvis nobis saepe dicatur* = dicatur nobis quamvis saepe: mag man uns zurufen, wenn auch oft, so oft man will. So z. B. p. Rosc. Am. 47 Quasi vero mihi difficile sit quam-

nimium saepe nolo. Quamquam illa ipsa exclamatio: 'Non potest melius' sit velim crebra; sed habeat tamen illa in dicendo admiratio ac summa laus umbram aliquam et recessum, quo magis id, quod erit illuminatum, exstare atque eminere
102 videatur. Numquam agit hunc versum Roscius eo gestu, quo potest:

Nám sapiens virtúti honorem praémium, haud praedám petit;

sed abicit prorsus, ut in proximo:

Sét quid video? férro saeptus póssidet sedés sacras,

incidat, aspiciat, admiretur, stupescat. Quid, ille alter:

Quíd petam praésidi?

quam leniter, quam remisse, quam non actuose! instat enim

O páter, o patria, o Príami domus!

in quo tanta commoveri actio non posset, si esset consumpta superiore motu et exhausta. Neque id actores prius viderunt

vis multos nominatim proferre = beliebig viele; ib. 91 posset ea quamvis diu dicere; s. a. Schultz § 359 A. 1.

3. *umbram et recessum,* — wie bei einem Gemälde, Quint. II 17, 21 et pictor, cum vi artis suae efficit, ut quaedam eminere in opere, quaedam recessisse credamus, ipse ea plana esse non nescit. Schatten und Hintergrund. Ebenso sind die folgenden Ausdrücke illuminatum, exstare, eminere von Gemälden hergenommen. admiratio und laus aber sind nicht an dem bewunderten Objekt wie die lumina, umbra und recessus, sondern in dem bewundernden Subjekt. Es ist also eine Ungenauigkeit des Ausdrucks, wenn von der admiratio und laus, welche durch umbra und recessus eine gewisse Unterbrechung erleidet, gesagt wird, sie haben selbst umbra und recessus.

7. *Nam* etc. Welcher Tragödie dieser tetrameter troch. catal. angehörte, läßt sich nicht bestimmen. Ribbeck trag. lat. rel. p. 203.

8. *abicit* — wirft ihn nur so hin, im gewöhnlichen Redeton ohne alles Pathos, Or. 184 ac comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt *abiecti,* ut nonnumquam vix in eis numerus et versus intellegi possit. Vgl. 104.

9. *ferro saeptus,* mit Bewaffneten, die an die heilige Stätte nicht gehören.

10. *incidat,* mit aller Kraft darauf stürze, d. h. um seine ganze Kraft für die eigentlich pathetische Stelle zu sparen und dann da alles Pathos zu konzentrieren.

aspiciat — unverwandt, so daß sich schon im Blick das Staunen über das Unerhörte, was da vorgeht, ausspricht.

ille alter, nämlich Äsopus.

11. *Quid petam* etc., 183. 217, ein von Cic. mehrfach angeführtes Beispiel (Tusc. III 44) aus der Andromacha Aechmalotis des Ennius, s. ind. Andromacha.

12. *non actuose,* ohne irgend gesteigerte Anwendung der dramatischen Mittel in Vortrag und Gestus. Or. 125.

13. *O pater,* 217 etc. Tusc. III 44, s. ind. Andromacha.

14. *commoveri actio,* eine so bedeutende dramatische Kraft nicht in Bewegung gesetzt werden. Or. 39 primisque ab his (sc. Herodoto et Thucydide) — historia commota est, ut auderet uberius quam superiores et ornatius dicere.

consumpta et exhausta, 'völlig verbraucht', 120.

15. *actores,* Div. in Caecil. 48 ut in actoribus Graecis fieri videmus, saepe illum, qui est secundarum aut tertiarum partium, cum possit aliquanto clarius dicere quam ipse primarum, multum *summittere,* ut ille princeps quam maxime excellat.

quam ipsi poëtae, quam denique illi etiam, qui fecerunt modos, a quibus utrisque summittitur aliquid deinde augetur, extenuatur inflatur, variatur distinguitur. Ita sit nobis igitur ornatus et 103
suavis orator (nec tamen potest aliter esse), ut suavitatem habeat austeram et solidam, non dulcem atque decoctam. Nam ipsa ad ornandum praecepta, quae dantur, eiusmodi sunt, ut ea quivis vel vitiosissimus orator explicare possit. Quare, ut ante dixi, primum silva rerum [ac sententiarum] comparanda est, qua de parte dixit Antonius. Haec formanda filo ipso et genere orationis, illuminanda verbis, varianda sententiis.

Summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando, 104
quod valet non solum ad augendum aliquid et tollendum altius

1. *qui fecerunt modos* ἐμελοποίησαν, die Komponisten, Donat. de trag. et com. diverbia histriones pronuntiabant, cantica (die unter Flötenbegleitung recitativartig vorgetragenen Monologe, Arien) vero temperabantur *modis*, non a poëta, sed a *perito artis musicae factis*.

2. *summittitur augetur* bezieht sich auf das Ruhige oder Energische der Worte und der Melodie (piano und forte).

extenuatur inflatur geht auf die Tonhebung und Senkung (decrescendo und crescendo) zunächst also auf den Komponisten, kann aber auch von der Thätigkeit des Dichters gesagt werden, wie in gleicher Weise variatur und distinguitur auf beide geht.

3. *Ita sit nobis igitur* — giebt die aus dem Vorhergesagten abstrahierte allgem. Regel an.

5. *austeram,* 98, im Gegensatz von dulcem, einfach und ernst, *solidam,* im Gegensatz von decoctam (fade, ausgelaugt, kraftlos) kräftig, konsistent; also nicht: eine Geziertheit, hinter der nichts ist, sondern eine wirkliche Anmut, die auf innerer Gediegenheit beruht, nichts Gemachtes ohne inneren Gehalt. Damit tritt Crassus auch wieder dem Wahn entgegen, als könne man durch die wenigen gewöhnlichen theoret. Vorschriften für das ornate dicere ein ornatus orator werden; nam etc. 125.

Nam ipsa ad ornandum praecepta — der allgemeinen Regel werden die eigentlichen (ipsa) dicendi praecepta gegenübergestellt, die sich auch der schlechteste Redner entwickeln kann für seine eigene Praxis, nicht um sie andern vorzutragen, (dann müßte es rhetor, nicht orator heißen).

7. *quivis vel vitiosissimus* vgl. I 118 u. s. d. krit. Anhang.

explicare, 'sich' entwickeln.

quare — comparanda est giebt an, was zu jener suavitas austera et solida gehört.

8. *ante,* 93. *[ac sententiarum]* gilt in der Regel und wohl mit Recht wegen des folg. varianda sententiis für ein Glossem; *wenn auch an sich der Gegensatz von sententiae (Gedanken-) Inhalt u. verba Form sehr häufig ist, 24; 201; II 56; 93.

9. *Haec,* die noch formlose, unbearbeitete ὕλη atque materia, das rohe Material.

formanda, 201; II 36.

filo, II 93, durch den ganzen Fadenschlag oder Gang und allgemeinen Charakter, also im Allgemeinen, 96.

10. *illuminanda verbis* etc., durch die lumina (96 flores) verborum et sententiarum im Einzelnen, 201; II 36; Or. 135. S. ind. lumina.

11. Von der höchsten (allgemeinen) Bedeutung für das ornate dicere ist die *amplificatio* (die αὔξησις mit ihrem Gegensatz der μείωσις). Or. part. 53 — 58; Einl. II § 11, 71. Quint. VIII 3, 89 ff. sed vis oratoris omnis in augendo minuendoque consistit. Or. 127.

12. *ad augendum aliquid* vgl. II 209 ad sedandum.

27 dicendo, sed etiam ad extenuandum atque abiciendum. Id de-
sideratur omnibus eis in locis, quos ad fidem orationis facien-
dam adhiberi dixit Antonius, vel cum explanamus aliquid vel
105 cum conciliamus animos vel cum concitamus. Sed in hoc,
quod postremum dixi, amplificatio potest plurimum, eaque una
laus oratoris est et propria maxime. Etiam maior est illa
exercitatio, quam extremo sermone instruxit Antonius (primo
reiciebat) laudandi et vituperandi. Nihil est enim ad exag-
gerandam et amplificandam orationem accommodatius, quam
106 utrumque horum cumulatissime facere posse. Consequentur
etiam illi loci, qui quamquam proprii causarum et inhaerentes
in earum nervis esse debent, tamen quia de universa re trac-
tari solent, communes a veteribus nominati sunt; quorum

1. *ad abiciendum* abzuweisen.

2. *eis in locis,* 78; 119; II 128; 146, 163—173.

ad fidem orationis, zur Bewirkung der Glaubwürdigkeit der Rede. Or. part. 33 nempe ea sequuntur, quae ad faciendam fidem pertinent. Der Genet. wie Acad. II 19 multa facimus usque eo, dum aspectus ipse fidem faciat sui iudicii. (Andere: orationi, II 121.)

5. *eaque una laus* (concitandi amplificando laus) *oratoris est* (maxime) *et propria maxime* = idque unum in oratore laudandum maxime et proprium maxime. Deshalb verweilt auch Anton. hierbei am längsten und kommt wiederholt darauf zurück. II 185 ff; 310 ff.

6. *Etiam maior.* Es ist scheinbar vorher von keiner exercitatio, einem Geübtsein die Rede, mit welcher die exercitatio laudandi et vituperandi in Vergleich gestellt werden könnte, sachlich aber liegt der Begriff einer solchen in den Worten eaque una laus (nämlich concitare amplificando) oratoris est propria maxime. Die exercitatio laudandi et vituperandi (utrumque horum cumulatissime facere posse) bietet aber zur amplificatio orationis den weitesten Spielraum. Über die laudatio vgl. Quint. II 4, 20 Inde paulatim ad maiora intendere incipiet, (wer sich zum Redner bilden will) laudare claros viros et vituperare improbos, quod non simplicis utilitatis opus est. Namque et ingenium *exercetur multiplici* variaque materia et animus contemplatione recti pravique formatur et multa inde cognitio rerum venit exemplisque, quae sunt in omni genere causarum potentissima, iam tum instruit, cum res poscet, usurum. So schon Gorgias, quem (dicunt) singularum rerum laudes vituperationesque conscripsisse, quod iudicaret, hoc oratoris esse maxime proprium, rem augere posse laudando vituperandoque rursus affligere, Brut. 47.

7. *extremo sermone,* II 341.

primo reiciebat, II 43; 47.

10. *Consequentur,* es werden sich anschließen, ergeben, nämlich im Zusammenhange mit dem laudare und vitupurare, die *loci communes,* die ebenfalls Gelegenheit zur amplificatio bieten (habent acrem quandam *cum amplificatione* incusationem). Sie dienen aber entweder der incusatio, beim Ankläger, oder der deprecatio aut miseratio (alii autem), beim Verteidiger, oder geben Anlaß zu allgemeinern Reflexionen in utramque partem (alii vero —)

11. *proprii causarum,* II 315.

inhaerentes in earum nervis, in ihrem eigensten, innersten Leben, wie II 318 ex ipsis visceribus causae.

13. *communes,* Einl. II § 11 72 und ind. loci communes.

quorum partim, II 94; ihm entspricht hernach *alii autem, alii vero.* Der locus communis ist entweder *certae* rei amplificatio, die lebhafte oratorische Expektoration gegen ein

partim habent vitiorum et peccatorum acrem quandam cum amplificatione incusationem aut querelam, contra quam dici nihil solet nec potest, ut in depeculatorem, in proditorem, in parricidam, quibus uti confirmatis criminibus oportet, aliter enim ieiuni sunt atque inanes; alii autem habent deprecationem aut miserationem; alii vero ancipites disputationes, in quibus 107
de universo genere, in utramque partem disseri copiose licet. Quae exercitatio nunc propria duarum philosophiarum, de quibus ante dixi, putatur; apud antiquos erat eorum, a quibus omnis de rebus forensibus dicendi ratio et copia petebatur. De virtute enim de officio, de aequo et bono, de dignitate utilitate, honore ignominia, praemio poena similibusque de rebus in utramque partem dicendi e t i a m n o s et vim et artem habere debemus. Sed quoniam de nostra possessione depulsi 108
in parvo et eo litigioso praediolo relicti sumus et aliorum

zweifellos verabscheuungswürdiges Verbrechen, quo loco nisi probata re non est utendum (vgl. II 105) o d e r *dubiae* rei amplificatio, wie über die Glaubwürdigkeit od. Nichtglaubwürdigkeit von Verdachtsgründen, quae inducitur per aliquam probabilem utraque ex parte rationem. Hierher gehören auch die allgemeinen ethischen Gegensätze (ancipites disputationes). Der Inhalt der amplificatio certae rei ist in der Regel incusatio (indignatio) oder querela (conquestio), bisweilen jedoch unter Umständen auch deprecatio (statt der incusatio) oder miseratio (statt der querela).

6. *ancipites disputationes*, 145.

7. *de universo genere* — ohne persönliche (konkrete) Beziehung (wie oben in proditorem etc.), also im allgemeinen, über eine allgemeine (abstrakte) Frage, einen Allgemeinbegriff, 109.

in utramque partem — insofern jeder ethischen Lichtseite eine entsprechende Schattenseite gegenübersteht.

copiose entspricht dem obigen cum amplificatione: denn das gehört zum locus communis, daß länger bei ihm verweilt und sein Inhalt mit einer gewissen o r a t o r i s c h e n F ü l l e entfaltet wird, II 153.

8. *Quae exercitatio*, diese letztere Fertigkeit in utramque partem copiose dicendi. Or. 46. S. ind. Aristoteles.

duarum philosophiarum — der akademischen und peripatetischen, s. ind. acad.

9. *ante*, 67.

eorum, der sapientes und oratores im ältern Sinne des Worts, 56.

10. *omnis*, also auch de universo genere.

de rebus forensibus, die dem Leben angehören; dazu sind aber doch virtus, officium, dignitas, utilitas etc. ohne Zweifel zu rechnen.

ratio et copia, theoretische Befähigung und Fülle.

13. *etiam nos*, s. d. krit. Anhang.

et vim et artem habere debemus. Über diese s. g. philosophischen Themata, die in das Gebiet der Ethik gehören, nach der Licht- u. Schattenseite copiose zu reden, dazu m ü s s e n auch wir die nötige geistige Befähigung (vim) und Kenntnis (artem) besitzen. Der ganze Satz, de virtute enim — debemus begründet die Berechtigung der Forderung, welche vor Alters an den Redner in öffentlichen Angelegenheiten gestellt wurde (apud antiquos — petebatur). Vgl. I 68 f. hic locus de vita et moribus totus est oratori perdiscendus. Or. 118; Or. part. 140.

15. *litigioso* — mit dem Doppelsinn: sie haben uns nur das beschränkte Gebiet des Privatprozesses gelassen, daß wir als Anwälte in einer bestimmten Rechtssache (causa) auftreten, und auch diesen klei-

patroni nostra tenere tuerique non potuimus, ab eis, quod indignissimum est, qui in nostrum patrimonium irruperunt, quod opus est nobis mutuemur.

28 109 Dicunt igitur nunc quidem illi, qui ex particula parva urbis ac loci nomen habent et Peripatetici philosophi aut Academici nominantur — olim autem propter eximiam rerum maximarum scientiam a Graecis politici philosophi appellati universarum rerum publicarum nomine vocabantur —, omnem civilem orationem in horum alterutro genere versari, aut de

nen Anteil machen sie uns noch streitig.

4 ff. Auseinandersetzungen über das Grenzgebiet zwischen Philosoph und Redner. Ein interessantes, wenn auch für uns nicht ganz durchsichtiges Bruchstück über die Streitereien zwischen den Philosophen und Rednern. Aus dem hier Gegebenen geht hervor: gerade das, was man den Philosophen naturgemäß am ersten vindicieren sollte, die infinitia quaestio wollen sie nicht, und in der finita quaestio halten sie Übungen! Man möchte aus den Worten des Sprechers noch den Triumph über die taktische Verkehrtheit heraushören, mit der der Philosoph gerade den verlorenen Posten zähe verteidigt, ohne zu sehen, wie er auf der ganzen Linie bereits das Terrain aufgeben muß!

4. *Dicunt igitur,* nähere Angabe, worin die Beeinträchtigung der Redekunst seitens der Philosophie bestehe: es ist die unberechtigte (111 ff.) absolute Scheidung von allgemeinen, abstrakten Thematen, die lediglich der Philosophie, und von besonderen, konkreten, die allenfalls der Redekunst zukämen. Einl. II § 2.

nunc quidem — im Gegensatz zu der guten alten Zeit, wo Leben u. Schule noch nicht auseinanderfiel, so daß *nunc* quidem dem Sinne nach sich auch auf den Relativsatz qui — nominantur mitbezieht.

illi d. h. die griechischen Philosophen (im Gegensatz zu den Rhetoren, 110) u. zwar die, welche von ihren Schulräumen Peripatetiker oder Akademiker genannt werden; *ehedem hießen* sie *πολιτικοί*, weil *sie eben nicht* auf die Schule beschränkt waren, sondern das ganze öffentliche Leben, das gesamte staatsmännische Gebiet mit umfaßten. (Der Satz von olim — vocabantur ist dem Gedanken nach parenthetisch zu fassen.) de leg. I 36 verum philosophorum more, non veterum quidem illorum, sed eorum qui quasi officinas instruxerunt sapientiae, quae fuse *olim* disputabantur ac libere, ea *nunc* articulatim distincteque dicuntur.

ex particula, im Gegensatz zu der ganzen *πόλις* (*πολιτικοί*) d. h. zu der früheren Universalität, s. ind. acad.

6. *rerum maximarum scientia; res maximae* hier so recht, was wir Politik nennen, Staatswesen und -leben; etwas anders 121.

7. *politici,* Quint. XI 1, 35 at vir *civilis vereque sapiens,* qui se non otiosis disputationibus sed *administrationibus reipublicae* dederit, a qua longissime isti, qui philosophi vocantur, recesserunt etc. Vgl. Arist. poet. 6, 16 *οἱ μὲν ἀρχαῖοι πολιτικῶς ἐποίουν λέγοντας, οἱ δὲ νῦν ῥητορικῶς* und Cic. ad. Att. II 1, 3 quod in eis orationibus, quae Philippicae nominantur, enituerat civis ille tuus Demosthenes et quod se ab hoc refractariolo iudiciali dicendi genere abiunxerat ut *σεμνότερός τις καὶ πολιτικώτερος* videretur.

8. *universarum rerum publicarum nomine,* einem Namen, der von ganzen Staaten = von Staaten im ganzen, von dem umfassenden Begriffe 'Staat' herkommt.

9. *civilem orationem,* Einl. II § 1, 3, die (öffentliche) politische Rede im weitesten Sinn, im Gegensatz zu dem gelehrten technischen oder philosophischen wissenschaftl. Vor-

finita controversia certis temporibus ac reis, hoc modo: 'Placeatne a Karthaginiensibus captivos nostros redditis suis recuperari?' aut infinite de universo genere quaerentis; 'Quid omnino de captivo statuendum ac sentiendum sit?' Atque horum superius illud genus causam aut controversiam appellant eamque tribus, lite aut deliberatione aut laudatione, definiunt; haec autem altera quaestio infinita et quasi proposita consultatio nominatur. Atque [hactenus] hac etiam in insti- 110
tuendo divisione utuntur, sed ita, non ut iure aut iudicio recuperare amissam possessionem, sed ut [ex iure civili] surculo

trag. Also auch die politische Rede lassen die gegenwärtigen Philosophen dem Redner nicht ungeschmälert, sondern nehmen selbst hier 'das Allgemeine' als 'philosophisch' für sich in Anspruch, wie Charmadas I 85 ff.

aut etc., d. i. in genere orationis de finita controversia aut infinite quaerentis; dem de finita controversia steht hier de universo genere, dem certis temporibus ac reis steht infinite entgegen, I 138: II 41; 118 vel — dicere solemus de genere universo, vel definite de singulis temporibus, hominibus, causis; 78; 133; Einl. II § 2, 5.

1. *reis* s. z. II 78, die Beteiligten.

6. *tribus,* nach den drei Seiten (II 103 quae duo. 36, cuius est vel maxime insigne illud exemplum), vgl. Einl. II § 4 A. 26.

8. *atque [hactenus] utuntur.* Die Eindringlinge, Peripatetiker u. Akademiker, unterscheiden konkrete Streitfälle und allgemeine Fragen. Diese Einteilung hält man beim Unterricht fest (utuntur nämlich qui instituunt) d. h. auch da werden Reden über beide Arten als Aufgabe des Redners, und die Unterweisung darin als Aufgabe des Rhetors angesehen, aber es geschieht dies mit einer Zaghaftigkeit, die selbst ihrem Rechte nicht mehr voll traut, u. in der Unterweisung selbst läßt man den 2ten Teil über die quaestiones infinitae gänzlich fallen. S. d. krit. Anhang.

9. *iure aut iudicio.* Die natürlichste Entwickelung der Begriffe ist wohl die, daß ius das geheischte, iudicium das erteilte oder zu erteilende Recht bedeutet, demnach ius auch die Stätte, wo man Recht heischt (bei der Instruktion des Prozesses, vor dem Magistrat); iudicium die Stätte, wo man Recht erteilt und erhält (bei der Entscheidung des Prozesses, vor Gericht); vgl. I 48.

recuperare etc. Crassus| braucht hier, ganz ähnlich wie sein Schwiegervater I 41, streng juristische termini. So stehen sich iure ac iudicio, recuperare und usurpare entgegen: *recuperare,* das durch fremde unrechtmäßige Besitzergreifung (122) zeitweise verlorene Gut, auf das man aber fortwährend das vollste Eigentumsrecht hat, kraft richterlicher Entscheidung oder auch kraft thatsächlicher Wiederbesetzung wirklich wiedergewinnen, so daß man nun wieder nicht bloß das Eigentumsrecht, sondern auch den Genuß seines Eigentums hat; *usurpare* dagegen: nur formell sein Recht auf die *amissa possessio* geltend machen, wodurch faktisch noch nichts geändert zu werden braucht, ja selbst die vis, die gewaltsame Besitzergreifung, bringt dem augenblicklichen Besitzer noch nicht den Rechtstitel auf den Besitz, wenn er auch widerrechtlich seinerzeit aus seinem Besitze verdrängt ist (108).

10. *amissam possessionem:* die amissa possessio ist eben die civilis oratio, und sie hält man eben nur noch dadurch fest, daß man die Einteilung der theoretischen Beredsamkeit darauf gründet. Eigentlich in Anspruch genommen wird die finita controversia; die infinita causa nennt man nur und überläßt sie den Rednern.

[ex iure civili] — nach den priva-

defringendo aut denique vi usurpare videantur. Nam illud alterum genus, quod est temporibus, locis, reis definitum, obtinent, atque id ipsum lacinia. Nunc enim apud Philonem, quem in Academia [maxime] vigere audio, etiam harum iam causarum cognitio exercitatioque celebratur. Alterum vero tantummodo in prima arte tradenda nominant et oratoris esse dicunt; sed neque vim neque naturam eius nec partes nec genera proponunt, ut praeteriri omnino fuerit satius quam attactum deseri. Nunc enim inopia reticere intellegentur, tum iudicio viderentur.

29 111 Omnis igitur res eandem habet naturam ambigendi, de qua quaeri et disceptari potest, sive in infinitis consultationibus disceptatur sive in eis causis, quae in civitate et in forensi disceptatione versantur; neque est ulla, quae non aut ad cogno-
112 scendi aut ad agendi vim rationemque referatur. Nam aut ipsa cognitio rei scientiaque perquiritur, ut: 'Virtus suamne propter dignitatem an propter fructum aliquem expetatur?' aut agendi

rechtlich für die Vindikation vorgeschriebenen Formen (s. ind. lege agere).

surculo defringendo, mittels der symbolischen Handlung, nach der irgend ein Teil des streitigen Guts für dieses selbst genommen ward. Gai. Inst. IV 17 Itaque ex grege vel una ovis aut capra in ius adducebatur, vel etiam pilus inde sumebatur et in ius adferebatur; ex nave vero et columna aliqua pars *defringebatur;* similiter ex fundo gleba sumebatur et ex aedibus tegula. Die Schulrhetoriker sind also mit dem bloßen Abzeichen ihres Besitzes, d. h. hier mit der bloßen Erwähnung des genus infinitum im theoretischen Unterricht zufrieden, seine wirkliche Bedeutung und Anwendung kennen sie nicht.

1. *aut denique vi* ist entgegen der bisherigen Überlieferung vor das so erst recht klar verständliche usurpare gestellt.

5. *celebratur,* 155 celebravit.

6. *in prima arte tradenda* d. h. in principio artis rhetoricae, Einl. II § 2.

9. *inopia,* wir: Mangel an Kenntnissen, Stoff; ohne Einsicht.

10. *iudicio,* mit Absicht, Überlegung, aus Grundsatz; s. II 10.

11. *igitur,* 'nun in Wirklichkeit'; hier wird gleichsam zur Ergänzung der gewöhnlichen mangelhaften Schultheorie eine Übersicht über das s. g. genus infinitum in seiner Einheit gegeben. Einl. II § 2, 8.

eandem etc. i. e. de nulla re sive in infinitis consultationibus sive in causis finitis disceptatur, nisi ea habet ambiguitatem quandam. Vgl. I 241 sq.

naturam ambigendi ist Entstehungs- und Entwicklungsgesetz des Streitens; der Satz mit de qua gehört zu natura und soll den etwas ungelenken Ausdruck natura ambigendi näher präzisieren, sagt infolge dessen ziemlich dasselbe. Also: ein jeglicher Redestoff (res = materies) hat denselben Charakter des Streitens, über den man Untersuchungen anstellen u. Entscheidung treffen kann, mag man einen Streitfall im genus infinitum haben oder u. s. w. S. a. den krit. Anhang.

14. *neque est ulla, quae non referatur ad agendi vim rationemque* = jedes Objekt ist zurückzuführen auf die innere Aufgabe des theoretischen Erkennens oder praktischen Handelns.

16. *suamne propter dignitatem,* wie die älteren Akademiker und Peripatetiker und die Stoiker annahmen.

consilium exquiritur, ut: 'Sitne sapienti capessenda res publica?' 113
Cognitionis autem tres modi, coniectura, definitio et ut ita
dicam consecutio. Nam quid in re sit coniectura quaeritur,
ut illud: 'Sitne in humano genere sapientia?' Quam autem
vim quaeque res habeat definitio explicat, ut, si quaeratur:
'Quid sit sapientia?' Consecutio autem tractatur, cum quid
quamque rem sequatur anquiritur, ut illud: 'Sitne aliquando
mentiri boni viri?' Redeunt rursus ad coniecturam eamque 114
in quattuor genera dispertiunt. Nam aut quid sit quaeritur,
hoc modo: 'Naturane sit ius inter homines an in opinionibus?'
aut quae sit origo cuiusque rei, ut: 'Quod sit initium legum
aut rerum publicarum?' aut causa et ratio, ut, si quaeratur:
'Cur doctissimi homines de maximis rebus dissentiant?' aut de
immutatione, ut, si disputetur: 'Num interire virtus in homine
aut num in vitium possit convertere?' Definitionis autem sunt 115
disceptationes aut cum quaeritur, quid in communi mente quasi
impressum sit, ut, si disseratur: 'Idne sit ius, quod maximae
parti sit utile;' aut cum quid cuiusque sit proprium exquiritur,
ut: 'Ornate dicere propriumne sit oratoris an id etiam aliquis
praeterea facere possit?'; aut cum res distribuitur in partes,
ut, si quaeratur: 'Quot sint genera rerum expetendarum,' aut,
'Sintne tria, corporis, animi externarumque rerum;' aut cum,
quae forma et quasi naturalis nota cuiusque sit, describitur,
ut, si quaeratur avari species, seditiosi, gloriosi. Consecutionis 116
autem duo prima quaestionum genera ponuntur. Nam aut
simplex est disceptatio, ut, si disseratur: 'Expetendane sit
gloria?' aut ex comparatione: 'Laus an divitiae magis expe-

1. *Sitne* etc., eine Frage, die die Epikureer verneinten (64), die Stoiker bejahten.

2. *ut ita dicam consecutio,* weil consecutio, Folgerung, noch nicht als terminus recipiert war.

10. *Naturane* — wie die Stoiker und nach ihnen Cic. selbst im 1. B. de legibus behauptete: *τὸ δίκαιον φύσει εἶναι καὶ μὴ θέσει.*

in opinionibus, nämlich situm.

15. *convertere,* umschlagen in medialer Bedeutung wie Brut. 141. Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat; de fato 14 quia sunt immutabilia, nec in falsum e vero praeterita possunt convertere, ibid. 17 u. 20.

16. *aut* sc. si quaeratur, also so, daß statt des allgemeinen quot gleich die bestimmte Zahl gesetzt wird. Top. 83 divisio et eodem pacto partitio sic: triane genera bonorum sint. S. d. krit. Anhang.

22. *sintne tria,* eine sehr übliche Klassificierung. Or. part. 38 rerum autem bonarum et malarum tria sunt genera; nam aut in animis aut in corporibus aut extra esse possunt; 74; ad. Her. III 10. Top. 89 in illud autem genus, in quo de expetendo fugiendoque quaeritur, adhibentur ea, quae sunt aut animi aut corporis aut externa vel commoda vel incommoda.

23. *nota,* Gepräge, die Übersetzung von *χαρακτήρ*, Or. 134; 75; Top. 83.

24. *gloriosi,* des Renommisten (miles gloriosus).

25. *duo prima quaestionum genera,* zwei Hauptarten oder Oberabteilungen, wie II 41. Top. 26 definitionum autem duo sunt genera prima.

tendae sint?' Simplicium autem sunt tres modi: De expetendis fugiendisve rebus ut: 'Expetendine honores sint?' 'Num fugienda paupertas?' de aequo aut iniquo, ut: 'Aequumne sit ulcisci iniurias etiam propinquorum?' de honesto aut turpi,
117 ut hoc: 'Sitne honestum gloriae causa mortem obire?' Comparationis autem duo sunt modi: unus, cum idemne sit an aliquid intersit quaeritur, ut 'Metuere et vereri', ut 'Rex et tyrannus', ut 'Adsentator et amicus', alter, cum quid praestet aliud alii quaeritur, ut illud: 'Optimine cuiusque sapientes an populari laude ducantur?' Atque eae quidem disceptationes, quae ad cognitionem referuntur, sic fere a doctissimis homini-
30 118 bus discribuntur. Quae vero referuntur ad agendum aut in officii disceptatione versantur, quo in genere, quid rectum faciendumque sit quaeritur, cui loco omnis virtutum et vitiorum est silva subiecta, aut in animorum aliqua permotione aut gignenda aut sedanda tollendave tractantur. Huic generi subiecta sunt cohortationes, obiurgationes, consolationes, miserationes omnisque ad omnem animi motum et impulsio et, si ita res feret, mitigatio.

119 Explicatis igitur his generibus ac modis disceptationum omnium nihil sane ad rem pertinet, si qua in re discrepavit ab Antonii divisione nostra partitio. Eadem sunt membra in utriusque disputatione, sed paullo secus a me atque ab illo partita ac tributa. Nunc ad reliqua progrediar meque ad meum munus pensumque revocabo. Nam ex illis locis, quos exposuit Antonius, omnia sunt ad quaeque genera quaestionum argumenta sumenda; sed aliis generibus alii loci magis erunt apti; de quo non tam quia longum est, quam quia perspicuum est, dici nihil est necesse.

120 Ornatissimae sunt igitur orationes eae, quae latissime vagantur et a privata ac singulari controversia se ad universi generis vim explicandam conferunt et convertunt, ut ei, qui

22. *ab Antonii divisione,* II 104 ff., bes. 164.

25. *Nam — sumenda,* so daß es also einer etwaigen Ergänzung oder weiteren Erörterung in dieser Hinsicht nicht bedarf.

ex illis locis, 78; II 146 a. E.; 163 ff.

27. *magis apti,* II 175.

30. *Ornatissimae igitur,* Wiederanknüpfung an das Thema, das ornate dicere, das als solches gerade die Erhebung von dem besondern beschränkten Einzelfall zu höheren allgemeinen Gesichtspunkten erfordert. Ähnlich ist der Übergang: Or. 44 f. Noverit igitur hic quidem orator, quem summum esse volumus, argumentorum et rationum locos — quibus ut uti possit orator, non ille vulgaris, sed hic excellens, a propriis personis et temporibus semper, si potest, avocat controversiam. Latius enim de genere quam de parte disceptare licet, ut quod in universo sit probatum id in parte sit probari necesse.

32. *conferunt et convertunt,* wenden sich vorzugsweise, wesentlich, 101 exstare atque eminere, besonders klar hervortreten; 102 consumpta — et exhausta; 161 cernere et

audiant, natura et genere et universa re cognita, de singulis
reis et criminibus et litibus statuere possint. Hanc ad con- 121
suetudinem exercitationis vos, adulescentes, est cohortatus An-
tonius atque a minutis angustisque concertationibus ad omnem
vim varietatemque vos disserendi traducendos putavit. Quare
non est paucorum libellorum hoc munus, ut ei, qui scripserunt
de dicendi ratione, arbitrantur, neque Tusculani atque huius
ambulationis antemeridianae aut nostrae pomeridianae sessionis.
Non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est,
sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et
plurimarum suavitate, copia, varietate. Nostra est enim (si 31 122
modo nos oratores, si in civium disceptationibus, si in peri-
culis, si in deliberationibus publicis adhibendi auctores et prin-
cipes sumus), nostra est, inquam, omnis ista prudentiae doctri-
naeque possessio, in quam homines quasi caducam atque vacuam
abundantes otio, nobis occupatis, involaverunt atque etiam aut
irridentes oratorem, ut ille in Gorgia Socrates, cavillantur aut
aliquid de oratoris arte paucis praecipiunt libellis eosque rheto-
ricos inscribunt, quasi non illa sint propria rhetorum, quae

videre; 177 formamus et fingimus u. mutatur et vertitur; I 55 et inscribunt et appellant, ausschließlich betiteln; II 199 a. E.; 234 extrudam et eiciam.

2. *Hanc* etc., nach dem Vorbild des Aristoteles (II 152), Or. 46 *in hac* (sc. universi generis oratione, der *θέσις*) Aristoteles non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatius et uberius dici possit exercuit.

3. *est cohortatus Antonius,* II 118; 134 ff.; 140.

8. *ambulationis,* II 12 u. 20. *antemeridianae,* 81; Einl. I § 19. *sessionis,* 18.

9. *acuenda* etc., auf mechanische Weise, Brut. 331 tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuisses exercitatione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento et eisdem artibus decus omne virtutis cum summa eloquentiae laude iunxisses.

procudenda, wie *χαλκεύειν,* Pind. Pyth. I 166 *ἀψευδεῖ πρὸς ἄκμονι χάλκευε γλῶσσαν.*

10. *maximarum rerum et plurimarum,* I 17; 20; wir etwa 'Gebiete'; res maximae anders oben 109.

12. *oratores,* wahre Redner im eigentlichen Sinne des Worts, I 202. *in civium disceptationibus,* in privatrechtlichen Streitigkeiten.

in periculis, in causis publicis et capitis, also zusammen im genus iudiciale.

13. *auctores et principes,* die durch ihr Urteil und ihr Vorangehen andere bestimmen.

15. *quasi caducam* — abfällig, wie eine Hinterlassenschaft, die aus irgend einem Grund nicht angetreten ist. Ulpian. XVII 1 quod quis sibi testamento relictum, ita ut iure civili capere possit, aliqua ex causa non ceperit, *caducum* appellatur, veluti cecidit ab eo. Cic. Phil. X 5, 11 caducae hereditates.

vacuam, herrenlos, ohne Besitzer; p. Rosc. Am. 26; Cornif. IV 40 fundum ostendas te aut vacuum possedisse; ebd. vacuum possidere non potuisti.

17. *ille in Gorgia Socrates,* wie er in Platons Gorgias auftritt, I 47.

18. *rhetoricos inscribunt,* I 55.

19. *rhetorum* (nicht etwa oratorum), dadurch daß die Philosophen diejenigen ihrer Schriften, in denen sie einige Regeln über die Redekunst aufstellen, *κατ' ἐξοχὴν ῥητορικοί* betiteln (im Gegensatz zu φιλοσοφικοί), geben sie zu erkennen,

ab eisdem de iustitia, de officio, de civitatibus instituendis et
regendis, de omni vivendi, denique etiam de naturae ratione
123 dicuntur. Quae quoniam iam aliunde non possumus, sumenda
sunt nobis ab eis ipsis, a quibus expilati sumus; dummodo
illa ad hanc civilem scientiam, quo pertinent et quam intuen-
tur, transferamus; neque, ut ante dixi, omnem teramus in his
discendis rebus aetatem; sed cum fontes viderimus, quos nisi
qui celeriter cognorit, numquam cognoscet omnino, tum, quo-
tiescumque opus erit, ex eis tantum, quantum res petet, hau-
124 riemus. Nam neque tam est acris acies in naturis hominum
et ingeniis, ut res tantas quisquam nisi monstratas possit videre,
neque tanta tamen in rebus obscuritas, ut eas non penitus
acri vir ingenio cernat, si modo aspexerit. In hoc igitur tanto
tam immensoque campo cum liceat oratori vagari libere atque
ubicumque constiterit, consistere in suo, facile suppeditat omnis
125 apparatus ornatusque dicendi. Rerum enim copia verborum
copiam gignit; et, si est honestas in rebus ipsis, de quibus
dicitur, exsistit ex re naturalis quidam splendor in verbis. Sit
modo is, qui dicet aut scribet, et institutus liberaliter educatione
doctrinaque puerili et flagret studio et a natura adiuvetur et in
universorum generum infinitis disceptationibus exercitatus orna-
tissimos scriptores oratoresque ad cognoscendum imitandumque
delegerit, ne ille haud sane, quemadmodum verba struat et

daß die allgemeinen philosophischen Fragen den ῥήτωρ als solchen nichts angingen, was aber unrichtig ist. Cic. will sagen, daß die genannten Stoffe eigentlich auch rhetorica zu nennen wären.

1. *de iustitia* etc., in der Ethik, Politik und Physik, 127.

2. *denique etiam*, steigernd (wie Or. 227); denn die metaphysischen Fragen liegen dem Redner so nahe wie die ethischen allerdings nicht (I 68); aber doch: quid dicam de natura rerum, cuius cognitio magnam orationis suppeditat copiam Or. 16.

5. *ad hanc civilem scientiam*, Einl. II § 1, 3; der Redner hat nicht Philosophen oder Gelehrte zu seinem Publikum und muß daher die der Philosophie entnommenen Stoffe der abstrakten, gelehrten Form entkleiden und mit seinem konkreten populären Wissen vermitteln.

quo pertinent et quam intuentur, worauf eigentlich ihr Ziel und *Augenmerk gerichtet ist*, insofern die phil. Erörterungen doch auf das Leben einwirken wollen.

6. *ante*, 86 ff.

7. *fontes*, I 203; II 117; 174.

quos nisi etc., 89.

15. *suppeditat*, medial im Sinn von suppetit (142), wie de off. I 12 studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad victum.

16. *apparatus*, 92.

rerum copia etc. Vgl. I 20; II 146.

17. *honestas*, innerliche Vortrefflichkeit, ein edler Inhalt. Vgl. Hor. A. P. 311 ff. Verbaque provisam rem non invita sequentur etc.

18. *ex re naturalis*, besser als die Vulgatlesart: ex rei natura. Brut. 36 sucus ille et sanguis incorruptus usque ad hanc aetatem oratorum fuit, in qua *naturalis* inesset, non fucatus *nitor*.

ex re, um den Gegensatz zwischen res und verba 'Inhalt und Form' scharf hervorzuheben. 19; 142 cui res non suppetat, verba non desint. I 50 si res non subest etc., vgl. II 142.

20. *doctrina* etc., 16; Einl. I § 8, 49.

illuminet, a magistris istis requiret. Ita facile in rerum abundantia ad orationis ornamenta sine duce, natura ipsa, si modo est exercitata, delabitur.

Hic Catulus, Di immortales, inquit, quantam rerum varie- 32 126
tatem quantam vim, quantam copiam, Crasse, complexus es quantisque ex angustiis oratorem educere ausus es et in maiorum suorum regno collocare! Namque illos veteres doctores auctoresque dicendi nullum genus disputationis a se alienum putasse accepimus semperque esse in omni orationis ratione versatos. Ex quibus Eleus Hippias cum Olympiam venisset 127
maxima illa quinquennali celebritate ludorum, gloriatus est cuncta paene audiente Graecia, nihil esse ulla in arte rerum omnium quod ipse nesciret; nec solum has artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continerentur, geometriam, musicam, litterarum cognitionem et poëtarum atque illa, quae de naturis rerum, quae de hominum moribus, quae de rebus publicis dicerentur, sed anulum, quem haberet, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus esset, se sua manu confecisse. Scilicet nimis hic quidem est progressus, sed ex eo ipso est 128
coniectura facilis, quantum sibi illi oratores de praeclarissimis artibus appetierint, qui ne sordidiores quidem repudiarint. Quid de Prodico Ceo? de Thrasymacho Calchedonio, de Protagora

1. *Ita facile — delabitur,* d. h. wenn der Redner oder Schriftsteller die vorher angegebenen Eigenschaften besitzt, wird er leicht — in eine kunstvolle Sprache hinein geraten; natura ipsa ist Ablativ, in delabi liegt das Ungesuchte.

2. *si modo est exercitata,* setzt Crassus hinzu, um sich abermals zu verwahren, als rede er dem Naturwüchsigen an sich ohne Ausbildung und fortwährende Pflege desselben irgend das Wort: die beiden Faktoren φύσις und μελέτη sind nicht zu entbehren, aber die reichen auch hier unter der erwähnten Voraussetzung aus; des dritten Faktors, der ἐπιστήμη oder der τέχνη im engeren Sinn, bedarfs dann eigentlich nicht. (Für exercitata lesen andere excitata.)

4. Die rerum abundantia ist die Hauptsache (I 20); die älteren griech. Sophisten, wenn sie auch zu weit gingen, hatten wenigstens darin Recht, daß sie ein universales Wissen vom Redner verlangten (— 132), wie denn ehedem diese Universalität wirklich vorhanden war und jetzt wieder erstrebt werden muß (— 144).

Catulus, der Freund der griech. Litteratur, ist es immer, der die glänzende Seite derselben (im Gegensatz zu dem späten Verfall) hervorhebt.

11. *quinquennali,* in jedem fünften Jahre wiederkehrenden. Etwa seit Ol. 80 ward es Sitte, daß zur Zeit der großen Festspiele zu Olympia auch Wettkämpfer in öffentlichen rednerischen Vorträgen, den s. g. ἐπιδείξεις, Prunk- und Schaureden, auftraten.

12. *cuncta paene audiente Graecia,* in der πανήγυρις τῶν Ἑλλήνων.

13. *has artes* sc. se scire, was aus nesciret zu ergänzen ist.

15. *litterarum cognitionem,* ἡ τῶν γραμμάτων μάθησις, Sprachwissenschaft und Litteraturkenntnis (39), die sich besonders an die Dichter anschloß, I 10.

17. *dicerentur,* 187; I 93 (Physik, Ethik, Politik 23).

21. *sordidiores,* die βάναυσοι τέχναι, die Handwerkskünste.

Abderita loquar? quorum unus quisque plurimum temporibus
129 illis etiam de natura rerum et disseruit et scripsit. Ipse ille
Leontinus Gorgias, quo patrono, ut Plato voluit, philosopho
succubuit orator (qui aut non est victus umquam a Socrate
neque sermo ille Platonis verus est; aut, si est, eloquentior
videlicet fuit et disertior Socrates et, ut tu appellas, copiosior
et melior orator), sed hic in illo ipso Platonis libro de omni
re, quaecumque in disceptationem quaestionemque vocaretur, se
copiosissime dicturum esse profitetur; isque princeps ex omnibus ausus est in conventu poscere, qua de re quisque vellet
audire; cui tantus honos habitus est a Graecia, soli ut ex
omnibus Delphis non inaurata statua, sed aurea statueretur.
130 Sed ei, quos nominavi, multique praeterea summique dicendi
doctores uno tempore fuerunt; ex quibus intellegi potest ita
se rem habere, ut tu, Crasse, dicis, oratorisque nomen apud
antiquos in Graecia maiore quadam vel copia vel gloria flo-
131 ruisse. Quo quidem magis dubito tibine plus laudis an Graecis
vituperationis statuam esse tribuendum; cum tu in alia lingua
ac moribus natus occupatissima in civitate vel privatorum negotiis paene omnibus vel orbis terrae procuratione ac summi
imperii gubernatione districtus, tantam vim rerum cognitionemque comprehenderis eamque omnem cum eius, qui consilio et
oratione in civitate valeat, scientia atque exercitatione sociaris,
illi nati in litteris ardentes[que] his studiis, otio vero diffluentes,
non modo nihil acquisierint, sed ne relictum quidem et traditum
et suum conservarint.

33 132 Tum Crassus: Non in hac, inquit, una, Catule, re, sed
in aliis etiam compluribus distributione partium ac separatione
magnitudines sunt artium diminutae. An tu existimas, cum
esset Hippocrates ille Cous, fuisse tum alios medicos, qui mor-

3. *quo patrono,* insofern Plato in seinem Dialog dem Rhetor Gorgias das patrocinium oratoris übertragen hatte, während Sokrates der Anwalt des Philosophen war.

5. *verus,* hat nicht wirklich stattgefunden, kann also in diesem Falle nicht zum Beweis der Überlegenheit des Philosophen über den Redner angeführt werden; im andern Fall aber hat nicht der Philosoph den Redner, sondern ein besserer Redner einen schwächeren überwunden.

eloquentior, I 47.

7. *sed* nimmt den unterbrochenen Gedanken wieder auf, Brut. 64.

in illo ipso Platonis libro, Gorg. *p. 447 C* ἐκέλευε γοῦν νῦν δὴ ἐρωτᾶν ὅτι τις βούλοιτο τῶν ἔνδον ὄντων καὶ πρὸς ἅπαντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. I 120 f.

14. *fuerunt,* haben gelebt (denn bei der bloßen Zeitangabe wird esse, nicht vivere gebraucht), de imper. Cn. P. 27 eorum hominum, qui nunc sunt.

19. *privatorum negotiis* etc., Einl. I § 9, 64.

20. *orbis terrae procuratione,* Einl. I § 10, 84 ff.

summi imp. gubernatione, Einl. I § 10, 86 ff.

28. *distributione partium ac separatione,* Gliederung u. Scheidung in Teile, Abzweigung von Gliedern.

29. *magnitudines,* die Umfangs-, Gebietsverhältnisse.

bis, alios, qui vulneribus, alios, qui oculis mederentur? Num
geometriam Euclide aut Archimede, num musicam Damone
aut Aristoxeno, num ipsas litteras Aristophane aut Callimacho
tractante tam discerptas fuisse, ut nemo genus universum com-
plecteretur atque ut alius aliam sibi partem, in qua elaboraret,
seponeret? Equidem saepe hoc audivi de patre et de socero 133
meo, nostros quoque homines, qui excellere sapientiae gloria
vellent, omnia, quae quidem tum haec civitas nosset, solitos
esse complecti. Meminerant illi Sex. Aelium; M'. vero Mani-
lium nos etiam vidimus transverso ambulantem foro; quod
erat insigne, eum, qui id faceret, facere civibus suis omnibus
consilii sui copiam; ad quos olim et ita ambulantes et in solio
sedentes domi sic adibatur, non solum ut de iure civili ad
eos, verum etiam de filia collocanda, de fundo emendo, de agro
colendo, de omni denique aut officio aut negotio referretur.
Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii, haec 134
proavi generi mei, Scipionis prudentissimi hominis sapientia,
qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus
divinis atque humanis rebus referretur; eidemque [et] in senatu
et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae
consilium suum fidemque praestabant. Quid enim M. Catoni 135
praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam atque ad-
venticiam defuit? Num, quia ius civile didicerat, causas non

3. *ipsas litteras* — als grammatici, Philologen von Fach, waren die γράμματα selbst, die Litteratur ihr Studium, I 10.

5. *atque ut,* wo wir eine Adversativpartikel erwarten: sondern vielmehr; mit atque wird der näher bestimmende positive Ausdruck dem allgemeinen negativen zur Seite gestellt, gerade wie II 177 saepe non proponere ac ratione ipsa adferenda quid proponendum fuerit declarare.

6. *de,* 'von', de rep. II 15 saepe enim hoc de maioribus natu audivimus, Brut. 100.

9. *Meminerant.* 194; 214; Lael. 9 memineram Paullum (ich konnte mir noch vergegenwärtigen), videram Gallum.

12. *in solio,* I 199; II 143.

13. *non solum* etc., darin, daß der Rat, welchen die prudentes erteilten und um den sie angegangen wurden, sich nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse beschränkte, giebt sich der (so zu sagen) patriarchalische Charakter dieser älteren Zeit kund, indem diese Rechtskundigen mehr als väterliche Berater angesehen wurden.

17. *proavi generi mei,* s. ind. Cornelii.

22. *hanc* — wie sie jetzt hierher (nach Rom) übergesiedelt ist.

doctrinam transmarinam, de rep. II 15 a. E. Ac tamen facile patior, non esse nos transmarinis nec importatis artibus eruditos, sed genuinis domesticisque virtutibus, ibid. III 3 qui — ad domesticum maiorumque morem etiam hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.

23. *num, quia ius civile didicerat* etc. Bei den Alten war scire und dicere verbunden. Überhaupt, ausgezeichnete Männer pflegten das gesamte Wissen zu umfassen. Cato begnügte sich nicht mit dem scire ius civile, sondern machte auch praktisch davon Anwendung, indem er Prozesse führte, und er begnügte sich nicht etwa mit dem dicere posse, sondern verband damit das Studium des Rechts. Aus Mißverständnis dieses Sinnes haben alte

dicebat? aut quia poterat dicere, iuris scientiam neglegebat? Utroque in genere et elaboravit et praestitit. Num propter hanc ex privatorum negotiis collectam gratiam tardior in re publica capessenda fuit? Nemo apud populum fortior, nemo melior senator, idem facile optimus imperator, denique nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille non cum investigarit et scierit tum etiam conscripserit. Nunc
136 contra plerique ad honores adipiscendos et ad rem publicam gerendam nudi veniunt atque inermes, nulla cognitione rerum, nulla scientia ornati. Sin aliquis excellit unus e multis, effert se, si unum aliquid adfert, aut bellicam virtutem aut usum aliquem militarem; quae sane nunc quidem obsoleverunt; aut iuris scientiam, ne eius quidem universi; nam pontificium, quod est coniunctum, nemo discit; aut eloquentiam, quam in clamore et in verborum cursu positam putant; omnium vero bonarum artium, denique virtutum ipsarum societatem cognationemque
34 137 non norunt. Sed ut ad Graecos referam orationem, quibus carere hoc quidem sermonis genere non possumus (nam ut virtutis a nostris, sic doctrinae sunt ab illis exempla petenda), septem fuisse dicuntur uno tempore, qui sapientes et haberentur et vocarentur. Hi omnes praeter Milesium Thalen civitatibus suis praefuerunt. Quis doctior eisdem temporibus illis aut cuius eloquentia litteris instructior fuisse traditur quam Pisistrati? qui primus Homeri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Non fuit ille quidem civibus suis

Abschreiber non vor didicerat eingeschaltet.

2. *elaborare,* mit Eifer u. Erfolg arbeiten s. z. I 18.

praestare, Hervorragendes leisten.

4. *apud populum,* dem entspricht hernach senator; es werden also die beiden Seiten des genus deliberativum angedeutet (während das vorausgehende ex privatorum negotiis sich auf das genus iudiciale bezieht): in contione und in senatu.

fortior, energischer, sein Wort blieb nicht erfolglos. Or. 95.

7. *conscripserit,* schriftstellerisch behandeln.

10. *Sin aliquis excellit,* die gegensätzliche Bedingung liegt in dem voraufgehenden nudi atque inermes, das gleich ist etiamsi nudi atque inermes sunt.

13. *pontificium,* s. ind. pontificum libri.

16. *societatem,* 21.

18. *hoc sermonis genere,* bei einer Art von Gespräch wie dieses. Cfr. II 4 hoc populo; III 2 illo senatu.

19. *petenda,* nicht repetenda; man sagt repetere a capite, ab ortu, a fonte, ab initio und dgl., aber in der Regel exempla petere; Quint. XII 11, 17 rerum exempla ab historicis aut dicendi ab oratoribus petuntur.

20. *septem sapientes,* s. ind.

22. *praefuerunt,* im Krieg und Frieden, Chilon als ἔφορος ἐπώνυμος, Solon als ἄρχων (ἐπώνυμος), Periander als der bedeutendste unter den Kypseliden, Pittakus von Mytilene auf Lesbos, gleichfalls als τύραννος, Bias im Kampf gegen den lydischen König Alyattes, gegen den er seine Vaterstadt tapfer verteidigte, und Cleobulus als angesehener Staatsmann.

25. *non — utilis* (139 z. A.), als τύραννος, Corn. Nep. Milt. c. 8, 1 namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem, qui paucis annis

utilis, sed ita eloquentia floruit, ut litteris doctrinaque prae-
staret. Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut, 138
cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute
patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares
homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur;
cuius in labris veteres comici, etiam cum illi male dicerent,
quod tum Athenis fieri licebat, leporem habitasse dixerunt
tantamque in eodem vim fuisse, ut in eorum mentibus, qui
audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret. At hunc non
declamator aliqui ad clepsydram latrare docuerat, sed, ut ac-
cepimus, Clazomenius ille Anaxagoras, vir summus in maxi-
marum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia
excellens quadraginta annis praefuit Athenis et urbanis eodem
tempore et bellicis rebus. Quid Critias? quid Alcibiades? civi- 139
tatibus suis quidem non boni, sed certe docti atque eloquentes,
nonne Socraticis erant disputationibus eruditi? Quis Dionem
Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? atque eum

ante fuerat, omnium suorum civium potentiam extimescebant.

2. *sic accepimus, ut — videretur* = cuius dicendi vim eam fuisse accepimus, ut —.

6. *veteres comici,* die Dichter der s. g. alten Komödie im 5. Jahrhundert v. Chr. (Hor. sat. I 4, 1 ff.), s. ind. Pericles.

7. *quod tum Athenis fieri licebat,* denn später zur Zeit der triginta wurde diese Bühnenfreiheit beschränkt und durch ein besonderes Gesetz untersagt, lebende Personen in der Komödie zu verspotten, wie die Dichter der alten Komödie öffentliche Charaktere (Kleon, Hyperbolus, Nikias, Sokrates) als Vertreter bestimmter Richtungen in ihren Stücken auf die Bühne brachten, multa cum libertate notabant.

leporem, oder suadam, πειθώ, quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, Brut. 59.

10. *declamator,* nicht clamator, wie gewöhnlich gelesen wird; es stehen sich hier nicht (wie z. B. Brut. 182) clamator und orator, sondern declamator de ludo (Or. 47) als Lehrer und philosophus entgegen, I 73.

ad clepsydram, die Wasseruhren dienten (wie in Athen und später in Rom bei öffentlichen Verhandlungen) auch bei rhetorischen Schulübungen dazu, die Dauer des Vortrages zu regeln. Tusc. II 67 cras ergo ad clepsydram sc. declamandi i. e. rhetoricas exercitationes instituemus.

latrare, II 220; gerade im Gegensatz zu der suaviloquentia, quae nunc quidem non tam est in plerisque; latrant enim quidam oratores, non loquuntur, Brut. 58.

11. *in maximarum rerum* (s. z. 109) *scientia,* die Worte fügen dem vir summus ein zweites Attribut zu Anaxagoras hinzu: ein sehr bedeutender Mann, im Besitz eines sehr reichen Wissens.

13. *quadraginta annis,* II 76 tot annis, *quadraginta,* in runder Zahl, indem Cic. etwa von Cimons Verbannung im Jahre 465 an rechnet, I 216.

urbanis, wie de off. I 74 vere autem si volumus iudicare, multae res exstiterunt *urbanae* maiores quam *bellicae.* Or. 141 urbanis pacatisque rebus.

14. *civitatibus suis,* Critias u. Alcibiades gehörten beide demselben Staate an, daher vermutet Bergk nicht unwahrscheinlich civibus suis.

15. *non boni,* nicht von Segen, Critias als einer der dreißig, Alcibiades in mehr als einer Beziehung.

docti, mit Beziehung darauf, daß Critias auch Dichter war.

idem ille non linguae solum, verum etiam animi ac virtutis magister ad liberandam patriam impulit, instruxit, armavit. Aliisne igitur artibus hunc Dionem instituit Plato, aliis Isocrates clarissimum virum Timotheum, Cononis praestantissimi imperatoris filium, summum ipsum imperatorem hominemque doctissimum? aut aliis Pythagoreus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud scio an summum virum unum omnis Graeciae? aut Xenophon Agesilaum? aut Philolaus Archytam Tarentinum? aut ipse Pythagoras totam illam veterem Italiae Graeciam,
35 140 quae quondam magna vocitata est? Equidem non arbitror. Sic enim video, unam quandam omnium rerum, quae essent homine erudito dignae atque eo, qui in re publica vellet excellere, fuisse doctrinam; quam qui accepissent, si eidem ingenio ad pronuntiandum valuissent et se ad dicendum quoque
141 non repugnante natura dedissent, eloquentia praestitisse. Itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae versumque quendam Philoctetae paullo secus dixit. Ille enim 'turpe sibi ait esse tacere, cum barbaros', hic autem 'cum Isocratem pateretur dicere'. Itaque ornavit et illustravit doctrinam illam omnem rerumque cognitionem cum orationis exercitatione coniunxit. Neque vero hoc fugit sapientissimum regem Philippum, qui hunc Alexandro filio doctorem accierit, a quo

3. *Aliisne* etc., der Philosoph sowohl wie der Rhetor waren beide zugleich Lehrer der bedeutendsten Staatsmänner, de off. I 155 atque illi, quorum studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est, tamen ab augendis hominum utilitatibus et commodis non recesserunt; nam et erudiverunt multos, quo meliores cives utilioresque rebus suis publicis essent, ut Thebanum Epaminondam Lysis Pythagoreus, Syracosium Dionem Plato multique multos.

16. *Aristoteles* etc., daß der Zulauf, den Isokrates als Lehrer der Rhetorik hatte, für Aristoteles die Veranlassung gewesen, auch seinerseits die Rhetorik mit der Philosophie zu verbinden, wird öfters erzählt. Diese Rivalität beider fällt in die Zeit von Aristoteles' erstem Auftreten in Athen (367—348 v. Chr.).

17. *quod is suas,* nicht ipse (wie die Hs. haben), denn das würde auf Aristoteles gehen, während doch nur Isokrates gemeint sein kann. S. d. krit. Anhang.

20. *Philoctetae.* Der Vers war wahrscheinlich aus Euripides' Philoktet und lautete:

ὑπέρ γε μέντοι παντὸς Ἑλλήνων στρατοῦ
αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἐᾶν λέγειν,

wofür Aristoteles substituierte:

αἰσχρὸν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην δ' ἐᾶν λέγειν.

22. *Itaque ornavit et illustravit et cum orationis exercitatione coniunxit,* eine Notiz, die man wohl auf das dritte Buch der Aristotelischen Rhetorik deuten darf, welches ursprünglich wohl als eine besondere Schrift, περὶ λέξεως, herausgegeben war.

23. *rerum cognitionem,* II 160.

eodem ille et agendi acciperet praecepta et eloquendi. Nunc 142
sive qui volet, eum philosophum, qui copiam nobis rerum orationisque tradat, per me appellet oratorem licet; sive hunc oratorem, quem ego dico sapientiam iunctam habere eloquentiae, philosophum appellare malet, non impediam; dummodo hoc constet, neque infantiam eius, qui rem norit, sed eam explicare dicendo non queat, neque inscientiam illius, cui res non suppetat, verba non desint, esse laudandam; quorum si alterum sit optandum, malim equidem indisertam prudentiam quam stultitiam loquacem. Sin quaerimus quid unum excellat ex 143
omnibus, docto oratori palma danda est. Quem si patiuntur eundem esse philosophum, sublata controversia est. Sin eos diiungent, hoc erunt inferiores, quod in oratore perfecto inest illorum omnis scientia, in philosophorum autem cognitione non continuo inest eloquentia; quae quamvis contemnatur ab eis, necesse est tamen aliquem cumulum illorum artibus adferre videatur.

Haec cum Crassus dixisset, parumper et ipse conticuit et ceteris silentium fuit.

Tum COTTA: Equidem, inquit, Crasse, non possum queri, 36 144
quod mihi videare aliud quiddam et non id, quod susceperis, disputasse; plus enim aliquanto attulisti, quam tibi erat tributum a nobis ac denuntiatum; sed certe ut eae partes fuerunt

1. *et agendi* etc., vgl. 57.

2. *sive qui volet,* nämlich oratorem appellare.

6. *infantia,* 198, das Gegenteil von eloquentia, Top. 82 possitne eloquentia commutatione aliqua converti in infantiam, wie das adi. infans im Gegensatz von disertus, Brut. 77; 90; 101; 108.

7. *res — verba,* 125; I 20; II 177.

9. *sit optandum,* wenn einem nur die Wahl bliebe.

10. *stultam loquacitatem* giebt Gell. 1, 15, 6.

13. *inferiores,* sc. philosophi, I 49.

15. *continuo,* ohne weiteres, unmittelbar, an und für sich schon.

19. *silentium fuit,* der Zustand des Seins, Vorliegens, als Resultat des consequi, wie I 160 gesagt ist silentium est consecutum; wir etwa: trat ein und herrschte.

20. Cotta beklagt es nicht, daß Crassus sich von seiner Begeisterung hat fortreißen lassen, und ist ganz für die Akademie gewonnen, Sulpicius ist praktischer gesinnt u. wünscht das bereits Angefangene bis ins Einzelne vollendet zu sehen. So dient die Darlegung des verschiedenen Eindrucks, den die Rede des Meisters auf die Jünger gemacht, zugleich zur Charakteristik beider wie zur Zurückführung auf das eigentliche Thema (c. 36, 144—37, 148).

21. *et non,* und nicht vielmehr; s. z. I 102; II 134.

22. *tributum,* als dein Teil, 19; II 123; 366.

23. *ac denuntiatum* ist in der juristischen Bedeutung zu nehmen, wie in testimonium denuntiare alicui, einem ankündigen, daß er als Zeuge zu erscheinen hat, einem Zeugenschaft auferlegen; also hier: was wir dir als zu Leistendes auferlegten, wozu du also die Verpflichtung hattest. Quint. V 7, 9 quoniam duo genera sunt testium, aut voluntariorum, aut eorum, quibus in iudiciis publicis lege denuntiatur etc.

ut eae partes. Der geforderte

tuae, de illustranda oratione ut diceres, et eras ipse iam ingressus atque in quattuor partes omnem orationis laudem discripseras; cumque de duabus primis nobisquidem satis, sed, ut ipse [dicebas], celeriter exigueque dixisses, duas tibi reliquas feceras, quemadmodum primum ornate, deinde etiam apte di-
145 ceremus. Quo cum ingressus esses, repente te quasi quidam aestus ingenii tui procul a terra abripuit atque in altum a conspectu paene omnium abstraxit. Omnem enim rerum scientiam complexus non tu quidem eam nobis tradidisti; neque enim fuit tam exigui temporis; sed apud hos quid profeceris nescio, me quidem in Academiam totum compulisti. In qua velim sit illud, quod saepe posuisti, ut non necesse sit consumere aetatem atque ut possit is illa omnia cernere, qui tantummodo aspexerit; sed etiamsi est aliquanto spissius aut si ego sum tardior, profecto numquam conquiescam neque defatigabor ante, quam illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra omnia disputandi percepero.

146 Tum Caesar: Unum, inquit, me ex tuo sermone maxime, Crasse, commovit, quod eum negasti, qui non cito quid didicisset, umquam omnino posse perdiscere; ut mihi non sit difficile periclitari et aut statim percipere ista, quae tu verbis ad caelum extulisti, aut, si non potuerim, tempus non perdere, cum tamen his nostris possim esse contentus.

147 Hic Sulpicius: Ego vero, inquit, Crasse, neque Aristotelem istum neque Carneadem nec philosophorum quemquam desidero,

Nachsatz: ita plane non omnibus partibus satis fecisti folgt in der Weise, daß positiv ausgedrückt wird: duas tibi reliquas feceras, hattest du dir zweie noch vorbehalten.

1. *illustranda,* 91.

ingressus, 37.

3. *ut ipse,* nach Maßgabe deiner Erfahrung und Gewohnheit.

6. *Quo cum ingressus esses,* 53.

7. *altum,* mit Beibehaltung des Bildes: auf die hohe See, vom Ufer aus nicht mehr zu sehen; 157 aestus, der wogende Drang.

11. *in Academiam,* Einl. I § 13, 150.

12. *saepe,* 86 ff. 123.

posuisti, I 65; Brut. 165; Acad. I 19.

13. *cernere* etc., 124.

14. *est spissius* sc. ancipites vias percipere, nicht rasch vorwärts kommt, eben weil man alles nach zwei Seiten, also doppelt zu erwägen hat, II 213.

15. *tardior,* oben 89.

16. *ancipites vias,* 107, s. ind. acad.

18. Caesar scheint fast in einem ähnlichen Verhältnisse zu seinem Bruder Catulus gestanden zu haben wie Quintus Cicero zu seinem Bruder Marcus; er ist also im Ganzen in dieser Beziehung indifferent und steht so in der Mitte zwischen Cotta, dem begeisterten Anhänger der Akademie, und Sulpicius, der auf die Philosophie als solche gar nichts giebt. Daher muß auch Sulpicius die Anregung zu der weiteren Fortführung der eigentlichen für das besondere praktische Bedürfnis berechneten rhet. Doktrin geben.

19. *negasti,* 89.

20. *non sit difficile,* weil er eben damit nun einen untrüglichen Maßstab dafür gefunden hat.

23. *his nostris,* 'mit dem, was wir Römer davon wissen und verstehen', im Gegensatz zu griechischen Philosophen. Vgl. 137.

vel me licet existimes desperare ista posse perdiscere vel, id quod facio, contemnere. Mihi rerum forensium et communium vulgaris haec cognitio satis magna est ad eam, quam specto, eloquentiam; ex qua ipsa tamen permulta nescio; quae tum denique, cum causa aliqua, quae a me dicenda est, desiderat, quaero. Quamobrem, nisi forte es iam defessus et si tibi non graves sumus, refer ad illa te, quae ad ipsius orationis laudem splendoremque pertinent; quae ego ex te audire volui, non ut desperarem me eloquentiam consequi posse, sed ut aliquid addiscerem.

Tum Crassus: Pervulgatas res requiris, inquit, et tibi 37 148
non incognitas, Sulpici. Quis enim de isto genere non docuit, non instituit, non scriptum etiam reliquit? Sed geram morem et ea dumtaxat, quae mihi nota sunt, breviter exponam tibi; censebo tamen ad eos, qui auctores et inventores sunt harum sane minutarum rerum, revertendum.

Omnis igitur oratio conficitur ex verbis; quorum primum 149
nobis ratio simpliciter videnda est, deinde coniuncte. Nam est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est; alius qui ex continuatis [coniunctisque] constat.

Ergo utimur verbis aut eis, quae propria sunt et certa quasi vocabula rerum, paene una nata cum rebus ipsis; aut eis, quae transferuntur et quasi alieno in loco collocantur; aut

3. *quam specto*, wie ich sie 'im Auge habe'; vgl. II 169 nostra consilia sempiternum tempus spectare debent, II 204 quae maxima spectare solemus, III 86 qui forum, qui causas, qui rem publicam spectet. Das Subj. zu spectare ist meist eine Person; spectare ad = pertinere ad wird von Sachen od. abstrakten Begriffen gesagt, vgl. o. 82 quae ad sapientiam spectarent.

4. *tum denique*, II 146; 315.

6. *quaero*, nach Antonius' Vorschrift, II 102; vgl. I 250.

7. *ipsius orationis*, I 144.

8. *ut desperarem*, wozu man bei so hohen Forderungen, wie du sie stellst, am Ende kommen muß.

Theorie des ornate dicere b) im Besonderen — c. 55, 210.

14. *dumtaxat*, II 60.

15. *ad eos qui* etc., d. h. die griech. Rhetoren, besonders Aristoteles und Isokrates.

16. *minutarum*, sind sie als bloße formell-rhetorische Dinge, 121.

17. *igitur*, 96. Crassus schickt auch hier eine kurze Disposition voraus. Die stilistische Schönheit im Einzelnen offenbart sich 1. in den einzelnen Worten an sich (— 171), 2. in der Verbindung derselben (199).

19. *ornatus orationis*, s. ind. lumina.

ex singulis etc., part. Or. 16 ff. Or. 70 ff.; 134 nam et singulorum verborum et collocatorum lumina attigimus.

21. *Ergo* (37) *utimur verbis*, was also 1. die einzelnen Worte betrifft: so handelt sichs hier a) um die eigentlichen, und die ungebräuchlichen, archaistischen (150—153), b) die figürlichen im engern Sinn (155—171) und c) um die eigens neugebildeten Wörter (154).

22. *nata*, part. Or. 16 simplicia partim nativa sunt, partim reperta; nativa ea, quae significata sunt sensu; reperta quae ex his facta sunt et novata. Or. 80.

23. *alieno in loco*, insofern die Metapher die Stelle des unfigürlichen Ausdrucks einnimmt.

150 eis, quae novamus et facimus ipsi. In propriis igitur est [verbis] illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat, lectis atque illustribus utatur, in quibus plenum quiddam et sonans inesse videatur. Sed in hoc verborum genere propriorum delectus est habendus quidam atque is aurium quodam iudicio ponderandus est; in quo consuetudo etiam bene loquendi valet plu-
151 rimum. Itaque hoc, quod vulgo de oratoribus ab imperitis dici solet: 'bonis hic verbis', aut: 'aliquis non bonis utitur', non arte aliqua perpenditur, sed quodam quasi naturali sensu iudicatur; in quo non magna laus est vitare vitium (quamquam est magnum), verum tamen hoc quasi solum quoddam atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum.
152 Sed quid ipse aedificet orator et in quo adiungat artem, id esse nobis quaerendum atque explicandum videtur.

38 Tria sunt igitur in verbo simplici, quae orator adferat ad illustrandam atque exornandam orationem: aut inusitatum ver-
153 bum aut novatum aut translatum. Inusitata sunt prisca fere ac vetustate ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa, quae sunt poëtarum licentiae liberiora quam nostrae; sed tamen raro habet etiam in oratione poëticum aliquod verbum dignitatem. Neque enim illud fugerim dicere, ut Caelius: 'Qua tempe-

2. *lectis*, I 154; de opt. gen. orat. 4 perficiendum est — in propriis ut lautissima eligamus.

4. *delectus* bezieht sich auf das vorhergehende lectis, *aurium iudicio* auf sonans, daher wahrscheinlich scilicet für sed zu lesen, wie Sorof konjiciert hat. Die verba propria gehören nur dann zum ornatus orationis, wenn sie lecta, inusitata sind (153).

7. *ab imperitis*, von Laien, die also lediglich von einem natürlichen Gefühl, nicht von irgend welchen theoretischen Regeln (arte) geleitet werden.

10. *vitium*, fehlerhafte, schlechte Ausdrucksweise, das Gegenteil von verborum usus bonorum.

11. *quamquam est magnum*, II 91 wie Brut. 140 nam ipsum Latine loqui est illud quidem — in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte quam quod est a plerisque neglectum.

solum etc., Brut. 258 solum quidem et quasi fundamentum oratoris vides, locutionem emendatam (fehlerlos) et Latinam.

13. *aedificet*, auf diesem Grund und Boden.

15. *Tria*, Or. 80 aut translatum ac sumptum aliunde ut mutuo, aut factum ab ipso ac novum aut priscum et inusitatum.

17. *fere*, 34; II 61.

18. *vetustate*, I 193; de leg. III 20 ea quae iam prisca videntur propter vestustatem, archaistische Ausdrücke, die einer früheren Sprachperiode angehören, aber noch gebraucht werden können.

19. *liberiora*, eher gestattet, Quint. VIII 6, 19 synecdoche — liberior poetis quam oratoribus.

raro, hin und wieder, hier und da, 201; Or. 80 sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro utimur.

20. *in oratione*, in der Prosa, 174. 184. Or. 201 Nec in numeris magis quam in reliquis ornamentis orationis eadem cum faciamus quae poetae effugimus tamen in oratione poematis similitudinem.

21. *fugerim dicere*, fugere mit dem Infinitiv ist in Prosa seltener, p. Mur. 11; ad Att. X 8, 5 turpiter facere fugiamus.

state Poenus in Italiam venit', nec 'prolem' aut 'subolem' aut 'fari' aut 'nuncupare' aut, ut tu soles, Catule, 'non rebar' aut 'opinabar'; aut alia multa, quibus loco positis grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Novantur autem verba, quae ab eo, qui dicit, ipso gignuntur 154 ac fiunt, vel coniungendis verbis, ut haec:

Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat.
An nón novisti huius vérsutiloquas málitias .....,

videtis enim et 'versutiloquas' et 'expectorat' ex coniunctione facta esse verba, non nata; sed saepe vel sine coniunctione verba novantur, ut ille 'senius disertus', ut 'di

tempestate, 219, brauchen für das prosaischere tempore noch Sallust, Livius und Cicero selbst, de div. I 75 eademque tempestate multis signis Lacedaemoniis Leuctricae pugnae calamitas denuntiabatur.

1. *proles* und *suboles*, für liberi, ist bei Dichtern sehr gewöhnlich, für progenies auch bei Prosaikern.

2. *fari aut nuncupare*, nach Quint. VIII 3, 27 Quaedam tamen adhuc vetera vetustate ipsa gratius nitent, quaedam et necessario interim sumuntur, nuncupare et fari (die Hs. haben meist effari aut nuncupari).

nuncupare, I 245. de nat. deor. II 65 und sehr oft bei Livius.

3. *non rebar*, für non existimabam, wie es Cic. oben 82 eben unsern Catulus (doch ohne die Negation) brauchen läßt: Quint. VIII 3, 26 'reor' tolerabile.

non opinabar, wie es noch Plaut. Pers. II 3, 5 (neque opinabar) hat, galt also in dieser Form zu Crassus' Zeiten als unmodern.

loco, dasselbe was in loco oder suo loco, Brut. 274 nullum (verbum) nisi loco positum. part. Or. 8.

5. *Novantur*, Hor. A. P. 46 ff.

6. *fiunt* für *faciuntur*, vgl. 167 factum verbum est.

7. *Tum pavor*, 218 ff.; Tus. IV 19. Der Vers (ein tetr. troch. cat. wie 102) ist aus dem Alcumaeo des Ennius (Ribbeck p. 15. Vahlen Enn. poes. rel. p. 96).

sapientiam, Besinnung.

expectorat, d. i. ex pectore eximit wie bei Attius Epigon. 'eloquere propere ac meum hunc pavorem expectora'; ähnlich ist das ebenfalls von Ennius gebrauchte evitari, 217 a. E.

8. *An non* etc. Der Vers ist wahrscheinlich aus dem Armorum iudicium (*ἡ τῶν ὅπλων κρίσις*) des Accius entnommen, Worte des Aias über Odysseus' ränkevolle Schlauheit, die ihm ja auch wirklich den gehofften Siegespreis, Achilles' Waffenrüstung, entriß.

9. *versutiloquas*, wie Aias diesen seinen verhaßten Gegner bei Soph. Ai. 103 *τὸ ἐπίτριπτον κίναδος*, 379 ff. *ἁπάντων ἀεὶ κακῶν ὄργανον κακοπινέστατόν τ' ἄλημα στρατοῦ*, 445 *φῶς παντουργὸς φρένας* nennt. — Was die orator. Anwendung dieses Worts betrifft, so äußert sich Cic. Or. 164 darüber so: quare bonitate potius nostrorum verborum utamur, quam splendore Graecorum — asperitatemque fugiamus — 'versutiloquas malitias'.

10. *facta*, neu gebildet, 167. 184; II 36; Or. 68 ego autem, etiamsi quorundam grandis et ornata vox est poetarum, tamen in ea — licentiam statuo maiorem esse quam in nobis faciendorum iungendorumque verborum. part. Or. 72 si factis verbis aut vetustis, aut translatis frequenter utamur.

sed saepe vel sine coni. 'aber oft selbst ohne Verbindung', im Gegensatz zum voraufgehenden ex coniunctione, mit einer leichten Umwandlung der angefangenen Konstruktion.

11. *ut ille senius disertus*, wahrscheinlich aus Ennius' Satiren. Crassus führt von dem auch in sprachgeschichtlicher Beziehung epoche-

155 genitales', ut 'bacarum ubertate incurvescere'. Tertius ille modus transferendi verbi late patet, quem necessitas genuit inopia coacta et angustiis, post autem iucunditas delectatioque celebravit. Nam ut vestis frigoris depellendi causa reperta primo, post adhiberi coepta est ad ornatum etiam corporis et dignitatem, sic verbi translatio instituta est inopiae causa, frequentata delectationis. Nam 'gemmare vites, luxuriem esse in herbis, laetas segetes' etiam rustici dicunt. Quod enim declarari vix verbo proprio potest, id translato cum est dictum, illustrat id, quod intellegi volumus, eius rei,
156 quam alieno verbo posuimus, similitudo. Ergo hae translationes quasi mutuationes sunt, cum quod non habeas aliunde sumas. Illae paullo audaciores, quae non inopiam indicant,

machenden Dichter Ennius drei Beispiele neu gebildeter Wörter an und zwar erst eines Substantivs, dann eines Adjektivs und drittens eines Verbs. Das erste Wort ist das später noch von Terenz gebrauchte *senius* (Eun. II 3, 11 ut illum di deaeque *senium* perdant, qui hodie me remoratus est); ille senius disertus also der geschwätzige Alte (garrulus senex); — ille fast wie der bestimmte Artikel II 193 — s. d. krit. Anhang.

1. *di genitales* ist aus Ennius' Annalen, aus einem Vers, den Servius zu Verg. Aen. VI 764 anführt (Vahlen p. 19): Romulus in caelo cum dis genitalibus aevum degit (vgl. Tusc. I 28). Gemeint sind die zwölf di maiores als Urheber aller Dinge:

Iuno Vesta Ceres Diana Minerva Venus Mars
Mercurius Iovis Neptunus Volcanus Apollo.

Das dritte Beispiel:

bacarum ubertate incurvescere ist nach Ribbeck p. 270 aus Ennius' Eumeniden, nach Aeschyl. Eumen. 903 ff. Vollständig steht die Stelle Tusc. I 69 (Ribbeck p. 217):

caelúm nitescere, árbores frondéscere,
vitéslaetificaepámpinispubéscere,
ramí bacarum ubértate incurvéscere,
segetés largiri frúges, florere ómnia,
fontés scatere, herbis práta convestírier.

2. *modus transferendi* — translatio, quae μεταφορά Graece vocatur, λέξις μεταφερομένη ἀπὸ τοῦ κυρίου ἐπὶ τὸ μὴ κύριον, ἐμφάσεως ἢ ὁμοιώσεως ἕνεκα. 'Transfertur nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est. Id facimus aut quia necesse est, aut quia significantius est, aut quia decentius.' Quint. VIII 6, 5.

4. *celebravit,* 110 celebratur.

6. *dignitatem,* anständigem, schönem Äußeren.

7. *delectationis,* Or. 134 (tralationes) propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc, qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat.

gemmare, von gemma, dem s. g. Auge, Cat. mai. 53 itaque ineunte vere — existit tanquam ad articulos sarmentorum ea quae gemma dicitur, a qua oriens uva se ostendit.

8. *rustici,* Or. 81 tralatione — frequentissime sermo omnis utitur non modo urbanorum sed etiam rusticorum, siquidem est eorum: gemmare vites, sitire agros, laetas esse segetes, luxuriosa frumenta, II 96. Tac. dial. de or. c. 40 sicut indomitus ager habet quasdam herbas laetiores.

10. *id quod intellegi volumus,* das was wir eigentlich meinen.

12. *aliunde sumas,* 159. Or. 80.

sed orationi splendoris aliquid arcessunt; quarum ego quid vobis aut inveniendi rationem aut genera ponam?

Similitudinis [est] ad verbum unum contracta brevitas, [quod verbum in alieno loco tamquam in suo positum,] si agnoscitur, delectat; si simile nihil habet, repudiatur. Sed ea 39 157
transferri oportet, quae aut clariorem faciunt rem, ut illa omnia:

inhorrescít mare,
Ténebrae conduplicántur, noctisque ét nimbum occaecát nigror,
Flámma inter nubés coruscat, caélum tonitru cóntremit,
Grándo mixta imbrí largifico súbita praecipitáns cadit;
Úndique omnes vénti erumpunt, saévi existunt túrbines:
Férvit aestu pélagus;

omnia fere, quo essent clariora, translatis per similitudinem verbis dicta sunt; aut quo significetur magis res tota sive facti 158
alicuius sive consilii, ut ille, qui occultantem consulto, ne id,

1. *quarum ego* etc. mit der rhet. Frage leitet Crassus ein, daß er bei der Theorie des metaphorischen Ausdruckes noch etwas verweilen wolle, jedoch da es allbekannte Sachen seien, nur übersichtlich.

3. *similitudinis* knüpft an similitudo an zu Ende von 155. Die Worte similitudinis ad verbum unum contracta brevitas sind eine erklärende Umschreibung des in 155 erklärten Begriffes translatio, und da der Sprecher in 156 erklärt hatte, mit der Auffindung und Klassifizierung von Metaphern seine Zuhörer nicht behelligen zu wollen, erläutert er jetzt in zwanglosem Redefluß die Erfordernisse einer guten Metapher und den Zweck und angemessenen Gebrauch derselben seitens des Redners. Vgl. a. den krit. Anhang. Vgl. Quint. VIII 6, 8 in totum autem metaphora brevior est similitudo (Gleichnis) eoque distat, quod illa (das Gleichnis, εἰκών) comparatur rei, quam volumus exprimere, haec (die Metapher) pro ipsa re dicitur. Ähnl. Arist. Rhet. III 4 (p. 1406 b) ἔστι δὲ καὶ μὴ ἡ εἰκὼν μεταφορά· διαφέρει γὰρ μικρόν· ὅταν μὲν γὰρ εἴπῃ τὸν Ἀχιλλέα "ὡς δὲ λέων ἐπόρουσεν", εἰκών ἐστιν, ὅταν δὲ "λέων ἐπόρουσε" μεταφορά.

5. *Sed ea transferri oportet* wir etwa: brauchen aber muß man Metaphern dann, wenn man etwas anschaulicher darstellen, in helleres Licht setzen will; 161 ist das letztere ausgedrückt durch lumen adferre orationi = lichtvoller gestalten.

7. *inhorrescit.* Die nachfolgenden tetr. troch catal. sind aus Pacuvius' Dulorestes genommen, wo der erste der hier angeführten Verse vollständig lautete: ínterea prope iam óccidente sóle inhorrescít mare. De div. I 24; Ribbeck p. 111. Geschildert wird der heftige Meeressturm, der die Flotte der Achäer auf der eben begonnenen Heimkehr von Troja überfiel.

8. *nimbum* = nimborum. *occaecat* sc. diem, Liv. XXXIII 7 tam densa caligo obcaecaverat diem.

13. *per similitudinem,* indem Meer, Himmel, Winde als persönliche Wesen gefaßt und demgemäß Zustände der unpersönlichen Schöpfung als wie Zustände der persönlichen (inhorrescit, contremit, erumpunt saevi) dargestellt werden.

14. *significetur.* Man sollte in Beziehung auf das obenstehende quae aut clariorem faciunt rem erwarten: aut quibus significatur, allein es wird auf das näher stehende quo essent clariora mit einer leichten Anakoluthie bezogen.

15. *ut ille,* nämlich Accius, denn der nachfolgende Vers ist wahrscheinlich aus der Antigone dieses Dichters (nicht, wie Ribbeck p. 313 meint, aus dem Armorum iudicium).

quod ageretur, intellegi posset, duobus translatis verbis similitudine ipsa indicat,

Quándoquidem is se círcumvestit díctis, saepit sédulo.

Nonnumquam etiam brevitas translatione conficitur, ut illud: 'Si telum manu fugit.' Imprudentia teli missi brevius propriis verbis exponi non potuit, quam est uno significata translato.

159 Hoc in genere persaepe mihi admirandum videtur quid
sit, quod omnes translatis et alienis magis delectentur verbis
40 quam propriis et suis. Nam si res suum nomen et vocabulum
proprium non habet, ut 'pes' in navi ut 'nexum' quod per
libram agitur, ut in uxore 'divortium', necessitas cogit, quod
non habeas, aliunde sumere; sed in suorum verborum maxima
copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione trans-
160 lata, delectant. Id accidere credo vel quod ingenii specimen
est quoddam, transilire ante pedes posita et alia longe repetita
sumere; vel quod is, qui audit, alio ducitur cogitatione neque

nach Sophocles' Antig. 241 f., wo Kreon zu dem Wächter, der aus Angst nicht mit der Sprache heraus will, die Worte spricht:

εὖ γε στοχάζει κἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα.

1. *quod ageretur,* daß nämlich wider Kreons ausdrückliches Verbot Polyneikes' Leichnam mit Erde bedeckt sei.

duobus translatis verbis. Die beiden Metaphern sind circumvestit u. saepit, bemäntelt u. umschanzt.

3. *saepit* — vor saepit ist aus dem vorausgehenden Kompositum noch einmal circum zu nehmen.

sedulo, mit ängstlicher Sorgfalt oder Vorsicht. Ter. Phorm. II 3, 81 metuit hic nos, tametsi sedulo dissimulat. Hecyra IV 2, 2 non clam me etc. etc. — etsi ea dissimulas sedulo. Die ansprechende Konjektur Osanns saepit se dolo paßt wohl auf Ulixes, aber nicht auf den Wächter in der Antigone.

4. *brevitas,* der metaphorische Ausdruck dient dazu, einen bestimmten Begriff, den man sonst umschreiben müßte, mit éinem Wort erschöpfend zu bezeichnen, wie in der aus den XII Tafeln stammenden juristischen Formel 'si telum manu fugit' das fugit treffend angiebt, daß etwas ohne Absicht, aus Versehen geschehen sei. Dasselbe Beispiel wird Top. 64 angeführt, um den Unterschied der ignorata und voluntaria daran zu zeigen: nam iacere telum voluntatis est, ferire quem nolueris fortunae; ex quo aries ille subicitur in vestris actionibus: si telum manu fugit magis quam iecit.

5. *Imprudentia,* das Unvorgesehene, Unbeabsichtigte.

8. *Hoc in genere,* in dieser Beziehung d. h. hinsichtlich der Anwendung der Metapher, so auch 162.

11. *pes,* das Lenktau des Segels (gewöhnlich im plur., wie bracchia die Segelstangen), Verg. Aen. V 830. Ebenso im Griechischen: πόδας καλοῦσι οἱ ναῦται τοὺς παρ' ἑκάτερα τὰ μέρη ἐκδεδεμένους τῆς ὀθόνης. Hom. Od. ε 269. κ 32. Vgl. a. Ov. Fast. 3, 565 nancta ratem comitesque fugae pede labitur aequo mit nach beiden Seiten gleichmäßig angezogenem Segeltau, Catull 4, 21 sive utrumque Iupiter Simul secundus incidisset in pedem.

nexum, s. ind. nexum.

12. *divortium,* 69, s. ind. divortium.

14. *ratione,* mit Verstand d. h. in berechneter Weise (ad. Her. IV 34, 45; Or. 164 nec solum componentur verba ratione, sed etiam finientur); Quint. VIII 6, 5 recte modo adscita.

tamen aberrat, quae maxima est delectatio; vel quod singulis verbis res ac totum simile conficitur; vel quod omnis translatio, quae quidem sumpta ratione est, ad sensus ipsos admovetur, maxime oculorum, qui est sensus acerrimus. Nam et 161
'odor' urbanitatis et 'mollitudo' humanitatis et 'murmur' maris et 'dulcitudo' orationis sunt ducta a ceteris sensibus; illa vero oculorum multo acriora, quae ponunt paene in conspectu animi, quae cernere et videre non possumus. Nihil est enim in rerum natura, cuius nos non in aliis rebus possimus uti vocabulo et nomine. Unde enim simile duci potest (potest autem ex omnibus), indidem verbum unum, quod similitudinem continet, translatum lumen adferre orationi. Quo in genere 162
primum est fugienda dissimilitudo:

Caéli ingentes fórnices;

quamvis sphaeram in scenam, ut dicitur, attulerit Ennius, tamen in sphaera fornicis similitudo non potest inesse.

1. *delectatio*, Or. 134 frequentissimae translationes erunt, quod eae propter similitudinem transferunt animos et referunt ac movent huc et illuc; qui motus cogitationis celeriter agitatus per se ipse delectat.

quod singulis verbis etc., weil jedesmal durch ein Wort, nämlich durch die metaphor. Bezeichnung (wie oben inhorrescit, contremit, se circumvestit) etwas Reales, Lebendiges u. ein vollständiges, die ganze Situation verdeutlichendes Gleichnis zu stande kommt.

4. *sensus acerrimus*, II 357; de fin. II 52 oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur!

7. *illa vero oculorum*, *τὰ τῶν ὀφθαλμῶν*, das was in den Bereich des Gesichtssinnes fällt, d. h. die Metaphern, die in diese Kategorie gehören.

8. *cernere et videre*, mit leiblichen Augen, vgl. 120.

9. *in rerum natura*, 26.

in aliis rebus, zu eigentlich damit heterogenen Dingen setzen, wohin an sich der entlehnte Ausdruck nicht gehört; so kann odor zu urbanitas, mollitudo zu humanitas etc. gesetzt werden, obwohl eigentlich oder wörtlich genommen weder urbanitas mit odor, noch humanitas mit mollitudo etwas zu thun hat.

11. *ex omnibus* sc. quae in rerum natura sunt, aus allen Gebieten des Lebens.

12. *adferre* sc. potest; denn es handelt sich zunächst eben um die Möglichkeit: ein Gleichnis kann man jedem Dinge entlehnen, folglich auch einen Gleichnisausdruck und diesen dann metaphorisch behufs Veranschaulichung des betreffenden Begriffs brauchen.

13. *dissimilitudo* wir: nicht ausreichende, mangelnde Ähnlichkeit.

14. *Caeli ingentes fornices*, Varro de L. L. V 18 a chao chaum, hinc cavum et hinc caelum — et Ennius item ad cavationem; caeli ingentes fornices. Die verhältnismäßig schmale Wölbung des senkrecht hochaufstrebenden Triumphbogens (II 267) war für die cavatio caeli allerdings kein passendes Bild.

15. *in scenam ut dicitur attulerit*, wie man zu sagen pflegt, ins Publikum gebracht, populär gemacht hat, eben dadurch daß er das griech. Wort sphaera in einer oder mehreren seiner Tragödien brauchte; ad Brut. ep. I 9, 2 tibi nunc populo et scenae, ut dicitur, serviendum est. Man hätte also erwarten sollen, daß Ennius, da ihm Begriff und Wort (sphaera) so geläufig war, auch ein richtigeres Bild wählte.

Více, Ulixes, dúm licet;
Oculís postremum lúmen radiatúm rape!

non dixit 'cape', non 'pete' (haberet enim moram sperantis diutius esse victurum), sed 'rape'. Hoc verbum est ad id ap-
41 163 tatum, quod ante dixerat, 'dum licet'. Deinde videndum est ne longe simile sit ductum: 'Syrtim patrimonii' scopulum libentius dixerim; 'Charybdim bonorum' voraginem potius. Facilius enim ad ea, quae visa, quam ad illa, quae audita sunt, mentis oculi feruntur. Et quoniam haec vel summa laus est in verbis transferendis, ut sensum feriat id, quod translatum sit, fugienda est omnis turpitudo earum rerum, ad quas eorum
164 animos, qui audient, trahet similitudo. Nolo dici morte Africani 'castratam' esse rem publicam; nolo 'stercus curiae' dici Glauciam; quamvis sit simile, tamen est in utroque deformis cogitatio similitudinis. Nolo esse aut maius, quam res postulet: 'Tempestas comissationis'; aut minus: 'Comissatio tempestatis'. Nolo esse verbum angustius id, quod translatum sit, quam fuisset illud proprium ac suum:

Quidnam ést, obsecró? Quid te adírier abnútas?

Der eben erwähnten fehlerhaften Metapher ist jedoch gleich ein treffender metaphorischer Ausdruck desselben Dichters gegenübergestellt, um gleichsam den eben ausgesprochenen Tadel wieder gut zu machen und zu zeigen, daß der berühmte Dichter nur das éine Mal sich im Ausdruck vergriffen. Die Verse: video te, video, (denn die gehören noch dazu, Ribbeck p. 205) vive Ulixes, dum licet etc. sind wahrscheinlich aus dem Aiax des Ennius genommen, wo sie Aias im Wahnsinn spricht, als habe er nun seinen verhaßten Gegner in seiner Gewalt, um ihm jetzt den Todesstoß zu geben (vgl. Soph. Aiac. 228 ff.) Acad. II 28, 89 Quid loquar de insanis? — Quid ille, qui: video video te, vive Ul. dum licet? nonne etiam bis se exclamavit videre, cum omnino non videret?

2. *radiatum*, Accius Phoen. (Ribbeck p. 180 f.) Sol qui micantem candido curru atque equis Flammam citatis fervido ardore explicas, Quianam tam adverso augurio et inimico omine Thebis radiatum lumen ostentas tuum? Ähnlich aus Accius' Brutus (de div. I 44) orbem flammeum radiatum solis.

rape, ἅρπαζε, unser 'raffen', als als ein metaphor. Ausdruck, wie er der Situation dessen, über dem die Todesnacht im Moment hereinzubrechen droht, in mehrfacher Beziehung höchst angemessen ist.

6. *Syrtim* und *Charybdim*, weil ihnen, als zu weit (von den Küsten Afrikas und aus den Irrfahrten des Odysseus) hergeholten, nur von Hörensagen bekannten Dingen (in solcher Verbindung wenigstens) die rechte sinnliche Anschauung abgehe.

7. *voraginem*, Phil. II 67 Quae Charybdis tam vorax?

10. *sensum feriat*, anschaulich vor die Sinne (vor die Augen) tritt, ad Fam. XV 16, 2 his spectris etiamsi oculi possent feriri — animus qui possit ego non video.

11. *fugienda est omnis turpitudo*, Arist. rhet. III 2, 10 τὰς δὲ μεταφορὰς ἐντεῦθεν οἰστέον ἀπὸ καλῶν ἢ τῇ φωνῇ ἢ τῇ δυνάμει ἢ τῇ ὄψει ἢ ἄλλῃ τινὶ αἰσθήσει.

17. *angustius*, Quint VIII 6, 18 metaphora enim aut vacantem occupare locum debet, aut si in alienum venit plus valere eo, quod expellit.

19. *Quidnam* etc. Dieser und die nachfolgenden Verse (versus bac-

melius esset, vetas, prohibes, absterres; quoniam ille dixerat:

ilico ístic,
Ne cóntagió mea boník umbrave óbsit...

Atque etiam, si vereare, ne paullo durior translatio esse videatur, mollienda est praepositio, saepe verbo; ut si olim, M. Catone mortuo, 'pupillum' senatum quis relictum diceret, paullo durius; sin, 'ut ita dicam, pupillum', aliquanto mitius. Etenim verecunda debet esse translatio, ut deducta esse in alienum locum, non irrupisse, atque ut precario, non vi, venisse videatur. 165

Modus autem nullus est florentior in singulis verbis nec qui plus luminis adferat orationi. Nam illud, quod ex hoc genere profluit, non est in uno verbo translato, sed ex pluribus continuatis connectitur, ut aliud dicatur, aliud intellegendum sit: 166

néque me patiar
Íterum ad unum scópulum ut olim clássem Achivom offéndere.

chiaci tetrametri) sind aus Ennius' Thyestes (Ribbeck p. 48, Vahlen p. 143), der nach dem entsetzlichen Mahle und dem Genusse der 'eklen schauervollen Speise' (cena Thyestae) im Gefühle des Fluches, der auf ihm ruht, dem Chor sich ihm zu nähern wehrt, auf daß er nicht auch von dem Miasma mit angesteckt werde: Nolíte, hospités, ad me adíre, ilico ístic (sc. manete, Ribbeck: isti) Ne cóntagió mea boník umbrave óbsit. Meó tanta vís sceleris ín corpore háeret. (Tusc. III 26 Tamne ergo abiectus tamque fractus? Nolite etc. Tu te, Thyesta, damnabis orbabisque luce propter vim sceleris alieni?). Darauf antwortet nun der Chor: Quidnam est etc., wo abnutas nach Thyests heftig abwehrenden Worten allerdings zu matt ist.

5. *ut si — quis diceret* ein Konj. potent. der Vergangenheit. Horat. S. I 3, 5.

8. *verecunda* (I 171, II 361), ad Her. IV 34, 45 translationem pudentem dicunt esse oportere, ut cum ratione in consimilem rem transeat, ne sine delectu temere et cupide videatur in dissimilem transcurrisse. de opt. gen. orat. 4 perficiendum est — in tralatis ut similitudinem secuti verecunde utamur alienis. Or. 81 Ergo ille tenuis orator — nec in faciendis verbis erit audax et in transferendis verecundus et parcus in priscis.

11. *florentior,* — nämlich als die bisher besprochene Metapher; denn die Allegorie, zu der nun Crassus übergeht, kann als florentior modus nicht dagegen angeführt werden, weil die Behauptung nur die ist, daß die Metapher modus florentissimus *in singulis verbis* sei, die Allegorie aber nicht in uno verbo translato est, sondern ex pluribus continuatis connectitur.

12. *ex hoc genere* sc. translationis. Or. 94 Iam cum confluxerunt plures continuae tralationes, alia plane fit oratio; itaque genus hoc Graeci appellant ἀλληγορίαν, nomine recte. genere melius ille (Aristoteles), qui ista omnia tralationes vocat (unter den Gattungsbegriff der μεταφορά auch die Allegorie, Metonymie, Katachrese begreift).

14. *ut aliud dicatur* = ἄλλο ἀγορεύειν, daher ἀλληγορία.

16. *neque* etc. Ribbeck p. 284 hält die Verse für ein Fragment aus einer Tragödie des Pacuvius, dem Chryses, die sich an dessen Dulorestes anschloß. Nach einem

Atque illud:

Érras, erras; nam éxsultantem te ét praefidentém tibi
Réprimente validae légum habenae atque ímperi insisténtiugo.

167 Sumpta re simili verba eius rei propria deinceps in rem aliam,
42 ut dixi, transferuntur. Est hoc magnum ornamentum orationis, in quo obscuritas fugienda est; etenim hoc fere genere fiunt ea, quae dicuntur aenigmata.

Non est autem in verbo modus hic, sed in oratione, id

schweren Sturm wurden Orestes u. Pylades auf ihrer Flucht von Thoas nach der Insel Sminthus verschlagen und daselbst von dem Priester des Apollo aufgenommen. Als aber bald darauf sich in der Ferne die feindlichen Schiffe ihres Verfolgers Thoas gezeigt, habe Orestes seinen Entschluß kundgethan, sich nicht noch einmal der Wut der Wellen preiszugeben, oder einer und derselben Lebensgefahr auszusetzen, sondern zu bleiben.

17. *ad unum* — beinahe wie der unbestimmte Artikel, nur ist doch die Beziehung auf das éine Vorgebirge von Euböa Kaphareus nicht zu verkennen, an dem die heimkehrende achäische Flotte Schiffbruch litt. Vgl. I 132.

2. *Erras* etc. Aus welcher Tragödie die beiden trochäischen Septenare (Ribbeck p. 216) genommen sind, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Ribbeck p. 299 weist sie einer Tragödie Aegisthos oder Clytämnestra des Accius zu und vergleicht besonders Aesch. Agam. 1639 *τὸν δὲ μὴ πειθάνορα ζεύξω βαρείαις οὔτι μὴ σειραφόρον κριθῶντα πῶλον.* Dann wären die Worte wohl zur Elektra gesagt: 'dein widerspenstiger Sinn und stolzes Selbstvertrauen wird gedemütigt werden, wie man ein Roß durch Joch und Zügel bändigt'.

3. *imperi insistent iugo,* sie werden dir den Fuß auf den Nacken setzen, nämlich die Regierenden, die Wagenlenker des Staats, die das Regiment haben. *iugum* ist das Holz, das auf dem Nacken der Pferde liegt und das Gespann verbindet, daher iugum imperi das Joch, das von den Regierenden den Regierten eben behufs der Regierung auferlegt ist: darauf werden sie noch ihren Fuß setzen, um dem Trotzigen den Kopf niederzubeugen. Caes. b. G. IV 33 aurigae — efficiunt — ut — per temonem percurrere et *in iugo insistere* et se inde in currus citissime recipere consuerint.

4. *Sumpta* etc. So kommt die Allegorie zu Stande: man wählt sich für irgend etwas ein Abbild, z. B. die Fahrt bei stürmischer See für die Gefahren des Lebens, u. führt dann das gewählte Gleichnis mit seinen eigentlichen Ausdrücken fort, die in ihrer Aneinanderreihung die alia res, die man eigentlich meint, abbilden; u. insofern kann also die Allegorie als fortgesetzte Metapher betrachtet werden, nur daß sie an sich lauter eigentliche Ausdrücke enthält, die aber loco alieno stehen d. h. die Stelle der Vorstellungen vertreten, die hinter dem allegorischen Ausdruck verborgen liegen (ähnlich wie beim Rätsel).

7. *aenigmata,* Quint. VIII 6, 14 ut modicus atque opportunus eius (metaphorae) usus illustrat orationem, ita frequens et obscurat et taedio complet, *continuus vero in allegorias et aenigmata exit.*

8. *in verbo* — insofern bei der Allegorie die verba selbst propria bleiben.

in oratione, im Gesamtausdruck. Daß die verba an sich propria bleiben, also mit dem Worte selbst, das für ein anderes steht, keine besondere Operation vorgenommen wird, hat sie mit der nun folgenden Metonymie gemein.

est, in continuatione verborum. Ne illa quidem traductio atque immutatio in verbo quandam fabricationem habet:

. Africa terribili tremit horrida terra tumultu.

Pro 'Afris' est sumpta 'Africa'; neque factum est verbum, ut: 'Mare saxifragis undis'; neque tanslatum, ut: 'Mollitur mare'; sed ornandi causa proprium proprio commutatum;

Desine, Roma, tuos hostes

et:

Testes sunt Campi magni ....

Gravis est modus in ornatu orationis et saepe sumendus; ex quo genere haec sunt 'Martem belli esse communem',

1. *Ne — quidem,* auch nicht, wie öfters 208; II 81.

traductio — den Unterschied von Metapher u. Metonymie giebt Cic. selbst sehr bestimmt an Or. 92 f. *Tralata* ea dico, quae per similitudinem ab alia re aut suavitatis aut inopiae causa transferuntur; *immutata,* in quibus *pro verbo proprio subicitur aliud, quod idem significet,* sumptum ex aliqua re consequenti (zugehörigen Gebiet). Quod quamquam transferendo fit (durch einen Akt der Übertragung) tamen alio modo transtulit cum dixit Ennius 'arce et urbe orba sum' pro patria, alio modo 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris *immutat* Africam. Hanc ὑπαλλαγήν rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, μετωνυμίαν grammatici vocant, quod nomina transferuntur.

2. *fabricationem habet* ist gesagt wie admirationem habet, vertritt also das fehlende Passivum; denn bei Cic. ist das Verbum ein Deponens. Die Metonymie beruht nicht, wie die Allegorie, auf dem Gesamtausdruck, dem fortgesetzten Bild, sondern besteht im Gegenteil darin, daß ein Wort für ein anderes gesetzt wird; das aber hat sie mit der Allegorie (wie bereits bemerkt) gemein, daß sie zu ihrem Behufe weder neue Worte bildet, noch figürliche anwendet, sondern ein proprium mit einem andern proprium vertauscht, wie das gleich durch drei Beispiele (u. zwei Gegensätze) deutlich gemacht wird.

3. *Africa,* aus Ennius' Annalen und zwar nach Vahlen p. 46 und LXVII aus dem 9. Buch, vielleicht aus der Schilderung von Scipios Landung in Afrika vor der Schlacht bei Zama. Der Vers wird öfters angeführt: Or. 93; ad Fam. IX 7, 2; Festus p. 153 M. 'metonymia — ut Ennius cum ait: Africa' etc.

4. *factum,* 154.

5. *mare saxifragis undis* — Vahlen p. 82, wohl auch von Ennius.

7. *Desine, Roma* (pro Romanis), *tuos hostes* sc. timere — aus Ennius und zwar nach Vahlen p. 157 und LXXXVI aus dem 3. Buch seiner Satiren; de fin. II 106 itaque beatior *Africanus* (maior) *cum patria illo modo loquens:* 'desine Roma tuos hostes'; reliquaque praeclare 'Nam tibi munimenta mei peperere labores'; laboribus hic praeteritis gaudet.

9. *Testes sunt,* Vahlen p. 157, gleichfalls aus dem 3. Buche der Satiren nach Nonius p. 66, 25, wo die Worte lauten: testes sunt Lati campi, quos gerit Africa terra politos. Es sind τὰ Μεγάλα πεδία καλούμενα (Polyb. XIV 7), wo Scipio (im Jahre 203) den Syphax und Hasdrubal besiegte (Liv. XXX 8).

11. *Martem belli* etc. eine sehr gewöhnliche Metonymie, ad. Fam. VI 4, 1 cum omnis belli Mars communis et cum semper incerti exitus proeliorum sunt; p. Sest. 12 hic ego quid praedicem — quos stimulos admoverit homini studioso fortasse victoriae, sed tamen nimium communem Martem belli casumque metuenti? p. Mil. 56 adde casus, adde incertos exitus pugnarum Mar-

'Cererem' pro frugibus, 'Liberum' appellare pro vino,
'Neptunum' pro mari, 'curiam' pro senatu, 'campum' pro
168 comitiis, 'togam' pro pace, 'arma ac tela' pro bello; quo
item in genere et virtutes et vitia pro ipsis, in quibus illa
sunt, appellantur: 'Luxuries quam in domum irrupit', et:
'Quo avaritia penetravit'; aut 'Fides valuit, Iustitia
confecit.'

Videtis profecto genus hoc totum, cum inflexo immutatoque verbo res eadem enuntiatur ornatius; cui sunt finitima illa minus ornata, sed tamen non ignoranda, cum intellegi volumus aliquid aut ex parte totum, ut pro aedificiis cum 'parietes' aut 'tecta' dicimus; aut ex toto partem, ut cum unam turmam 'equitatum populi Romani' dicimus; aut ex uno plures:

> At Romanus homo, tamenetsi res bene gesta est,
> Corde suo trepidat;

aut cum ex pluribus intellegitur unum:

> Nos sumus Romani, qui fuvimus ante Rudini

aut quocumque modo non ut dictum est in eo genere intellegitur, sed ut sensum est.

43 169 Abutimur saepe etiam verbo non tam eleganter quam in transferendo, sed etiamsi licentius, tamen interdum non impudenter; ut cum 'grandem orationem' pro longa, 'minu-

temque communem. Liv. V 12, 1 nequidquam — Martem communem belli fortunamque accusante; ibid. XXX 30, 20; vgl. XXI 1, 2 et adeo varia fortuna belli ancepsque Mars fuit. Hom. Il. Σ 309 ξυνὸς Ἐνυάλιος καί τε κτανέοντα κατέκτα. Verg. Aen. VI 165.

4. *pro ipsis, in quibus illa sunt* wir: deren Inhaber, Träger.

8. *inflexo,* wie Africa für Afri, Roma für Romani; *immutatoque,* wie Ceres für fruges, Liber für vinum.

Der Metonymie zunächst steht die Synekdoche (ad Her. IV 33, 44 intellectio genannt). Quint. VIII 6, 19 translatio permovendis animis plerumque et signandis rebus ac sub oculos subiciendis reperta est; haec (synecdoche) variare sermonem potest, ut ex uno plures intellegamus, parte totum, specie genus, praecedentibus sequentia, vel omnia contra; liberior poetis quam oratoribus.

14. *At Romanus homo,* aus Ennius' Annalen, Vahlen p. 75. Quint. VIII 6, 20 *Nam et Livius* saepe sic dicit: *Romanus proelio victor,* cum Romanos vicisse significat, z. B. II 27, 1 fusis Auruncis victor tot intra paucos dies bellis Romanus.

17. *Nos sumus* (gesprochen sumu, 171; I 198) *Romani,* gleichfalls aus Ennius' Annalen, Vahlen p. 66 u. LXXIX, pro Arch. 22 Ergo illum, qui haec fecerat (d. h. den Dichter Ennius, der in seinen Annalen den Ruhm des römischen Volkes verherrlicht hatte), Rudinum hominem maiores nostri (besonders durch die Verwendung von M. Fulvius Nobilior) in civitatem receperunt.

fuvimus, Schultz § 102 A. I.

20. Endlich: die Katachresis (abusio). Or. 94 Aristoteles autem tralationi et haec ipsa (d. h. die Metonymie) subiungit et abusionem, quam κατάχρησιν vocant, ut cum minutum dicimus animum pro parvo et abutimur verbis propinquis, si opus est vel quod delectat vel quod decet.

abutimur saepe etiam. — Der Satz enthält also eine Seitenbemerkung, daß zur Metapher auch noch die Katachrese gezogen werden könne, wie das Aristoteles that.

tum animum' pro parvo dicimus. Verum illa videtisne esse non verbi, sed orationis, quae ex pluribus, ut exposui, translationibus connexa sunt? haec autem, quae aut immutata esse dixi aut aliter intellegenda ac dicerentur, sunt translata quodam
modo. Ita fit, ut omnis singulorum verborum virtus atque laus 170
tribus existat ex rebus, si aut vetustum verbum sit, quod tamen consuetudo ferre possit; aut factum vel coniunctione vel novitate, in quo item est auribus consuetudinique parcendum; aut translatum, quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

Sequitur continuatio verborum, quae duas res maxime, 171
collocationem primum, deinde modum quendam formamque desiderat. Collocationis est componere et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodam modo coagmentatus et levis. In quo lepide soceri mei persona lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius:

1. *verum illa* die Allegorie aber, die eben nicht im einzelnen Worte besteht (166), kann nicht hierher gezogen werden. Darin liegt also eine Begründung für die mit ita fit (170) eingeleitete conclusio des mit 152 beginnenden Abschnitts von der Dreifachheit des im einzelnen Wort liegenden ornatus. Or. part. 16. 17.

9. *tamquam stellis.* Or. 92 tum illustrant eam (sc. orationem) quasi stellae quaedam translata verba atque immutata.

Die Schönheit oder ästhetische Haltung des Stils offenbart sich 2) in der Verbindung der Worte (in der Periode) und zwar: a) in der Wortstellung (— 173), b) im Rhythmus (— 199).

11. *continuatio verborum,* Wortverbindung, Periodenbildung. Or. 204 quaesitum est, in totone circuitu illo orationis, quem Graeci *περίοδον*, nos tum ambitum tum circuitum tum comprehensionem aut continuationem aut circumscriptionem dicimus, an in principiis solum, an in extremis, an in utraque parte numerus tenendus sit. ib. 149 collocabuntur igitur verba, ut aut *inter se quam aptissime cohaereant* extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus, aut ut *forma concinnitasque* conficiat orbem suum, aut ut comprehensio *numerose* et apte cadat Or. part. 18.

12. *modum,* Klang (rhythmisch-melodische Bewegung) 41.

formamque, Konzinnität und periodische Gliederung. Or. 206 explicandum etiam est, unde orta sit forma verborum dicendumque quantos circuitus facere deceat, deque eorum particulis et tamquam incisionibus disserendum est.

13. *collocatio* prägnant: angemessene Anordnung, Stellung.

struere, wir etwa: schichten, fügen; Or. 149 est enim quasi structura quaedam nec id tamen fiet operose. Brut. 33.

14. *asper* etc. 172. Or. 150 nolo tam minuta (minutiös) haec constructio appareat; sed tamen stilus exercitatus efficiet facilem hanc viam componendi; nam ut in legendo oculus, sic animus in dicendo prospiciet, quid sequatur, ne extremorum verborum cum insequentibus primis concursus aut hiulcas voces efficiat aut asperas. *asper σκληρός,* im Gegensatz von levis, durch den Zusammenstoß vieler oder hart klingender Konsonanten.

hiulcus, im Gegensatz von coagmentatus, durch das Zusammentreffen von Vokalen. Quint. IX, 4, 33 tum vocalium concursus, qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio.

quodammodo, gehörig, 37.

15. *coagmentatus,* ist von der

Quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
Arte pavimento atque emblemate vermiculato.

Quae cum dixisset in Albucium illudens, ne a me quidem abstinuit.

Crassum habeo generum, ne ῥητορικώτερος tu sis.

Quid ergo? iste Crassus, quoniam eius abuteris nomine, quid efficit? illud quidem; scilicet ut ille vult et ego vellem, melius

eigentlichen auf die oratorische Architektonik übertragen: so daß alles fest und knapp aneinanderschließt. Or. 77 verba etiam verbis quasi coagmentare neglegat (der orator tenuis Atticus); habet enim ille tamquam hiatus et concursus vocalium molle quiddam. Brut. 68 ipsa verba compone et quasi coagmenta.

1. *lepide,* Or. 149 nam esset cum infinitus tum puerilis labor (wenn man zu pedantisch dabei verführe), quod apud Lucilium scite exagitat in Albucio Scaevola: quam lepide etc.

λέξεις — Um das Buntscheckige und Pedantische in der Sprache der modernen gräcisierten Römer zu persiflieren, läßt Lucilius hier seinen Scaevola absichtlich griech. u. lat. Ausdrücke unter einander mischen (Hor. sat. I 10, 20). So λέξεις statt verba, Redensarten, und ἔμβλημα mit lateinischer Endung. 'Deine Phrasen sind wie die kleinen Mosaiksteinwürfel (tesserulae) von den verschiedensten Farben, alles aufs künstlichste aneinandergereiht.' Brut. 274.

2. *Arte,* kunstgerecht, nach technisch genauer Fügung, Brut. 118 ut omnes fere Stoici — id arte faciant, sintque architecti paene verborum.

pavimento, im Estrich, denn zu Fußböden wurde bekanntlich das opus musivum vorzüglich angewandt (pavimenta tesseris structa).

atque emblemate vermiculato, steigernd; in dem aus größeren Mosaikwürfeln gröber und einfacher gearbeiteten Fußboden waren in der Mitte oder sonst an passenden Stellen (wie in den Seitenwänden) bei weitem feinere Einlagen (Medaillons) musivischer Arbeit eingefügt; Bilder und Gemälde, die eine noch viel künstlichere Komposition der feinen Steinwürfel verlangten, als das musivische pavimentum. Plin. XXXV 1, 1 parietes (operiuntur) vermiculatis ad effigies rerum et animalium crustis.

5. *Crassum habeo generum* etc. Scaevola war zwar stolz auf seinen Schwiegersohn (daher die Form: Crassum habeo generum), doch schien ihm dieser die Redekunst etwas zu überschätzen (I 35) und auch hinsichtlich der ornamenta (II 21) zu 'rhetorisch' zu sein. So konnte Lucilius diese Worte: 'du (Albucius) bist doch wohl kein größerer Redekünstler als mein Schwiegersohn' wohl dem Scaevola in den Mund legen; indessen giebt doch auch Crassus mit seiner Anrede an Lucilius und besonders dem 'abuteris' deutlich genug zu verstehen, daß die Worte dem Satiriker, nicht dem hochverehrten Schwiegervater Scaevola, dem nur das Pedantische und Manierierte zuwider sei, aus dem Herzen gesprochen seien.

ῥητορικώτερος, mit der Ekthlipsis 168; I 198; Or. 161.

6. *Quid ergo?* etc., in der lebhaften Form der allocutio an den Satiriker — Seyffert schol. lat. I § 49 f. vgl. II 60.

7. *efficit,* stärker als facit, 'was macht er denn eigentlich, daß du auf seine übermäßige Rhetorik spotten zu müssen glaubst?'

illud quidem nämlich efficit quod Albucius.

scilicet, ut ille vult etc. freilich, wie jener (Scaevola) meint, und ich es wünschte, bedeutend besser als Albucius. Daß dies die Meinung des Scaevola war, geht aus dem Verse hervor. S. d. krit. Anh.

aliquanto quam Albucius. Verum in me quidem lusit ille, ut 172
solet. Sed est tamen haec collocatio conservanda verborum,
de qua loquor; quae iunctam orationem efficit, quae cohaeren-
tem, quae levem, quae aequabiliter fluentem. Id adsequemini,
si verba extrema cum consequentibus primis ita iungetis, ut
neve aspere concurrant neve vastius diducantur.

Hanc diligentiam subsequitur modus etiam et forma ver- 44 173
borum quod iam vereor, ne huic Catulo videatur esse puerile.
Versus enim veteres illi in hac soluta oratione propemodum,
hoc est, numeros quosdam nobis esse adhibendos putaverunt.
Interspirationis enim, non defatigationis nostrae neque libra-
riorum notis, sed verborum et sententiarum modo interpunctas
clausulas in orationibus esse voluerunt; idque princeps Isocrates
instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetu-

1. *Verum* etc., indessen wenn er mir für meine Person auch, wie es die Satiriker machen, einen Hieb versetzt hat, an der Sache, an der wohl berechtigten Forderung einer sehr sorgfältigen coll. verb. ändert das nichts (I 72).

4. *levem* „glatt" wie 171. Crassus hält die dort aufgestellte Regel trotz des Spottes des Lucilius fest, daher dürfen nicht neue Gesichtspunkte in die Regel aufgenommen werden. In iuncta und cohaerens oratio aber ist der Begriff des obenstehenden coagmentatus weiter ausgeführt. Daher ist levis festzuhalten, nicht lenis zu setzen.

8. *Catulo,* — der selbst Dichter ist und also diese elementaren Dinge über den Rhythmus und Vers weit hinter sich hat. Einl. I § 15, 175.

9. *veteres illi* — die älteren griechischen Rhetoriker wie Isokrates, Aristoteles, Theophrast u. a.

soluta — 184, die nicht an ein bestimmtes Versmaß gebunden ist, s. ind. Isocrates.

11. *Interspirationis enim* etc. die Genetive interspirationis und delectationis hängen von clausulas ab, die Glieder des folgenden Gegensatzes aber sind umgekehrt gestellt, das negative voran, das positive nach. Die Rede soll nach den älteren Rhetorikern rhythmisch gegliedert sein, d. h. ne infinite feratur ut flumen oratio, soll sie verschiedene Schluß- oder Ruhepunkte (Satz- oder Periodenschlüsse, clausulas) haben, ubi oratio debet insistere (wie in der Poesie nach jedem Vers), um in der zwischen dem Endpunkt des éinen und dem Anfangspunkt des andern Satzes liegenden mora Atem zu holen (interspirationis clausulae) — also nach einem natürlichen organischen Gesetze, nicht aus Abspannung (es sollen nicht defatigationis clausulae sein). Auch sollen nicht etwa die Interpunktionszeichen (notae librariorum) diese clausulas machen (diese sollen vielmehr eben nur das äußere Formzeichen für die Gliederung des Inhalts sein), sondern der innere Rhythmus oder Takt (modus) der Worte und Gedanken, 175. Or. 228 hanc igitur sive compositionem — sive numerum vocari placet, adhibere necesse est, si ornate velis dicere, non solum, quod ait Aristoteles et Theophrastus, ne infinite feratur ut flumen oratio, quae non aut *spiritu pronuntiantis* aut *interductu librarii,* sed *numero coacta debet insistere,* verum etiam, quod multo maiorem habent apta vim quam soluta. (Statt defatigationis lesen andere defatigatione.)

librariorum notis, Arist. rhet. III 8, p. 1409 A *δεῖ — δήλην εἶναι τὴν τελευτὴν μὴ διὰ τὸν γραφέα μηδὲ διὰ τὴν παραγραφήν, ἀλλὰ διὰ τὸν ῥυθμόν.*

12. *interpunctas,* Or. 53 flumen aliis verborum — cordi est, distincta alios et *interpuncta* intervalla, morae respirationesque delectant.

14. *inconditam,* noch nicht kunst-

dinem delectationis atque aurium causa, quemadmodum scribit
174 discipulus eius Naucrates, numeris astringeret. Namque haec 2
duo musici, qui erant quondam eidem poëtae, machinati ad
voluptatem sunt, versum atque cantum, ut et verborum numero
et vocum modo delectatione vincerent aurium satietatem. Haec 5
igitur duo, vocis dico moderationem et verborum conclusionem, 6
quoad orationis severitas pati posset, a poëtica ad eloquentiam 7
175 traducenda duxerunt. In quo illud est vel maximum, quod 8
versus in oratione si efficitur coniunctione verborum, vitium 9
est, et tamen eam coniunctionem sicuti versum numerose cadere
et quadrare et perfici volumus. Neque est ex multis res una, 11
quae magis oratorem ab imperito dicendi ignaroque distinguat,
quam quod ille rudis incondite fundit quantum potest et id, 13
quod dicit, spiritu, non arte determinat, orator autem sic illigat
sententiam verbis, ut eam numero quodam complectatur
176 et astricto et soluto. Nam cum vinxit modis et forma, relaxat 16

gerecht, formlos. Or. 150 quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures. So Liv. VII 2, 5 inconditis versibus, in Versen von noch unentwickeltem, rohem oder doch nicht kunstgerechtem Metrum (dem saturnischen).

2. *Namque* — eine vorausgeschickte Bemerkung, um das nachfolgende a poetica zu erklären.

5. *vocum modo*, was für den aus Worten bestehenden Vers verborum numerus ist, das ist für den aus Tönen bestehenden Gesang vocum modus, Takt und Melodie.

delectatione — durch den in beiden Mitteln, dem verborum numerus und vocum modus, liegenden Reiz der Abwechslung.

6. *vocis moderationem,* die taktmäßige melodische Gestaltung des Singlautes (Modulation der Stimme); *verborum conclusionem,* den rhythmischen Abschluß II 34.

7. *orationis,* des prosaischen Ausdrucks 153. 192.

8. *quod versus* ist dem Gedanken nach subordiniert; dabei ist es überaus merkwürdig, daß, während ein förmlicher Vers in der Prosa ein Fehler, dennoch etc.

9. *vitium,* Or. 194 versum fugimus in oratione — aliud enim quiddam est oratio, nec quidquam inimicius quam illa versibus. ibid. 189 versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus, quod vehementer est vitiosum, nach Arist. rhet. III 8 ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή (Or. 172 Aristoteles versum in oratione vetat esse, numerum iubet). Or. part. 72. Vgl. übrigens oben 20.

11. *quadrare* — wieder ein Wort, das von der wirklichen auf die orator. Architektonik übertragen ist: genau gefügt oder gegliedert und wie nach der Richtschnur geordnet werde. Or. 197 sic minime animadvertetur delectationis aucupium et quadrandae orationis industria.

perfici, sodaß also die Periode nicht vorzeitig abbreche. Or. 20 oratione — neque perfecta neque conclusa (dem dann structa et terminata entgegensteht), 168 perfecto completoque verborum ambitu; 178.

una ist um des schärferen Gegensatzes zu ex multis willen der Lesart ulla vorzuziehen.

13. *fundit,* wir etwa: nur so heraussprudelt; vgl. 195.

16. *et astricto et soluto,* beides, während der poetische numerus nur das eine, nämlich astrictus, an den Vers gebunden ist. Or. 220.

vinxit, sc. sententiam.

modis et forma, 171.

et liberat immutatione ordinis, ut verba neque adligata sint quasi certa aliqua lege versus neque ita soluta, ut vagentur.
Quonam igitur modo tantum munus insistemus, ut arbitre- 45
mur nos hanc vim numerose dicendi consequi posse? Non est res tam diffilis quam necessaria. Nihil est enim tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocum-
que ducas quam oratio. Ex hac versus, ex eadem dispares 177
numeri conficiuntur; ex hac haec etiam soluta variis modis multorumque generum oratio. Non enim sunt alia sermonis, alia contentionis verba; neque ex alio genere ad usum cotidianum, alio ad scenam pompamque sumuntur; sed ea nos cum iacentia sustulimus e medio, sicut mollissimam ceram ad nostrum arbitrium formamus et fingimus. Itaque tum graves sumus, tum subtiles, tum medium quiddam tenemus; sic institutam nostram sententiam sequitur orationis genus idque ad omnem aurium
voluptatem et animorum motum mutatur et vertitur. Sed ut 178
in plerisque rebus incredibiliter hoc natura est ipsa fabricata, sic in oratione, ut ea, quae maximam utilitatem in se conti-

1. *immutatione ordinis,* was im Vers nicht angeht, 184.

2. *vagentur,* 184. 190; Or. 77 solutum quiddam sit nec vagum tamen, ut ingredi libere, non ut licenter videatur errare.

3. *insistemus* gehört in dieser Bedeutung mehr dem älteren Sprachgebrauch an. Plaut. Mil. glor. III 3, 55 agite, intro abite, insistite hoc negotium sapienter. Terent. Eun. II 3, 3 quam insistam viam. Caes. de b. g. III 14 neque satis constabat. quam rationem pugnae insisterent.

6. *flexibile,* 217; Brut. 274. Or. 52 est oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas.

7. *dispares numeri,* im Gegensatz zu den gleichmäßig wiederkehrenden Versfüßen, also der oratorische Rhythmus: Or. 227 numerus autem — est non modo *non poetice vinctus,* verum etiam fugiens illum eique omnium dissimillimus; non quin eidem sint numeri non modo oratorum et poetarum, verum omnino loquentium, denique etiam sonantium omnium quae metiri auribus possumus, sed ordo pedum facit, ut id quod pronuntiatur aut orationis aut poematis simile videatur.

9. *sermonis,* der Sprache des gewöhnlichen Verkehrs u. Gesprächs, ohne besonderen Redeschmuck. Or. 64 Itaque (oratio philosophorum) sermo potius quam oratio dicitur.

10. *contentionis,* der feierlichen Rede, 203; Einl. II § 11, 73.

11. *ad scenam,* zur öffentlichen Aufführung, II 338.

pompamque, zum Gepränge, II 94; I 81.

12. *e medio,* I 12 dicendi omnis ratio in medio posita.

13. *graves* (pathetisch, erhaben) etc., 199. Or. 20 tria sunt omnino genera dicendi —; nam et grandiloqui — fuerunt cum ampla et sententiarum gravitate et maiestate verborum, vehementes varii copiosi *graves* ad permovendos et convertendos animos instructi et parati — et contra tenues, acuti — *subtili* (schlicht, einfach) quadam et pressa oratione limati —; est autem quidam interiectus inter hos *medius* et quasi temperatus etc. 53 ut alii graves, alii tenues, alii temperati vellent videri. de opt gen. or. 2.

14. *institutam nostram sententiam,* unserem Vorsatz und Plan, der Wahl, die wir getroffen, II 5 institutae scriptionis. Or. 162.

16. In der kunstgerechten Periode sind (wie bei allem Organischen und

nerent, plurimum eadem haberent vel dignitatis vel saepe etiam
venustatis. Incolumitatis ac salutis omnium causa videmus
hunc statum esse huius totius mundi atque naturae, rotundum
ut caelum terraque ut media sit eaque sua vi nutuque teneatur,
sol ut circumferatur, ut accedat ad brumale signum et inde
sensim ascendat in diversam partem; ut luna accessu et re-
cessu suo solis lumen accipiat; ut eadem spatia quinque stellae
179 dispari motu cursuque conficiant. Haec tantam habent vim,
paullum ut immutata cohaerere non possint, tantam pulchri-
tudinem, ut nulla species ne cogitari quidem possit ornatior.
Referte nunc animum ad hominum vel etiam ceterarum ani-
mantium formam et figuram: nullam partem corporis sine ali-
qua necessitate adfictam totamque formam quasi perfectam
46 reperietis arte, non casu. Quid in arboribus, in quibus non
truncus, non rami, non folia sunt denique nisi ad suam reti-
nendam conservandamque naturam? nusquam tamen est ulla
180 pars nisi venusta. Linquamus naturam artesque videamus.

wahrhaft Künstlerischen) Zweckmäßigkeit und Schönheit mit einander vereinigt.

4. *nutuque*, Streben und Neigung aller ihrer Teile zum Mittelpunkt hin (also Centripetalkraft), de nat. deor. II 98 ac principio terra universa cernatur, locata in media mundi sede, solida et globosa et undique ipsa in sese *nutibus suis* conglobata (166 omnibus eius partibus in medium vergentibus). Tusc. I 40 persuadent mathematici — ut — terrena et humida suopte nutu et suo pondere — in terram et in mare ferantur.

teneatur, nämlich media Plat. Phaed. p. 109 A *πέπεισμαι — εἰ ἔστιν ἐν μέσῳ τῷ οὐρανῷ περιφερὴς οὖσα* (sc. *ἡ γῆ*) *μηδὲν αὐτῇ δεῖν μήτε ἀέρος πρὸς τὸ μὴ πεσεῖν μήτε ἄλλης ἀνάγκης μηδεμιᾶς τοιαύτης, ἀλλὰ ἱκανὴν εἶναι αὐτὴν ἴσχειν τὴν ὁμοιότητα τοῦ οὐρανοῦ ἑαυτῷ πάντῃ καὶ τῆς γῆς αὐτῆς τὴν ἰσοῤῥοπίαν.*

5. *ad brumale signum*, dem Zeichen des Steinbocks im Zodiakus, dem Wintersolstitium, de nat. deor. III 37 eamque causam Cleanthes affert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbe (dem Wendekreis des Krebses) itemque brumali (dem Wendekreis des Steinbocks).

6. *accessu* etc. Daher die varietas luminum lunae tum crescentis, tum senescentis, die accretio und deminutio seines Lichtes, also die Mondphasen. Plat. Tim. p. 39 *ἐπειδὰν σελήνη περιελθοῦσα τὸν ἑαυτῆς κύκλον ἥλιον ἐπικαταλάβῃ* (sc. ist ein Monat herum), *ἐνιαυτὸς δὲ ὁπόταν ἥλιος τὸν ἑαυτοῦ περιέλθῃ κύκλον.*

7. *eadem spatia*, als Sonne und Mond, sodaß also die *ἑπτὰ περιφοραὶ* herauskommen. Plat. Tim. p. 38 C. de nat. deor. II 51 quarum ex disparibus motionibus magnum annum mathematici nominaverunt, qui tum efficitur, cum solis et lunae et quinque errantium *ad eandem inter se comparationem confectis omnium spatiis* est facta conversio.

quinque stellae, *πέντε ἄλλα ἄστρα* (außer *ἥλιος* und *σελήνη*) *ἐπίκλην ἔχοντα πλανῆται*, Plat. Tim. l. l. Tusc. I 68 tum *in eodem orbe* in duodecim partes distributo quinque stellas ferri eosdem cursus constantissime servantes disparibus inter se motibus. Es sind Merkur (*στίλβων*), Venus (*φωσφόρος*), Mars (*πυρόεις*), Jupiter (*φαέθων*), Saturn (*φαίνων*), de nat. deor. II 51 ff.

10. *ornatior*, Plin. h. n. II 3 (4), 8 quem *κόσμον* Graeci nomine ornamenti appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.

Quid tam in navigio necessarium quam latera, quam cavernae, quam prora, quam puppis, quam antennae, quam vela, quam mali? quae tamen hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. Columnae et templa et porticus sustinent; tamen habent non plus utilitatis quam dignitatis. Capitolii fastigium illud et ceterarum aedium non venustas, sed necessitas ipsa fabricata est. Nam cum esset habita ratio, quemadmodum ex utraque tecti parte aqua delaberetur, utilitatem templi fastigii dignitas consecuta est, ut, etiamsi in caelo Capitolium statueretur, ubi imber esse non posset, nullam sine fastigio dignitatem habiturum fuisse videatur. Hoc in omnibus item partibus ora- 181
tionis evenit, ut utilitatem ac prope necessitatem suavitas quaedam et lepos consequatur. Clausulas enim atque interpuncta verborum animae interclusio atque angustiae spiritus attulerunt. Id inventum ita est suave, ut, si cui sit infinitus spiritus datus, tamen eum perpetuare verba nolimus. Id enim auribus nostris gratum est, quod hominum lateribus non tolerabile

1. *cavernae,* Serv. ad Verg. Aen. II 19 (penitusque cavernas ingentis uterumque armato milite complent), alii fustes curvos navium (die Rippen), quibus extrinsecus tabulae adfiguntur cavernas appellarunt, daher überhaupt der Bauch des Schiffes.

6. *utilitatem* etc. Praktische Nützlichkeitsrücksichten gaben die Veranlassung zum Bau des fastigium, das aber dann so harmonisch mit dem Ganzen verbunden ward, daß es nun wesentlich zu ihm gehört und das Capitol ohne dasselbe seinen imposanten Anblick geradezu verlieren würde.

8. *Nam cum esset habita ratio* — enthält eine Begründung zu necessitas fabricata est, das Ganze aber eine Verkürzung der beiden Gedanken nam habita est ratio, quemadmodum —, und cum ea ratio habita esset, utilitatem — consecuta est. Daher ist nam nicht gegen die Hdschr. in tamen zu verwandeln.

14. *Clausulas,* 173. s. ind. claus., 'Periodenschlüsse' (gleichsam die größeren Pausen).

interpuncta, II 177, die kleineren (zwischen dem Ende eines Satzes oder Satzgliedes und dem Anfang des andern innerhalb der Periode eintretenden) Pausen, also die Interpunktion.

15. *interclusio,* das Ausgehen des Atems, entspricht dem clausulas, *angustiae,* das Schwachwerden des Atems, dem interpuncta verborum.

16. *Id inventum* — diese durch die Beschaffenheit und natürliche Dauer des Atemholens bedingte Erfindung (attulerunt) s. d. krit. Anh.

17. *Id enim* etc. dient zur Begründung von perpetuare nolimus und soll die ästhetische Angemessenheit des erwähnten inventum durch eine allgemein anerkannte Thatsache erhärten: denn nicht daran findet unser Gehör Wohlgefallen, was man überhaupt der Lunge bieten kann, sondern was sie auch ohne Beschwerde (facile) und ohne daß man die Anstrengung merkt, zu leisten vermag. Dies facile giebt denn auch den natürlichen Maßstab für die höchste Zeitdauer einer Periode, die die Ausdauer eines vollen Atemzuges nicht übersteigen soll. Brut. 34 nam et aures ipsae quid plenum, quid inane sit iudicant et spiritu quasi necessitate aliqua verborum comprehensio terminatur; in quo non modo defici, sed etiam laborare turpe est.

47 182 solum, sed etiam facile esse possit. Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest. Sed hic naturae modus est, artis alius.

Nam cum sint numeri plures, iambum et trochaeum frequentem segregat ab oratore Aristoteles, Catule, vester, qui natura tamen incurrunt ipsi in orationem sermonemque nostrum: sed sunt insignes percussiones eorum numerorum et minuti pedes. Quare primum ad heroum nos [pedem] invitat; in quo impune progredi licet duo dumtaxat pedes aut paullo plus, ne plane in versum aut in similitudinem versus incidamus:

altae sunt geminae, quibus.

Hi tres pedes in principia continuandorum verborum satis
183 decore cadunt. Probatur autem ab eodem illo maxime paeon, qui est duplex; nam aut a longa oritur, quam tres breves consequuntur, ut haec verba: 'desinite', 'incipite', 'comprimite'; aut a brevibus deinceps tribus, extrema producta atque longa, sicut illa sunt: 'domuerant' 'sonipedes'. Atque illi philosopho

2. *volvi,* herumkommen, mit Beziehung auf den circuitus, die conversio, *περίοδος*, Brut. 96; 140; 162; 274; 327; Or. 229.

3. *artis,* der Theorie, besonders der aristotelischen, zu der Crassus gleich übergeht, s. ind. Rhythmus.

4. *trochaeum.* Später unterscheidet Cicero (Or. 191 u. 193; 217) und nach ihm Quint. IX 4, 82 zwischen Trochäus und Choreus und bezeichnet mit jenem Ausdruck den Tribrachys, mit diesem den gewöhnlich sogenannten Trochäus (⏑́ ⏑), par choreo trochaeus, qui habet tres breves, sed spatio par, non syllabis.

5. *vester,* 187; II 61; 160. Einl. I 15, 176.

6. *ipsi,* von selbst, 191; I 250; Or. 189 senarios effugere vix possumus; magnam enim partem ex iambis nostra constat oratio. Arist. Poet. 4 *μάλιστα λεκτικὸν* (aptum sermonibus, Hor. A. P. 81) *τῶν μέτρων τὸ ἰαμβεῖόν ἐστιν· πλεῖστα γὰρ ἰαμβεῖα λέγομεν ἐν τῇ διαλέκτῳ τῇ πρὸς ἀλλήλους.*

7. *insignes,* II 90. Or. 218 dochmius — quovis loco aptus est, dum semel ponatur, iteratus aut continuatus numerum apertum et nimis insignem facit (zu markiert und dadurch auffallend).

percussiones, der Taktschlag durch Aufstampfen mit dem Fuße, daher der scharf bezeichnete musikalische (gute) Taktteil oder Ictus (Hochton). Or. 198 non sunt in ea (sc. numerosa oratione) tamquam tibicinii percussionum modi (fortgehende Taktschläge bei jedem einzelnen Takte) sed universa comprehensio et species orationis clausa et terminata est, quod voluptate aurium indicatur. Quint. IX 4, 75 trimetron — sex enim pedes *tres percussiones* habent. Hor. sat. I 10, 43.

8. *[pedem]* wird vielleicht, da hier, genau genommen, im engsten Anschluß an die aristotelische Darstellung eigentlich nur von Rhythmen die Rede ist, zu streichen und zu heroum einfach numerum zu supplieren sein, 191. Or. 192.

10. *ne plane* etc., 175.

11. *altae,* s. ind. Rhythmus.

14. *nam aut a longa oritur* — der paeon primus; *aut a brevibus,* der paeon quartus, die als Rhythmen eigentlich auch allein in Betracht kommen, s. ind. clausulae. Arist. rhet. III 8 *ἔστι δὲ παιᾶνος δύο εἴδη ἀντικείμενα ἀλλήλοις, ὧν τὸ μὲν ἐν ἀρχῇ ἁρμόττει, ὥσπερ καὶ χρῶνται· οὗτος δ' ἐστὶν οὗ ἄρχει μὲν ἡ μακρὰ τελευτῶσι δὲ τρεῖς βραχεῖαι· ἕτερος δ' ἐξ ἐναντίας, οὗ βραχεῖαι ἄρχουσι τρεῖς ἡ δὲ μακρὰ τελευταία· οὗτος δὲ τελευτὴν ποιεῖ.*

ordiri placet a superiore paeone, posteriore finire. Est autem paeon hic posterior non syllabarum numero, sed aurium mensura, quod est acrius iudicium et certius, par fere cretico, qui est ex longa et brevi et longa, ut:

Quíd petam praésidi, aut éxsequar? quóve nunc.

A quo numero exorsus est Fannius: 'Si, Quirites minas illius'. Hunc ille clausulis aptiorem putat, quas vult longa plerumque syllaba terminari.

Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desi- 48 184
derant, quam est illa poëtarum, quos necessitas cogit et ipsi numeri ac modi sic verba versu includere, ut nihil sit ne spiritu quidem minimo brevius aut longius quam necesse est. Liberior est oratio et plane, ut dicitur, sic est vere soluta, non ut fugiat tamen aut erret, sed ut sine vinculis sibi ipsa moderetur. Namque ego illud adsentior Theophrasto, qui putat orationem, quae quidem sit polita atque facta quodam modo, non astricte, sed remissius numerosam esse oportere. Etenim, sicut ille suspicatur, 185

5. *Quid petam* etc., 102.

6. *exorsus est*, in seiner Rede gegen C. Gracchus; *illius*, also: des C. Gracchus.

7. *ille*, Arist. rhet. III 8 *ἡ γὰρ βραχεῖα διὰ τὸ ἀτελὴς εἶναι ποιεῖ κολοβόν* (infringit orationem, 186). *ἀλλὰ δεῖ τῇ μακρᾷ ἀποκόπτεσθαι καὶ δήλην εἶναι τὴν τελευτήν*. Or. 218 est quidem (paeon) ut inter omnes constat antiquos, Aristotelem, Theophrastum, Theodectem, Ephorum unus aptissimus orationi orienti vel mediae, putant illi etiam cadenti, quo loco mihi videtur aptior creticus.

9. *haec*, cap. 45 z. Anf.

10. *illa poëtarum*, wie bekanntlich die (nicht *ea*) der Dichter ist.

11. *numeri ac modi*, die einzelnen Versfüße und deren nach metrischen Gesetzen fest bestimmte Aufeinanderfolge (Maße), 194. numerus et modus I 152; 254 astrictus certa quadam numerorum moderatione et pedum.

13. *oratio*, hier wieder: die Prosa (153).

soluta, 173, sie verdient also diesen ihren Namen 'ungebundene Rede' in der That.

fugiat, ohne Stillstand; *erret*, ohne Weg und Steg, ohne Regel. Vgl. 176.

14. *moderetur*, Or. 59 se ipse moderans.

15. *qui*, so schließt Cic. öfters den Relativsatz an den vorausgehenden Personennamen statt streng an das Demonstrativ an. II 313 atque etiam in illo reprehendo eos, qui etc. (Andere: quod; Bake: cum.)

16. *facta*, I 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. III 149; 154; 167; 201. Or. 172 orationis faciendae et ornandae auctores, ad Her. II 30, 47.

quodam modo, 37. Brut. 30 intellectum est, quantam vim haberet accurata et facta quodammodo oratio (*πεποιημένη λέξις*), 149.

non astricte, sed remissius, nicht in engerer, sondern mehr lockerer Weise; vgl. a. Or. 220 nec tamen haec ita sunt arta et astricta, ut ea cum velimus laxare nequeamus.

17. Die Entstehung des orator. Rhythmus aus der freiesten poetischen Form (der dithyrambischen) nach Theophrast. Aus den Grundrhythmen entwickelten sich immer freiere Rhythmen, zunächst die anapästischen, dann die dithyrambischen d. h. diejenigen, die im späteren Dithyrambus (dem Festlied zu Ehren des Dionysos) gebraucht wurden. Mit dem monometrischen Dithyrambus war die höchste Stufe poetischer Formfreiheit erreicht, während in der vorausgehenden strophischen Poesie doch immer

ex istis modis, quibus hic usitatus versus efficitur, post anapaestus, procerior quidam numerus, effloruit; inde ille licentior et divitior fluxit dithyrambus, cuius membra et pedes, ut ait idem, sunt in omni locupleti oratione diffusa. Et, si numerosum est in omnibus sonis atque vocibus, quod habet quasdam impressiones et quod metiri possumus intervallis aequalibus, recte genus hoc numerorum, dummodo ne continui sint, in orationis laude ponetur. Nam si rudis et impolita putanda est illa sine intervallis loquacitas perennis et profluens, quid est aliud causae cur repudietur, nisi quod hominum auribus vocem natura modulatur ipsa? Quod fieri nisi inest numerus in voce
186 non potest. Numerus autem in continuatione nullus est; distinctio et aequalium aut saepe variorum intervallorum percussio numerum conficit; quem in cadentibus guttis, quod intervallis distinguuntur, notare possumus, in amni praecipitante non possumus. Quodsi continuatio verborum haec soluta multo est

noch die Strophe durch ihr Echo, die ganz gleich geformte Antistrophe, gebunden war. Diese freien Rhythmen des Dithyrambus, seine disiecta membra gleichsam, sind nun die Bestandteile des prosaischen Rhythmus.

1. *hic usitatus versus,* der bei den Römern übliche Vers, d. h. der Hexameter, die iambischen und trochäischen Verse.

4. *Et* 'und in der That' (oft mit unmittelbar darauf folgendem Verbum); so rechtfertigt Cr., an das vorausgehende in *omni* oratione diffusa sich eng anschließend, die Behauptung, daß der Rhythmus nicht bloß der Poesie, sondern mit Fug und Recht auch der Prosa zukomme; denn es war die Frage aufgeworfen: sitne omnino ulla numerosa oratio: quibusdam enim non videtur, quia nihil insit in ea certi ut in versibus. Or. 180.

5. *impressiones,* vgl. percussiones o. 182 u. 186; Or. 198; Quint. IX 4, 51; 75, wodurch die sonst gleiche Fläche nun tiefer und höher liegende Stellen (Hebungen und Senkungen) erhält.

6. *intervallis aequalibus*, nach gleichmäßig wiederkehrenden Zwischenräumen oder Pausen, wie in cadentibus guttis (186).

7. *hoc,* das eben Definierte.

dummodo ne continui sint, denn sonst würden es Verse; Or. 198 id in dicendo numerosum putatur non quod totum constat e numeris, sed quod ad numeros proxime accedit; 187 perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

8. *Nam* etc., Brut. 34; Or. 171; 183 esse ergo in oratione numerum quendam non est difficile cognoscere; iudicat enim sensus. Der Rhythmus beruht auf einem Naturgesetz: die Natur selbst stimmt gleichsam den Laut, giebt dem Laut Höhe und Tiefe, Hebung und Senkung.

9. *profluens,* II 159.

10. *auribus,* Ablativ 'durch das im Ohr des Menschen liegende Gesetz'. Or. 58 ipsa enim natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni verbo posuit acutam vocem, nec una plus nec a postrema syllaba citra tertiam; vgl. o. 177. part. Or. 15 auditorum aures moderantur oratori prudenti et provido et quod respuunt immutandum est; 18.

12. Die nächste Folgerung aus dem rhythmischen Charakter der Periode ist, daß die einzelnen Glieder derselben ihr richtiges Maß haben, daß Vorder- und Nachsatz und Schluß in einem richtigen Verhältnis zu einander stehen.

16. *continuatio verborum haec soluta,* die prosaische Periode, um die es sich hier handelt, 171.

aptior ac iucundior, si est articulis membrisque distincta, quam si continuata ac producta, membra illa modificata esse debebunt, quae si in extremo breviora sunt, infringitur ille quasi verborum ambitus; sic enim has orationis conversiones Graeci nominant. Quare aut paria esse debent posteriora superioribus et extrema primis aut, quod etiam est melius et iucundius, longiora. Atque haec quidem ab his philosophis, quos tu **49** 187
maxime diligis, Catule dicta sunt; quod eo saepius testificor, ut auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam.

Quarum tandem? inquit CATULUS, aut quid disputatione ista adferri potest elegantius aut omnino dici subtilius?

At enim vereor, inquit CRASSUS, ne haec aut difficiliora 188
istis ad persequendum esse videantur aut, quia non traduntur in vulgari ista disciplina, nos ea maiora ac difficiliora videri velle videamur.

Tum CATULUS: Erras, inquit, Crasse, si aut me aut horum quemquam putas a te haec opera cotidiana et pervagata exspectare. Ista, quae dicis, dici volumus; neque tam dici quam isto dici modo; neque tibi hoc pro me solum, sed pro his omnibus sine ulla dubitatione respondeo.

Ego vero, inquit ANTONIUS, inveni iam, quem negaram 189
in eo, quem scripsi, libello me invenisse eloquentem. Sed eo te ne laudandi quidem causa interpellavi, ne quid de hoc tam exiguo sermonis tui tempore verbo uno meo deminueretur.

1. *articulis membrisque* (durch *κόμματα* und *κῶλα*) *distincta*, gehörig gegliedert (190).

3. *infringitur*, (s. 183 unter ille), insofern der längere Vordersatz in seiner Gliederung einen entsprechenden (analog gegliederten) längern Nachsatz erwarten läßt, tritt ohne diesen eine Art Verstümmelung der Periode ein (190 ne insistat interius).

4. *ambitus*, 171; Brut. 162 etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *περίοδον* appellari placet, erat apud illum — brevis.

conversiones, ein abgerundetes Ganze, 198 quasi orbem verborum, *λέξις κατεστραμμένη*. Arist rhet. III 8 *λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ' αὑτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον*.

7. *ab his philosophis* etc., 173; 182; 183.

12. *At enim*, 47. Seyffert sch. lat. I § 60 p. 130: mit enim soll zu erkennen gegeben werden, daß ein Recht zum Einwande — oder dem Bedenken (vereor) — vorliege, daß er natürlich sei.

13. *istis*, den beiden jüngeren (und damit der jüngeren Generation überhaupt).

ad persequendum, praktisch durchzuführen; und dann wäre die ganze Exposition nutzlos gewesen.

14. *in vulgari ista disciplina*, Einl. I § 6, 32 inopi ad ornandum.

nos ea maiora etc. — das wäre aber ganz gegen seine Ansicht, wonach die eben berührten formellen Erörterungen für den Redner doch nur von untergeordneterer Bedeutung sind; die Hauptsache bleibt die copia rerum, 103; 120; 125.

17. *opera cotidiana* etc., I 165 de istis communibus et pervagatis, was die gewöhnlichen Schulrhetoriker zu treiben pflegen, Brut. 82 is (Galba) princeps ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit.

21. *iam*, s. den krit. Anhang.

quem negaram etc., I 94; III 54; Einl. I § 11, S. 26.

190 Hanc igitur, Crassus inquit, ad legem cum exercitatione tum stilo, qui et alia et hoc maxime ornat ac limat, formanda nobis oratio est. Neque tamen hoc tanti laboris est, quanti videtur; neque sunt haec rhythmicorum aut musicorum acerrima norma dirigenda; efficiendum est illud modo nobis, ne fluat oratio, ne vagetur, ne insistat interius, ne excurrat longius, ut membris distinguatur, ut conversiones habeat absolutas. Neque semper utendum est perpetuitate et quasi conversione verborum, sed saepe carpenda membris minutioribus oratio est,
191 quae tamen ipsa membra sunt numeris vincienda. Neque vos paeon aut herous ille conturbet. Ipsi occurrent orationi, ipsi, inquam, se offerent et respondebunt non vocati. Consuetudo modo illa sit scribendi atque dicendi, ut sententiae verbis finiantur eorumque verborum iunctio nascatur a proceris numeris

1. *hanc ad legem*, nämlich des oratorischen Rhythmus und der Periodenbildung, 186.

2. *stilo,* I 150; 257.

4. *rhythmicorum*, der rhythmischen Techniker, die über den Rhythmus geschrieben haben.

aut, oder der praktischen Musiker.

5. *dirigenda,* I 130.

ne fluat — einförmig dahinfließe, ohne Hebungen u. Senkungen, also ἄῤῥυθμος, 186. Or. 198 in dicendo nihil est propositum, nisi ut ne immoderata (II 34) aut angusta aut dissoluta aut *fluens* sit oratio. 220 multum interest, utrum numerosa sit, id est similis numerorum, an plane e numeris constet oratio; alterum si fit, intolerabile vitium est; alterum nisi fit, dissipata et inculta et fluens est oratio.

6. *ne vagetur,* 176.

ne insistat interius, mitten im Lauf Halt mache und also vor der Zeit abbreche, wodurch die Darstellung infracta und amputata wird (186). Das Richtige ist cum sententia pariter excurrere. Or. 170.

7. *ut membris distinguatur,* 186. Arist. rhet. III 9 ἔστι δ' ἐν κώλοις μὲν λέξις (der rhythmisch gegliederte Ausdruck) ἡ τετελειωμένη τε καὶ διῃρημένη καὶ εὐανάπνευστος.

conversiones absolutas, 186.

8. *perpetuitate.* Von der vollständigen, ohne Unterbrechung fortlaufenden und abgerundeten oratorischen Periode soll man oft abgehen und κατὰ κόμματα u. κῶλα incisim und membratim reden, z. B. 'domus tibi deerat? at habebas; pecunia superabat? at egebas' haec *incise* dicta sunt quatuor; at *membratim* quae sequuntur duo: 'incurristi amens in columnas, in alienos insanos insanisti?' Or. 223 f.; ibid. 222 sin membratim (nicht plena comprehensione in einer Länge von vier Hexametern) volumus dicere, insistimus, idque cum opus est, ab isto cursu invidioso (198 a. E.) facile nos et saepe diiungimus, Einl. I § 10, 76.

10. *quae tamen ipsa membra sunt,* I 174.

vincienda, Arist. III 8 τὴν δὲ λέξιν ἀνάγκη εἶναι — τῷ συνδέσμῳ μίαν.

11. *Ipsi,* 182.

occurrent, II 130.

12. *respondebunt,* ein militärischer Ausdruck, bei der Verlesung zu erkennen geben, daß man da ist (ad nomina r.), daher 'sich einstellen'.

non vocati, Horat. C. II 18, 40.

13. *verbis finiantur.* Vgl. Or. 170 Hoc freti isti et ipsi infracta et amputata loquuntur et eos vituperant, qui apta et finita pronuntiant; si inanibus verbis levibusque sententiis, iure; sin probae res, lecta verba, quid est cur claudere aut insistere orationem malint, quam cum sententia pariter excurrere? S. d. krit. Anhang.

14. *nascatur,* anhebe; *considat,* schließe; *varie distincteque* (ausgeprägt, deutlich), im Gegensatz zum

ac liberis, maxime heroo aut paeone priore aut cretico, sed varie distincteque considat. Notatur enim maxime similitudo in conquiescendo. Et, si primi et postremi illi pedes sunt hac ratione servati, medii possunt latere, modo ne circuitus ipse verborum sit aut brevior, quam aures exspectent, aut longior, quam vires atque anima patiatur. Clausulas autem diligentius 50 192
etiam servandas esse arbitror quam superiora, quod in eis maxime perfectio atque absolutio iudicatur. Nam versus aeque prima et media et extrema pars attenditur, qui debilitatur, in quacumque est parte titubatum; in oratione autem pauci prima cernunt, postrema plerique, quae quoniam apparent et intelleguntur, varianda sunt, ne aut animorum iudiciis repudientur aut aurium satietate. Duo enim aut tres fere sunt extremi 193
servandi et notandi pedes (si modo non breviora et praecisa erunt superiora), quos aut choreos aut heroos aut alternos esse oportebit aut in paeone illo posteriore, quem Aristoteles probat, aut ei pari cretico. Horum vicissitudines efficient, ut neque ei satientur, qui audient, fastidio similitudinis nec nos id, quod faciemus, opera dedita facere videamur. Quodsi Antipater ille 194

folgenden notatur similitudo in conquiescendo.

3. *hac ratione*, nach dieser Vorschrift.

5. *brevior* etc., Arist. rhet. III 9 *τὸ μὲν γὰρ μικρὸν προσπταίειν πολλάκις ποιεῖ τὸν ἀκροατήν. ἀνάγκη γὰρ ὅταν ἔτι ὁρμῶν ἐπὶ τὸ πόρρω καὶ τὸ μέτρον, οὗ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ὅρον, ἀντισπασθῇ παυσαμένου, οἷον προσπταίειν γίγνεσθαι διὰ τὴν ἀντίκρουσιν. τὰ δὲ μακρὰ ἀπολείπεσθαι ποιεῖ ὥσπερ οἱ ἐξωτέρω ἀποκάμπτοντες τοῦ τέρματος· ἀπολείπουσι γὰρ καὶ οὗτοι τοὺς συμπεριπατοῦντας.*

6. *anima*, 181. Or. 222 e quatuor igitur quasi hexametrorum instar versuum quod sit, constat fere plena comprehensio.

7. *superiora*, die Anfänge.

in eis — iudicatur, i. e. iudicium perfectionis positum est, läßt sich beurteilen; s. C. F. W. Müller zu de off. I 66.

8. *perfectio*, 175. Or. 207 ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quod insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis.

9. *debilitatur*, der g a n z e Vers.

12. *animorum iudiciis*, nach bewußtem, auf ästhetischen Grundsätzen ruhendem Urteil, wie z. B. bei wiederholter Anwendung des Dichoreus. Or. 213 Dichoreus non est ille quidem sua sponte vitiosus in clausulis, sed in orationis numero nihil est tam vitiosum quam si semper est idem; cadit autem per se ipse ille praeclare, quo etiam satietas formidanda est magis.

14. *si modo* etc., denn nur unter der Voraussetzung, daß die Periode nicht abbricht, sondern ordentlich verläuft, können die folgenden Regeln für den Schlußfall gelten.

15. *choreos* etc., s. ind. clausulae.

alternos, dem aut alternos ist aut in paeone aut — cretico untergeordnet. I 35. Die Formen sind also 1. zwei chorei oder zwei heroi, oder 2. choreus zusammengesetzt mit paeon quartus oder creticus oder 3. herous zusammengesetzt mit paeon quartus oder creticus.

17. *vicissitudines*, Or. 219 his igitur tot commutationibus tamque variis si utemur, nec deprehendetur manifesto id quod a nobis de industria fiet et occurretur satietati.

19. *opera dedita*, mit absichtlicher Berechnung. Or. 170 nimis enim insidiarum ad capiendas aures adhiberi videtur, si etiam in dicendo numeri ab oratore quaeruntur.

Sidonius, quem tu probe, Catule, meministi, solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere ex tempore tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur, quanto id facilius in oratione, exercitatione et consuetudine adhibita, consequemur!

195 Illud autem ne quis admiretur, quonam modo haec vulgus imperitorum in audiendo notet: cum in omni genere tum in hoc ipso magna quaedam est vis incredibilisque naturae. Omnes enim tacito quodam sensu sine ulla arte aut ratione quae sint in artibus ac rationibus recta ac prava diiudicant; idque cum faciunt in picturis et in signis et in aliis operibus, ad quorum intellegentiam a natura minus habent instrumenti, tum multo ostendunt magis in verborum, numerorum vocumque iudicio, quod ea sunt in communibus infixa sensibus nec earum rerum
196 quemquam funditus natura esse voluit expertem. Itaque non solum verbis arte positis moventur omnes, verum etiam numeris ac vocibus. Quotus enim quisque est qui teneat artem numerorum ac modorum? At in eis si paullum modo offensum est, ut aut contractione brevius fieret aut productione longius, theatra tota reclamant. Quid, hoc non idem fit in vocibus, ut

1. *quem*, 183; 214.

2. *fundere*, nur so herausgießen; ausschütten, wir: 'aus dem Ärmel schütteln'; vgl. o. 175.

ex tempore, Quint. X 7, 18 ita facilitatem quoque extemporalem a parvis initiis paullatim perducemus ad summam — ibid. 19 cum hanc facilitatem non prosa modo multi sint consecuti, sed etiam carmine, ut Antipater Sidonius et Licinius Archias.

3. *ingeniosi ac memoris*, ausgezeichnet durch Talent u. Gedächtnis.

4. *se mente ac voluntate coniecisset in versum*, sobald er sich mit vollem Denken und Wollen aufs Versemachen verlegte.

5. *sequerentur*, sich von selbst einfanden, Or. 165 ut—intellegamus non quaesitum esse numerum, sed secutum; vgl. a. des alten Cato Censorius Mahnung: rem tene, *verba sequentur*.

7. *ne quis* etc., vgl. I 8.

10. *tacito*, unbewußt, 198; Or. 203 quorum (sc. versuum) modum notat ars, sed aures ipsae tacito eum sensu sine arte definiunt.

sine ulla arte etc., ohne irgend welche theoretische Unterweisung oder technische Regeln.

11. *in artibus ac rationibus* (I 165), in den verschiedenen Zweigen der Kunst und Theorie; in artibus ac rationibus bildet zu dem vorausgehenden sine arte aut ratione einen treffenden Gegensatz.

18. *teneat*, I 18; 84; 186; 191; II 204.

21. *reclamant*, 98; Or. 173 In versu quidem theatra tota exclamant, si fuit una syllaba aut brevior aut longior; nec vero multitudo pedes novit nec ullos numeros tenet, nec illud quod offendit aut cur aut in quo offendat, intellegit, et tamen omnium longitudinum et brevitatum in sonis sicut acutarum graviumque vocum iudicium ipsa natura in auribus nostris collocavit. Parad. 3, 2 histrio si paullum se movit extra numerum aut si versus pronuntiatus est syllaba una brevior aut longior exsibilatur et exploditur. Wie genau es in dieser Beziehung die Alten nahmen, beweist das bekannte Beispiel des Schauspielers Hegelochus, der das vorletzte Wort in Eurip. Orest. 279 *ἐκ κυμάτων γὰρ αὖ γαλήν' ὁρῶ* so sprach, daß

a multitudine ac populo non modo catervae atque concentus, sed etiam ipsi sibi singuli discrepantes eiciantur? Mirabile 51 197 est, cum plurimum in faciendo intersit inter doctum et rudem, quam non multum differat in iudicando. Ars enim cum a natura profecta sit, nisi natura moveat ac delectet, nihil sane egisse videatur. Nihil est autem tam cognatum mentibus nostris quam numeri atque voces; quibus et excitamur et incendimur et lenimur et languescimus et ad tristitiam saepe deducimur; quorum illa summa vis carminibus est aptior et cantibus, non neglecta, ut mihi videtur, a Numa rege doctissimo maioribusque nostris, ut epularum sollemnium fides ac tibiae Saliorumque versus indicant; maxime autem a Graecia vetere celebrata. Quibus utinam similibusque de rebus disputari quam de puerilibus his verborum translationibus maluissetis! Verum ut in versu vulgus, si est peccatum, videt, sic, 198 si quid in nostra oratione claudicat, sentit. Sed poëtae non ignoscit, nobis concedit; taciti tamen omnes non esse illud, quod diximus, aptum perfectumque cernunt. Itaque illi veteres,

es nicht wie γαληνά (Windstille), sondern wie γαλῆν (Wiesel) klang und darüber ausgepocht wurde.

1. *catervae,* der Chor. p. Sest. 118 nam cum ageretur togata — caterva tota clarissima concentione contionata est.

2. *sibi,* Tusc. IV, 29 affectio discrepans sibi ipsa (vorher affectio a se ipsa dissentiens), dagegen ad Her. II 42 vitiosum est ipsum sibi in sua oratione dissentire); sonst a 119; II 110.

singuli, die Einzelstimmen.

5. *natura moveat,* d. h. ohne beim Publikum zum Eindruck und Genuß eine theoret. Bildung vorauszusetzen.

6. *mentibus nostris,* unseren natürlichen Empfindungen, unserem Inneren, sodaß wir also einen Verstoß gegen die numeri und voces sofort als eine Dissonanz in unserem Gefühl gewahr werden.

9. *aptior,* sich ihrer Natur nach enger anschließt an carmina d. h. sich lebendiger offenbart, weit stärker hervortritt in carminibus et cantibus.

11. *epularum fides,* s. ind. Numa.

12. *a Graecia vetere,* — wie die hohe Bedeutung und Blüte der Musik bei den Griechen bis in die ältesten Zeiten hinauf beweist.

13. *Quibus utinam* etc., — ein Wunsch, der sich dem Crassus sowohl bei dem Rückblick auf die vorausgehenden Erörterungen über die elocutio, soweit sie bloß schulmäßig-theoretischer Natur waren (51; 148 harum minutarum rerum 173; 187), als auch insonderheit im Hinblick auf das, was noch vor ihm liegt, aufdrängt, auf die σχήματα, wie sie 202 ff. aufgezählt werden: In Beziehung auf dieses Kapitel braucht er den Ausdruck de his verb. translat.: wie wir denn hernach auch wirklich fast nur die lat. Übersetzung der griech. technischen Ausdrücke erhalten. Und so kann der ausgesprochene Wunsch zugleich als Entschuldigung betrachtet werden für die trockene Aufzählung der 202 ff. Bei Erwähnung der axamenta Saliorum, die gerade damals an L. Aelius einen befähigten Interpreten gefunden, lag es daher besonders nahe, der schulmäßigen Theorie über die formelle Seite des oratorischen ornatus, namentlich der gleich aufzuführenden Schematologie gegenüber, an die weit inhaltsreicheren und interessanteren Aeliana studia zu erinnern (I 10; 193).

15. *Verum* — um den 197 angefangenen Gedanken zu vollenden.

sicut hodie etiam nonnullos videmus, cum circuitum et quasi orbem verborum conficere non possent (nam id quidem nuper vel posse vel audere coepimus), terna aut bina aut nonnulli singula etiam verba dicebant; qui in illa infantia naturale illud, quod aures hominum flagitabant, tenebant tamen, ut et illa essent paria, quae dicerent, et aequalibus interspirationibus uterentur.

52 199 Exposui fere, ut potui, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar. Dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum, dixi de numero atque forma. Sed si habitum etiam orationis et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres, et tenuis, non sine nervis ac viribus, et ea, quae particeps utriusque generis quadam mediocritate laudatur. His tribus figuris insidere quidam venustatis non fuco illitus, sed sanguine diffusus debet color.

2. *orbem verborum,* Or. 149 collocabuntur verba — ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum. 207 ergo in aliis — placet omnia dici Isocrateo Theopompeoque more illa circumscriptione ambituque, ut tamquam in orbe inclusa currat oratio, quoad insistat in singulis perfectis absolutisque sententiis. 234 in Thucydide orbem modo orationis desidero, ornamenta comparent.

nuper, erst vor kurzem, nämlich durch Crassus II 53; bes. 121; III 33; 171. Cic. denkt dabei natürlich auch an sein eigenes Verdienst. Or. 171 Et apud Graecos quidem iam anni prope quadringenti sunt, cum hoc probatur; nos nuper agnovimus. Einl. I § 10, 67.

3. *terna* etc., in einem jeden Satz.

4. *infantia,* 142.

5. *ut et illa essent paria,* sodaß sie also doch eine Art von rhythmischer Gliederung des Satzes hatten.

6. *et aequalibus interspirationibus,* 173.

8. Zu dem ornatus gehören endlich noch die lumina sententiarum et verborum, gleichsam die einzelnen Schmucksachen und Pretiosen, die zum Glanz und zur Pracht des Anzugs dienen (210), s. ind. lumina.

9. *de singulorum laude verborum,* 149—171.

10. *de coniunctione,* 171—173.

de numero atque forma (der Periodenbildung), 173—199.

Sed si habitum, damit berührt Crassus zunächst kürzlich die *σχήματα ὑποθέσεων* (s. ind. lum.), die jedoch streng genommen zu den eigentlichen lumina (den Verschönerungen im einzelnen) nicht gerechnet werden können.

11. *habitum,* Figur und Haltung im allgemeinen, gleichsam die Gestalt und Konstitution, Brut. 227.

colorem, 96.

12. *plena* etc., mit Beziehung auf die drei genera dicendi, 177. plena entspricht mehr dem genus Asiaticum (*γένος ἁδρόν*, genus grande).

teres, völlig und dabei schlank und zierlich, fein gebildet. Or. 27 ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere (*γένος ἰσχνόν*, subtile), während der rhodische Stil zwischen dem asiatischen und attischen die Mitte hielt (*γένος μέσον*, medium).

14. *mediocritate,* ein Stil, der als Einheit beider das Verdienst (den Vorzug) einer vermittelnden Haltung hat, wir etwa: 'gleichsam aus der Einhaltung der goldenen Mittelstraße ihr Verdienst herleitet'; p. Mur. 63 omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas.

insidere, wir: 'über ihm muß schweben, thronen'.

15. *fuco,* 100.

Tum denique hic nobis orator ita conformandus est et 200
verbis et sententiis, ut, quemadmodum qui utuntur armis aut
palaestra, non solum sibi vitandi aut feriendi rationem esse
habendam putant, sed etiam, ut cum venustate moveantur, sic
verbis quidem ad aptam compositionem et decentiam, sen-
tentiis vero ad gravitatem orationis utatur. Formantur autem 201
et verba et sententiae paene innumerabiliter (quod satis scio
notum esse vobis, ut eis qui in armorum tractatione versantur),
sed inter conformationem verborum et sententiarum hoc inter-
est, quod verborum tollitur, si verba mutaris, sententiarum
permanet, quibuscumque verbis uti velis. Quod quidem vos

1. *Tum denique* — dann erst, nachdem der ganze Anzug geschmackvoll geordnet ist, geht es an die Ausschmückung im Einzelnen mit Perlen und Edelsteinen, mit andern Worten an die Anbringung der lumina verborum et sententiarum.

hic — wie wir ihn bis dahin gekleidet haben. II 123 tradam eum Crasso et vestiendum et ornandum.

conformandus, vollends ausgestattet, gleichsam die letzte, vollendende Hand an ihn angelegt werden. Der Ausdruck ist absichtlich gewählt, um der Beziehung auf die formae oder figurae sentent. et verb. willen (s. ind. lumina).

2. *qui utuntur armis* etc., Or. 228 Ut enim *athletas* nec multo secus *gladiatores* videmus nihil nec vitando facere caute nec petendo vehementer, in quo non motus hic habeat palaestram quandam, ut quidquid in his rebus fiat utiliter ad pugnam, idem ad aspectum etiam sit venustum: sic orator nec plagam gravem facit, nisi petitio fit apta, nec satis recte declinat impetum, nisi etiam in cedendo quid deceat intellegat. Alle, denen diese ästhetische Haltung, die leichte, graziöse Beweglichkeit, überhaupt der rechte Anstand abging, hießen ἀπάλαιστροι.

armis etc., 220.

3. *vitandi,* sc. ictus (Valer. Max. II 3, 2) zu parieren, sich zu decken.

5. *aptam,* geschmackvoll abgerundeten, harmonischen.

6. *Formantur,* d. h. die σχήματα oder formae sent. et verb. sind sehr mannigfacher Art. (S. ind. lumina.)

8. *ut eis* etc., s. d. krit. Anh. Damit setzt Crassus, indem er sich an die beiden jüngeren Leute Cotta und Sulpicius wendet (vgl. 208), den angefangenen Vergleich fort und rechtfertigt so indirekt, daß er so rasch über diese Dinge hinweggeht: ut eis sc. notum est, wie überhaupt denen (und dazu gehört ihr ja auch), die nicht mehr in die Fechtschule gehen, sondern bereits im Kampf (in acie) die Waffen führen, mit andern Worten: allen, die nicht mehr durch theoretischen Elementarunterricht darüber, als über unbekannte Dinge, unterwiesen zu werden brauchen, sondern die in der erwähnten Beziehung schon rednerische Erfahrung haben, also aus Erfahrung hinlänglich wissen, formari verba et sententias paene innumerabiliter.

in armorum tractatione versantur, wir: im Waffenwerke leben.

9. *sed,* um anzudeuten, daß die σχήματα διανοίας die bei weitem wirksameren seien, eaque non tam in verbis pingendis habent pondus quam in sententiis illuminandis. Brut. 141. Vgl. II 252 a. E.

11. *Quod quidem vos* etc., sc. formare verba et sententias. Um seinem Crassus der Vollständigkeit wegen auch noch diese schematologische Explikation in den Mund legen zu können, läßt er ihn absichtlich diese bis zu den Worten 'In perpetua etc.' wenigstens ironische Wendung brauchen: ich wills machen wie die gewöhnlichen Rhetoren, denen es nur auf Darstellung ihres trockenen Schemas und dessen Kenntnis ankommt, und wenn ihr auch täglich durch die That be-

etsi facitis, tamen admonendos puto, ne quid esse aliud oratoris putetis, quod quidem sit egregium atque mirabile, nisi in singulis verbis illa tria tenere, ut translatis utamur frequenter interdumque factis, raro autem etiam pervetustis. In perpetua autem oratione, cum et coniunctionis levitatem et numerorum, quam dixi, rationem tenuerimus, tum est quasi luminibus distinguenda et frequentanda omnis oratio sententiarum atque verborum.

53 202 Nam et commoratio una in re permultum movet et illustris explanatio rerumque, quasi gerantur, sub aspectum paene subiectio, quae et in exponenda re plurimum valet et ad illustrandum id, quod exponitur, et ad amplificandum, ut eis, qui audient, illud, quod augebimus, quantum efficere oratio poterit, tantum esse videatur; et huic contraria saepe percursio est et plus ad intellegendum, quam dixeris, significatio et distincte concisa brevitas et extenuatio et huic adiuncta illusio a prae-

weist, daß ihr die Tropen und Figuren zu handhaben versteht, euch erinnert haben, daß ihr ja nicht glaubt, zum Redner gehöre noch etwas anderes, als wissen u. s. w.

3. *illa tria,* 152. 170.

4. *factis,* oben 184.

raro, 153.

In perpetua oratione, im Gegensatz zu in singulis verbis; absichtlich ist der Satz in selbständiger Form gegeben, um anzudeuten, daß dies zweite allerdings etwas höher als das eben erwähnte und mit diesem nicht ganz gleichzustellen sei.

5. *coniunctionis levitatem,* Glätte, λειότης, vgl. 171 und 172.

9. Übersicht der σχήματα (s. ind. lumina) und zwar a) der lumina *sententiarum* (202—205). Vgl. Or. 137—139.

commoratio, ἐπιμονή. ad Her. IV 45, 58 c. est cum in loco firmissimo, quo tota causa continetur, manetur diutius et eodem saepius reditur.

illustris explanatio, ἔκφρασις oder ἐνδιάσκευος διήγησις (ad Her. IV 42, 54 expolitio cum in eodem loco manemus et aliud atque aliud dicere videmur).

10. *rerum quasi gerantur sub aspectum paene subiectio,* ὑποτύπωσις. ad Her. IV 55, 68 demonstratio est, cum ita verbis res exprimitur, ut geri negotium et res ante oculos esse videatur.

11. *in exponenda re,* in der Geschichtserzählung (der narratio) I 90; II 307.

14. *percursio,* ἐπιτροχασμός, eine gedrängte Zusammenfassung der Hauptsachen, der *diserta explanatio* entgegengesetzt. (Eine andere Lesart ist *praecisio,* cum dictis aliquibus reliquum, quod coeptum est dici, relinquitur in cogitatione audientium. Die praecisio ist der significatio verwandter als die percursio.)

15. *plus ad intellegendum significatio,* ἔμφασις. ad Her. IV 53, 67 s. est, quae plus in suspitione relinquit quam positum est in oratione. Quint. VIII 3, 83 ἔμφασις altiorem praebens intellectum quam quem verba per se ipsa declarant. So deutet Smyrna Ovid. Met. X 422 mit den Worten o — felicem coniuge matrem ihre Liebe zu ihrem Vater an.

distincte concisa brevitas, die gedrängte Kürze ohne Dunkelheit, βραχυλογία. Quint. VIII 3, 82 hoc male imitantes sequitur obscuritas. Zu distincte concisa vgl. oratio — astricte numerosa.

16. *extenuatio,* ἐξουδενισμός, μείωσις. ad Her. IV 38, 50 deminutio est, cum aliquid inesse in nobis aut in eis, quos defendimus, aut natura aut fortuna aut industria dicimus egregium, quod, ne qua

ceptis Caesaris non abhorrens; et ab re digressio, in qua cum 203 fuerit delectatio, tum reditus ad rem aptus et concinnus esse debebit; propositioque quid sis dicturus et ab eo, quod est dictum seiunctio et reditus ad propositum et iteratio et rationis apta conclusio; tum augendi minuendive causa veritatis supralatio atque traiectio; et rogatio atque huic finitima quasi percontatio expositioque sententiae suae; tum illa, quae maxime quasi irrepit in hominum mentes, alia dicentis ac significantis dissimulatio; quae est periucunda, cum in oratione non contentione sed sermone tractatur; deinde dubitatio, tum distributio, tum correctio vel ante vel postquam dixeris vel cum aliquid a te ipso reicias; praemunitio etiam est ad id, quod aggrediare, 204

significetur arrogans ostentatio, deminuitur et attenuatur oratione.

illusio, διασυρμός od. *χλευασμός*. Quint. VIII 6, 54 in eo vero genere, quo contraria ostenduntur, ironia est; illusionem vocant.

a praeceptis Caesaris, II 261 ff.; 269 ff.

1. *digressio*, Seyffert schol. lat. I p. 74, *παρέκβασις*.

3. *propositio, προέκθεσις*.

4. *seiunctio, προέκθεσις*. ad Her. IV 26, 35 transitio vocatur, quae cum ostendit breviter, quid dictum sit, proponit item brevi, quid sequatur. — Proficit haec aliquantum exornatio ad duas res; nam et quid dixerit commonet et ad reliquum comparat auditorem.

reditus, ἐπάνοδος. Seyff. l. l. p. 74. 77. 78.

iteratio, ἐπανάληψις.

rationis apta conclusio, II 158, die richtige Schlußfolgerung. Or. 137 ut argumentum ratione concludat. de div. II 25 concludatur igitur ratio. ad Her. IV 30, 41 conclusio est, quae brevi argumentatione ex eis, quae ante dicta sunt aut facta, conficit, quid necessario sequatur, Seyff. l. l. p. 71.

5. *veritatis supralatio atque traiectio, ὑπερβολή*. ad Her. IV 33, 44 supralatio est oratio superans veritatem augendi minuendive causa.

6. *rogatio, ἐρώτησις* Quint. IX 2, 6 quid enim tam commune quam interrogare vel percontari? Seyff. l. l. p. 86 ff.

quasi percontatio expositioque sententiae suae, ad Her. IV 23, 33 *subiectio est*, cum interrogamus adversarios aut quaerimus ipsi a nobis, quid ab illis aut quid contra nos dici possit; deinde subicimus id, quod oportet dici.

9. *dissimulatio, εἰρωνία*, II 269.

non contentione sed sermone, nicht im eigentlichen, strengen Redeton, sondern mehr im Konversationston, 177.

10. *dubitatio, διαπόρησις, ἀπορία*. ad Her. IV 29, 40 d. est, cum quaerere videtur orator, utrum de duobus potius aut quid de pluribus potissimum dicat. Quint. IX, 2, 19 affert aliquam fidem veritatis et dubitatio, cum simulamus quaerere nos, unde incipiendum, ubi desinendum, quid potissimum dicendum, an omnino dicendum sit? Seyff. l. l. p. 8.

distributio, διαίρεσις. ad Her. IV 35, 47 d. est, cum in plures res aut personas negotia quaedam certa dispertiuntur z. B. wer von euch die Ehre des Senats achtet, der muß diesen (Angeklagten) verachten; wer den Ritterstand hochhält, muß diesen bestraft haben wollen; wer Eltern hat, muß die Impietät dieses Menschen verabscheuen u. s. w. Est haec exornatio copiosa, comprehendit enim brevi multa suum unicuique tribuens officium et separatim res dividit plures.

11. *correctio* etc., *προδιόρθωσις* und *ἐπανόρθωσις*.

12. *praemunitio* gehört zu *πρόληψις*, cum id quod obiici potest occupamus. Quint. IX 2, 17 führt sie als Species derselben an: est

et traiectio in alium; communicatio, quae est quasi cum eis ipsis, apud quos dicas, deliberatio; morum ac vitae imitatio vel in personis vel sine illis, magnum quoddam ornamentum orationis et aptum ad animos conciliandos vel maxime, saepe
205 autem etiam ad commovendos; personarum ficta inductio vel gravissimum lumen augendi; descriptio, erroris inductio, ad hilaritatem impulsio, anteoccupatio; tum duo illa, quae maxime movent, similitudo et exemplum; digestio, interpellatio, contentio, reticentia, commendatio; vox quaedam libera atque

enim quaedam praemunitio, qualis Ciceronis contra Q. Caecilium, quod ad accusandum descendat, qui semper defenderit (προκατάληψις, προθεραπεία).

1. *traiectio in alium*, μετάστασις, in Catil. 2, 3 non est ista mea culpa sed temporum.

communicatio, ἀνακοίνωσις. Quint. IX 2, 20 cum aut ipsos adversarios consulimus, aut cum iudicibus quasi deliberamus.

2. *morum ac vitae imitatio*, μίμησις, χαρακτηρισμός, ἠθοποιΐα. orat. 138 ut hominum sermones moresque describat.

5. *personarum ficta inductio*, προσωποποιΐα. ad Her. IV 53, 66 conformatio est, cum aliqua, quae non adest, persona confingitur, quasi adsit, aut cum res muta aut informis fit eloquens et forma ei et oratio adtribuitur ad dignitatem accommodata aut actio quaedam. — Haec conformatio — proficit plurimum in amplificationi spartibus et commiserationis. I 245.

6. *descriptio*, ἀπογραφή (ὑπογραφή). ad Her. IV 39, 51 d. nominatur, quae rerum consequentium continet perspicuam et dilucidam cum gravitate expositionem, z. B. wenn ihr den freigebt, statim sicut e cavea leo emissus — volitabit et vagabitur in foro u. s. w. (die lebhafte Schilderung der Folgen). Hoc genere exornationis vel indignatio vel misericordia potest commoveri.

erroris inductio, die zum Unterschiede von Induktionen anderen Inhalts und Zwecks auf den error abzielt 'Irreleitung', 'ut ab eo quod agitur avertat animos', ἀποστροφή.

ad hilaritatem impulsio, χαριεντισμός. Aesch. Ctes. 90 vom wetterwendischen Kallias ἐγκαταλιπὼν δὲ κἀκείνους καὶ πλείους τραπόμενος τροπὰς τοῦ Εὐρίπου, παρ' ὃν ᾤκει.

7. *anteoccupatio*, προκατάληψις. ut ante occupet, quod videatur opponi. Seyff. l. l. p. 129 ff.

8. *similitudo*, παραβολή. ad Her. IV 45, 59 s. est oratio traducens ad rem quampiam aliquid ex re dispari simile; ea sumitur aut ornandi causa aut probandi aut apertius dicendi aut ante oculos ponendi.

exemplum, παράδειγμα. ad Her. IV 49, 62 e. est alicuius facti aut dicti praeteriti cum certi auctoris nomine propositio; id sumitur eisdem de causis, quibus similitudo.

digestio, μερισμός, 'ut aliud alii tribuens dispertiat'. p. Sest. 32 erat in luctu senatus; squalebat civitas etc. p. Mil. 20 luget senatus, maeret equester ordo, tota civitas confecta senio est, squalent municipia, afflictantur coloniae etc.

interpellatio, παρενόχλησις.

contentio, ἀντίθεσις. ad Her. IV 45, 58 c. est per quam contraria referuntur, z. B. inimicis te placabilem, amicis inexorabilem praebes (wenn nicht für interp. content. der Stelle im Or. 138 entsprechend zu lesen ist interpellatoris coercitio. Vgl. II 262).

9. *reticentia*, παρασιώπησις. Seyff. l. l. § 43.

commendatio. Quint. IX 2, 3. Doch ist wohl nach Or. 138, wo genau dieselbe Ordnung eingehalten wird, vielmehr *comminatio* zu lesen, κατάπληξις 'ut denuntiet quid caveant'.

vox quaedam libera etc., παρρησία. ad Her. IV 36, 48 licentia est, cum apud eos, quos vereri aut metuere debemus, tamen aliquid pro iure

etiam effrenatior augendi causa; iracundia, obiurgatio, promissio, deprecatio, obsecratio, declinatio brevis a proposito, non ut superior illa digressio, purgatio, conciliatio, laesio, optatio atque exsecratio. His fere luminibus illustrant orationem sententiae.

Orationis autem ipsius tamquam armorum est vel ad usum 54 206
comminatio et quasi petitio vel ad venustatem ipsa tractatio. Nam et geminatio verborum habet interdum vim, leporem alias; et paullum immutatum verbum atque deflexum et eiusdem verbi crebra tum a primo repetitio, tum in extremum conversio et in eadem verba impetus et concursio et adiunctio et progressio

nostro dicimus, quod eos minime offendat, quo eos aut quos ei diligunt, aliquo in errato vere reprehendere videamur.

1. *iracundia*, ἀγανάκτησις.

obiurgatio, ἐπιτίμησις, ἐπίπληξις.

promissio, ὑπόσχεσις.

2. *deprecatio*, προπαραίτησις, συγγνώμη.

obsecratio, δέησις, ἱκεσία.

declinatio, παρατροπή, eine beiläufige, scheinbar abschweifende, aber gerade hier bedeutsame Bemerkung.

3. *purgatio*, κάθαρσις.

laesio, das absichtliche Reizen des Gegners provocatio.

optatio, εὐχή.

4. *exsecratio*, ἀρά.

b) der lumina *verborum* (206—208).

6. *armorum*, der Gladiatoren, nach dem oft gebrauchten Vergleich (200; I 147; II 84).

7. *comminatio* und *petitio* sind die eigentlichen Ausdrücke für ihre Angriffsweisen, wenn sie Ernst machen (mit den Angriffswaffen, tela, 86). in Cat. I 15 quot ego tuas petitiones ita coniectas, ut vitari posse non viderentur, parva quadam declinatione et, ut aiunt, corpore effugi.

ipsa tractatio, eigentliche tractatio ad venustatem, bloß um seine Kunst zu zeigen, 86; II 317 non ad vulnus, sed ad speciem.

8. *geminatio*, ἀναδίπλωσις. ad Her. IV 28, 38 conduplicatio est cum ratione amplificationis aut commiserationis eiusdem unius aut plurium verborum iteratio, z. B. proditor patriae, proditor, inquam, patriae.

9. *paullum immutatum verbum atque deflexum*, παρονομασία, annominatio, ad Her. IV 21, 29 a. est cum ad idem verbum aut ad idem nomen acceditur cum mutatione unius aut plurium litterarum, aut ad res dissimiles similia verba accommodantur, z. B. videte, iudices, utrum homini *navo* an *vano* credere malitis (II 256); pro Sulla 12: noli id putare a me esse omissum, si quid est tibi remissum atque concessum.

eiusdem verbi repetitio, ἐπαναφορά, ἐπιβολή. ad Her. IV 13, 19 repetitio est, cum continenter ab uno atque eodem verbo in rebus similibus et diversis principia sumuntur, z. B. Scipio Numantiam sustulit, Scipio Carthaginem delevit, Scipio pacem peperit, Scipio civitatem servavit.

10. *in extremum conversio*, ἀντιστροφή, ἐπιφορά. ad Her. IV 13, 19 conversio est, per quam non, ut ante, primum repetimus verbum, sed ad postremum continenter revertimur z. B. Poenos populus Rom. iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit.

11. *in eadem verba impetus et concursio*, συμπλοκή oder κοινότης. ad Her. IV 14, 20 complexio est, quae utramque complectitur exornationem — ut et repetatur idem verbum saepius et crebro ad idem postremum revertamur, z. B. qui sunt, qui foedera ruperunt? Carthaginienses; qui sunt, qui crudele bellum gesserunt? Carthag. etc.

adiunctio, ἐπίζευξις. ad Her. IV 27, 38 adi. est cum verbum, quo res comprehenditur, non interponimus, sed aut primum aut postremum collocamus, oder besser 'in

et eiusdem verbi crebrius positi quaedam distinctio et revocatio
verbi et illa, quae similiter desinunt aut quae cadunt similiter
aut quae paribus paria referuntur aut quae sunt inter se si-
207 milia. Est etiam gradatio quaedam et conversio et verborum
concinna transgressio et contrarium et dissolutum et declinatio

qua unum ad verbum plures sententiae referuntur', z. B. vicit pudorem libido, timorem audacia, rationem amentia (Quint. IX 3, 62 συνεζευγμένον).

progressio, procrescit oratio et veluti progreditur incrementum, Quint. VIII 4, 3, z. B. facinus est vincire civem Romanum, scelus verberare, prope parricidium necare, quid dicam in crucem tollere?

1. *eiusdem verbi — distinctio.* ad Her. IV 14, 20 traductio est, quae facit, ut, cum idem verbum crebrius ponatur, non modo non offendat animum, sed etiam concinniorem orationem reddat, z. B. qui nihil habet in *vita* iucundius *vita*, is cum virtute *vitam* non potest colere; de or. III 3; de imp. Cn. Pom. 1.

revocatio verbi, um noch eine weitere Bestimmung daran anzuknüpfen, wie Quint. IX 3, 44 aus Cicero in Cat. I anführt: hic tamen vivit; vivit? immo vero etiam in senatum venit.

2. *quae similiter desinunt*, ὁμοιοτέλευτα. ad Her. IV 20, 28 similiter *desinens* est, cum, tametsi casus non insunt in verbis, tamen similes exitus sunt, z. B. turpiter audes facere, nequiter studes dicere; vivis invidiose, delinquis studiose, loqueris odiose. Dagegen:

quae cadunt similiter, ὁμοιόπτωτα. ad Her. IV 20, 28 similiter *cadens* exornatio appellatur, cum in eadem constructione verborum duo aut plura sunt verba, quae similiter *eisdem casibus* efferuntur, z. B. hominem laudem egentem virtutis, abundantem felicitatis? — Homöoteleuta und Homöoptota verbunden: perditissima ratio est amorem petere, pudorem fugere, diligere formam, neglegere famam.

3. *quae paribus paria referuntur*, ἰσόκωλα, 'membris aequalibus', z. B. si quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeret, Quint. IX 3, 80.

quae sunt inter se similia, πάρισα, z. B. non enim tam *spes* laudanda quam *res* est, oder quantum *possis* in eo semper experire ut *prosis*. Quint. IX 3, 75.

4. *gradatio*, κλῖμαξ. ad Her. IV 25, 34 gr. est, in qua non ante ad consequens verbum descenditur, quam ad superius conscensum est, z. B. Africano virtutem industria, virtus gloriam, gloria aemulos comparavit. — Habet in se quendam leporem superioris cuiusque crebra repetitio verbi, quae propria est huius exornationis.

conversio, ἀντιμεταβολή. ad Her. IV 28, 39 commutatio genannt, cum duae sententiae inter se discrepantes ex traiectione ita efferuntur, ut a priore posterior contraria priori proficiscatur, z. B. oportet esse ut vivas, non vivere ut edas, oder ea re poemata non facio, quia cuiusmodi volo non possum, cuiusmodi possum nolo. Vgl. Chamisso's Kanon: das ist die Not der schweren Zeit! Das ist die schwere Zeit der Not! Das ist die schwere Not der Zeit! Das ist die Zeit der schweren Not!

verborum concinna transgressio, ὑπέρβατον. ad Her. IV 32, 44 tr. est, quae verborum perturbat ordinem perversione aut traiectione z. B. hoc vobis deos immortales arbitror dedisse pietate pro vestra, oder instabilis in istum plurimum fortuna valuit. Huiusmodi traiectio, *quae rem non reddit obscuram*, multum proderit ad continuationes (Periodenbildung), in quibus oportet verba sicuti ad poeticum quendam exstruere numerum, ut perfecte et perpolitissime possint esse absolutae. Quint. VIII 6, 62.

5. *contrarium*, ἀντίθετον, ἐναντιότης. ad Her. IV 18, 25 c. est, quod ex rebus diversis duabus al-

et reprehensio et exclamatio et imminutio et quod in multis casibus ponitur et quod de singulis rebus propositis ductum refertur ad singula et ad propositum subiecta ratio et item in distributis supposita ratio et permissio et rursus alia dubitatio et improvisum quiddam et dinumeratio et alia correctio et dissipatio et continuatum et interruptum et imago et sibi

teram breviter et facile confirmat, z. B. nam qui suis rationibus inimicus fuerit semper, eum quomodo alienis rebus amicum fore speres? oder ego reges eieci, vos tyrannos introducitis.

dissolutum, ἀσύνδετον. ad Her. IV 30, 41 d. est, quod coniunctionibus verborum e medio sublatis separatis partibus effertur, z. B. gere morem parenti, pare cognatis, obsequere amicis, obtempera legibus.

declinatio, (παρηγμένον), 'cum aliquid praetereuntes cur id faciamus ostendimus', Or. 135. pr. Mil. 72 ff.

1. *reprehensio, ἀφορισμός, διορισμός,* 'cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes', Or. 135. Quint. IX 2, 18 cives, cives, inquam, si hoc eos nomine appellari fas est.

exclamatio, ἐκφώνησις admirationis vel conquestionis, *σχετλιασμός.* ad Her. IV 15, 22 excl. est, quae conficit significationem doloris aut indignationis alicuius per hominis aut urbis aut loci aut rei cuiuspiam compellationem.

imminutio, nach Quint. IX 3, 90 gleichbedeutend mit extenuatio, 202. Doch könnte hier vielleicht auch darunter eine bloße Wortverkürzung zu rhet. Zwecken gemeint sein. Or. 157 Quid quod sic loqui 'nosse' 'iudicasse' vetant, 'novisse' iubent et 'iudicavisse' — quasi vero nesciamus in hoc genere et plenum verbum recte dici et *imminutum* usitate.

quod in multis casibus ponitur, πολύπτωτον, z. B. pater hic tuus? patrem nunc appellas? patris tui filius es? Quint. IX 3, 36.

2. *quod de singulis rebus* etc., 'wechselseitige Beziehung der Ausdrücke auf einander'. Als Beispiel wird angeführt: p. Mil. 10 est igitur haec non scripta sed nata lex, quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus.

3. *ad propositum subiecta ratio, αἰτιολογία,* II 177.

4. *in distributis supposita ratio, προσαπόδοσις,* z. B. neque accusatorem eum metuo, qui sum innocens, neque competitorem vereor, quod sum Antonius, neque consulem spero, quod est Cicero, Quint. IX 3, 93 f.

permissio, ἐπιτροπή. ad Her. IV 29, 39 p. est, cum ostendimus in dicendo nos aliquam rem totam tradere et concedere alicuius voluntati, z. B. vos me vestro quo pacto vobis videbitur utamini atque abutamini licebit, imponite in me quidlibet, quidlibet statuite, dicto atque nutu parebo. Hoc genus — ad misericordiam commovendam vehementissime est accommodatum.

alia dubitatio, ἀμφισβήτησις, 203. Quint. IX 3, 88 Quaedam verborum figurae paullum figuris sententiarum declinantur ut dubitatio. Nam cum in re est, priori parti assignanda est, cum in verbo, sequenti, z. B. 'sive me malitiam, sive stultitiam dicere oportet'. Item correctionis eadem ratio est.

5. *improvisum quiddam, παρὰ προσδοκίαν, ἀπροσδόκητον,* II 255.

dinumeratio, ἀπαρίθμησις.

alia correctio, 203. ad Her. IV 26, 36. c. est, quae tollit id, quod dictum est et pro eo id, quod magis idoneum videtur, reponit, z. B. 'quodsi iste suos hospites rogasset, immo adnuisset modo, facile hoc perfici posset'.

6. *dissipatio.* Quint. IX 3, 39 ut haec in unum congeruntur, ita contra illa dispersa sunt, quae a Cicerone dissipata dici puto: '*hic* segetes, *illic* veniunt felicius uvae, arborei fetus *alibi*'.

continuatum, ad Her. IV 19, 27 c. est densa frequentatio verborum cum absolutione sententiarum, z. B. 'quod autem tempus veneni dandi? illo die? in illa frequentia? per

ipsi responsio et immutatio et diiunctio et ordo et relatio et
208 digressio et circumscriptio. Haec enim sunt fere atque horum
similia, vel plura etiam esse possunt, quae sententiis orationem
verborumque conformationibus illuminent.

55 Quae quidem te, Crasse, video, inquit COTTA, quod nota
esse nobis putes, sine definitionibus et sine exemplis effudisse.

Ego vero, inquit CRASSUS, ne illa quidem, quae supra
dixi, nova vobis esse arbitrabar, sed voluntati vestrum omnium
209 parui. His autem de rebus sol me ille admonuit, ut brevior
essem, qui ipse iam praecipitans me quoque haec praecipitem
paene evolvere coëgit. Sed tamen huius generis demonstratio
est et doctrina ipsa vulgaris; usus autem gravissimus et in
hoc toto dicendi studio difficillimus.

210 Quamobrem quoniam de ornatu omni orationis sunt omnes, si non patefacti, at certe commonstrati loci, nunc quid aptum sit, hoc est, quid maxime deceat in oratione videamus.

quem porro datum? unde sumptum? quae porro interceptio poculi? cur non de integro autem datum?' Hanc rerum coniunctam diversitatem Caecilius μεταβολήν vocat.

interruptum, das absichtliche Abbrechen der Worte oder das sich selbst Unterbrechen, mit der Aposiopese verwandt, quam nonnulli *interruptionem* appellant (Quint IX 2, 54) wie das bekannte: 'quos ego — sed motos praestat componere fluctus.'

imago, εἰκών. ad. Her. IV 49, 62 i. est formae cum forma cum quadam similitudine collatio.

sibi ipsi responsio, ἀπόφασις. p. Lig. 7.

1. *immutatio,* ἀλλοίωσις, der metonymische Ausdruck, 167.

diiunctio, ad Her. IV 27, 37 d. est cum eorum, de quibus dicimus, aut utrumque aut unum quidque certo concluditur verbo, z. B. populus Romanus Numantiam delevit, Carthaginem sustulit, Corinthum diiecit, Fregellas evertit.

ordo, τάξις, 'ne decrescat oratio et fortiori subiungatur aliquid infirmius —; augeri enim debent sententiae et insurgere' (Quint IX 4, 23).

relatio, Quint. IX 3, 97 relationem quid accipi velit, non liquet mihi. Nam si ἀνάκλασιν aut ἐπάνοδον (p. Sull. 46 fero ego te, Torquate, iamdudum fero.) aut ἀντιμεταβολήν dicit, de omnibus locuti sumus.

2. *digressio* — irgend eine Art der μετάβασις oder ἀποστροφή, des zeitweiligen Abgehens von der Darstellung, in der man begriffen ist.

circumscriptio, περιγραφή, περίφρασις. Quint. IX 3, 91 (non est figura) c. sive hoc nomine significatur comprehensa breviter sententia, sive finitio.

6. *effudisse*, I 159.

9. *sol ille,* dort im Westen. Einl. I § 19.

4) Das vierte Erfordernis der elocutio ist das *apte* und *congruenter dicere* c. 55, 210 — 55, 212. S. 37.

15. *patefacti* auch wir 'erschließen' Fundstätten, Gebiete.

commonstrati, wie II 174.

16. *deceat,* I 132; Or. 70; 123 is erit ergo eloquens, qui ad id, quodcumque decebit, poterit accommodare orationem; quod cum statuerit, tum ut quidque erit dicendum, ita dicet, nec satura ieiune, nec grandia minute nec item contra, sed erit rebus ipsis par et aequalis oratio. 74 est autem quid deceat oratori videndum non in sententiis solum, sed etiam in verbis. Non enim omnis fortuna, non omnis honos, non omnis auctoritas, non omnis aetas, nec vero locus aut tempus aut auditor omnis eodem aut ver-

Quamquam id quidem perspicuum est, non omni causae nec auditori neque personae neque tempori congruere orationis unum genus. Nam et causae capitis alium quendam verborum 211 sonum requirunt, alium rerum privatarum atque parvarum; et aliud dicendi genus deliberationes, aliud laudationes, aliud iudicia; aliud sermones, aliud consolatio, aliud obiurgatio, aliud disputatio, aliud historia desiderat. Refert etiam qui audiant, senatus an populus an iudices; frequentes an pauci an singuli, et quales; ipsique oratores qua sint aetate, honore, auctoritate, debet videri; tempus, pacis an belli, festinationis an otii. Itaque 212 hoc loco nihil sane est quod praecipi posse videatur, nisi ut figuram orationis plenioris et tenuioris et item illius mediocris ad id, quod agemus, accommodatam deligamus. Ornamentis eisdem uti fere licebit alias contentius, alias summissius; omnique in re posse quod deceat facere artis et naturae est, scire quid quandoque deceat prudentiae.

Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. Actio, inquam, 56 213 in dicendo una dominatur. Sine hac summus orator esse in numero nullo potest, mediocris hac instructus summos saepe superare. Huic primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias. Quo mihi melius etiam illud ab Aeschine dictum videri solet; qui cum propter ignominiam iudicii cessisset Athenis et se Rhodum contulisset, rogatus a Rhodiis legisse fertur ora-

borum genere tractandus est aut sententiarum, semperque in omni parte orationis, ut vitae, quid deceat considerandum est; quod et in re, de qua agitur, positum est, et in personis, et eorum qui dicunt, et eorum qui audiunt. 123.

12. *orationis plenioris,* 199.

14. *contentius,* erregter, nachdrücklicher.

summissius, ruhiger, gelassener. Or. 85 itemque si quae verborum iterationes contentionem aliquam et clamorem requirent, erunt ab hac submissione orationis alienae.

16. *prudentiae,* praktischer Takt. Derselbe Gegensatz von natura und prudentia II 120; 307 a. E. und 308 z. A.

Auf die Elocutio folgt endlich als der letzte Hauptteil der gesamten Rhetorik B. die *actio* c. 56, 213—59, 228.

17. *haec omnia,* alles was bisher über das ornate und apte dicere gesagt ist.

perinde sunt. Brut. 188 (multitudo) gaudet dolet ridet plorat favet odit etc.; haec perinde accidunt, ut eorum qui adsunt mentes verbis et sententiis et actione tractantur. Ter. heauton. I 2, 21 paréntis, patriam incólumem, amicos, génus, cognatos, dívitias. Atque haéc perinde súnt, ut illiust ánimus, qui ea póssidet: Qui utí scit, ei boni: ílli, qui non útitur recté, mala.

18. *in numero nullo,* 83. Brut. 117 Q. Aelius Tubero — nullo in oratorum numero, sed vita severus (als Redner unbedeutend).

20. *Huic primas dedisse* etc. Brut. 142 in Antonio actio singularis — ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem, quid secundum, idem et idem tertium respondisse. Nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit, talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. Or. 56. Quint. XI 3, 6.

tionem illam egregiam, quam in Ctesiphontem contra Demosthe-
nem dixerat; qua perlecta petitum ab eo est postridie, ut le-
geret illam etiam, quae erat contra a Demosthene pro Ctesi-
phonte edita; quam cum suavissima et maxima voce legisset,
admirantibus omnibus, Quanto, inquit, magis miraremini, si
audissetis ipsum! Ex quo satis significavit, quantum esset in
actione, qui orationem eandem aliam fore putarit actore mutato.
214 Quid fuit in Graccho, quem tu melius, Catule, meministi, quod
me puero tanto opere efferretur? '**Quo me miser con-
feram? quo vertam? In Capitoliumne? At fratris san-
guine madet. An domum? Matremne ut miseram
lamentantem videam et abiectam?**' Quae sic ab illo esse
acta constabat oculis, voce, gestu, inimici ut lacrimas tenere
non possent. Haec ideo dico pluribus, quod genus hoc totum
57 215 oratores, qui sunt veritatis ipsius actores, reliquerunt, imita-
tores autem veritatis, histriones occupaverunt. Ac sine dubio
in omni re vincit imitationem veritas; sed ea si satis in actione
efficeret ipsa per sese, arte profecto non egeremus. Verum
quia animi permotio, quae maxime aut declaranda aut imitanda
est actione, perturbata saepe ita est, ut obscuretur ac paene
obruatur, discutienda sunt ea, quae obscurant, et ea, quae sunt
216 eminentia et prompta, sumenda. Omnis enim motus animi
suum quendam a natura habet vultum et sonum et gestum;
corpusque totum hominis et eius omnis vultus omnesque voces,
ut nervi in fidibus, ita sonant, ut a motu animi quoque sunt
pulsae. Nam voces ut chordae sunt intentae, quae ad quem-

6. *Ex quo — significavit.* Im significavit ist das Resultat davon, nämlich intellegitur, mit eingeschlossen.

7. *putarit,* ohne weitere Beziehung auf den eben erzählten konkreten Fall, also nicht damals, sondern, wie aus jener Äußerung hervorgeht, überhaupt und allgemein. (Abrinc. Erl. I.)

8. *quem,* 133.
melius, Catulus war ein Jahr nach C. Gracchus' Ermordung schon Quaestor, während Crassus damals erst kaum 17 Jahre alt war.

9. *efferretur.* Zu dem handschriftlichen ferretur 'in aller Munde war' paßt nicht tanto opere.
Quo me conferam etc., aus einer seiner Volksreden, wie es scheint, nicht lange nach seines Bruders Ermordung gehalten. Ob ihm bei diesen Worten wirklich eine Stelle aus Ennius' Medea (217) zum Vorbild gedient, bleibt dahin gestellt; ebenso, ob Cic. in seiner Rede p. Mur. c. 41 Gracchus' Worte vor Augen gehabt.

10. *Capitoliumne,* Vell. II 3 is (Tib. Gr.) fugiens decurrens clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam — immatura morte finivit.

12. *abiectam,* 218.

13. *inimici ut* — nicht bloß seine Freunde.

15. *veritatis,* des wirklichen Lebens, der Wirklichkeit, I 149; II 34; 94.

18. *efficeret,* 'wirken',

19. *declaranda aut imitanda* zum echten oder geheuchelten Ausdruck bringen. Zu dem Gegensatz zwischen Schauspieler u. Redner vgl. II 193 f.

22. *Omnis* etc., Hor. A. P. 105 ff.

25. *sonant* zeugmatisch auch auf corpus und vultus bezogen.

que tactum respondeant, acuta gravis, cita tarda, magna parva; quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris. Atque etiam illa sunt ab his delapsa plura genera, lene asperum, contractum diffusum, continenti spiritu intermisso; fractum scissum; flexo sono extenuatum inflatum. Nullum est enim 217
horum generum, quod non arte ac moderatione tractetur. Hi sunt actori, ut pictori, expositi ad variandum colores. Aliud 58
enim vocis genus iracundia sibi sumat, acutum, incitatum, crebro incidens:

Ípsus hortatúr me frater; út meos malís miser
Mándarem nátos

et ea, quae tu dudum, Antoni, protulisti:

Ségregare abs te aúsus

et:

Écquis hoc animadvórtit? vincite

et Atreus fere totus. Aliud miseratio ac maeror, flexibile, plenum, interruptum, flebili voce:

Quo núnc me vortam? quód iter incipiam íngredi?
Domúm paternamne? ánne ad Peliae fílias?

1. *magna parva*, stark u. schwach.

2. *mediocris*, im Mittelton.

3. *lene*, Moll.

asperum, Dur.

4. *contractum*, pizzicato, den Ton nur anrührend.

diffusum, legato, mit anderen Tönen gebunden, gewissermaßen verschmelzend.

continenti spiritu, tenuto, getragen.

intermisso, staccato, abgebrochen, abgerissen.

fractum, gedämpft.

5. *scissum*, arpeggio, eigentlich geharft, gebrochen. Quint. XI 3, 20 praeterea ut sint fauces integrae, id est molles ac leves, quarum vitio et frangitur et obscuratur et exasperatur et scinditur vox.

flexo sono gehört zu beiden: mit veränderter Tonstärke, decrescendo u. crescendo, 102.

6. *non arte ac moderatione tractetur*, kunstmäßiger Behandlung und Regulierung, mit einem Wort der Schule unterworfen.

7. *expositi*, I 15; der Gedanke ähnlich I 217.

9. *crebro incidens*, häufig absetzend (crebra incisa faciens.)

10. *Ipsus*, altertümliche Form für ipse etc. (tetr. troch. cat.), Worte des Thyestes aus Accius Atreus. Tusc. IV 77 Ira vero, quae, quam diu perturbat animum, dubitationem insaniae non habet. — Audi Thyestem: Ipsus etc. Eorum viscera apponit. Quid est enim, quo non progrediatur eodem ira, quo furor? Lucret. II 638 Ne Saturnus eum malis mandaret. Soph. Ai. 1293 f. *'Ατρέα — προθέντ' ἀδελφῷ δεῖπνον οἰκείων τέκνων.*

12. *dudum*, vorhin, oben II 193.

15. *Ecquis* etc., Ribbeck p. 140. Anfang eines troch. tetrameter cat. gleichfalls aus dem Atreus des Accius 'Ahndet denn dieses Niemand? bindet ihn!' Tusc. IV 55 'Ecquis h. a. v.' num aut egisse umquam iratum Aesopum aut scripsisse existimamus iratum Accium?

16. *flexibile*, schmiegsam 176.

plenum, wie vor dem Ausbruch der Thränen.

18. *Quo nunc me vortam* (trim. iamb.) Vahlen p. 130 aus Ennius' Medea, nach Eurip. Med., zu Iason gesprochen 502 ff. *νῦν ποῖ τράπωμαι; πότερα πρὸς πατρὸς δόμους, οὓς σοὶ προδοῦσα καὶ πάτραν ἀφικόμην; ἢ πρὸς ταλαίνας Πελιάδας; καλῶς γ' ἂν οὖν δέξαιντό μ' οἴκοις*

et illa:

O páter, o patria, o Príami domus!

et quae sequuntur:

Haec ómnia vidi inflámmari,
Priamó vi vitam evítari.

218 Aliud metus, demissum et haesitans et abiectum:

Múltis sum modis círcumventus, mórbo, exilio atque ínopia;
Túm pavor sapiéntiam omnem mi éxanimato expéctorat;
Máter terribilém minatur vítae cruciatum ét necem,
Quaé nemo est tam fírmo ingenio et tánta confidéntia,
Quín refugiat tímido sanguen átque exalbescát metu.

219 Aliud vis, contentum, vehemens, imminens quadam incitatione gravitatis:

Iterúm Thyestes Átreum adtractatum ádvenit,
Iterúm iam aggreditur me ét quietum exsúscitat.
Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

Aliud voluptas, effusum, lene, tenerum, hilaratum ac remissum:

ὧν πατέρα κατέκτανον (von Korinth nach Iolkos, wo bekanntlich Medea des Pelias Töchter überredet hatte, ihren Vater zu zerstückeln und zu kochen, als werde er dadurch wieder jung). Ovid. Met. VII 297 ff.

2. *O pater*, 102.

5. *vi vitam evitari*, mit der bei den älteren Dichtern sehr beliebten παρήχησις. *evitari*, vitam eripi, kommt in der klassischen Zeit nicht mehr vor. 154.

7. *Multis* etc., 154.

9. *Mater* etc. sind Worte des Alkmaeon, des Sohnes von Adrast, der nach seiner Rückkehr vom Epigonenzuge seine Mutter tötete und daher gleich Orestes von den Erinnyen verfolgt ward.

11. *sanguen* für sanguis. de fin. V 31 Quamquam quid est quod magis perspicuum sit, non modo carum sibi quemque, verum etiam vehementer carum esse? quis est enim aut quotusquisque, *cui*, mors cum appropinquet, *non* '*refugiat timido sanguen* atque exalbescat metu?' (wohl mit Wechsel des Subjekts et qui non etc.); *quae* dann: angesichts dessen = quae eiusmodi est, ut nemo sit = (Anakoluth).

12. *contentum*, energisch. Or. 56. *imminens*, II 225.

incitatione gravitatis, mit nachdrücklichem Andrang u. ernstlichem Entschluß, II 183.

14. *Iterum* (trim. iamb.), Ribbeck p. 136. Worte des Atreus aus Accius' gleichnamiger Tragödie. (*Atreum adtractatum* hat Ribbeck nach dem Abrinc. und Erl. I beibehalten.) Abermals (nachdem er erst das Ehebett des Bruders entehrt und darum von diesem aus Mykene vertrieben ist) ist Th. da, um von Neuem sich an Atreus zu versuchen und meine kaum wiedergekehrte Ruhe schon wieder zu stören: ich muß noch andere, stärkere Mittel brauchen, sein hartes Herz zu brechen. (Die beste Konjektur für Atreum adtractatum ist die von Lambin: *mecum altercatum*.)

16. *Maior moles*, daß er nämlich Thyestes' Söhne schlachte und ihr Fleisch dem Vater zum Essen vorsetze, Tusc. IV 77 quo igitur haec erumpit moles? Audi Thyestem: Ipsus etc. 217.

miscendumst, beachte die Allitteration. Cat. IV 6 ego magnum in republica versari furorem et nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam.

18. *voluptas*, Frohsinn. *effusum* im Gegen-

Séd sibi quom tetulít coronam ob cólligandas núptias,
Tíbi ferebat; quóm simulabat sé sibi iam facís dare,
Tum ád te ludibúnda docte et délicate détulit.

Aliud molestia, sine commiseratione grave quoddam et uno pressu ac sono obductum:

Quá tempestate Hélenam Paris innúptis iunxit núptiis,
Égo tum gravida, explétis iam fere ád pariendum ménsibus;
Pér idem tempus Pólydorum Hecuba pártu postremó parit.

Omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba 59 22
exprimens scenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione, sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra. Manus autem minus arguta, digitis

1. *Sed* etc.. s. den krit. Anhang. Die Situation, die sich auf die Hochzeitsgebräuche, insbesondere auf das Heimführen der Braut unter Fackelbegleitung bezieht, ist im Einzelnen wegen der Unsicherheit des Textes, zumal es an weiteren Anhaltspunkten fehlt, mit Sicherheit nicht zu ermitteln: 'aber nachdem sie den Hochzeitskranz genommen, reichte sie ihn dir hin; und indem sie that, als wollte sie nun die Hochzeitsfackel nehmen, gab sie diese voll heiterer Laune graziös und reizend dir in die Hand.' In etwas kann wohl das berühmte Bild der Roxane von Aetion zur Verdeutlichung dienen, wie es Lucian Herod. s. Aetion c. 5 beschreibt: *ὁ βασιλεὺς δέ, αὐτὸς μὲν στέφανόν τινα ὀρέγει τῇ παιδί, πάροχος δὲ καὶ νυμφαγωγὸς Ἡφαιστίων συμπαρέστη δᾷδα καιομένην ἔχων* etc.

4. *molestia*, gedrückte Stimmung, Niedergeschlagenheit.

grave quoddam uno pressu ac sono obductum, schwermütig und monoton.

6. *Qua tempestate*, etc. Ribbeck p. 209 (tetram. troch. cat., vielleicht aus der Iliona des Pacuvius).

innuptis nuptiis, Eur. Hel. 689 *ἄγαμος ἄτεκνος, ὦ πόσι, καταστένει γάμον ἄγαμον* (die Unglücksheirat) *αἰσχύνᾳ*, wie *ἄδωρα δῶρα* Soph. A. 665 oder *μήτηρ ἀμήτωρ* Soph. Elect. 1154.

7. *fere*, Ribbeck: fui.

8. *Polydorus*, Eur. Hec. 3 f. *Πολύδωρος Ἑκάβης παῖς γεγὼς τῆς Κισσέως Πριάμου τε πατρός*. Hom. Il. Υ 406 ff. der *ἀντίθεος Π. Πριαμίδης, τὸν δ' οὔτι πατὴρ εἴασκε μάχεσθαι οὕνεκά οἱ μετὰ παισὶ νεώτατος ἔσκε γόνοιο, καί οἱ φίλτατος ἔσκε*.

9. *subsequi debet gestus*, eine entsprechende Gestikulation.

verba exprimens, I 251. Brut. 141 (von Antonius) gestus non verba exprimens, sed cum sententiis congruens. Quint. IX 3, 88 ff. alii sunt, qui res imitatione significant quod est genus quam longissime in actione fugiendum; abesse enim plurimum a saltatore debet orator, ut sit gestus ad sensum magis, quam ad verba accommodatus.

11. *laterum inflexione*, Or. 69 In gestu status erectus et celsus, rarus incessus, nec ita longus, excursio moderata eaque rara, nulla mollitia cervicum, nullae argutiae digitorum, non ad numerum articulus cadens trunco magis toto se ipse moderans et *virili laterum inflexione* (Haltung der Brust), bracchii proiectione in contentionibus, contractione in remissis.

12. *ab armis* etc., 200.

13. *minus arguta*, nicht zu lebhaft und theatralisch hinzeigend. Gell. N. A. I 5, 2 Hortensius — quod multa munditia et circumspecte compositeque indutus et amictus esset *manusque* inter agendum forent *argutae* admodum et gestuosae, maledictis compellationibusque probris iactatus est, multaque in eum *quasi in histrionem* in ipsis causis atque iudiciis dicta sunt.

subsequens verba, non exprimens; bracchium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis; supplosio pedis in contentionibus aut incipiendis aut finiendis. Sed in ore sunt omnia.
221 In eo autem ipso dominatus est omnis oculorum; quo melius nostri illi senes, qui personatum ne Roscium quidem magno opere laudabant. Animi est enim omnis actio et imago animi vultus, indices oculi. Nam haec est una pars corporis, quae, quot animi motus sunt, tot significationes et commutationes possit efficere. Neque vero est quisquam qui eadem connivens efficiat. Theophrastus quidem Tauriscum quendam dicit actorem aversum solitum esse dicere, qui in agendo contuens aliquid
222 pronuntiaret. Quare oculorum est magna moderatio. Nam oris non est nimium mutanda species, ne aut ad ineptias aut ad pravitatem aliquam deferamur. Oculi sunt, quorum tum intentione, tum remissione, tum coniectu tum hilaritate motus animorum significemus apte cum genere ipso orationis. Est enim actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruens esse debet. Oculos autem natura nobis, ut equo et leoni saetas, caudam, aures ad motus animorum declarandos dedit.
223 Quare in hac nostra actione secundum vocem vultus valet; is autem oculis gubernatur. Atque in eis omnibus, quae sunt actionis, inest quaedam vis a natura data. Quare etiam hac imperiti, hac vulgus, hac denique barbari maxime commoventur. Verba enim neminem movent nisi eum, qui eiusdem linguae societate coniunctus est; sententiaeque saepe acutae non acutorum hominum sensus praetervolant; actio, quae prae se motum animi fert, omnes movet; eisdem enim omnium animi motibus concitantur et eos eisdem notis et in aliis agnoscunt et in se ipsi indicant.

1. *subsequens*, unvermerkt begleitend.

2. *supplosio*, I 230. Quint. XI 3, 92 f.

5. *personatum*, wenn er in der von den Griechen entlehnten Schauspielermaske auftrat, wie das später auch in Rom üblich ward.

7. *oculi*, Or. 60 vultus vero, qui secundum vocem plurimum potest, quantam afferet tum dignitatem, tum venustatem! in quo cum effeceris ne quid ineptum aut vultuosum sit, tum *oculorum* est quaedam *magna moderatio*. Nam ut *imago est animi vultus*, sic indices oculi, quorum et hilaritatis et vicissim tristitiae modum res ipsae, de quibus agetur, temperabunt. in Pison. 1 vultus denique totus, qui sermo quidam tacitus mentis est.

9. *connivens*, mit geschlossenen Augen.

11. *aversum* — der dem Publikum den Rücken zukehrt (dem man nicht ins Gesicht sehen kann, von dem man also nur die Kehrseite sieht).

contuens aliquid, etwas fixierend, statt dem Auge die freieste Bewegung zu lassen.

14. *Oculi*, Or. 60. Quint. XI 3, 75 sed in ipso vultu plurimum valent oculi, per quos maxime animus eminet.

15. *coniectu*, von intentione 'dem Feuer der Augen' verschieden: die Fixierung des Blicks, als Ausdruck des strengen Ernstes, II 225.

17. *sermo corporis*, I 18; 145. Or. 55 est enim actio quasi corporis quae-

Ad actionis autem usum atque laudem maximam sine dubio partem vox obtinet; quae primum est optanda nobis; deinde quaecumque erit, ea tuenda. De quo illud iam nihil ad hoc praecipiendi genus, quemadmodum voci serviatur; equidem tamen magno opere censeo serviendum; sed illud videtur ab huius nostri sermonis officio non abhorrere, quod, ut dixi paullo ante, plurimis in rebus quod maxime est utile, id nescio quo pacto etiam decet maxime. Nam ad vocem obtinendam nihil est utilius quam crebra mutatio; nihil perniciosius quam effusa sine intermissione contentio. Quid, ad aures nostras et actionis suavitatem quid est vicissitudine et varietate et commutatione aptius? Itaque idem Gracchus, quod potes audire, Catule, ex Licinio cliente tuo, litterato homine, quem servum sibi ille habuit ad manum, cum eburneola solitus est habere fistula, qui staret occulte post ipsum, cum contionaretur, peritum hominem, qui inflaret celeriter eum sonum, quo illum aut remissum excitaret aut a contentione revocaret. 60 224 225

Audivi, mehercule, inquit CATULUS, et saepe sum admiratus hominis cum diligentiam tum etiam doctrinam et scientiam.

Ego vero, inquit CRASSUS, ac doleo quidem illos viros in eam fraudem in re publica esse delapsos; quamquam ea tela 226

dam eloquentia, cum constet e voce atque motu.

1. *Ad actionis usum*, um etwas vortragen zu können.

atque laudem, zu einem guten Vortrag; laus hier = Beifallswürdigkeit; usus atque laus actionis = Möglichkeit beifallswert vorzutragen.

2. *vox*, eine wohllautende Stimme, 41.

optanda, Or. 59 ac vocis bonitas quidem *optanda* est (eine sehr wünschenswerte Gabe), non est enim in nobis; sed tractatio atque usus in nobis.

4. *quemadmodum voci serviatur*, *φωνασκεῖν*, s. ad. Her. III 11, 20, vgl. a. de or. I 251; eingehendere Vorschriften zu geben ist zunächst mehr Sache der Diätetik u. Musik. Quint. I 10, 27 age non habebit inprimis curam vocis orator, quid tam *musices* proprium?

equidem censeo, eine parenthetische Bemerkung: ich bin allerdings der Meinung, daß eine besondere Pflege darauf zu verwenden ist.

6. *ut dixi paulo ante*, 178.

8. *ad obtinendam*, zu konservieren.

12. *idem* dessen oben, 214, Erwähnung gethan ist. Quint. I 10, 27 ut uno interim contenti simus exemplo C. Gracchi, praecipui suorum temporum oratoris, cui contionanti consistens post eum musicus, fistula, quam *τονάριον* vocant, modos, quibus deberet intendi, ministrabat. Haec ei cura inter turbidissimas actiones vel terrenti optimates vel iam timenti fuit.

13. *servum ad manum*, oder a manu, amanuenses, ab epistolis, librarii ad manum hießen die Sklaven, die als Privatbibliothekare oder als Privatsekretäre dienten.

14. *eburneola fistula*, 'tibia contionatoria,' *φωνασκικὸν ὄργανον ᾧ τοὺς φθόγγους ἀναβιβάζουσιν*, oder *συρίγγιον ᾧ τὴν φωνὴν οἱ ἁρμονικοὶ σχολὴν ἐπ᾽ ἀμφότερα διὰ τῶν τόνων ἄγουσιν*. Ind. C. Gracchus. *eburneola*. Cicero pflegt mit Subst. in Deminutivform auch Adj. in gleicher Form zu verbinden.

21. *Ego vero* sc. admiratus sum.

22. *fraudem*, Verirrung. Vgl. I 38.

ea tela texitur — nach einer auch uns geläufigen Metapher von dem

texitur et ea incitatur in civitate ratio vivendi ac posteritati ostenditur, ut eorum civium, quos nostri patres non tulerunt, iam similes habere cupiamus.

Mitte, obsecro, inquit, Crasse, IULIUS, sermonem istum et te ad Gracchi fistulam refer, cuius ego nondum plane rationem intellego.

61 227 In omni voce, inquit CRASSUS, est quiddam medium, sed suum cuique voci. Hinc gradatim ascendere vocem utile et suave est. Nam a principio clamare agreste quiddam est et idem illud ad firmandam est vocem salutare. Deinde est quiddam contentionis extremum, quod tamen interius est, quam acutissimus clamor, quo te fistula progredi non sinet, et iam ab ipsa contentione revocabit. Est item contra quiddam in remissione gravissimum quoque tamquam sonorum gradibus descenditur. Haec varietas et hic per omnes sonos vocis cursus et se tuebitur et actioni adferet suavitatem. Sed fistulatorem domi relinquetis, sensum huius consuetudinis vobiscum ad forum deferetis.

228 Edidi, quae potui, non ut volui, sed ut me temporis angustiae coegerunt; scitum est enim causam conferre in tempus, cum adferre plura, si cupias, non queas.

Einschlag des Fadens in ein Gewebe auf die bedenkliche Politik übertragen, die man damals zu befolgen anfing.

1. *incitatur* wird in raschen Gang gebracht. S. d. krit. Anh.

4. *Mitte* etc. Caesar will die heitere Stimmung nicht durch den Blick auf die politische Misère der Gegenwart getrübt wissen. Einl. I § 16.

7. *quiddam medium* etc. Jede Stimme hat ihren eigentümlichen mittleren oder Grundton, von dem sie in der Skala hinauf- oder herabsteigen kann.

8. *utile* s. d. krit. Anhang.

9. *clamare,* in scharfem Gegensatz von *gradatim* ascendere.

10. *idem illud* — nämlich jenes *gradatim* ascendere.

11. *contentionis extremum,* ein äußerster Höhepunkt, über welchen die Stimme, wenn sie nicht unmelodisch werden soll, nicht hinausgehen darf.

interius: er liegt aber noch diesseits des allerhöchsten Tones in der einer Stimme eigenen Tonskala: denn bis zu diesem acutissimus *clamor* darf die Stimme sich nie versteigen.

12. *et iam ab ipsa contentione* — wenn man bereits in einer zu hohen Steigerung des Tones begriffen ist.

14. *in remissione gravissimum,* ein Herabgehen des Tones, ein äußerster Punkt, unter welchen die Stimme nicht tiefer sinken darf.

quoque i. e. et quo, bis wohin nur.

sonorum gradibus, wie auf einer Tonleiter.

16. *tuebitur*, in der rechten Tonstärke und Harmonie.

Im *Epilog* c. 61, 228—230 weist Crassus auf den neuen Stern der röm. Beredsamkeit hin, der sich bereits über den Horizont erhoben hat. Es ist Hortensius, der zwischen Crassus und dem großen Meister, Cicero, in der Mitte steht und zu diesem hinüberleitet.

20. *scitum est enim* etc. Damit hebt Crassus in seiner humoristischen Weise die Gültigkeit des eben vorgebrachten üblichen Entschuldigungsgrundes für sich wieder auf und weist so durch das bescheidene Geständnis, daß er mit seiner Dar-

Tu vero, inquit Catulus, collegisti omnia, quantum ego possum iudicare, ita divinitus, ut non a Graecis sumpsisse, sed eos ipsos haec docere posse videare. Me quidem istius sermonis participem factum esse gaudeo; ac vellem, ut meus gener, sodalis tuus, Hortensius, adfuisset; quem quidem ego confido omnibus istis laudibus, quas tu oratione complexus es, excellentem fore.

Et Crassus: Fore dicis? inquit; ego vero esse iam iudico 229
et tum iudicavi, cum me consule in senatu causam defendit Africae nuperque etiam magis, cum pro Bithyniae rege dixit. Quamobrem recte vides, Catule. Nihil enim isti adulescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis 230
est tibi, Cotta, et tibi, Sulpici, vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati, sed et ingenio peracri et studio flagranti et doctrina eximia et memoria singulari. Cui quamquam faveo, tamen illum aetati suae praestare cupio, vobis vero illum tanto minorem praecurrere vix honestum est. Sed iam surgamus, inquit, nosque curemus et aliquando ab hac contentione disputationis animos nostros curaque laxemus.

stellung hinter seinen Wünschen zurückgeblieben sei (non ut volui), hier am Schlusse noch einmal sehr passend auf die unerreichbare Größe des Gegenstands u. die Unerschöpflichkeit des behandelten Themas hin.

4. *vellem ut*, einigemale bei Cic. z. B. p. Sulla 1 maxime vellem, iudices, ut P. Sulla obtinere potuisset, Att. I 16, 4 equidem mallem ut ires; Or. 238 tu autem velim ut putes.

5. *sodalis*, 42.

9. *tum.* Zu tum ist das vorausgehende iam dem Sinne nach noch einmal hinzuzunehmen.

14. *ille*, 'in oder mit ihm'. *vestrae succrescit aetati* bildet einen Nachwuchs für eure Generation, so nachher *aetati suae*, seiner Generation.

15. *ingenio*, etc. so daß sich also bei ihm die bekannten drei Faktoren (Einl. I § 8, 49) und zwar in hohem Grade zusammenfanden, und dazu noch die memoria singularis; s. ind. Hortensius.

18. *nosque curemus*, euphemistisch für 'zur Tafel gehen, uns restaurieren'. Horat. Ep. I 2, 29; Sat. II 2, 80.

20. *curaque* — von der Sorge, den trüben Gedanken und Besorgnissen, mit denen uns die bedenkliche politische Lage des Staates erfüllen muß.

Kritischer Anhang.

III B.

1, 3 omnium consensu sic esse iudicatum Abrinc. Erl. I. II statt omnium consensu sic esse [tum] iudicatum. *P.* Indes die mutili haben esset, so ist tum wohl vorzuziehen. *H.*

1, 4 in ipso loco st. ipso in l. nach den mut. Ströb. p. 67.

1, 4 efferebantur. *P.* mit den Hss.; esse ferebantur *S.* ferebantur *K. A.* excidenda lingua. *K. P.* incidenda mit den mut. *S.* Vielleicht concidenda wie vorher caedere und concidere. *A.* So von mir aufgenommen; vgl. die Anm. *H.*

2, 5 nec fidem st. neque mit den mut., auctoritatibus perscriptis st. praescr. mit den mut. u. *S.* S. auch den erkl. Ind. *H.*

2, 6 Friedrich Quaest. p. 47 f. will ille vor postremum, das in den Hss. ipse lautet, streichen, beide Lesarten seien aus dem vorhergehenden ipsum entstanden. Doch scheint das Betonen durch das ille sehr ansprechend. Cic. kann sich von der Erinnerung nicht losreißen, er betonte alles, was jenen berühmten Mann beleuchten kann. — [dicenti con]doluisse Friedr. nach den mut.

2, 7 in medio spatio nach der gewöhnlichen Wortst. und Hss., *P.* In den mut. mediocri in spatio, wonach *S.* medio in spatio. *A.* Auch von mir vorgezogen *H.*

2, 8 rem publicam st. rei publicae bieten die mut. u. a. Hss. von Henrichsen u. Sorof vorgezogen, von *K.* verschmäht. *S.* erklärt: trafen in der Folge den Staat. Näher liegt doch wohl die Annahme eines Schreibfehlers oder einer überweisen Besserung eines Schreibers, der sein sequi mit dem Acc. zu verbinden gelernt hatte. — flagrantem Italiam bello wohl die ursprünglichere, noch durch die mut. bezeugte Stellung. *H.* Gloria von *K.* u. Friedr. eingeklammert, weil es in den mut. fehlt.

3, 9 Statt exilium will Friedrich a. a. O. p. 48 exitum.

3, 10 simulacrum Vestae respersum esse vidit statt simulacrum Vestae respersum vidit (so Ellendt nach Lambin).

3, 10 civium in Klammern bei *K.* und *Fr.,* weil es in den mut. fehlt.

3, 11 C. Cotta; *C.* lassen die mut. aus. — efflorescenti seit Ernesti, Schütz u. a., auch von Sor. festgehalten. Die meisten Hss. bieten florescenti.

3, 12 ornatum mit der besseren Überlieferung gegen das fast sinnwidrige ortum.

4, 16 Die mut. lassen a nobis hinter quomodo aus und bieten audierit u. possit st. audierint u. possint; dazu Ströbel p. 4. — studio et ingenio et doctrina nach den mut. schon Stangl, Zs. f. d. bayr. Gymn.-Schulwesen Bd. 18 S. 280.

5, 17 paulumque schon Stangl st. paululumque. — cum quo defixum esse in cogitatione gestellt mit den ältesten mut. Ströb. p. 34. — posito lectulo st. lect. posito nach den mut. seit Kayser.

5, 20 una vor consensione in Klammern mit den meisten Hss.

6, 22 aliquot locis halten Bake und nach ihm Kayser für eingeschoben.

6, 24 partis, denn die aus mißverstandener Abbreviatur entstandene Lesart der Hs. partitis giebt keinen Sinn.

7, 26 quanto admirabilius st. qu. mirabilius die bessere Überlieferung

9, 32 *in sua quaque re commorans*. Die Hss. haben in unaquaque re commorans, was dem widerspricht, was Anton. von seinem Verfahren aussagt. Anstoß nahm daran schon Scheibe, der in den N. Jahrb. für Phil. und Pädag. 1868, 7 p. 488 in summa quaque re commorans empfiehlt *H.* Auch trotz Rubners Entgegnungen im Phil. Anz. X 104 ist an sua festgehalten. *H.*

9, 33 maior in verbis eligendis labor Schütz statt maior in verbis [quam in sententiis] eligendis labor. Die Worte quam in sententiis sind nichts als ein unpassendes Glossem (das sich auch äußerlich als solches dadurch erweist, daß der Erl. I b. *et* statt quam hat). Daß Crassus eine größere Sorgfalt in verbis eligendis *quam in sententiis* beweise, konnte und wollte er nicht von sich aussagen; wohl aber, daß er genauer sei in der Wahl des Ausdrucks als Antonius, der es damit etwas leichter zu nehmen pflegte.

9, 34 dissimilitudines *sunt* mit *K.* u. Sor. nach Bake, da das sunt hinter der Endung es bei dissimilitudines oder res sehr leicht ausfallen konnte und nicht entbehrt werden kann. Adlers Versuch zur Erklärung (in der Anm. der 5. Aufl.) aus dem folgenden distinguitur ein distinguuntur herauszunehmen, ist viel zu gezwungen und ohne Beispiel.

9, 34 quae inter se discrepant. Bake korrigiert: quae inter se discrepent, doch steht der Relativsatz zur Umschreibung eines einzelnen Begriffs.

10, 37 proponerentur mit den Hss. trotz Sorof.

10, 39 quod ostendam statt † quod ostendam (so Ernesti, der die Worte für korrupt hielt; auch Kayser hält sie für unecht). Orelli vermutet: quod quid ostendam. *P.* Vielleicht quod post ostendam. Vgl. post videro § 37. *A.*

12, 45 Friedr. Quaest. p. 48 f. will statt leniter, um die angeblich notwendige Korresponsion zu hiulce zu erzielen, leviter schreiben. Die Berufung auf 171 und 172 paßt gar nicht; dort ist von der *continuatio* verborum die Rede, daß sie levis sei, hier aber geht voraus, daß die Vorfahren der Laelia so, wie angeführt, locutos esse; leviter loqui aber bedeutet gewiß: voll Leichtsinn reden.

12, 47 Tum ille: Tu vero, quod monuit mit Friedr., da es der Hs. Überlieferung: tum ille tum quod monuit am nächsten kommt und den Gedanken am treffendsten wiedergiebt. — de his te st. de eis mit der älteren Überlieferung.

14, 51 te sectemur, te audiamus statt te sectemur, † te audiamus (so Ellendt, der die Worte aus dem Text entfernt wissen will, worin ihm nun auch Kayser gefolgt ist, der auch die vorausgehenden Worte quam te inviti audiamus in Klammern schließt; beides läßt auch Sorof weg; *H.* Orelli vermutete: te admiremur).

14, 51 relictis ut omnibus rebus st. ut rel. mit Friedr. p. 49 nach der wohl besseren Überlieferung.

14, 52 tantummodo. Bake will bloß modo schreiben (das ist das gewöhnlichere) oder nur tantum, was allerdings sehr viel seltener ist.

14, 53 id est, quod dico, ornate. Qui etc. statt † id est, quod dico, ornate. Qui etc. Schütz und Müller: id est, qui dicunt ornate. Qui etc. Ellendt schlug vor: ei sunt, qui dicunt ornate, qui etc.

15, 57 ut [illum] efficeret; illum fehlt in den besten Hss., konnte aber leicht des vorhergehenden bellum wegen übersehen sein.

16, 60 Quorum princeps Socrates fuit. Is, qui etc. *P.* statt Quorum princeps Socrates [fuit] is, qui etc. (so Ellendt); Kayser: quorum princeps

Socrates [fuit is, qui] omnium etc. und hernach [omnium fuit facile princeps].

17, 62 Friedr. defendebant in Jahrbb. 1887 p. 86, st. defenderunt.

17, 63 *quo adgredi cupiet.* quo adgredi non cupiet gegen die Hss. *S.* Wenn Crassus die epikureische Philosophie für gleichgültig für den Staatsmann und politischen Redner erklärt, so thut er ihnen darin nicht unrecht, denn er verdrängt sie nicht von dem Gebiet, dem ihr Streben zugewendet ist, dem behaglichen Lebensgenuß, stellt überhaupt hier keine Untersuchung über die wahre Philosophie an, sondern nur darüber, welche Philosophie dem Redner förderlich sei. *A.*

17, 64 *etiamsi sit verissimum.* So *S.* mit *K.* und Bake, dagegen *P.* mit d. Hss. est. Cic. konnte aber nicht füglich den Indikativ gebrauchen und erklären, daß es das Richtige sei, sich vom Staate fern zu halten, wenn er doch 63 in fortasse sapienter dies nur problematisch hingestellt hat. *A.*

18, 65 Sed utique est in his mit Klotz statt sed utrumque est in his der Handschriften (Ellendt: utcunque est, in his — quod abhorreat. Orelli: sed verum utrum cunque est, est in his etc. Bake streicht utrumque, desgleichen hernach oratore und schreibt dann velut statt vel. Sorof: nimirum). *A.*

18, 66 ac totum eiusmodi Ernesti statt † attamen eiusmodi (Müller: ac tamen; Olshausen: aut tamen; Ellendt: [ac tamen — possit], Lambin und Orelli: ac tandem).

19, 69 *sapientiae iugo.* So nach Nonius p. 290 *K. S.* Der Apenninus ist das iugum für die flumina, die Sapientia das iugum doctrinarum. *A.*

19, 69 [Ionium] in Klammern mit *S.* und *K.* als augenscheinliches Glossem.

19, 72 [diserti a doctis] in Klammern mit *S.* und *K.* als deutliches Glossem. Ellendt suchte zu helfen, indem er ein Semikolon hinter omnibus einfügte und mit philosophi einen selbständigen Satz begann und die Interpunktion vor neque quicquam strich.

20, 74 quantum [ipse] forsitan vobis videar. So zuerst Ernesti, dann Schütz, Ellendt, Kayser, Sorof. *A.*, ohne Klammer *P.*

20, 76 omnia, quae ad quamcumque etc. *P.* omniaque, ad quamcunque etc. Gruter, Bake, Sorof. *A.*

21, 78 virtute hominum, Stoici, st. virtute, homines Stoici will Friedr., da die Hss. den genet. hominum haben; Sorof setzt noch Stoici in Klammern.

21, 79 istos quidem magistros *A.* Die Hss. haben nostros st. magistros, dieses hat *K.* eingeklammert, *P.* in philosophos, *S.* in doctos verwandelt. Der Lesart der Hs. schließt sich magistros näher an und ist dem Gedanken entsprechend. Wenn nostros richtig wäre, so müßten damit die Vertreter der Philosophie unter den Römern gemeint sein, die 78 angeführt werden. Dem stände dann sin aliquis exstiterit, nämlich in Romanis, entgegen.

21, 79 istos quidem st. istos quidem *magistros* für das hs. nostros s. d. Anm.

21, 80 hunc usum exercitationemque dicendi. Ellendt nach Schütz und Henrichsen statt hunc [rhetoricum] usum [moremque] exercitationemque. Diese hier eingeklammerten Worte sind entschieden unecht. Wahrscheinlich ist rhetoricum aus dem ursprünglichen *nostrum,* und moremque nach 95, wie schon Madvig vermutet hat, aus *forensem* entstanden und also zu lesen: hunc nostrum usum forensem, an das sich dann auch das Folgende eng anschließt: *Nam neque sine forensibus nervis* etc.

21, 81 Quare Coracem istum veterem patiamur. So nach Bake *K. S. A.* Die Hss. haben statt veterem vestrum, was *P.* streicht.

21, 81 Ich habe das handschriftliche oratorum wieder eingesetzt,

freilich mit den meisten Neueren als Glossem gekennzeichnet. Die Konjektur rhetorum ist unnötig und zwar gehört sie nicht Piderit, wie Bake in der Anm. meldet, sondern steht z. B. schon in der kleinen Ausgabe von Schütz 1805. Nach der älteren Ausgabe von Orelli v. J. 1826 ist es eine Vermutung von Pearce. Die neuere von Orelli 1845 giebt gar keine kritische Notiz und im Text oratorum; Kayser im Text rhetorum. S. a. meine Anm. zu 79 istos quidem. *H.*

21, 85 Ac tamen st. At tamen mit Sorof u. Friedr.

23, 88 Die Vermutung Madvigs Adversaria III, 94 Libet autem semper discere. Ut (velut, exempli causa) si velim ego talis optime ludere aut *pila*, studio tenear etiam fortasse si assequi non possim; at alii .. wie schon Schütz schrieb, ist sehr ansprechend.

24, 94 humanitatem dignam scientia bieten die Hss., doch scheint die leichte im Text gegebene Besserung von Lambin u. Bake ansprechender.

25, 96 ut doloris habeat quantum opus sit Bake statt ut dolores habeat quantum opus sit.

25, 99 quod terram quam quod crocum sapere videatur nach Plinius statt quod ceram quam quod crocum olere videatur. Das ursprüngliche sapere wurde später durch das anfänglich an den Rand gesetzte, im gewöhnlichen Gebrauch häufigere olere aus seiner rechtmäßigen Stelle im Text verdrängt. *P.* Die Stelle giebt ein belehrendes Beispiel, wie gefährlich es zuweilen ist, einen Autor aus einem andern zu emendieren. *H.*

25, 100 vel ex poetis, vel ex oratoribus. Die Worte vel ex oratoribus hält man irrigerweise seit Schütz gewöhnlich für ein Glossem (Henrichsen, Ellendt, Orelli); dann muß hernach auch vel poësis vel oratio (nicht bloß vel oratio, wie Schütz, Henrichsen, Ellendt, Orelli meinen) und weiter unten (wie Kayser darin wenigstens konsequent gewesen) auch aut in poetae ausfallen. Infolge dessen würde aber das Subjekt, das schon im Hauptsatz zu supplieren ist, auch im Nebensatz zu ergänzen sein, was nicht wohl angeht.

26, 102 Sét (sed) quid video (Ribbeck) entspricht gewiß der hier angedeuteten Situation besser als die Vulgatlesart ecquid video. *P.* Der Erl. I b. hat proximos et quid, so daß s fälschlich zum vorhergehenden Wort gezogen ist. Der Pluralis proximos (versus) ist auch deshalb nicht passend, weil dann Cic. nicht bloß einen einzelnen Vers hätte anführen dürfen. *A.*

26, 103 quivis vel vitiosissimus. So *S.* aus Konjektur, für quivis sind auch Spuren in den Hss., die sonst quamvis haben. Für quamvis mit d. Superl. sonst bei Cicero keine Stelle. *A.*

27, 107 dicendi copiose et vim et artem habere debemus statt dicendi animos et vim et artem habere debemus Koch im rh. Mus. XVI S. 484. Vgl. Jahrb. für Phil. und Pädag. 1868 p. 489 ff. Die Fertigkeit über allgemein ethische Dinge in utramque partem copiose dicendi, meint Crassus, wird zwar jetzt als eine speziell und wesentlich philosophische angesehen, die Akademiker und Peripatetiker nehmen sie lediglich für sich in Anspruch (I 48); früher, wo die Scheidung zwischen sapientes und oratores noch nicht bestand, war das anders: da war diese Fertigkeit, die jetzt die Philosophen für sich allein haben wollen, im Besitz derer, bei denen überhaupt jede theoret. und prakt. Befähigung, über Dinge des (öffentlichen) Lebens zu reden, zu suchen war, bei den oratores, die zugleich sapientes waren. Denn (fügt Crassus, zum Beweis, daß dies auch das rechte Verhältnis sei, weiter hinzu) über solche sog. philosophische (ethische) Dinge, die aber recht eigentlich Sache des (öffentlichen) Lebens sind, nach ihrer Licht- und Schattenseite copiose zu reden, dazu müssen wir (Redner) die nötige geistige Befähigung und Kenntnis besitzen (I 69), d. h. so müssen wir über die genannten ethischen Gegenstände in utramque partem reden können, wie es die

Natur der loci communes erfordert (von denen eben hier die Rede ist), copiose oder cum amplificatione, nicht trocken und abstrakt, sondern mit oratorischer Fülle und mit dem notwendigen Farbenreichtum. Vgl. Or. 46; 16; 17. Der Schlußvokal von copiose fiel beim Abschreiben mit dem folgenden et zusammen und das übrigbleibende copios wurde dann von einem andern in animos geändert. Die Konjektur: animose (Rüdiger in Philol. XVIII S. 549 und N. J. Bd. 85 p. 868) ist unhaltbar. Abgesehen davon, daß es sehr auffallend wäre, wenn sich dieser Ausdruck bei der sich so häufig darbietenden Gelegenheit ihn anzuwenden bei Cic. nur an dieser einzigen Stelle fände, während Ausdrücke wie copiose et ornate, copiose et varie, copiose aut callide ganz gewöhnlich sind: animose würde in keiner seiner möglichen Bedeutungen zu dem Zusammenhang der ganzen Stelle passen. *P.* etiam nos mit *S. A.*

28, 109 ist weder zu ändern: dicunt igitur illi qui nunc quidem, noch quidem illi zu streichen.

28, 110 Atque hactenus etiam hac in instituendo divisione utuntur *P.* statt Atque hactenus † loquuntur. Etiam hac in instituendo divisione utuntur. Von den in den Texten zwischen hactenus und etiam stehenden Worten loquuntur illi; quamquam rhetores (wie Henrichsen nach Hotomannus liest) sind 'illi; quamquam rhetores' bloße Konjektur, und das handschriftlich unsichere loquuntur aus einem irrtümlich zu hactenus an den Rand gesetzten loquamur (wie auch der Erl. I b. hat) entstanden. Ellendt: Atque hactenus [loquuntur] illi. Hac etiam in instituendo divisione utuntur. *P.* Mit *K. A.* hactenus loquuntur ist Glossem, um die Grenze zu bezeichnen, bis zu welcher die mit dicunt autem beginnenden Anführungen aus den Lehrsystemen der Akademiker und Peripatetiker reichen. Mit atque hac etiam in instituendo divisione utuntur kehrt Cic.. zu dem Schlusse von 108 zurück. *A.* Ich habe ex iure civili als Glossem gekennzeichnet und aut denique vi vor usurpare gestellt, um den erforderlichen Gegensatz von recuperare klar zu betonen. S. die Anm. *H.* Dann maxime in Klammern u. attactum nach den mut.

28, 110 aut denique vi *P.* (Havn. B. aut denique statt vi denique nach Madvig. Lambin: aut vi denique. Ströbel empfiehlt die La. der mut. ut denique (i für t verlesen; hs. mut. ui denique).

28, 110 ut ex iure civili Erl. I (so auch Henrichsen) statt in iure civili. Ellendt und Kayser: ut [iure civili] surculo defringendo. Schöne: sed ut in iure civili (sc. fieri solet) surculo defringendo.

29, 111 in forensi *P.* Sorof läßt mit *K.* in aus, das im Erl. I fehlt, im Abrinc. und Harleianus steht. *A.* *A E H* u. lag. integri haben in *H.*

29, 111 de qua quaeri et disceptari potest mit Ellendt, Kayser, Ströbel p. 17 als Glossem zu streichen, wäre wohl nötig, wenn man gezwungen wäre, den Relativsatz auf das entferntere res omnis zu beziehen. Indes die Erkl. der Anm. hebt wohl alle Schwierigkeiten.

29, 112 fructum aliquem; der Abr. hat aliquod, andre fructus aliquos.

29, 113 Friedrich Quaest. p. 50 will tres sunt modi st. tres modi, ohne handschriftliche Grundlage, weil das Verbum nicht entbehrt werden könne.

29, 114 an in opinionibus mit *K. S.* und *α ε A.* ohne in *P.*

29, 115 aut 'sintne tria etc.' Andere lesen ut (so auch Kayser) oder et (so Schütz und nach ihm Henrichsen) statt aut, wie 117 ut rex, ut assentator, wo jedoch der Erl. I aut hat. *P.* Nach Ströbel p. 47 hat er ait. *H.*

30, 115 praeterea *facere* possit; facere bieten die mut. Ströbel p. 71.

30, 117 discribuntur st. describuntur mit d. Abr. u. a. Hss. schon Stangl p. 280.

30, 118 subiecta sunt st. subiectae mit den mut.

30, 119 partita ac tributa st. p. ac distributa nach d. Abr. u. a. Hss. u. Frdr.

30, 119 discrepavit nach *α ε γ* mit *K.* und *S. A.* perspicuum est nach *α ε γ* mit *K.* und *S. A.*

30, 120 Eine von den Bezeichnungen privata oder singularis controversia zu entbehren, wie Sor. u. *K.* wollen, geht nicht wohl an, da eins von beiden den Begriff noch nicht ganz genau umgrenzt.

30, 121 arbitrantur nach *α ε γ* mit *K.* und *S. A.*

31, 125 si modo est exercitata, delabitur mit *α ε γ A.* labetur *P.*

31, 125 scribet et institutus geben die mut., schon Stangl p. 281.

31, 125 Sorofs Konj. natura, si modo erit, excitante delabetur billigt Rubener, Philol. Anz. X 105.

31, 127 quibus indutus esset sua manu confecisset bietet der Abr. u. die älteren mut.; demzufolge se hinter esset zu streichen, wie *K. S.* Frdr. geben, schien bei der leichten Möglichkeit eines Schreibfehlers oder Versehens nicht nötig.

32, 129 si est mit Auslassung von victus; was in *α ε* und auch im Harlei. fehlt, nämlich si est verus sermo victusque Gorgias. *A.*

32, 129 vocetur mit *K. A.* In *α ε* steht revocetur, das Präs. wird von profitetur verlangt, das kein Präs. hist. ist, sondern Gorgias erklärt dies in dem Buche des Plato. *A.* Indes ist vocaretur nach der handschriftlichen Überlieferung vorzuziehen und auch mehr sprachgemäß, da es durch den Infinitiv fut. dicturum esse futurisch konditionale Bedeutung erhält = jeder beliebige Gegenstand, der zur Debatte würde kommen können.

32, 130 summique dicendi doctores. So nach *α ε γ* mit *K.* und *S. A.* Die multi praeterea sind nicht notwendig alle auch summi dicendi doctores.

32, 131 ardentis[que], weil que in den mut. fehlt; conservarint st. conservaverint mit den mut.

32, 132 deminutae st. diminutae und discerpta st. discerptas Friedr. mit den mut.

32, 133 Der Abrinc. hat travorso vidimus vidimus, nicht wie *S.* angiebt, transverso hinter vidimus. *A.* Indes nach Ströbel p. 34 haben *A E H* vidimus vidimus travorso. *H.*

32, 133 civibus suis omnibus st. civibus omnibus mit den mut.

33, 134 [et] in senatu, da et in den meisten Hss. fehlt; Ströbel p. 8.

33, 135 et vor elaboravit gehalten, da es dem Sinne vortrefflich entspricht und (nach der mir vorliegenden Koll.) im Abr. auch steht. idem facile statt et idem facile mit Ströbel p. 25 gegen Stangls Empfehlung der mut. et idem p. 281.

34, 137 petenda, wie der Abrinc. und der Erl. haben (nur daß sie mit Auslassung von exempla lesen: virtutes — doctrinae — petendae), ist wohl der Vulgatlesart repetenda vorzuziehen.

34, 137 eisdem temporibus illis st. eisdem illis temporibus mit *K.* Sorof, Ströbel u. a. nach der besseren Überlieferung.

34, 137 exempla, nachher traditur lassen die mut. aus. Daher will Friedr. p. 50 schreiben ut virtutes . . . sic doctrinae sunt ab illis petenda und beruft sich auf Nägelsbachs Stil. § 48 u. Haacke § 5 u. 8. Indes muß die besondere Seite, nach der das lateinische Substantiv sich begrifflich determiniert, doch schon innerhalb der Begriffssphäre desselben enthalten sein; der hier geforderte Begriff exempla aber liegt doch noch nicht in virtus (nun gar virtutes) und doctrina. Ein Römer, nun gar der wortreiche und patriotische Cicero, würde sich wohl hüten, einen Satz auszusprechen wie: doctrinae sunt a Graecis petendae.

34, 138 in eodem nach *α ε γ* mit *K.* und *S. A.* „und zugleich (neben dem lepos) habe er eine solche Gewalt besessen“.

34, 138 quadraginta annis Abrinc. Erl. I und II statt quadraginta annos.

35, 141 quod is suas disputationes *P.* statt quod ipse suas disputationes. Schütz: quod ille suas disputationes. Ellendt (und nach ihm

Kayser) hält den ganzen Satz von quod transtulisset für ein späteres Einschiebsel. Friedr. Quod [ipse] suas disp. *H.*

36, 143 Statt sin quaerimus bieten die mut. si quaerimus. — Statt quamvis bietet der Abr. quamquam, Friedr. schreibt daher quamquam condemnatur st. quamvis contemnatur. Indes ist das contemnere doch wohl eher Sache der Philosophen, als das condemnare, jenes ging natürlich mit den Angriffen gegen die Redner Hand in Hand. — Am Schluß des Paragraphen will Friedr. das ceteris silentium fuit streichen.

36, 144 ac denuntiatum ist mit Unrecht von Ellendt nach einigen Hss. vom eigentlichen Texte ausgeschlossen.

36, 144 sed certe et hae partes fuerunt tuae und hernach cumque de duabus primis statt sed certo ut hae partes fuerunt und hernach cum de duabus primis. (So zuerst Ellendt nach Hs. und jetzt Kayser, der nur eae schreibt statt hae; und der Abrinc. und der Erl. I und II haben ut hae partes fuerunt und hernach cum duabus primis mit Auslassung von de.) *P.* In der That ut eae die bessere Überlieferung; s. d. Text u. Anm. *H.*

36, 144 Friedr. p. 51 findet in den Worten des Cotta einen Widerspruch mit dem, was Crassus gegeben habe; er will schreiben et id, quod non susceperis, disputasse. Aber in der That hat doch Crassus noch mehr gegeben, als was er sich vorgenommen, nämlich über die Abgrenzung der Kompetenzen von Philosophie und Beredsamkeit hat er gehandelt; zu sagen, daß er sich das nicht vorgenommen habe, wäre unhöflich und würde ihn in den Verdacht eines unmethodischen Schwätzers bringen. Ganz anders ist der Sinn et non id quod susceperis = und nicht vielmehr allein das, was du dir vorgenommen hast. — tributum st. attributum nach den mut. schon Stangl p. 281. — *ac denuntiatum* fehlt in den mut. Woher aber sollte es stammen, wenn nicht aus alter Überlieferung? — ut eae st. et hae mit der besseren Überlieferung. — dicebas fehlt in den mut. und ist entbehrlich; s. Stangl p. 281 u. d. Anm.

37, 148 scriptum etiam st. etiam scriptum s. Ströbel p. 69.

37, 149 [coniunctisque], denn das que fehlt in den Hss. und coniunctis ist wohl eine alte Interpolation schon der mut. S. Ströbel p. 18 f. — utimur st. utemur die ältere Überlieferung.

37, 150 verbis in Klammern, weil es in den mut. fehlt. — ponderandus est st. ponderandus, weil es in den mut. steht und zwar hinter ponderandus nach Ströbel p. 34; nach Sorof Phil. Anz. 1884 p. 45 steht est vor ponder.

37, 152 atque explicandum lassen viele Hss. aus, auch der Abr., von Ellendt, Bake u. Kayser eingeklammert.

38, 153 fari aut nuncupare Ellendt nach Quintilian statt effari aut nuncupari.

38, 153 aut alia multa st. et mit den mut.

38, 154 an non novisti huius versutiloquas malitias Ribbeck p. 14 nach Beier statt num non vis huius me versutiloquas militias, etwa sc. punire.

38, 154 sed saepe vel so nach α γ und Erl. II mit *S. A.*

38, 154 ut ille senius disertus. So ist unstreitig nach den handschriftlichen Spuren zu lesen: Abrinc. ut ille senius desertus (nicht wie Kayser aus Versehen angiebt: ille senius ne desertus), Erl. I ut ille sensus disertus (Erl. II ut ille enius). (In der I. Auflage vermutete ich ut ille (sc. Ennius) 'senium', wie 158 und Or. 184 ille so gestellt ist; senium in der Bedeutung von senectus Altersschwäche, wie es hernach Accius und Pacuvius öfters brauchen. Vgl. Cat. mai. 14.)

38, 156 Statt indicant giebt der Erl. vindicent.

39, 157 Die Überlieferung Similitudinis est ad verbum unum contracta brevitas, quod verbum in alieno loco tamquam in suo positum, si agno-

scitur, delectat, si simile nihil habet, repudiatur giebt keinen genügenden Sinn; Sorof verwirft den ganzen Satz, und mit Recht, wenn in ihm eine Definition des Begriffes Metapher gegeben oder gefunden werden soll. Die Einschübe est und quod verbum bis positum erklären sich leicht aus 155 eius rei quam *alieno verbo posuimus* und 153 aut alia multa quibus *loco positis* mit Berücksichtigung auch von 165 ut deducta esse in *alienum locum* . . videatur. Zur Rechtfertigung des Textes s. d. Anm.

39, 158 teli missi mit den mut. st. emissi.

40, 160 Friedr. quiddam transilire ante pedes positum et halte ich für nicht sinnentsprechend.

40, 161 adferre Abrinc. Erl. I und II statt adfert.

40, 161 dulcitudo wie 99 nach α und ε mit *K.* und *S.* Daß die Form dulcedo in die ältere und ungewöhnlichere dulcitudo verwandelt sein sollte, ist nicht wahrscheinlich. *A.*

40, 162 inesse non potest st. non potest inesse stellen nach Ströbel *A H* und 7 Lagom.

41, 163 mentis oculi ferentur st. feruntur empfiehlt Friedr. nach *A H* Ebenso est nach fugienda ausgelassen. Wenig sinngemäß.

41, 164 Quid te adirier (154) abnutas Vahlen statt Quid te adiri abnutas (Ribbeck: quid te adiri tam abnutas).

41, 165 Friedr. nach *A H* und Erl. II verecunda esse debet statt debet esse.

41, 166 Iterum ad unum scopulum ut olim classem Achivom offendere Ribbeck (der auch aduncum statt ad unum liest) statt iterum ad unum scopulum et † telum classem Achivom offendere. (Erl. I b. hat ut celum.)

41, 166 Nach Ströbel p. 67 neque qui nach Spuren von *H*; Abr. ist leider verderbt.

42, 167 quandam fabricationem habet Schütz statt quandam fabricationem habet sed in oratione. (Auch Henrichsen, Ellendt, Kayser: quandam fabricationem habet [sed in oratione].) Die Worte sed in oratione sind durch ein bloßes Versehen (mit denselben Worten, die kurz vorher, aber da ganz an ihrer Stelle stehen) wieder in den Text gekommen.

42, 167 pro Afris est sumpta Africa klammert Bake ein; nach ihm *R.* Sor. Friedr. — hoc fere genere statt hoc genere die bessere Überlieferung. — neque factum est verbum nach *A. H.* Ströbel p. 70.

42, 168 inflexo immutatoque statt commutatoque nach *A H,* Ströbel p. 69, und weil Cic. um die Metonymie zu bezeichnen immer immutare etc. anwendet.

42, 169 abutimur etiam saepe st. saepe etiam empfiehlt Ströbel p. 70 nur nach *A H*, Friedr. Jahrbb. 1887 p. 86 f. auch nach lo u. Iul. Victor. — aut aliter ea intellegenda st. aut aliter intellegenda bietet Abr. u. *H.* Stangl a. a. O. p. 281 vermutet translata *alio* quodam modo; Sorof setzt ein item hinter translata ein, ohne ein Wort der Rechenschaft; Ströbel p. 73 f. verteidigt mit Recht die Vulg.

43, 171 Luc. Müller (in seiner Ausgabe des Lucil. p. 135) liest: Arte pavimenti atque emblemati vermiculati.

43, 171 *idem illud.* *K.* und *S.* nach α ε γ illud quidem. Daß in einer Klasse von Hss. idem, in der andern quidem fehlt, läßt als Grund des Ausfalls die Ähnlichkeit der beiden Worte erkennen. Vielleicht stand ursprünglich: idem illud quidem. *A.* Ich bin den Hss. gefolgt. *H.*

43, 172 levem nach α ε γ mit *K.* und *S. A.* lenem mit andern Hss. *P.* der sich auf Or. 53 stützt: elaborant alii in lenitate et aequabilitate.

43, 172 quae vinctam orationem st. iunctam schlägt Friedr. vor nach Ernesti im Index unter vincire.

43, 172 verba vor extrema fehlt im Abr., id ebenso, daher klammert *K.* id assequemini und verba ein; Friedr. id und verba. — iungentur st.

iungetis geben die mut., trotzdem ist wegen assequemini an iungetis festgehalten worden. Sorof hat Recht, wenn er an eine bewußte, beabsichtigte Änderung denkt; die enge Verbindung und Responsion von Sätzen mit ita — ut lassen es aber viel natürlicher erscheinen, daß ein Besserer das ursprüngliche iungetis nach dem concurrant u. diducantur in dem ut-Satze in iungentur änderte, als daß einer das ursprüngliche iungentur wegen assequemini in iungetis hätte verändern sollen.

44, 175 vel maximum; ohne vel die mut. — quantum potest und quod dicit fehlt im Abr. — Stangl, ὁμοιότητες in Ciceros rhetorischen Schriften p. 16 f. will nach Rufinus: neque est ex multis rebus res una quae offenbar sprach- und sinngemäß, aber unnötig.

44, 177 Vor aurium empfiehlt Ströbel p. 8 ein et einzuschieben; zwischen formamus und fingimus lassen es die mut. ebenfalls aus.

45, 178 sol ad eam circumferatur die mut. Daher will Friedr. sol ut circum eam feratur. — recessu suo; suo lassen die mut. aus.

45, 180 Das et vor templa lassen die mut. aus; auch *K.* u. Sorof streichen es; nicht zwingend vgl. a. Ströbel p. 9, was Sorof in d. Anz. v. Ströbels Diss. Phil. Anz. 1884 p. 44 zurückzuweisen sucht. — Statt Nam cum esset geben *K.* und Sor. cum tamen esset, weil ein Gegensatz gefordert werde.

46, 181 Id enim auribus nostris gratum est *P.* statt Id enim auribus nostris gratum est inventum. Während kurz zuvor (id inventum) inventum nicht fehlen darf, ist dies andere inventum, das in den Hs. und Ausgaben hinter gratum est steht, offenbar nur durch ein Versehen in den Text gekommen.

46, 181 facile esse possit st. posset, das sprachlich unerträglich ist, mit Ellendt u. Ströbel p. 12.

47, 182 in similitudinem nach α ε γ mit *S. A.*

47, 182 in similitudinem versus st. versuum wohl besser bezeugte und natürlichere Lesart. *H.*

47, 182 incidamus: altae sunt geminae quibus. Hi tres pedes Henrichsen nach Madvig statt incidamus. † Altae sunt geminae quibus. — si tres [heroi] pedes. Ellendt: arae. *P.* Das Beispiel ist ohne alle Verbindung eingefügt; vielleicht ut vor incidimus einzuschieben. *A.*

48, 185 continui sint st. continuum sit nach den mut. mit Friedr., der auch die Interpunktion ändert.

48, 186 aptior ac iucundior, st. atque nach den mut. — et extrema st. extrema mit der besseren Überlieferung.

49, 187 his philosophis st. eis mit den mut. Ströbel p. 73.

49, 189 inveni iam Abrinc. Erl. I und II statt der früheren Lesart: inveni tandem.

49, 189 Stangl a. a. O. S. 281: ego st. eo te ne; unnötig.

49, 190 aut musicorum Abrinc. Erl. I statt ac musicorum.

49, 190 hanc igitur ad legem, inquit, cum ohne Crassus schreibt Friedr. Jahrbb. p. 87. — neque sunt statt nec sunt schon Ellendt; Ströbel p. 67.

49, 191 *verbis finiantur.* Wenn sich dies nur auf den Schluß der Periode bezieht, so paßt dazu das auf den Anfang derselben bezügliche eorumque verborum iunctio nascatur nicht. Darum will Rubner mit Lambin lesen verborumque st. eorum verborum, *K.* aber hat die Worte sententiae — eorumque eingeklammert. *A.*

50, 194 in vor oratione läßt *A* aus, nach Orelli[2] auch d. Erl.; Ellendt tilgt es ebenfalls; wohl mit Unrecht.

50, 195 Stangl a. a. O. p. 281 zieht Brut. 184 an und will gegen die Hss. lesen recta aut prava st. ac prava; dagegen Ströbel p. 74.

50, 196 at in eis st. his mit den mut.

51, 197 Quibus utinam — maluissetis statt [Quibus utinam — maluissetis] (so Schütz, Henrichsen, Müller, Kayser).

51, 198 taciti statt tacite mit den mut. u. Stangl a. a. O. p. 282.

52, 199 Sed si habitum iam schreibt Stangl ebdas. Die verschiedene Stellung des etiam giebt noch keinen zwingenden Grund, es auszuwerfen; iam erscheint hier nicht präzis.

52, 201 notum esse vobis, ut eis, qui in armorum tractatione versantur. Hier gehören (auch nach handschriftlichen Spuren: der Abrinc. hat is, der Erl. I his) die gewöhnlich hinter utatur am Schluß des vorhergehenden § 200 (ut ei qui in armorum tractatione versantur) stehenden Worte hin. Veranlassung zu der Verstellung der Worte gab wahrscheinlich eine in manchen Handschriften vorhandene Lücke, wie denn im Abrinc. und den beiden Erl. die Worte von sic bis utatur ausgefallen sind.

52, 202 plurimum valent ad st. valet et ad die mut. u. Friedr. p. 54.

53, 203 supralatio st. superlatio mit den mut. u. Ströbel p. 29.

53, 205 effrenatio agendi st. effrenatior augendi die mut.

54, 207 et relatio et digressio statt et [relatio et digressio] (so Ellendt).

55, 211 oratores qui sint . . . debent videri schreibt Friedr. vor nach d. Überlieferung; debet videri verdächtigt Lambin; Bake tilgt es.

56, 213 petitum ab eo est st. petitum est ab eo nach dem Abr. Friedr. p. 54 hält ab eo für eine Randglosse. — ab Demosthene statt a Demosthene. *K.* nach Hss.

56, 514 efferretur st. der Lesart der Hss. mit *K.* und *S. A.*

57, 215 et ea si satis in actione efficeretur Bake statt sed ea si satis in actione efficeretur. *P.* Wie viele Vermutungen Bakes bestechend, aber nicht zwingend. Die Hss. geben das Richtige. *H.*

57, 216 suum quendam a natura habet vultum statt suum quendam natura habet vultum (im Abrinc. und Erl. I II fehlt a).

58, 218 minatur st. minitatur nach den mut.

58, 219 Atreum adtractatum Abrinc. Erl. I (Erl. II atractum) statt Atreum attrectatum (Lambin: mecum altercatum).

58, 219 Sed sibi quom tetulit coronam ob coligandas nuptias tibi ferebat; quom simulabat se sibi iam facis dare. So hat Ribbeck com. lat. rel. p. 102 die Worte nach den hs. Spuren des Abrinc. und Erl. I geschrieben: Sed sibi statt der vg. Sed mihi, colligandas (coligandas) statt collocandas (Lachmann zu Lucret. II p. 136 coiugandas) und se sibi iam facis (faces) dare nach dem se sibi aiaci, dare des Abrinc. und Erl. I (Erl. II se sibi irati) statt sese alteri dari. Bergk, der die Worte für ein Fragment aus einer Tragödie Helena hält, schlug dafür: sese altaribus dare vor.

59, 223 hac vulgus von Friedr. eingeklammert, fehlt in den mut. Nach der mir vorliegenden Kollation des Abr. fehlt vulgus hac. Friedrich Quaest. p. 54 übersieht in seinen Erörterungen ganz, daß es auf actio ankommt, diese movet omnes u. deren bedient sich der vulgus, nun gar in Italien; vulgus kann gar nicht fehlen. Ströbel in der Rez. Phil. Rundschau V, 35 Sp. 1106 scheint Friedr. zu billigen.

59, 224 equidem tamen magno st. equidem magno mit den mut.

60, 226 incitatur. Die mut. lassen incitatur und et vor ea aus. *S.* verändert incitatur in increbescit, das doch mit dem folgenden in civitate wenig Ähnlichkeit hat, während bei der Flüchtigkeit, die sich in der Auslassung ähnlicher Wörter in den mut. zeigt, incitatur vor inci[vi]tate leicht übersehen werden konnte. Über den Gebrauch von incitare vgl. Ellendt ad I 149. *A.* Sorofs La. ea tela texitur et ea increbrescit in civitate empfiehlt Ströbel p. 8 gegen die Kaysers: tela texitur ea in civit. *H.*

61, 227 utile lassen die mut. weg; Schütz tilgte es ebenfalls, zugleich mit dem Zwischensatz nam a principio clamare agreste quiddam est. Schwerlich würde Cicero, hätte er die Zweiteilung in einem Satze von

Anfang an durchführen wollen, illud hinzugefügt, sondern wohl einfach gesagt: hinc gradatim ascendere vocem et suave est, nam ... est, et idem ad firmandam vocem salutare. So aber mißfällt das idem illud und besonders auch die zwei-, mit dem Zwischensatze gar dreimalige Wiederholung des est. Nach alledem glaube ich eher, daß auch hier weniger auf eine abgezirkelte Periode zu denken, als vielmehr der einfache Gesprächston, der sich in kurzen, fast abgerissenen Sätzen, namentlich gegen Ende langer Entwickelungen ergeht, als vom Schriftsteller beabsichtigt zu konstatieren ist. Hierbei kann dem lebhaften Sprecher sehr wohl der Begriff des utile auch für die Sache, d. i. die Rede, sich vor die Seele und auf die Lippen drängen, und Ellendt hat deshalb mit seiner Bemerkung (utilis causae) noch nicht Unrecht, weil im Grunde freilich hier nur von dem Befinden und der Verwendung des Organs die Rede ist. *H.*

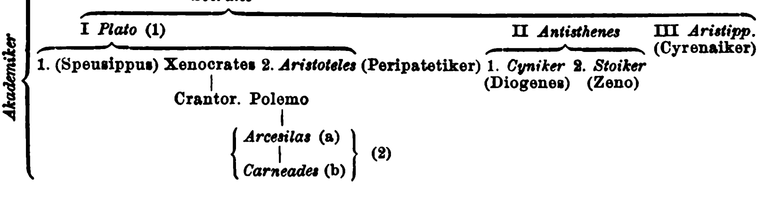
61, 230 in vestram quasi succrescit aetatem schlägt Friedr. Jahrbb. p. 87 nach d. Erl. II und Spuren der mut. (Abr. aetatem) vor.

Erklärende Indices.

A.

Academia, Academici I 43; 45; 84; 98. III 62; 67f.; 80; 109 die akademische Schule, von dem reizend gelegenen Gymnasium bei Athen (*Ἀκαδήμεια*), in dem die Vorträge gehalten wurden, also genannt. Als ihr Begründer und Haupt der älteren Akademie galt Plato, der auch dort begraben lag; diese weicht von Aristoteles, dem Haupt der Peripatetiker, noch nicht viel ab (beide, Platos Nachfolger, besonders Xenokrates, wie Aristoteles waren ja eben des einen Plato Schüler*)). Erst mit dem späteren Vorstand Arkesilas beginnt eine neue Richtung, der neuern Akademie, nova academia, *quae usque ad Carneadem perducta,* qui quartus ab Arcesila fuit', in eadem Arcesilae ratione permansit, Acad. I 12, 46. (Zählt man diese letztere von Carneades an, haec recentior, besonders, so ist die von Arkesilas die mittlere.) Acad. I 4, 17 Platonis auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, una et consentiens duobus vocabulis philosophiae forma instituta est, *Academicorum* et *Peripateticorum,* qui rebus congruentes nominibus differebant. Nam cum Speusippum, sororis filium, Plato philosophiae quasi heredem reliquisset, duo autem praestantissimos studio atque doctrina *Xenocratem* Chalcedonium et *Aristotelem* Stagiritem: qui erant cum Aristotele, Peripatetici dicti sunt, quia disputabant inambulantes in Lyceo, illi autem qui Platonis instituto in academia (quod est alterum gymnasium) coetus erant et sermones habere soliti, e loci vocabulo nomen habuerunt. Acad. I 4, 18 *abundantia quadam ingenii praestabat Aristoteles,* sed idem fons erat utrisque et *eadem rerum expetendarum fugiendarumque partitio.* ib. 6, 22 utrisque hic bonorum finis adipisci *quae essent prima naturâ* (d. h. die die Natur als die ersten und einfachsten gewähre) quaeque ipsa per sese expetenda. — Der Hauptgrundsatz in der akadem. Erkenntnistheorie (seit Arkesilas) war — im Gegensatz zum Dogmatismus der Stoiker — daß sich keine Wahrheit mit unumstößlicher Gewißheit beweisen lasse und daß man daher jede Behauptung ebenso gut bestreiten, als verteidigen könne (I 83; 263; vgl. a. 158; 222. III 80; 109; 145) (s. Philo und Peripatetici).

*) Vgl. die Genealogie bei Cic.



L. Accius (oder wie der Name auch geschrieben wird Attius) III 27; 154; geb. im J. 170 v. Chr. Obwohl 50 Jahre jünger als Pacuvius, certierte er doch mit diesem, 'cum ille octoginta annos natus esset' im J. 140 (Brut. 229). Da Cicero ihn noch persönlich kannte, so muß er erst in hohem Alter gestorben sein. 'D. Brutus (Galaecus) summus vir et imperator, Accii amicissimi sui carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum'. Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien: Achilles, Myrmidones, Clytaemnestra, Andromeda, Antigona (III 158), armorum iudicium (III 154), Atreus (III 217; 219) hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache mitunter etwas Imposantes.

Achilles III 57.

L. Manlius Acidinus II 260 wahrscheinlich der Mitkonsul des Q. Fulv. Flaccus v. J. 179 v. Chr.

C. Aculeo I 191. II 2; 262. Einl. I § 3, 9. Brut. 264, tüchtiger Jurist und Freund des Crassus, der ihn gegen M. Marius Gratidianus verteidigte.

Acusilas II 53 (Acusilaos) 'ἱστορικὸς πρεσβύτατος' um die Mitte des 5. Jh. v. Chr. soll sich in seiner Darstellung (er schrieb γενεαλογίαι μυθικαί von Göttern und Heroen) an Hesiod angeschlossen haben.

addictus II 255. Nach dem strengen römischen Schuldrecht wurde auch noch in spätern Zeiten (obwohl die frühere Härte im Laufe der Zeiten und durch gesetzliche Bestimmungen mehrfach gemildert war) der insolvente Schuldner auf erhobene Anklage und infolge gerichtlicher Verhandlung dem Gläubiger zugesprochen. Dieser gab nämlich die Summe an, für die er seinen Schuldner behalten wollte, um sich an ihm durch persönlich vom Verhafteten zu leistende Hand- oder sonstige Dienste bezahlt zu machen. Bot niemand mehr, so ließ ihn der Gläubiger auf den gerichtlichen Zuspruch hin abführen. Eine solche Scene scheint in einer der Atellanen des Novius vorgekommen zu sein. Eben als der Gläubiger den ihm nun dienstbaren Schuldner abführen läßt, fragt einer, der, wie es scheint, ein mitleidiges Herz hat, nach dem Kaufpreis, als wolle er den armen Schuldner loskaufen. Aber als ihm nun die Zuschlagssumme genannt wird und alle erwarten, er werde mehr bieten, geht der Schalk mit seinem nihil addo, ducas licet davon.

Sextus Aelius Paetus, Catus I 198; 212; 240. III 133. Konsul im J. 198 mit T. Quinctius Flamininus, Censor 184, iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus, Brut. 78; qui egregie cordatus et catus fuit et ab Ennio dictus est, non quod ea quaerebat, quae numquam inveniret, sed quod ea respondebat, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent, de rep. I 30; als juristischer Schriftsteller hauptsächlich dadurch berühmt, daß er hundert Jahre nach dem ius Flavianum (s. Flavius) das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die s. g. Tripertita des Sextus Aelius, auch ius Aelianum genannt, von denen der 1. Teil die XII Tafeln, der 2. die interpretatio und der 3. die legis actiones enthielt. Pompon. Dig. I, 2, 2 § 38. Sex. Aelium etiam Ennius laudavit et exstat illius liber qui inscribitur Tripertita, qui liber veluti cunabula iuris continet. Tripertita autem dicitur, quoniam lege XII tabularum praeposita iungitur interpretatio, deinde subtexitur legis actio. (legis actio = pontificum libri oder pontificum monumenta, weil sich die legis actiones samt den dies fasti und nefasti in ältester Zeit in den libri pontificum verzeichnet fanden.)

Aeliana studia I 193 (III 197) das Studium des römischen Altertums, die historisch-philologischen Studien, so genannt von *L. Aelius Praeconinus Stilo* aus Lanuvium (s. a. zu I 265; vgl. III 197), der im J. 100 den Q. Metellus Numidicus ins Exil begleitete und später noch Lehrer des Varro und Cicero war. Brut. 205.

Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus, idemque *eruditissimus* et *Graecis litteris* et *latinis antiquitatisque nostrae* et in inventis rebus (als Inbegriff alles innern geistigen Lebens in Einrichtungen, Sitten, Wissenschaft u. Kunst) et in actis (der äußern politischen Geschichte) scriptorumque veterum litterate (philologisch) peritus. Er kann daher als der eigentliche Begründer der philologisch-grammatischen Studien unter den Römern gelten; und schrieb von der stoischen Philosophie ausgehend (Stoicus esse voluit) über die Grammatik,[1] über die wichtigsten Denkmale der lateinischen Sprache, die axamenta (ἄσματα) Saliorum (s. Numa), die XII Tafeln und überhaupt über röm. Litteratur und Antiquitäten in der Richtung, in welcher ihm später sein Schüler, der gelehrte Polyhistor M. Terentius Varro folgte. Varro L. L. VII 2 p. 117 Aelii hominis in primis in litteris Latinis exercitati *interpretationem carminum Saliorum* videbis et exili littera expeditam et praeterita multa obscura. Suet. de gramm. 2 Aelius cognomine duplici fuit; nam et Praeconinus, quod pater eius praeconium fecerat, et Stilo, quod orationes nobilissimo cuique solebat. [M. Voigt (Über das Aelius- und Sabinus-System, im 7. Bande der Abhandlungen der philol.-historischen Klasse der Kgl. Sächs. Akad. d. Wissenschaften. No. IV. Leipzig 1874. 4) bezieht die studia Aeliana nicht auf den *Aelius Stilo* sondern auf den vorhin angeführten *Sextus Aelius Paetus Catus.* Er unterscheidet nämlich drei Perioden der juristischen Litteratur 1. die Periode der Publikation des ius Flavianum. Darauf geht I 186 posteaquam est editum — quondam fuerunt. 2. Periode, das Zeitalter Ciceros, I 188 Adhibita est — constringeret. 3. Periode, erhofft von der Zukunft, I 188 sit ergo in iure civili finis hic — exprimendum und 190 primum omne ius civile — declaret. Die *studia Aeliana* aber bezögen sich auf das Studium der Rechtswerke der 1. juristischen Litteraturperiode. *Aelius Stilo* sei zwar Erklärer von altertümlichen Worten der XII Tafeln, aber kein juristischer Fachschriftsteller. Repräsentant der Rechtswerke der 1. Litteraturperiode sei die Tripertita des Sex. Aelius.]

L. Aemilius Paulus s. Paulus.

M. Aemilius Porcina s. Lepidus.

M. Aemilius Scaurus s. Scaurus.

Aeschines I 45 der akademische Philosoph aus Neapel und Schüler des Melanthios aus Rhodus, der unter den Schülern des Carneades wegen seiner suavitas gerühmt wird.

Aeschines II 94. III 28; 213 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389, angeblich Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine drei erhaltenen Reden werden mit den drei Grazien und seine neun (verloren gegangenen) Briefe mit den neun Musen verglichen. Er starb auf Samos 314. Die bedeutendste seiner Reden war die *κατὰ Κτησιφῶντος* (gegen Demosthenes), im Jahre 330 gehalten (die Klage war schon acht Jahre früher anhängig gemacht). Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, *ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν* (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat nun Aeschines, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmäßigkeit des Antrags bestritt, mit einer *γραφὴ παρανόμων* auf; sein Angriff aber galt eigentlich seinem politischen Gegner Demosthenes. Dieser aber verteidigte sich bekanntlich in seiner berühmten Rede *περὶ στεφάνου* auf

Socrates [fuit is, qui] omnium etc. und hernach [omnium fuit facile princeps].

17, 62 Friedr. defendebant in Jahrbb. 1887 p. 86, st. defenderunt.

17, 63 *quo adgredi cupiet.* quo adgredi non cupiet gegen die Hss. *S.* Wenn Crassus die epikureische Philosophie für gleichgültig für den Staatsmann und politischen Redner erklärt, so thut er ihnen darin nicht unrecht, denn er verdrängt sie nicht von dem Gebiet, dem ihr Streben zugewendet ist, dem behaglichen Lebensgenuß, stellt überhaupt hier keine Untersuchung über die wahre Philosophie an, sondern nur darüber, welche Philosophie dem Redner förderlich sei. *A.*

17, 64 *etiamsi sit verissimum.* So *S.* mit *K.* und Bake, dagegen *P.* mit d. Hss. est. Cic. konnte aber nicht füglich den Indikativ gebrauchen und erklären, daß es das Richtige sei, sich vom Staate fern zu halten, wenn er doch 63 in fortasse sapienter dies nur problematisch hingestellt hat. *A.*

18, 65 Sed utique est in his mit Klotz statt sed utrumque est in his der Handschriften (Ellendt: utcunque est, in his — quod abhorreat. Orelli: sed verum utrum cunque est, est in his etc. Bake streicht utrumque, desgleichen hernach oratore und schreibt dann velut statt vel. Sorof: nimirum). *A.*

18, 66 ac totum eiusmodi Ernesti statt † attamen eiusmodi (Müller: ac tamen; Olshausen: aut tamen; Ellendt: [ac tamen — possit], Lambin und Orelli: ac tandem).

19, 69 *sapientiae iugo.* So nach Nonius p. 290 *K. S.* Der Apenninus ist das iugum für die flumina, die Sapientia das iugum doctrinarum. *A.*

19, 69 [Ionium] in Klammern mit *S.* und *K.* als augenscheinliches Glossem.

19, 72 [diserti a doctis] in Klammern mit *S.* und *K.* als deutliches Glossem. Ellendt suchte zu helfen, indem er ein Semikolon hinter omnibus einfügte und mit philosophi einen selbständigen Satz begann und die Interpunktion vor neque quicquam strich.

20, 74 quantum [ipse] forsitan vobis videar. So zuerst Ernesti, dann Schütz, Ellendt, Kayser, Sorof. *A.*, ohne Klammer *P.*

20, 76 omnia, quae ad quamcumque etc. *P.* omniaque, ad quamcunque etc. Gruter, Bake, Sorof. *A.*

21, 78 virtute hominum, Stoici, st. virtute, homines Stoici will Friedr., da die Hss. den genet. hominum haben; Sorof setzt noch Stoici in Klammern.

21, 79 istos quidem magistros *A.* Die Hss. haben nostros st. magistros, dieses hat *K.* eingeklammert, *P.* in philosophos, *S.* in doctos verwandelt. Der Lesart der Hs. schließt sich magistros näher an und ist dem Gedanken entsprechend. Wenn nostros richtig wäre, so müßten damit die Vertreter der Philosophie unter den Römern gemeint sein, die 78 angeführt werden. Dem stände dann sin aliquis exstiterit, nämlich in Romanis, entgegen.

21, 79 istos quidem st. istos quidem *magistros* für das hs. nostros s. d. Anm.

21, 80 hunc usum exercitationemque dicendi. Ellendt nach Schütz und Henrichsen statt hunc [rhetoricum] usum [moremque] exercitationemque. Diese hier eingeklammerten Worte sind entschieden unecht. Wahrscheinlich ist rhetoricum aus dem ursprünglichen *nostrum,* und moremque nach 95, wie schon Madvig vermutet hat, aus *forensem* entstanden und also zu lesen: hunc nostrum usum forensem, an das sich dann auch das Folgende eng anschließt: *Nam neque sine forensibus nervis* etc.

21, 81 Quare Coracem istum veterem patiamur. So nach Bake *K. S. A.* Die Hss. haben statt veterem vestrum, was *P.* streicht.

21, 81 Ich habe das handschriftliche oratorum wieder eingesetzt,

freilich mit den meisten Neueren als Glossem gekennzeichnet. Die Konjektur rhetorum ist unnötig und zwar gehört sie nicht Piderit, wie Bake in der Anm. meldet, sondern steht z. B. schon in der kleinen Ausgabe von Schütz 1805. Nach der älteren Ausgabe von Orelli v. J. 1826 ist es eine Vermutung von Pearce. Die neuere von Orelli 1845 giebt gar keine kritische Notiz und im Text oratorum; Kayser im Text rhetorum. S. a. meine Anm. zu 79 istos quidem. *H.*

21, 85 Ac tamen st. At tamen mit Sorof u. Friedr.

23, 88 Die Vermutung Madvigs Adversaria III, 94 Libet autem semper discere. Ut (velut, exempli causa) si velim ego talis optime ludere aut *pila*, studio tenear etiam fortasse si assequi non possim; at alii .. wie schon Schütz schrieb, ist sehr ansprechend.

24, 94 humanitatem dignam scientia bieten die Hss., doch scheint die leichte im Text gegebene Besserung von Lambin u. Bake ansprechender.

25, 96 ut doloris habeat quantum opus sit Bake statt ut dolores habeat quantum opus sit.

25, 99 quod terram quam quod crocum sapere videatur nach Plinius statt quod ceram quam quod crocum olere videatur. Das ursprüngliche sapere wurde später durch das anfänglich an den Rand gesetzte, im gewöhnlichen Gebrauch häufigere olere aus seiner rechtmäßigen Stelle im Text verdrängt. *P.* Die Stelle giebt ein belehrendes Beispiel, wie gefährlich es zuweilen ist, einen Autor aus einem andern zu emendieren. *H.*

25, 100 vel ex poetis, vel ex oratoribus. Die Worte vel ex oratoribus hält man irrigerweise seit Schütz gewöhnlich für ein Glossem (Henrichsen, Ellendt, Orelli); dann muß hernach auch vel poësis vel oratio (nicht bloß vel oratio, wie Schütz, Henrichsen, Ellendt, Orelli meinen) und weiter unten (wie Kayser darin wenigstens konsequent gewesen) auch aut in poetae ausfallen. Infolge dessen würde aber das Subjekt, das schon im Hauptsatz zu supplieren ist, auch im Nebensatz zu ergänzen sein, was nicht wohl angeht.

26, 102 Sét (sed) quid video (Ribbeck) entspricht gewiß der hier angedeuteten Situation besser als die Vulgatlesart ecquid video. *P.* Der Erl. I b. hat proximos et quid, so daß s fälschlich zum vorhergehenden Wort gezogen ist. Der Pluralis proximos (versus) ist auch deshalb nicht passend, weil dann Cic. nicht bloß einen einzelnen Vers hätte anführen dürfen. *A.*

26, 103 quivis vel vitiosissimus. So *S.* aus Konjektur, für quivis sind auch Spuren in den Hss., die sonst quamvis haben. Für quamvis mit d. Superl. sonst bei Cicero keine Stelle. *A.*

27, 107 dicendi copiose et vim et artem habere debemus statt dicendi animos et vim et artem habere debemus Koch im rh. Mus. XVI S. 484. Vgl. Jahrb. für Phil. und Pädag. 1868 p. 489 ff. Die Fertigkeit über allgemein ethische Dinge in utramque partem copiose dicendi, meint Crassus, wird zwar jetzt als eine speziell und wesentlich philosophische angesehen, die Akademiker und Peripatetiker nehmen sie lediglich für sich in Anspruch (I 43); früher, wo die Scheidung zwischen sapientes und oratores noch nicht bestand, war das anders: da war diese Fertigkeit, die jetzt die Philosophen für sich allein haben wollen, im Besitz derer, bei denen überhaupt jede theoret. und prakt. Befähigung, über Dinge des (öffentlichen) Lebens zu reden, zu suchen war, bei den oratores, die zugleich sapientes waren. Denn (fügt Crassus, zum Beweis, daß dies auch das rechte Verhältnis sei, weiter hinzu) über solche sog. philosophische (ethische) Dinge, die aber recht eigentlich Sache des (öffentlichen) Lebens sind, nach ihrer Licht- und Schattenseite copiose zu reden, dazu müssen wir (Redner) die nötige geistige Befähigung und Kenntnis besitzen (I 69), d. h. so müssen wir über die genannten ethischen Gegenstände in utramque partem reden können, wie es die

θεν ὀνομασθῆναι, Diog. L. VI 1. In der Ethik, worauf er (wie dieses bei den nachsokratischen Philosophenschulen überhaupt der Fall ist) sein Hauptaugenmerk richtet, lehrte er die αὐτάρκεια der ἀρετῇ πρὸς εὐδαιμονίαν. Hierin (de or. I 225) wie in der oben erwähnten ἀπάθεια (patientia) lagen die Keime von dem, was hernach Zeno von Cittium, der eigentliche Gründer der stoischen Schule, weiter ausbildete, wie im καρτερικόν (duritia) der Keim dessen, was der eigentliche Cyniker, Diogenes von Sinope, weiter entwickelte.

M. Antistius Pyrgensis II 287 (aus Pyrge, einem Küstenort Etruriens) sonst nicht weiter bekannt.

M. Antonius Einl. I § 11. Über seinen Tod: Vell. II 22 M. Antonius princeps civitatis atque eloquentiae, gladiis militum, quos ipsos facundia sua moratus erat, iussu Marii Cinnaeque confossus est. Valer. Max. VIII 9, 2 Missi a saevissimis ducibus milites ad M. Antonium obtruncandum, sermone eius obstupefacti destrictos iam et vibrantes gladios cruore vacuos vaginis reddiderunt. Quibus digressis P. Antronius (is enim solus in ambitu expers Antonianae facundiae steterat) crudele imperium truculento ministerio peregit. ibid. IX 2, 2 Idem (Marius) caput M. Antonii abscissum laetis manibus inter epulas per summam animi ac verborum insolentiam aliquamdiu tenuit, clarissimique et civis et oratoris sanguine contaminari mensae sacra passus est.

Apelles III 26 nach einigen zu Kolophon, nach anderen zu Ephesos, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte. Unter seinen vielen Gemälden war um des künstlerischen Ausdrucks, der zartesten Reize körperlicher Schönheit willen das berühmteste die Aphrodite Anadyomene. Ein Seitenstück zu dem Kairos des Lysipp (s. Lysippus) war die Darstellung der Verleumdung, gleichfalls eine vollständige Allegorie. Er selbst setzt seinen Hauptvorzug in die Grazie, χάρις; wie er denn überhaupt mehr durch die höchste Vollendung der Form, als durch Idealität des Inhalts ausgezeichnet ist. Seine künstlerische Phantasie ward durchaus von der Reflexion beherrscht u. geleitet (ähnlich wie bei Euripides); in der Technik dagegen, der Zeichnung sowohl als der Farbenwahl und der effektvollen, reizend-anmutigen Behandlung ist er unübertroffener Meister.

Apenninus (mons) III 69 als Wasserscheide zwischen den Flüssen des adriatischen und tyrrhenischen Meeres. Lucan. Phars. II 404 Fontibus hic vastis immensos concipit amnes *fluminaque in gemini spargit divortia ponti.*

Apollo Pythius I 199.

Apollonius I 75; 126; 130 aus Alabanda, einer Stadt in Karien (Alabandensis), ist derselbe, den Strabo XIV, 2 *Μαλακός* nennt. Er zog von seiner Vaterstadt nach dem als Sitz der Wissenschaften u. besonders seit dem attischen Redner Aeschines (III 213) durch seine Rednerschulen berühmten Rhodus, wo er gegen Honorar rhetorischen Unterricht erteilte. Hier hat ihn Scaevola im J. 120 gehört. — Dieser Apollonius darf übrigens mit seinem Landsmann, dem Rhetor Molo — also gleichfalls Alabandensis — nicht verwechselt werden, der auch von seiner Vaterstadt nach Rhodus übersiedelte u. in Rom, wie später in Rhodus, Ciceros Lehrer war. Brut. 316.

Appius II 246 vielleicht der Vater des berüchtigten Volkstribunen Clodius, so daß Cic. die Gelegenheit benutzt hätte, dem unsauberen Vater des unsauberen Sohnes durch den Mund Caesars auch einen Treff zu geben. Jedenfalls ist dieser Appius verschieden von dem

Appius II 284, den Caesar ebendeshalb, offenbar um ihn von jenem 'iste qui se vult dicacem et mehercule est Appius' (II 246) zu unterscheiden, als *Appius ille maior* bezeichnet. Wenn ihn aber Caesar (nicht Cicero, was Th. Mommsen übersehen hat) im J. 91 so nennt,

so kann hier der eben erwähnte Vater der bekannten Brüder Appius und Publius, der Prätor des J. 89, Konsul d. J. 79, auf keinen Fall, sondern es muß ein früherer gemeint sein. Daß übrigens dieser II 284 genannte Appius bereits zur Zeit des Thorischen Gesetzes im J. 118 Senator gewesen, läßt sich (so wahrscheinlich es auch an sich ist) aus unserer Stelle mit Bestimmtheit freilich nicht schließen, da in der berührten Senatssitzung nicht gerade über die Einbringung des Thorischen Plebiscits verhandelt zu sein braucht, sondern von dessen nachmaliger Ausführung und Aufrechterhaltung die Rede gewesen sein kann.

applicatio, ius applicationis I 177. Der Peregrine, der sich nur vorübergehend in Rom aufhielt, fand dort einen Gastfreund, dessen heilige Pflicht es war, ihm in Rechtshändeln beizustehen, oder er wendete sich um Rat u. Fürwort an den Patron seines Landes oder seiner Stadt, der nicht bloß die Interessen der Gesamtheit, sondern auch der einzelnen Angehörigen vertrat. Bei den Peregrinen aber, die sich in Rom irgend bleibend niederließen, war es von Alters her gewöhnlich, daß sie sich in die Klientel eines Römers begaben, und dies hieß applicatio, ein Verhältnis, das ursprünglich die volle Bedeutung des Patronats hatte, aber, wie wir bei Erwähnung des Falls a. a. O. sehen (wo der Patron sich ein Intestaterbrecht an dem Vermögen eines solchen Klienten zugeschrieben), zu Crassus' Zeit bereits ein verschollenes und fast außer Gebrauch gekommenes Recht war. Die Applikation war allmählich in das freiere Verhältnis zwischen einem vermögenden Mann und dem in seinen Schutz sich Befehlenden übergegangen.

Appuleia lex de maiestate II 107; 201 so genannt von ihrem Urheber, dem berüchtigten Tribunen L. Appuleius Saturninus, aus dem J. 100, etwa so: 'uti tribuno plebem roganti qui obstiterit maiestatis reus esset'.

M'. Aquilius II 188; 194 ff.; 124. Einl. I § 11, 121. Verr. V 3 Venit mihi in mentem, in iudicio M'. Aquilii quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antonii habuisse existimata sit: qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata ipse *arripuit M'. Aquilium constituitque in conspectu omnium tunicamque eius a pectore abscidit*, ut *cicatrices* populus Romanus iudicesque adspicerent *adverso corpore exceptas;* simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit eoque adduxit eos, qui erant iudicaturi, vehementer ut vererentur, ne, quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, cum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicum crudelitatem videretur esse servatus.

Aratus I 69 aus Soli in Cilicien, geb. um 280, lebte später am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Das Werk, auf das hier angespielt wird, ist sein Lehrgedicht: *Φαινόμενα* (Sternerscheinungen) *καὶ διοσημεῖα* (Wetterzeichen), das von Cic. selbst ins Lat. übersetzt ist, de rep. I 22 sphaerae omnem ornatum et descriptionem — non astrologiae scientia, sed poetica quadam facultate versibus A. extulisse. Er gehörte (wie Nikander) zu den alexandrinischen Dichtern, die absichtlich zu poet. Bearbeitung gerade solche Stoffe wählten, die ihnen Gelegenheit boten, ihre außerordentliche Gelehrsamkeit daran zu beweisen. Quint. X 1, 55 Arati materia motu caret, ut in qua nulla varietas, nullus affectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio; *sufficit tamen operi,* cui se parem credidit.

Arcesilas (oder Arkesilaos) III 67; 80 aus Pitane, einer der zwölf Küstenstädte des kleinasiatischen Äoliens, lebte von 316—241 v. Ch., Schüler des Theophrast und des Akademikers Polemo, war nach Krates' Tod lange Zeit Oberhaupt der akademischen Schule und gilt gewöhnlich als der eigentliche Stifter der s. g. mittleren Aka-

demie (s. Academia). Über seine sokratische Methode vgl. de fin. II 2 Arc. — instituit, ut ei, qui se audire vellent, non de se quaererent, sed ipsi dicerent, quid sentirent; quod cum dixissent, ille contra; sed qui audiebant, quoad poterant, defendebant sententiam suam. Über seine akademischen erkenntnistheoretischen Grundsätze gegenüber dem Dogmatismus der Stoiker vgl. Acad. I 45 negabat esse quidquam, quod sciri posset, ne illud quidem ipsum quod Socrates sibi reliquisset (s. Socr.), sic omnia latere in occulto; neque esse quidquam quod cerni aut intellegi posset, quibus de causis nihil oportere neque profiteri, neque affirmare quemquam, neque assensione approbare etc., de nat. deor. I 70 urgebat Arcesilas Zenonem, cum ipse *falsa omnia diceret, quae sensibus viderentur,* Zeno autem nonnulla visa esse falsa, non omnia.

Archimedes III 132 geb. zu Syrakus 287 v. Ch., gest. 212 v. Ch., der bekannte größte Mathematiker und Mechaniker (*ὁ μηχανικός*) ein Schüler Euklids, 'unicus spectator caeli siderumque, mirabilior tamen inventor ac machinator bellicorum tormentorum operumque', durch welche Syrakus im J. 212 gegen die Römer verteidigt wurde, Liv. XXIV 34, 2. Seine ausgezeichneten Leistungen in der Geometrie und Stereometrie (er schrieb *περὶ τῆς σφαίρας καὶ κυλίνδρου, κύκλου μέτρησις, περὶ κωνοειδέων καὶ σφαιροειδέων* u. s. w.), wie in der Mechanik (er erfand unter andern den Flaschenzug, *μηχάνημα πολύσπαστον,* die Schraube ohne Ende und die Wasserschraube) und in der Astronomie (besonders durch sein künstliches Planetarium) sichern ihm seinen Ruhm für alle Zeiten. (Die drei bekannten Worte *εὕρηκα, δός μοι ποῦ στῶ καὶ τὰν γᾶν κινάσω*, und noli turbare circulos meos.) Sein von den Syrakusiern vergessenes Grab mit einem Cylinder und einer Kugel fand Cicero als Quästor im J. 76; s. Tusc. V 64.

Archytas III 139 aus Tarent, zwischen 400—365 v. Ch., Schüler des Pythagoreers Philolaos, mit Plato befreundet. Er war wiederholt Strateg seiner Vaterstadt und als Feldherr ausgezeichnet.

Argonautae I 174. Argonautarum navis, 'quae nunc nominatur Argo, quia Argivi in ea dilecti viri vecti petebant pellem inauratam arietis Colchis, imperio regis Peliae, per dolum' Ennius bei Rhet. ad Her. II 22, 34 ff.

Aristides II 341 'Lysimachi filius, Atheniensis' Corn. Nep.

Aristippus III 62 aus Kyrene geb. 404 v. Ch. *ἀφιγμένος δὲ Ἀθήναζε κατὰ κλέος Σωκράτους*, dessen Schüler er ward. Später trat er selbst als Lehrer auf, erst in Aegina, dann zu Syrakus am Hofe des jungen Dionysius, zuletzt in Athen neben Plato, wo er denn auch den Grund zu der von seinem Geburtsort so benannten Cyrenaischen Schule legte. Von dem, worin sie das summum bonum setzten (Aristippo *simplex voluptas* sc. finis bonorum est, de fin. II 34), der *ἡδονή*, hießen sie auch die Hedoniker. An dies Prinzip schloß sich später im allgemeinen, jedoch unter mehrfachen Modifikationen Epicurus und seine Schule an (s. Epicurus). de fin. I 23 (Epicurus ad *voluptatem* et *dolorem*) refert omnia, quod — Aristippi est a Cyrenaicisque melius liberiusque defenditur. Vgl. de fin. II 39 primum Aristippi Cyrenaicorumque omnium (sc. sententias a philosophia semovendas putabo) quos non est veritum, in ea *voluptate quae maxima dulcedine sensum moveret,* summum bonum ponere, contemnentes istam *vacuitatem doloris.*

Aristophanes III 132 aus Byzanz; einer der berühmtesten alexandrinischen Philologen (Grammatiker u. Kritiker), Schüler des Zenodot u. Eratosthenes, Lehrer des Aristarch, um 264 Vorsteher der alexandrin. Bibliothek. Unter seinen kritisch-exegetischen Arbeiten ist die *διόρθωσις* des Homer, die er besorgte, am bedeutendsten.

Aristoteles I 43; 49; 55. II 43; 58; 152; 160. III 62; 67; 71; 80; 141; 182 aus Stagira am strymon. Meerbusen, geb. 384, gest. 322 v. Ch. 'Peripa-

teticorum veterum princeps'. Or. 172 quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fuit? 46 Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis orationem traducta appellatur θέσις. In hac Aristoteles adulescentes non ad philosophorum morem tenuiter disserendi, sed ad copiam rhetorum in utramque partem ut ornatius et uberius dici posset exercuit, idemque locos (sic enim appellat) quasi argumentorum notas tradidit, unde omnis in utramque partem traheretur oratio.

Aristoxenus III 132 aus Tarent um 318 v. Ch., Schüler des Aristoteles. Von seinen Schriften sind die *ἁρμονικὰ στοιχεῖα* in 3 Büchern noch erhalten; er ist der erste eigentliche wissenschaftliche Musiker. Gell. IV 11, 4 A. musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli philosophi auditor.

Asclepiades I 62 aus Prusa in Bithynien, war nach Rom gekommen, um daselbst die Redekunst zu erlernen, widmete sich aber dann der Medizin und ward bald ein so berühmter Arzt, daß ihn Mithridates, jedoch vergeblich, durch große Versprechungen an seinen Hof zu ziehen suchte; — suprema in senecta lapsu scalarum exanimatus, Plin. nat. h. VII 124.

Tib. Claudius Asellus II 258; 268 war wegen seiner Sittenlosigkeit (Gell. VI 11, 9) von dem jüngern Scipio im J. 142 bei Abhaltung des census durch die nota censoria degradiert worden (Gell. III 4, 1 cui sc. Asello equum in censura ademerat). Um sich dafür zu rächen, klagte ihn später im J. 139 Asellus als Volkstribun beim Volke an u. warf ihm namentlich vor, das Unglück, das den römischen Staat nach seiner Censur in einer schweren Pest betroffen, sei Scipios Schuld, hauptsächlich wohl weil er bei dem feierlichen Schluß der Sühnung die Gebetsformel (carmen) um die salus publica eigenmächtig verändert und nicht gesprochen habe: precor ut p. R. res meliores ampliores faciant, sondern ut perpetuo incolumes servent (Valer. Max. IV 1, 10). Daher der Vers bei Lucilius (Gell. IV 17, 1):

> Scipiadae magno improbus obiciebat Asellus
> *Lustrum illo censore malum infelixque fuisse.*

Natürlich warf ihm Asellus auch die Ungerechtigkeit jener censorischen nota vor und berief sich dabei auf die vielen Feldzüge, die er als eques mitgemacht habe. Scipio mußte sich gegen die Anklagen verteidigen, und aus diesen seinen Verteidigungsreden sind die Stellen, deren Cic. gedenkt, vermutlich entlehnt.

Asiatici III 43.

Athenae I 13; 45. II 360. III 43. Vell. I 18 una urbs Attica pluribus auctoribus eloquentiae quam universa Graecia operibusque floruit.

Attici II 217 der attische Witz war so berühmt, daß Cic. im Or. 90 geradezu behaupten konnte: quidquid est salsum — in oratione, id proprium Atticorum est (Quint. VI 3, 18). Vgl. de off. I 104.

auctoritas senatus ist ein vorläufiger Entscheid, eine Erklärung, ein Gutachten des Senats; diese auctoritas wird ein consultum nur dann, wenn keine Intercession dagegen stattfindet, oder die stattgehabte zurückgezogen wird. Ein solches Gutachten (gegen dessen Erhebung zum senatus consultum, zum allseitig bindenden Beschluß intercediert worden war) zu Protokoll nehmen u. den offiziellen Akten einverleiben, so daß es nachher offizielle Grundlage für neue Verhandlungen wurde, heißt auctoritatem perscribere: ad Fam. VIII 8, 6 si quis huic S. C. intercessisset, senatui placere *auctoritatem perscribi* et de ea re ad senatum populumque referri u. ebd. 8 Si quis huic S. C. intercessisset, *auctoritas perscriberetur*. Vgl. a. in Catil. 3, 13 Et quoniam nondum est perscriptum sen. consultum, ex memoria vobis, Quirites, quid senatus censuerit, exponam. Auctoritates perscriptae sind also offenbar offizielle Protokolle von Senatsgutachten. — Die Namen derjenigen Senatoren, die

bei der offiziellen schriftlichen Abfassung eines Senats-Gutachtens oder -Beschlusses persönlich gegenwärtig waren (qui scribendo adfuerunt) und gewissermaßen als die besondern amtlichen Vertreter desselben galten, wurden dem Senatsbeschluß vorgesetzt. Dies heißt praescribere u. diese das Aktenstück einleitenden Namen, das Datum u. der Ort der Verhandlungen u. s. w. praescriptio; vgl. die obigen Stellen ad Fam. VIII 8 und ad Fam. V 2, 4 illud sen. consultum ea praescriptione est. Auctoritates praescriptae — wenn anders die Überlieferung an irgend einer Stelle so zu lesen zwingt — wären also die durch ihre vorgesetzte Namensunterschrift erklärten Bürgen oder Urheber einer solchen öffentlichen Urkunde. de or. III 5.

Aurifex II 245.

auspicia I 39. Crassus u. Scaevola gehörten zum Augurenkollegium, das seit der lex Ogulnia v. J. 300 v. Ch. bis auf Sulla aus neun Mitgliedern bestand u. über die Auspicien und Augurien zu wachen hatte, d. h. über die Himmelserscheinungen u. sonstigen mannigfachen Zeichen, aus denen man den Willen der Götter zu erkennen suchte. Da diese Augurien und Auspicien mit fast allen staatsrechtlichen Handlungen in Verbindung standen, so hatte sich mit der Zeit durch Tradition ein sehr umfangreiches und vielverzweigtes System der Augurien- und Auspicienbeobachtung gebildet, das in den Auguralbüchern und deren Kommentaren niedergelegt war und zu seiner Kenntnis und Handhabung ein sorgfältiges Studium verlangte. Auguralkunde und Rechtskunde gingen Hand in Hand, und Auguren waren daher in der Regel (wie z. B. die Mucier) auch tüchtige Juristen. — Wie viel übrigens vom Kollegium der Auguren für das Staatswohl abhing, ist leicht einzusehen, wenn man ihren Geschäftskreis bedenkt, daß unter anderen die Abhaltung der comitia centuriata (alio die) u. das jedesmalige Aufgebot des Heeres von der Anstellung der Auspicien abhängig war; daß wenn der höchste Magistrat die Gottheit um die salus populi bitten wollte, die Auguren zuvor ermitteln mußten, ob der Tag dazu geeignet sei (inaugurare salutem populi), daß die Legalität vieler staatsrechtlichen Akte von ihrem Gutachten über die richtige Beobachtung der vorgeschriebenen Formen abhing, daß sie die Verpflichtung hatten, die zur Anstellung der Auspicien geweihten Lokalitäten zu erhalten, und daher unter Umständen den Privaten befehlen konnten, ihre Häuser abzutragen, wo diese die freie Aussicht vom auguraculum versperrten, daß sie überhaupt den Staat religionum auctoritate leiteten. Mit Rücksicht auf diese ihre große Bedeutung stellt Cic. die auspicia sogar dem senatus an Wichtigkeit gleich und bezeichnet beide als duo firmamenta reipublicae.

B.

Q. Lucilius Balbus III 78 in Ciceros Schrift de natura deorum Sprecher der stoischen Schule. de nat. deor. I 15 aderat etiam Q. Lucilius Balbus, qui tantos progressus habebat in Stoicis, ut cum excellentibus in eo genere Graecis compararetur. S. Bruder:

S. Lucilius Balbus ist der Brut. 154 erwähnte, der sich besonders an die Mucier anschloß und wiederum des Rechtsgelehrten Ser. Sulpicius Rufus Lehrer war, 'doctus et eruditus homo'.

L. Calpurnius Bestia II 283. Brut. 128 bonis initiis orsus tribunatus (nam P. Popillium vi C. Gracchi expulsum sua rogatione restituit im J. 121) vir *et acer* et *non indisertus*; wurde als Konsul im J. 111 mit der Führung des Kriegs gegen Jugurtha beauftragt — hier war Scaurus sein Legat —; ließ sich aber von Jugurtha bestechen und schloß mit ihm Frieden iniussu populi et senatus. Später war er mit unter denen, die nach der lex Varia im J. 90 verbannt wurden. Einl. I § 11, 130.

Brulla III 88, sonst nicht weiter bekannt.

L. Iunius Brutus, 'qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit' (Liv. II 1) I 37. II 225. Brut. 53.

M. Iunius Brutus II 142; 223 u. 226, um 150 v. Ch., 'qui iuris civilis imprimis peritus fuit' (de off. II 50. Brut. 130; 175). Man schrieb ihm sieben Bücher de iure civili zu (Pompon. de orig. iur. c. 3, 39 P. Mucius et Brutus et Manilius fundaverunt ius civile. Ex his P. Mucius etiam decem libellos reliquit, Brutus septem, Manilius tres), doch waren nur drei davon ächt (p. Cluent. 51, 141).

M. Iunius Brutus, der Sohn des vorigen, II 220 ff. Brut. 130 Eisdem temporibus (etwas nach den Zeiten der Gracchen) M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, *dedecus* generi vestro; qui cum tanto nomine esset, patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, *accusationem factitaverit.* Is magistratus non petivit, sed fuit *accusator vehemens et molestus,* ut facile cerneres naturale quoddam stirpis bonum degeneravisse vitio depravatae voluntatis (Einl. I § 10, 100). Die Parallelstelle zu II 220 ff. ist p. Cluent. 140 ff. L. Crassi auctoritatem sequor, qui cum C. Plancum (s. Plancium) defenderet accusante M. Bruto, *homine in dicendo vehementi et callido,* cum Brutus duobus recitatoribus constitutis ex duabus eius orationibus capita alterna, inter se contraria, recitanda curasset, quod in dissuasione rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest, de auctoritate senatus detrahit, in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos cum ex ea oratione asperius dicta recitasset, quo animi illorum iudicum in Crassum incenderentur, aliquantum esse commotus dicitur. Itaque in respondendo primum exposuit utriusque rationem temporis, ut oratio ex re et causa habita videretur, deinde, ut intellegere posset Brutus, quem hominem et non solum qua eloquentia, verum etiam quo lepore et quibus facetiis praeditum lacessisset, tres ipse excitavit recitatores cum singulis libellis, quos M. Brutus, pater illius accusatoris, de iure civili reliquit. Eorum initia cum recitarentur, ea, quae vobis nota esse arbitror, 'Forte evenit ut ruri in Privernati essemus ego et Brutus filius', fundum Privernatem flagitabat; 'in Albano eramus ego et Brutus filius', Albanum poscebat; 'in Tiburti forte cum assedimus ego et Brutus filius' Tiburtem fundum requirebat; Brutum autem, hominem sapientem, quod filii nequitiam videret, quae praedia ei relinqueret, testificari voluisse dicebat. *Quodsi potuisset honeste scribere, se in balneis cum id aetatis filio fuisse, non praeterisset;* eas se tamen ab eo balneas non ex libris patris, sed ex tabulis et ex censu quaerere. Crassus tum ita Brutum ultus est, ut illum recitationis suae paeniteret. Quint. VI 3, 44 Cum Brutus in accusatione Cn. Planci ex duobus lectoribus ostendisset, contraria L. Crassum patronum eius in oratione, quam de colonia Narbonensi habuerat, suasisse eis, quae de lege Servilia dixerat, tres excitavit et ipse lectores hisque patris eius *dialogos* dedit legendos, quorum cum in *Privernati* unus, alter in *Albano,* tertius in *Tiburti* habitum complecteretur, requirebat, ubi essent eae possessiones? *Omnes autem illas Brutus vendiderat,* et *tum paterna emancupare praedia turpius habebatur.* Brutus ließ es übrigens auch seinerseits an Schmähungen auf Crassus nicht fehlen. Plin. hist. nat. XXXVI 3, 3 L. Crassum oratorem illum, qui primus peregrini marmoris columnas habuit in Palatio — M. Brutus iurgiis ob id Venerem Palatinam appellaverat.

M. Buculeius I 179, sonst nicht weiter bekannt.

Byzantii II 217.

C.

C. Caecilius Statius II 40; 257 aus Oberitalien gebürtig, starb sehr jung im J. 168. Er galt als einer der ersten römischen Komödiendichter, de opt. gen. or. 2 Itaque licet dicere et Ennium summum epicum poetam, et Pacuvium tragi-

L. Accius (oder wie der Name auch geschrieben wird Attius) III 27; 154; geb. im J. 170 v. Chr. Obwohl 50 Jahre jünger als Pacuvius, certierte er doch mit diesem, 'cum ille octoginta annos natus esset' im J. 140 (Brut. 229). Da Cicero ihn noch persönlich kannte, so muß er erst in hohem Alter gestorben sein. 'D. Brutus (Galaecus) summus vir et imperator, Accii amicissimi sui carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum'. Als seine schriftstellerische Eigentümlichkeit wird eine gewisse üppig strotzende Kraft und Fülle angegeben (daher venosus, animosum Accii os) und in den noch erhaltenen Fragmenten seiner Tragödien: Achilles, Myrmidones, Clytaemnestra, Andromeda, Antigona (III 158), armorum iudicium (III 154), Atreus (III 217; 219) hat selbst die kräftige Rauheit seiner Sprache mitunter etwas Imposantes.

Achilles III 57.

L. Manlius Acidinus II 260 wahrscheinlich der Mitkonsul des Q. Fulv. Flaccus v. J. 179 v. Chr.

C. Aculeo I 191. II 2; 262. Einl. I § 3, 9. Brut. 264, tüchtiger Jurist und Freund des Crassus, der ihn gegen M. Marius Gratidianus verteidigte.

Acusilas II 53 (Acusilaos) 'ἱστορικὸς πρεσβύτατος' um die Mitte des 5. Jh. v. Chr. soll sich in seiner Darstellung (er schrieb γενεαλογίαι μυθικαί von Göttern und Heroen) an Hesiod angeschlossen haben.

addictus II 255. Nach dem strengen römischen Schuldrecht wurde auch noch in spätern Zeiten (obwohl die frühere Härte im Laufe der Zeiten und durch gesetzliche Bestimmungen mehrfach gemildert war) der insolvente Schuldner auf erhobene Anklage und infolge gerichtlicher Verhandlung dem Gläubiger zugesprochen. Dieser gab nämlich die Summe an, für die er seinen Schuldner behalten wollte, um sich an ihm durch persönlich vom Verhafteten zu leistende Hand- oder sonstige Dienste bezahlt zu machen. Bot niemand mehr, so ließ ihn der Gläubiger auf den gerichtlichen Zuspruch hin abführen. Eine solche Scene scheint in einer der Atellanen des Novius vorgekommen zu sein. Eben als der Gläubiger den ihm nun dienstbaren Schuldner abführen läßt, fragt einer, der, wie es scheint, ein mitleidiges Herz hat, nach dem Kaufpreis, als wolle er den armen Schuldner loskaufen. Aber als ihm nun die Zuschlagssumme genannt wird und alle erwarten, er werde mehr bieten, geht der Schalk mit seinem nihil addo, ducas licet davon.

Sextus Aelius Paetus, Catus I 198; 212; 240. III 133. Konsul im J. 198 mit T. Quinctius Flamininus, Censor 184, iuris quidem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus, Brut. 78; qui egregie cordatus et catus fuit et ab Ennio dictus est, non quod ea quaerebat, quae numquam inveniret, sed quod ea respondebat, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent, de rep. I 30; als juristischer Schriftsteller hauptsächlich dadurch berühmt, daß er hundert Jahre nach dem ius Flavianum (s. Flavius) das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die s. g. Tripertita des Sextus Aelius, auch ius Aelianum genannt, von denen der 1. Teil die XII Tafeln, der 2. die interpretatio und der 3. die legis actiones enthielt. Pompon. Dig. I, 2, 2 § 38. Sex. Aelium etiam Ennius laudavit et exstat illius liber qui inscribitur Tripertita, qui liber veluti cunabula iuris continet. Tripertita autem dicitur, quoniam lege XII tabularum praeposita iungitur interpretatio, deinde subtexitur legis actio. (legis actio = pontificum libri oder pontificum monumenta, weil sich die legis actiones samt den dies fasti und nefasti in ältester Zeit in den libri pontificum verzeichnet fanden.)

Aeliana studia I 193 (III 197) das Studium des römischen Altertums, die historisch-philologischen Studien, so genannt von *L. Aelius Praeconinus Stilo* aus Lanuvium (s. a. zu I 265; vgl. III 197), der im J. 100 den Q. Metellus Numidicus ins Exil begleitete und später noch Lehrer des Varro und Cicero war. Brut. 205.

Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus, idemque *eruditissimus* et *Graecis litteris* et *latinis antiquitatisque nostrae* et in inventis rebus (als Inbegriff alles innern geistigen Lebens in Einrichtungen, Sitten, Wissenschaft u. Kunst) et in actis (der äußern politischen Geschichte) scriptorumque veterum litterate (philologisch) peritus. Er kann daher als der eigentliche Begründer der philologisch-grammatischen Studien unter den Römern gelten; und schrieb von der stoischen Philosophie ausgehend (Stoicus esse voluit) über die Grammatik,' über die wichtigsten Denkmale der lateinischen Sprache, die axamenta (ἄσματα) Saliorum (s. Numa), die XII Tafeln und überhaupt über röm. Litteratur und Antiquitäten in der Richtung, in welcher ihm später sein Schüler, der gelehrte Polyhistor M. Terentius Varro folgte. Varro L. L. VII 2 p. 117 Aelii hominis in primis in litteris Latinis exercitati *interpretationem carminum Saliorum* videbis et exili littera expeditam et praeterita multa obscura. Suet. de gramm. 2 Aelius cognomine duplici fuit; nam et Praeconinus, quod pater eius praeconium fecerat, et Stilo, quod orationes nobilissimo cuique solebat. [M. Voigt (Über das Aelius- und Sabinus-System, im 7. Bande der Abhandlungen der philol.-historischen Klasse der Kgl. Sächs. Akad. d. Wissenschaften. No. IV. Leipzig 1874. 4) bezieht die studia Aeliana nicht auf den *Aelius Stilo* sondern auf den vorhin angeführten *Sextus Aelius Paetus Catus*. Er unterscheidet nämlich drei Perioden der juristischen Litteratur 1. die Periode der Publikation des ius Flavianum. Darauf geht I 186 posteaquam est editum — quondam fuerunt. 2. Periode, das Zeitalter Ciceros, I 188 Adhibita est — constringeret. 3. Periode, erhofft von der Zukunft, I 188 sit ergo in iure civili finis hic — exprimendum und 190 primum omne ius civile — declaret. Die *studia Aeliana* aber bezögen sich auf das Studium der Rechtswerke der 1. juristischen Litteraturperiode. *Aelius Stilo* sei zwar Erklärer von altertümlichen Worten der XII Tafeln, aber kein juristischer Fachschriftsteller. Repräsentant der Rechtswerke der 1. Litteraturperiode sei die Tripertita des Sex. Aelius.]

L. Aemilius Paulus s. Paulus.

M. Aemilius Porcina s. Lepidus.

M. Aemilius Scaurus s. Scaurus.

Aeschines I 45 der akademische Philosoph aus Neapel und Schüler des Melanthios aus Rhodus, der unter den Schülern des Carneades wegen seiner suavitas gerühmt wird.

Aeschines II 94. III 28; 213 der Redner und bekannte Gegner des Demosthenes, geb. zu Athen im J. 389, angeblich Begründer der Rednerschule auf Rhodus, wo er in der Verbannung lebte. Seine drei erhaltenen Reden werden mit den drei Grazien und seine neun (verloren gegangenen) Briefe mit den neun Musen verglichen. Er starb auf Samos 314. Die bedeutendste seiner Reden war die *κατὰ Κτησιφῶντος* (gegen Demosthenes), im Jahre 330 gehalten (die Klage war schon acht Jahre früher anhängig gemacht). Ktesiphon hatte nach der Schlacht bei Chäronea im J. 338 den Antrag gestellt, dem Demosthenes wegen seiner Verdienste um das Vaterland einen goldenen Kranz zu bewilligen, *ὡς δεῖ στεφανῶσαι Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ καὶ ἀναγορεῦσαι ἐν τῷ θεάτρῳ Διονυσίοις τοῖς μεγάλοις, ὅτι στεφανοῖ ὁ δῆμος Δημοσθένην χρυσῷ στεφάνῳ ἀρετῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων διατελεῖ εἴς τε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας καὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων καὶ ἀνδραγαθίας καὶ διότι διατελεῖ πράττων καὶ λέγων τὰ βέλτιστα τῷ δήμῳ καὶ πρόθυμός ἐστι ποιεῖν ὅ τι ἂν δύνηται ἀγαθόν* (Dem. p. cor. c. 54). Dagegen trat nun Aeschines, indem er aus formellen Gründen die Gesetzmäßigkeit des Antrags bestritt, mit einer *γραφὴ παρανόμων* auf; sein Angriff aber galt eigentlich seinem politischen Gegner Demosthenes. Dieser aber verteidigte sich bekanntlich in seiner berühmten Rede *περὶ στεφάνου* auf

Carneades I 45 u. 49. II 155; 161. III 68; 71; 80; 147 aus Kyrene (geb. 210, gest. 129 im 90. Lebensjahre), Begründer der neueren (dritten) Akademie (III 68), hat eine sehr lange Zeit den akadem. Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt geworden, als er im J. 155 zugleich mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Critolaus von den Athenern dahin abgesandt wurde, um durch seine und seiner Begleiter beredte Vermittlung die ihnen für die Zerstörung von Oropus auferlegte Geldbuße von 500 Talenten von sich abzuwenden (Einl. I § 1, 2). Hier hörten ihn die bedeutendsten Staatsmänner (III 68). Gell. N. A. VI (VII) 14 et in senatum quidem introducti interprete usi sunt C. Acilio senatore; *sed ante ipsi seorsum quisque ostentandi gratia magno conventu hominum dissertaverunt.* Tum admirationi fuisse aiunt Rutilius et Polybius *philosophorum trium sui cuiusque generis* facundiam. Violenta, inquiunt, et *rapida Carneades* dicebat, *scita* et *teretia Critolaus, modesta Diogenes* et *sobria*. Doch erschienen diese Vorträge den Altrömern, Cato an der Spitze, so bedenklich, daß man die Gesandtschaft so schnell als möglich abzufertigen suchte.

Sp. Carvilius II 249 ist wohl derselbe, der Cat. mai. 11 als Kollege des Q. Fabius Maximus in dessen zweitem Konsulat im J. 228 erwähnt wird, nach Vell. II 128 aus dem Ritterstande, durch seine Tapferkeit im Krieg, wie infolge dessen durch sein hohes Ansehen im Staate ausgezeichnet.

Cassandra II 265.

Castor et Pollux II 352.

M. Porcius Cato censorius oder sapiens, der ältere I 171; 215; 227. II 51; [142;] 256; 260; 271; 279 (290 u. III 56 Catones; 135), Liv. XXXIX 40, geb. 234, gest. 149, abgesehen von seiner polit. Bedeutung zugleich einer der fruchtbarsten Schriftsteller der röm. Litteratur, juristischen, didaktischen (de re rustica), oratorischen und andern Inhalts, durch seine zahlreichen Reden aus allen drei gener. dic. der eigentliche Begründer der röm. Beredsamkeit. Sein berühmtestes Werk sind seine *origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit. Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit: earum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani; secundus et tertius, *unde quaeque civitas orta sit Italica,* ob quam rem omnes *origines* videtur appellasse; in quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta; reliqua quoque bella pari modo persecutus est *usque ad praeturam Servii Galbae,* qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae in Italia Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. In das 7. Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede aufgenommen, die er im 85. Jahre, dem letzten seines Lebens, gegen Serv. Galba hielt. Gell. N. A. XIII 25 (24), 15 Multa me dehortata sunt (sprach er im Eingang) huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam rem peragier arbitrarer etc. de rep. II 1 tantus erat in homine usus rei publicae, quam et domi et militiae cum optime tum etiam diutissime gesserat et modus in dicendo, et gravitate mixtus lepos et summum vel discendi studium vel docendi et orationi vita admodum congruens.

M. Porcius Cato, der Sohn des Censorius, von Licinia, daher Licinianus genannt, scheint II 142 gemeint zu sein. Gellius N. A. XIII 20 (19), 9 sagt von ihm egregios de iuris disciplina libros reliquit. Er starb noch vor seinem Vater als erwählter Prätor.

Q. Lutatius Catulus Einl. I § 15. Über seinen Tod: Vell. II 22 Q. Catulus et aliarum virtutum et belli Cimbrici gloria, quae illi cum Mario communis fuerat, celeberrimus, cum ad mortem conquireretur, conclusit se loco nuper calce arenaque perpolito; illatoque igni, qui vim odoris

...ret, simul exitiali hausto spi-... simul incluso suo, mortem ... voto quam arbitrio inimi... obiit. Valer. Max. IX 12, 4 ... aliquanto spiritus dux Q. ... Cimbrici triumphi C. Mario ...cups a senatu datus, sed exitus ...toris. Namque ab hoc eodem ... postea propter civiles dissen... mori iussus *recenti calce illito ... igni percalefacto cubiculo ...usum peremit.* Cuius tam dira ...sitas maximus Marianae glo... rubor exstitit. — Tusc. V 56 ... tandem beatior C. Marius ... cum Cimbricae victoriae glo... cum collega Catulo communi...it, — an cum civili bello victor ... necessariis Catuli *deprecan*... non semel respondit, sed ... 'moriatur'. de nat. deor. ... cur omnium perfidiosissimus Marius Q. Catulum praestantis... dignitate virum mori potuit ...ure?

...ntumvirales causae I 173 die ...vilprozesse, die zur Kompetenz ... Centumviralgerichts ge...ten, eines angesehenen vielbe...äftigten Gerichtshofes, aus 100 ... 105, da aus den 35 tribus je ... ihm angehörten) Richtern be...bend, die z. Z. der Republik ...ter dem Vorsitz des praetor ur...nus tagten. Dies Kollegium zer... wieder in vier consilia oder ...richtshöfe (hastae, tribunalia, ...icia). Hauptsächlich waren es ...schaftsstreitigkeiten, die vor das ...rum dieses Gerichtes gehörten, ...ter denen wieder die Fälle der ...fechtung eines Testaments ...gen unbilliger Enterbung ...e in der causa Curiana) sich aus...chnen. Daneben wurden jedoch ...h, wie wir aus d. a. St. sehen ...nigstens in früherer Zeit), Pro...se über Eigentum, besonders ...ndeigentum, vor den centum...is behandelt. Auch der Dichter ...id war zeitweise centumvir, Trist. ...02 f. Die Centumviralpro... wurden durch eine *legis* ...ingeleitet und erforderte ...rung nicht selten ein nicht ... Maß von sehr speziellen ...annigfaltigen juristischen Kenntnissen. Es kamen nämlich darin zur Sprache die iura:

1) *usucapionum*, der Erwerbung des Eigentums durch fortgesetzten Besitz der Sache oder der Verjährung (früher usus auctoritas genannt) nach Ulpian XIX 8 dominii adeptio per continuationem possessionis anni vel biennii, rerum mobilium anni, immobilium biennii (Top. cap. 4, p. Caec. cap. 19). In Beziehung auf diese usucapio war aber vieles zu beobachten, nicht nur, daß die angegebene Zeit seit dem Anfange des Besitzes abgelaufen sein mußte, sondern der Besitz mußte auch einen rechtmäßigen Anfang gehabt haben und die Usucapionszeit hindurch ununterbrochen fortgesetzt worden sein. Ferner kam es darauf an, zu wissen, welche Sachen überhaupt durch Usucapion erworben werden konnten, und welche nicht;

2) *tutelarum*, des Instituts der Vormundschaft, wobei man wieder die tutela legitima, die Übertragung der Tutel an bestimmte Personen, z. B. Verwandte nach dem Gesetz, die t. testamentaria, testamentarische Bestellung, und tutela dativa, obrigkeitliche Bestellung, unterschied. Ferner kam es dabei auf den Wirkungskreis des Tutors, auf das Ende der Tutel, auf die Bestimmungen, durch welche der Mündel gegen pflichtwidrige Verwaltung geschützt war, und noch vieles andere an;

3) *gentilitatum*, der weitesten Gemeinschaftskreise, zu welchen die Glieder einer gens, die gentiles, gehörten, qui inter se eodem nomine sunt (gemeinsamer Name), qui ab ingenuis oriundi, quorum maiorum nemo servitutem servivit (Abstammung von lauter Freigeborenen), qui capite non sunt deminuti. Top. 4, 18 f. — Die civilrechtliche Bedeutung der Gentilität zu kennen, war besonders in Erbschaftsstreitigkeiten wichtig (I 176);

4) *agnationum*, der engeren Gemeinschaftskreise innerhalb der gens, deren jeder eine Anzahl von Familien unter einem gemeinsamen (verstorbenen) Familienhaupt zusammenfaßt. 'Agnati sunt per virilis

Carneades I 45 u. 49. II 155; 161. III 68; 71; 80; 147 aus Kyrene (geb. 210, gest. 129 im 90. Lebensjahre), Begründer der neueren (dritten) Akademie (III 68), hat eine sehr lange Zeit den akadem. Lehrstuhl zu Athen inne gehabt. In Rom war er bekannt geworden, als er im J. 155 zugleich mit dem Stoiker Diogenes und dem Peripatetiker Critolaus von den Athenern dahin abgesandt wurde, um durch seine und seiner Begleiter beredte Vermittlung die ihnen für die Zerstörung von Oropus auferlegte Geldbuße von 500 Talenten von sich abzuwenden (Einl. I § 1, 2). Hier hörten ihn die bedeutendsten Staatsmänner (III 68). Gell. N. A. VI (VII) 14 et in senatum quidem introducti interprete usi sunt C. Acilio senatore; *sed ante ipsi seorsum quisque ostentandi gratia magno conventu hominum dissertaverunt.* Tum admirationi fuisse aiunt Rutilius et Polybius *philosophorum trium sui cuiusque generis* facundiam. Violenta, inquiunt, et *rapida Carneades* dicebat, *scita* et *teretia Critolaus, modesta Diogenes* et *sobria.* Doch erschienen diese Vorträge den Altrömern, Cato an der Spitze, so bedenklich, daß man die Gesandtschaft so schnell als möglich abzufertigen suchte.

Sp. Carvilius II 249 ist wohl derselbe, der Cat. mai. 11 als Kollege des Q. Fabius Maximus in dessen zweitem Konsulat im J. 228 erwähnt wird, nach Vell. II 128 aus dem Ritterstande, durch seine Tapferkeit im Krieg, wie infolge dessen durch sein hohes Ansehen im Staate ausgezeichnet.

Cassandra II 265.

Castor et Pollux II 352.

M. Porcius Cato censorius oder sapiens, der ältere I 171; 215; 227. II 51; [142;] 256; 260; 271; 279 (290 u. III 56 Catones; 135), Liv. XXXIX 40, geb. 234, gest. 149, abgesehen von seiner polit. Bedeutung zugleich einer der fruchtbarsten Schriftsteller der röm. Litteratur, juristischen, didaktischen (de re rustica), oratorischen und andern Inhalts, durch *seine zahlreichen Reden* aus allen drei gener. dic. der eigentliche Begründer der röm. Beredsamkeit. Sein berühmtestes Werk sind seine *origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit. Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit: earum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani; secundus et tertius, *unde quaeque civitas orta sit Italica,* ob quam rem omnes *origines* videtur appellasse; in quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta; reliqua quoque bella pari modo persecutus est *usque ad praeturam Servii Galbae,* qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum duces non nominavit, sed sine nominibus res notavit. In eisdem exposuit, quae in Italia Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. In das 7. Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede aufgenommen, die er im 85. Jahre, dem letzten seines Lebens, gegen Serv. Galba hielt. Gell. N. A. XIII 25 (24), 15 Multa me dehortata sunt (sprach er im Eingang) huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam rem peragier arbitrarer etc. de rep. II 1 tantus erat in homine usus rei publicae, quam et domi et militiae cum optime tum etiam diutissime gesserat et modus in dicendo, et gravitate mixtus lepos et summum vel discendi studium vel docendi et orationi vita admodum congruens.

M. Porcius Cato, der Sohn des Censorius, von Licinia, daher Licinianus genannt, scheint II 142 gemeint zu sein. Gellius N. A. XIII 20 (19), 9 sagt von ihm egregios de iuris disciplina libros reliquit. Er starb noch vor seinem Vater als erwählter Prätor.

Q. Lutatius Catulus Einl. I § 15. Über seinen Tod: Vell. II 22 Q. Catulus et aliarum virtutum et belli Cimbrici gloria, quae illi cum Mario communis fuerat, celeberrimus, cum ad mortem conquireretur, conclusit se loco nuper calce arenaque perpolito; illatoque igni, qui vim odoris

excitaret, simul exitiali hausto spiritu, simul incluso suo, mortem magis voto quam arbitrio inimicorum obiit. Valer. Max. IX 12, 4 Maioris aliquanto spiritus dux Q. Catulus Cimbrici triumphi C. Mario particeps a senatu datus, sed exitus violentioris. Namque ab hoc eodem Mario postea propter civiles dissensiones mori iussus *recenti calce illito multoque igni percalefacto cubiculo se inclusum peremit.* Cuius tam dira necessitas maximus Marianae gloriae rubor exstitit. — Tusc. V 56 Utrum tandem beatior C. Marius tum, cum Cimbricae victoriae gloriam cum collega Catulo communicavit, — an cum civili bello victor iratus necessariis Catuli *deprecantibus* non semel respondit, sed saepe: 'moriatur'. de nat. deor. III 80 cur omnium perfidiosissimus C. Marius Q. Catulum praestantissima dignitate virum mori potuit iubere?

centumvirales causae I 173 die Privatprozesse, die zur Kompetenz des Centumviralgerichts gehörten, eines angesehenen vielbeschäftigten Gerichtshofes, aus 100 (bez. 105, da aus den 35 tribus je drei ihm angehörten) Richtern bestehend, die z. Z. der Republik unter dem Vorsitz des praetor urbanus tagten. Dies Kollegium zerfiel wieder in vier consilia oder Gerichtshöfe (hastae, tribunalia, iudicia). Hauptsächlich waren es Erbschaftsstreitigkeiten, die vor das Forum dieses Gerichtes gehörten, unter denen wieder die Fälle der Anfechtung eines Testaments wegen unbilliger Enterbung (wie in der causa Curiana) sich auszeichnen. Daneben wurden jedoch auch, wie wir aus d. a. St. sehen (wenigstens in früherer Zeit), Prozesse über Eigentum, besonders Grundeigentum, vor den centumviris behandelt. Auch der Dichter Ovid war zeitweise centumvir, Trist. II 93 f. Die Centumviralprozesse wurden durch eine *legis actio* eingeleitet und erforderte ihre Führung nicht selten ein nicht geringes Maß von sehr speziellen und mannigfaltigen juristischen Kenntnissen. Es kamen nämlich darin zur Sprache die iura:

1) *usucapionum,* der Erwerbung des Eigentums durch fortgesetzten Besitz der Sache oder der Verjährung (früher usus auctoritas genannt) nach Ulpian XIX 8 dominii adeptio per continuationem possessionis anni vel biennii, rerum mobilium anni, immobilium biennii (Top. cap. 4, p. Caec. cap. 19). In Beziehung auf diese usucapio war aber vieles zu beobachten, nicht nur, daß die angegebene Zeit seit dem Anfange des Besitzes abgelaufen sein mußte, sondern der Besitz mußte auch einen rechtmäßigen Anfang gehabt haben und die Usucapionszeit hindurch ununterbrochen fortgesetzt worden sein. Ferner kam es darauf an, zu wissen, welche Sachen überhaupt durch Usucapion erworben werden konnten, und welche nicht;

2) *tutelarum,* des Instituts der Vormundschaft, wobei man wieder die tutela legitima, die Übertragung der Tutel an bestimmte Personen, z. B. Verwandte nach dem Gesetz, die t. testamentaria, testamentarische Bestellung, und tutela dativa, obrigkeitliche Bestellung, unterschied. Ferner kam es dabei auf den Wirkungskreis des Tutors, auf das Ende der Tutel, auf die Bestimmungen, durch welche der Mündel gegen pflichtwidrige Verwaltung geschützt war, und noch vieles andere an;

3) *gentilitatum,* der weitesten Gemeinschaftskreise, zu welchen die Glieder einer gens, die gentiles, gehörten, qui inter se eodem nomine sunt (gemeinsamer Name), qui ab ingenuis oriundi, quorum maiorum nemo servitutem servivit (Abstammung von lauter Freigeborenen), qui capite non sunt deminuti. Top. 4, 18 f. — Die civilrechtliche Bedeutung der Gentilität zu kennen, war besonders in Erbschaftsstreitigkeiten wichtig (I 176);

4) *agnationum,* der engeren Gemeinschaftskreise innerhalb der gens, deren jeder eine Anzahl von Familien unter einem gemeinsamen (verstorbenen) Familienhaupt zusammenfaßt. 'Agnati sunt per virilis

sexus personas cognatione iuncti, quasi a patre cognati, velut frater eodem patre natus, fratris filius neposve ex eo, item patruus et patrui filius et nepos ex eo'. Diese civilrechtliche Verwandtschaft der Agnaten ist gleichfalls bei Erbschaften von großer Bedeutung;

5) *adluvionum* und *circumluvionum*, der Erweiterungen, die ein Grundstück dadurch erhalten kann, daß es an einem Flusse liegt, sei es, daß der Fluß allmählich und unvermerkt Land ansetzt (alluvio) oder daß eine Insel im Fluß entsteht (circumluvio); dann fällt nämlich, wenn man sich eine Linie der Länge nach durchs Flußbett gezogen denkt, was von der Insel diesseits der Linie liegt, an die Grundstücke des diesseitigen Ufers und ebenso jenseits;

6) *nexorum* und *mancipiorum*, d. h. die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der besonderen Übertragung des Eigentums, die man *mancipium*, mancipi datio, mancipatio nannte. Dieser Privatakt geht vor sich in Gegenwart von fünf Zeugen und einer sechsten Person, die eine Wage hält (libripens). Der Erwerber (qui mancipio accipit) ergreift die Sache mit den Worten: hunc ego hominem ex iure Quiritium meum esse aio, isque mihi emtus est hoc aere aeneaque libra, schlägt mit einem Stück Erz an die Wage und giebt es gleichsam als Kaufpreis an den Veräußernden (imaginaria venditio); eine bloße Form, die anwendbar ist, aus welchem Grund auch das Eigentum übertragen werden soll. Der Ausdruck nexum wird dabei entweder in der allgemeinen Bedeutung *omne quod per aes et libram agitur* genommen (de or. III 159) als das Genus, wovon mancipium eine Species ist, oder im besondern als verborum obligatio, die aber gleichfalls per aes et libram geschieht, nach dem in den XII Tafeln enthaltenen Satz: cum nexum facit mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto. Hor. epist. II 2, 158f.; vgl. p. Mur. 26f.;

7) *parietum, luminum, stillicidiorum* (s. Rechtsfälle 6 u. 7), die privatrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Servitute praediorum urbanorum, die darauf berechnet sind, bestimmten Gebäuden durch Beschränkung anderer Grundstücke (Gebäude) gewisse Vorteile zu verschaffen oder zu erhalten: *parietum* sc. parietem, qui naturali ratione communis est, alterutri vicinorum demoliendi et reficiendi ius non est, quia non solus dominus est, *luminum* oder prospiciendi, daß einem nicht das Licht verbaut werde, und *stillicidiorum*, das Dachtraufenrecht;

8) *testamentorum ruptorum aut ratorum*. Ein Testament kann ungiltig sein oder werden (t. ruptum, irritum, destitutum) wegen Unfähigkeit des Testators oder wegen eines Formfehlers oder durch Widerruf, durch agnatio postumi (de orat. I 241) u. s. w. (Bake u. a. halten die Worte ruptorum aut ratorum für unächt, da man wohl von iura testamentorum, aber nicht von iura t. *ruptorum* reden könne. Indessen iura ist hier, wie auch das nachfolgende cet. rer. beweist, im weitern Sinne von 'rechtlichen Bestimmungen, positiven Rechtsbestimmungen' zu fassen und der gen. drückt dann das Gebiet aus, auf welches sich dieselben erstrecken. (Andre Gründe gegen die Lesart rupt. a. rat. s. in d. krit. Anhang).

C. Cento II 286 s. n. w. b.

Charmadas I 45; 47; 84; 93. II 360, um 110 v. Ch., ragte unter den Nachfolgern und Schülern des Carneades durch seine Beredsamkeit hervor und wird mit Simonides von Keos unter denen genannt, die durch ein glänzendes Gedächtnis ausgezeichnet waren, Tusc. I 59.

Chrysippus I 50, geb. 280, gest. 208, nach Kleanthes, dessen Schüler er war, Vorstand der Stoa, aus Soli in Cilicien, wohin sein Vater aus Tarsus gezogen war. Seine Bedeutung als stoischer Philosoph war so groß, daß von ihm gesagt ward: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν Στοά*; qui fulcire putatur porticum Stoicorum (Acad. II 75), acerrimo vir ingenio (de div. I 6), der eigentliche Vollender des stoischen

Systems. Andererseits aber: scripsit artem rhetoricam — sed sic, ut si quis obmutescere concupierit, nihil aliud legere debeat (de fin. IV 7). Hor. sat. I 3, 126 f. pater Chrysippus.

Cicero senex, pater, L. Cicero, Einl. I § 3, 9.

Q. Cicero Einl. I § 3.

Cilicia I 82; II 2.

M. Cincius Alimentus II 286 hatte als Volkstribun im J. 204 den Gesetzesvorschlag eingebracht: *ne quis ob causam orandam pecuniam donumve acciperet* u. 'Q. Fabius Maximus admodum senex suasor legis Cinciae *de donis et muneribus* fuit', Cat. mai. 10.

citharoedus II 325. Über das theatralische Auftreten dieser Citherspieler und Sänger vgl. ad Her. IV 47, 60 cum prodierit *optime vestitus,* pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, *citharam tenens exornatissimam auro et ebore distinctam*, ipse praeterea forma et specie sit et statura adposita ad dignitatem, si cum magnam populo commoverit his rebus exspectationem, repente silentio facto vocem mittat acerbissimam cum turpissimo corporis motu, quo melius ornatus et magis fuerit exspectatus, eo magis derisus et contemptus eicitur. Über ihre Präludien s. Quint. IV 1, 2 f. citharoedi pauca illa, *quae antequam legitimum certamen inchoent emerendi favoris gratia canunt,* prooemium cognominaverunt.

Claudii I 176.

clausulae, Periodenschlüsse III 192 f. Or. 215 ff. Sunt clausulae plures, quae numerose et iucunde cadant. Nam et *creticus,* qui est e longa et brevi et longa, et eius aequalis *paeon,* qui spatio par est, syllaba longior, quam commodissime putatur in solutam orationem illigari, cum sit duplex. Nam aut e longa est et tribus brevibus, qui numerus in primo viget, iacet in extremo, aut e totidem brevibus et longa, in quem optime cadere censent veteres; ego non plane reicio, sed alios antepono. Ne *spondeus* quidem funditus est repudiandus, etsi, quod est e longis duabus, hebetior videtur et tardior. Habet tamen stabilem quendam et non expertem dignitatis gradum, in incisionibus vero multo magis et in membris (III 190); paucitatem enim pedum gravitate sua et tarditate compensat. Sed hos cum in clausulis pedes nomino, non loquor de uno pede extremo, adiungo, quod minimum sit, proximum superiorem, saepe etiam tertium. Ne *iambus* quidem, qui est e brevi et longa, aut par *choreo,* qui habet tres breves, *trochaeus* sed spatio par, non syllabis, aut etiam *dactylus,* qui est e longa et duabus brevibus, si est proximus a postremo, parum volubiliter pervenit ad extremum, *si est extremus choreus aut spondeus;* numquam enim interest, uter sit eorum in pede extremo. Sed eidem hi tres pedes male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est, nisi cum pro cretico postremus est dactylus; nihil enim interest', dactylus sit extremus an creticus, quia postrema syllaba, brevis an longa sit, ne in versu quidem refert. — *Dochmius* autem e quinque syllabis, brevi, duabus longis, brevi, longa — quovis loco aptus est, dum semel ponatur.

Clitomachus I 45 aus Karthago (eig. Hasdrubal), Schüler u. unmittelbarer Nachfolger des Carneades, ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Da Tusc. III 54 eine Trostschrift erwähnt wird, die er von Athen aus (wohin er erst in seinem 40. Lebensjahre übersiedelte) nach der Zerstörung seiner Vaterstadt an seine Landsleute gerichtet habe, so muß er damals, als Crassus in Athen war, bereits ein hochbejahrter Greis gewesen sein. Er war ein Freund des Lucilius, dem er eins seiner Werke widmete; Cic. Acad. pr. II 102.

coëmptio I 237. Die manus d. h. die Gewalt des Ehemanns über die Frau kann auf dreierlei Weise entstehen: durch confarreatio, eine relig. Ceremonie vor zehn Zeugen, durch c o ë m p t i o, Selbstverkauf der Frau vor fünf Zeugen und einem

Libripens d. h. einem Zeugen, der bei der Mancipation die Wage hält; Gai. inst. I 113 Coëmptione in manum conveniunt feminae per mancipationem i. e. per quandam imaginariam venditionem, adhibitis non minus quam quinque testibus, civibus Romanis puberibus, item libripende praeter mulierem eumque, cuius in manus convenit; endlich durch usus, wenn die Frau ein Jahr ununterbrochen im Hause des Mannes lebte. Die zweitgenannte Form der Eheschließung, coëmptio, certis solemnitatibus peragebatur et sese in coëmendo invicem interrogabant; vir ita: an sibi mulier *materfamilias* esse vellet? illa respondebat velle; item mulier interrogabat: an vir *paterfamilias* esse vellet? ille respondebat velle. Itaque mulier viri conveniebat in manum et vocabantur hae nuptiae per coëmptionem. Boëth. in Cic. Top. 3, 14.

Iunius Congus I 256. An dieser Stelle ist nämlich Congo zu lesen, denn die gewöhnliche Lesart Longino ist eine unrichtige Veränderung des hs. Longo. Es ist der von Cic. in der Rede p. Planc. c. 24 erwähnte Altertümler, der zur Zeit der Planciana (die ja nicht lange nach der Abfassung der Bücher de oratore, im J. 54, gehalten ist) schon verstorben war. Er scheint einer der gebildeten Sammler von Altertümern und Dilettanten gewesen zu sein, 'homo curiosus et diligens eruendae vetustatis' — gleichsam ein lebendiges Repertorium alles altertümlichen Wissens, bei dem man über alles Antiquarische Auskunft erhalten konnte. Ein eigentlich gelehrter Kritiker aber war er nicht; denn er gehörte nach einem Citat aus Cic. de rep. bei Plin. nat. hist. praef. § 7 zu denen, wie sie sich Lucilius, mit Perhorrescierung der allzugelehrten, als Leser wünschte (vgl. de or. II 25).

Conon III 139 'Peloponnesio bello accessit ad rempublicam, in eoque eius opera magni fuit; nam et praetor pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classi res magnas mari gessit'. Corn. Nep. vit. Conon.

M. Coponius s. Rechtsfälle n. 8.

Corax und Tisias I 91. III 81 als erste Begründer einer theoretischen Unterweisung in der Beredsamkeit und *τεχνογράφοι* öfters zusammen genannt, beide aus Sicilien, wo die privatrechtlichen Streitigkeiten, die aus dem Sturz der Tyrannis um die Mitte des 5. Jh. entstanden, die erste Veranlassung zur Aufstellung rhetorischer Regeln gegeben zu haben scheinen. Brut. 45. Itaque ait Aristoteles cum sublatis in Sicilia tyrannis res privatae longo intervallo iudiciis repeterentur, tum primum, quod esset acuta illa gens natura et controversiae essent ortae, artem et praecepta Siculos Coracem et Tisiam conscripsisse. Quint. III 1, 8. Beide traten in Syrakus als Lehrer der rhetor. Technik und Gründer von Rhetorenschulen auf: *Κόραξ πρῶτον ἁπάντων συνεστήσατο διδασκαλίας περὶ ῥητορικῆς· οἱ γὰρ πρὸ αὐτοῦ ἐπιτηδεύοντες τὴν τέχνην ὡς ἐμπειρίᾳ τινὶ καὶ ἐπιμελείᾳ χρώμενοι ἐπετήδευον* (Arist. rhet. II 24 *ἡ Κόρακος τέχνη*). *Τούτου δὲ τοῦ Κόρακος Τισίας γέγονε μαθητής.* Tisias lebte hernach in Thurii, wo Lysias sein Schüler war, und zog später im Gefolge der Gesandtschaft des Gorgias (s. Gorgias) nach Athen, wo ihn auch Isokrates hörte. Einl. I § 4, 15.

Cornelii. Publius Cornelius Scipio *Africanus maior* der Sieger bei Zama II 250; 262.

Publius Cornelius Scipio Aemilianus *Africanus minor* **Numantinus** I 211 ?; 215; 255; II 106; 154; 249; 253; 258; 267 u. 268; 270 u. 272; 341. III 28; 87. Vell. I 13 Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque, praecellentes ingenio viros, domi militiaeque secum habuerit. Er ist für uns der erste Römer, bei dem sich sichere Spuren einer Bekanntschaft mit griechischer Rhetorik aus den Bruchstücken seiner Reden nachweisen lassen.

M. Cornelius Scipio Maluginensis II 260 vielleicht der bei Liv.

41, 15 u. 47 erwähnte M. Cornelius Maluginensis, im J. 176 Prätor. — Dieser Scipio leitete einst das Wahlgeschäft seiner Centurie (es war das noch vor der Einführung der Stimmtäfelchen) und sammelte als rogator centuriae die Stimmen. Seine Centurie wählte den L. Manlius Acidinus zum Konsul und als nun Scipio als Dirigent der Wahl dies Resultat seiner Centurie verkündigte, forderte ihn der Herold mit der üblichen Formel (dic de L. Manlio) auf, den Gewählten seiner Centurie als solchen öffentlich anzuzeigen. Scipio nahm witziger Weise die Aufforderung, sich über den Gewählten zu äußern (d. h. zu erklären, daß er von seiner Centurie gewählt sei) in einem andern Sinn und sprach seine Ansicht über Manlius' persönlichen politischen Charakter aus, und zwar so, wie man gewöhnlich alle Kandidaten zu empfehlen pflegte: 'quomodo omnes candidatos bonos viros dicimus'. —

(P. Cornelius Scipio) Nasica II 276 vielleicht Optimus, Sohn des in Spanien gefallenen Cn. Scipio, Vetter des Africanus maior, der im J. 204 das Bild der magna mater Idaea (Cybele) an der Tibermündung in Empfang nahm Liv. 29, 14, Konsul im J. 191 mit M'. Acilius Glabrio. Die Anekdote könnte übrigens auch von dem folgenden erzählt sein, seinem Sohne,

P. Cornelius Scipio Nasica Corculum III 134, der proavus des zweitfolgenden, Konsul im J. 162 u. 155 v. Ch., Censor im J. 169, Pontifex maximus im J. 150, Schwiegersohn des älteren Africanus. Tusc. I 18 Nasica ille *prudens*, bis consul *Corculum* (wie Aelius Sextus egregie cordatus I 198).

P. Cornelius Scipio Nasica Serapio II 285 Konsul im J. 133, als Tib. Gracchus zum zweitenmale als Kandidat für das Volkstribunat auftrat, am Wahltage '*consulem* (P. Mucium) languentem (insofern er sich weigerte, Gewalt gegen Gracchus anzuwenden) *reliquit* atque ipse privatus ut si consul esset, qui rempublicam salvam esse vellent, se sequi iussit' (Tus. IV 51), bei welcher Gelegenheit bekanntlich Tib. Gracchus erschlagen ward. M. Fulvius Flaccus zog ihn noch in demselben Jahre wegen der Ermordung des Gracchus vor Gericht und der Senat war genötigt, ihn im folgenden Jahre, um ihn dem Haß der Volkspartei zu entziehen, als Gesandten nach Pergamon zu schicken. Der Enkel des vorigen:

P. Cornelius Scipio Nasica III 8 war des Redners L. Crassus Schwiegersohn. Er war mit unter denen, die infolge des Varischen Gesetzes exiliert wurden. Einl. I § 11, 130.

P. Cornelius Rufinus II 268 zeichnete sich erst im Samniterkriege im J. 290, wo er mit M'. Curius Dentatus Konsul war, und später im Kriege mit Pyrrhus durch die Eroberung von Croton und Locri aus. Gell. IV, 8 Fabricius Luscinus magna gloria vir magnisque rebus gestis fuit. P. Cornelius Rufinus manu quidem strenuus et bellator bonus militarisque disciplinae peritus admodum fuit, sed *furax homo* et *avaritia acri*. Hunc Fabricius non probabat neque amico utebatur. Sed cum in temporibus reipublicae difficillimis consules creandi forent et is Rufinus peteret consulatum competitoresque eius essent imbelles quidam et futiles, summa ope adnixus est Fabricius, ut Rufino consulatus deferretur. Eam rem plerisque admirantibus, quod hominem avarum, cui esset inimicissimus, creari consulem peteret, '*malo,* inquit, *civis me compilet, quam hostis vendat*'. Hunc Rufinum postea bis consulatu et dictatura functum Fabricius senatu movit ob luxuriae notam, quod decem pondo libras argenti facti haberet. Quint. XII 1, 43 Fabricius, Cornelium Rufinum et alioqui malum civem et sibi inimicum, tamen quia utilem sciebat ducem, imminente bello palam *consulem suffragio suo fecit* (also durch den Einfluß und das Ansehn seiner offen für R. abgegebenen Stimme) atque admirantibus quibusdam respondit, a cive se spoliari malle, quam ab hoste venire.

Tiberius Coruncanius III 56; 134 Konsul im J. 280, Zeitgenosse des C. Fabricius Luscinus und Manius Curius Dentatus, ausgezeichnet als Feldherr, wie als rechts- und gesetzkundiger Staatsmann, der erste Pontifex maximus de plebe und als solcher mit dem Sakralrecht vertraut. Cat. mai. 15 Ceteri senes Fabricii, Curii, Coruncanii cum rempublicam *consilio* et *auctoritate* defendebant, nihil agebant? ibid. 27 Sex. Aelius — Ti. Coruncanius — P. Crassus, *a quibus iura civibus praescribebantur.*

Cossi II 98 s. Curio. Über den Handel der fratres Cossi ist nichts weiter bekannt.

C. Aurelius Cotta Einl. I § 13.

L. Aurelius Cotta II 197. III 42; 46. Tribun im J. 95. Brut. 137 L. etiam Cotta praetorius, in mediocrium oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat, sed *de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico persequebatur atque imitabatur antiquitatem.* 259 Cotta qui se valde dilatandis litteris a similitudine Graecae locutionis abstraxerat sonabatque contrarium Catulo subagreste quiddam planeque subrusticum alia quidem quasi inculta et silvestri via ad eandem laudem pervenerat. Quint. XI 3, 10 qui etiam in dicendo curam et artem et nitorem et quidquid studio paratur ut affectata et parum naturalia solent improbare, vel qui *verborum atque ipsius soni rusticitate,* ut L. Cottam dicit Cic. fecisse, *imitationem antiquitatis affectant.*

Crannon II 352 die durch den lamischen Krieg bekannte Stadt in der thessalischen Landschaft Pelasgiotis.

Crantor III 67 aus Soli in Cilicien um 320 v. Ch. Tusc. III 71 natura affert dolorem, cui quidem Crantor cedendum putat; premit enim atque instat, nec resisti potest. Seine philosoph. Schriften waren meist ethischen Inhalts z. B. 'aureolus libellus' περὶ πένθους.

cretio I 101. Ulpian. XXII 27 *cretio* est certum dierum spatium quod datur instituto heredi ad deliberandum, utrum expediat ei adire hereditatem necne, velut: 'Titius heres esto *cernitoque in diebus centum proximis, quibus scieris* (Gai. inst. II 165 scies) *poterisque;* nisi ita creveris exheres esto'. Sowohl die Überlegungsfrist als die förmliche Erklärung des eingesetzten Erben, ob er die Erbschaft antreten wolle oder nicht, heißt cretio (Varro de l. L. VII 97 *crevi* valet constitui; itaque heres quom constituit se heredem esse, dicitur cernere et quom id fecit crevisse). Die a. o. St. angeführte Formel der Erbschaftsantretung ist die cretio vulgaris, wo die Zeit der Nichtkenntnis von der Zuständigkeit der cretio nicht mit eingerechnet wird. Crassus nimmt aus dieser Formel die Worte 'quibus sc. diebus sciam poteroque' und wendet sie in ihrem beschränkenden Sinn 'insoweit ich kann und weiß' auf die ihm zugewiesene Aufgabe an.

Critias II 93. III 139 das bekannte Mitglied der oligarchischen Regierung der s. g. dreißig Tyrannen in Athen, der im J. 404 im Kampf gegen Thrasybulus fiel; von feiner u. vielseitiger Bildung, als Dichter wie als Redner gerühmt. Hermog. de form. II 10 ἔστι σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῷ Ἀντιφῶντι (dem Lehrer des Thucydides) καὶ διῃρημένος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφαντικῶς, καθαρώτερος δὲ τὴν λέξιν καὶ σαφὴς ἅμα τῷ μεγέθει καὶ εὐκρινής.

Critolaus I 45. II 155; 160 aus Phasis in Lydien, der nach Ariston von Keos an der Spitze des Lyceums (der Peripatetiker) stand. Wie bedeutend er war, beweist seine Teilnahme an der berühmten Gesandtschaft im J. 155 (s. Carneades).

C. Scribonius Curio II 98. Plin. h. n. VII 41 una familia Curionum, in qua *tres* continua serie oratores exstiterunt, nämlich 1. der II 98 erwähnte Curio pater (in Beziehung auf den dritten avus), dessen Cic. Brut. 122 als Zeitgenossen der Gracchen gedenkt, Prätor im J. 121, für seine Zeit ein bedeutender Redner

und gesuchter Anwalt; 2. dessen Sohn 'summo ingenio et prudentia praeditus', den Antonius 1. 1. als Altersgenossen des Caesar u. Cotta und als seinen Gegner in einem bekannten Centumviralprozeß erwähnt. Er war Volkstribun im J. 90 (also in demselben Jahr, in welchem Caesar Aedil war) und Sullas Legat im mithridatischen Krieg; Konsul im J. 76 (also ein Jahr vor Cotta), von 75—73 Prokonsul von Macedonien; starb im J. 53. Als Redner wird er neben Caesar, Cotta und Sulpicius geschildert Brut. 210 ff., wo gleichfalls der letzte Einfluß des väterlichen Hauses und der darin herrschenden Sprache auf seine Diktion hervorgehoben wird, 214 ff. nullum ille poetam noverat, nullum legerat oratorem; nullam memoriam antiquitatis collegerat; non publicum ius, non privatum et civile cognoverat. — In Curione hoc verissime iudicari potest, nulla re una magis oratorem commendari quam *verborum splendore et copia.* Nam cum tardus in cogitando (der Erfindung) tum in struendo dissipatus fuit; [3. dessen gleichnamiger Sohn, der spätere Anhänger Caesars, Volkstribun im J. 50, der im afrikanischen Krieg gegen Juba von Numidien seinen Tod fand].

M'. Curius s. Rechtsfälle n. 8.

Cynici III 62 s. Antisthenes.

Cyrenaici III 62 s. Aristippus.

D.

Damon III 132 aus Athen, der Lehrer des Perikles in der Musik. Corn. Nep. Epam. c. 2 E. doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam *Damon* aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina. Er gilt als Erfinder der lydischen Tonart.

decemviri I 58. Liv. III 33. de rep. II 61 inita ratio est — ut decemviri maxima potestate sine provocatione crearentur, qui et summum imperium haberent et leges scriberent. Qui cum X tabulas summa [legum] aequitate prudentiaque conscripsissent, in annum posterum (J. 451) decemviros alios subrogaverunt, quorum non similiter fides est nec iustitia laudata.

P. Decius II 132; 135 Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius, des Mörders des C. Gracchus; denn Liv. ep. 61 ist wohl auch zu schreiben: 'L. Opimius accusatus apud populum a. P. (nicht Q.) Decio tribuno plebis, quod indemnatos cives in carcerem coniecisset; absolutus est'. Cic. Brut. 108 Flacci autem aemulus P. Decius fuit, non infans ille quidem, sed ut vita, sic oratione etiam turbulentus. Or. part. 104. Auch der Scherz des Lucilius in II 253 geht wohl auf diesen Decius; vgl. a. L. Müller in seiner Ausgabe des Lucilius p. 279 Anm.

Demetrius Phalereus (d. h. aus Phaleron) II 95 sowohl durch die 300 Statuen, die ihm die Athener aus Dankbarkeit wegen seiner glücklichen, ihm von Kassander übertragenen Regierung (v. J. 317—307) errichteten (Corn. Nep. Milt. 6), als durch seinen Aufenthalt in Alexandria bekannt, wo ihn Ptolemaeus Philadelphus bei der Bibliothek anstellte. Hier in Ägypten starb er im J. 283. Von seinen zahlreichen Schriften auf fast allen Gebieten der Litteratur sind nur noch wenige Fragmente übrig. Er war ein Schüler des Theophrast 'disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere' de off. I 3. Brut. 38 hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis; sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret; tantum ut memoriam *concinnitatis* suae, non quemadmodum de Pericle scripsit Eupolis cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus. Vgl. a. Brut. 285; Or. 92 u. 94.

Demochares II 95 'qui fuit Demostheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot et earum rerum historiam, quae erant Athenis ipsius aetate gestae, non tam historico quam oratorio genere perscripsit', Brut. 286; ein Mann von patriotischer Gesinnung, tüchtig als Staats-

mann und Feldherr. Er starb hochbejahrt zwischen d. J. 280 u. 270 v. Ch.

Democritus I 42; 49. II 194; 235. III 56 aus Abdera, geb. 460 oder schon 470, gest. um 360, durch vielseitige Kenntnisse ausgezeichnet, gehörte als Naturphilosoph der atomistischen Richtung an.

Demosthenes I 58; 89; 260. II 94. III 28; 71; 213, geb. 385, gest. 322. Or. 110f. Brut. 35 Nam plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit, Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil, ut ita dicam, subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius; nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Quint. X 1, 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum *decem* simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit; *tanta vis* in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Vgl. Aeschines. — Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο, τὸν Δημοσθένην συνεσχοληκέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Brut. 121 lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur. Or. 15 quod idem de Demosthene existimari potest, cuius ex epistolis intellegi licet, quam frequens fuerit Platonis auditor. Quint. XII 2, 22 et Demosthenem principem omnium Graeciae oratorum dedisse operam Platoni. Tac. dial. de or. 32 Demosthenem, quem studiosissimum Platonis auditorem fuisse memoriae proditum est. Damit ist freilich die Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit dieser Notiz noch lange nicht erwiesen.

T. Didius II 197 Volkstribun im J. 95, s. n. w. b.

Dinarchus II 94 der 10. attische Redner im Kanon, aus Korinth, geb. 361, lebte meist in Athen, wo er nach Demosthenes' Tod Reden für andere schrieb. Später von Demetrius Poliorketes, Antigonus' Sohn, verbannt, lebte er zu Chalcis in Euböa, bis er durch Vermittlung seines Lehrers Theophrast im J. 292 zurückgerufen ward. Von den 64 Reden, die das Altertum von ihm kannte, sind uns nur noch drei erhalten.

Diodorus I 45 aus Tyrus, Schüler und Nachfolger des Critolaus. Von ihm erwähnt Cic. Acad. II 131, daß er für das höchste Gut gehalten: vacare omni molestia cum honestate. de fin. V 14 Diodorus eius (sc. Critolai) auditor adiungit ad honestatem vacuitatem doloris.

Diogenes II 155 von Seleucia, daher Babylonius, Schüler des Chrysipp u. Nachfolger des Zeno von Tarsus auf dem Lehrstuhl der Stoa (s. Carneades). Tusc. IV 5 Quibus (sc. Laelio et Scipione) adulescentibus Stoicum Diogenem et Academicum Carneadem video ad senatum ab Atheniensibus missos esse legatos. Qui cum reipublicae nullam umquam partem attigissent, essetque eorum alter Cyrenaeus, alter Babylonius, numquam profecto scholis essent excitati neque ad illud munus electi, nisi *in quibusdam principibus temporibus illis fuissent studia doctrinae.*

Dion III 139 der bekannte Syrakusaner, geb. 408 v. Ch., ermordet im J. 353 (Corn. Nep. vit. Dion.), Schüler Platos 'quem Dion adeo admiratus est atque adamavit, ut se ei totum traderet'. Den ersten Versuch, seine Vaterstadt von der Tyrannis des älteren Dionysius zu befreien, machte er im J. 357 von Zakynth aus.

Diphilus I 136.

divortium I 183. III 159, vgl. 69; eigentlich die nach gegenseitiger Übereinkunft beider Gatten erfolgte Trennung, quo dirimitur matrimonium. Paull. Dig. L 16, 1 161 divortium est, quod in diversas partes eunt, qui discedunt. Denselben Sinn hat discidium; repudium ist die einseitige Scheidung sowohl von Seiten des Mannes als der Frau

Domitius II 45; 227 u. 230. Einl. I § 10, 94 ff.; 97 ff.)

Draco I 197. Gell. N. A. XI 18, 1 ff. Draco Athensiensis vir bonus multaque esse prudentia existimatus est iurisque divini et humani peritus fuit. Is D. leges, quibus Athenienses uterentur, primus omnium tulit (als Archon d. J. 624). In illis legibus — pleraque nimis severe consuit sanxitque. Eius igitur leges quoniam videbantur impendio acerbiores, non decreto iussoque, sed tacito inliteratoque Atheniensium consensu obliteratae sunt. Postea legibus aliis mitioribus a *Solone* compositis usi sunt. — *Decemviri* autem nostri, qui post reges exactos leges, quibus populus Romanus uteretur, in XII tabulis scripserunt, neque pari severitate — neque remissa nimis lenitate usi sunt.

M. Livius Drusus I 24. Einl. I § 22, 211 ff.

M. Duronius II 274. Einl. I § 11, 125 ff.

E.

[Eetion] III 102; ind. Andromacha.

Egilius II 277.

[Eleatae] veteres illi. III 20. Die s. g. Eleatischen Philosophen (von der unteritalischen Stadt Elea so genannt), wie Xenophanes, Parmenides, Melissus nahmen die Einheit (τὸ ἕν) als Prinzip aller Dinge an. Plat. Soph. p. 242 D τὸ παρ' ἡμῖν Ἐλεατικὸν ἔθνος ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον ὡς ἑνὸς ὄντος τῶν πάντων etc. Ihre philosophischen Konzeptionen u. dialektischen Entwickelungen gehörten in der That mit zu dem Tief- und Scharfsinnigsten, was auf philosophischem Gebiete vor Plato geleistet ist.

Empedocles I 217 aus Agrigent, ein jüngerer Zeitgenosse des Parmenides aus Elea um die Mitte des 5. Jh., war Naturphilosoph (φυσικός), obwohl er sich von den ionischen Naturphilosophen wesentlich darin unterscheidet, daß er nicht einen, sondern vier grundverschiedene, von einander unabhängige Urstoffe annahm (die vier Elemente). Von seinem ausgezeichneten philosophischen Lehrgedicht περὶ φύσεως besitzen wir noch sehr bedeutende Fragmente.

Q. Ennius I 154; 198 f. II 156; 222; 276. III 27 et sapiens et fortis et *alter Homerus* (Hor. ep. II 1, 50). 'ille summus poeta noster,' wie ihn Cic. nennt, geb. im J. 239 zu Rudiä in Calabrien, gest. 169 zu Rom, wo er als hochangesehener Dichter mit den bedeutendsten Häuptern der Aristokratie in vertrautem Umgang stand, so daß die Scipionen seine Büste in ihrer Familiengruft aufstellten. Sein Hauptwerk sind seine Annalen (III 167); ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, so jedoch, daß der 2. pun. Krieg u. die darauf folgenden Kriege, der macedon., syrische, ätolische (zu denen er selbst den M. Fulvius Nobilior begleitet hatte) den Höhepunkt bildeten; ein Gedicht, das auch darum so bedeutend war, weil E. darin zuerst den Hexameter und mit ihm eine strengere Technik in Metrum und Sprache anwandte. Nicht so berühmt, aber doch viel gelesen, waren seine Tragödien (wie die Andromacha Aechmalotis III 102; 183; 217; der Alcumaeo III 154; 218; die Eumeniden III 154; der Aiax III 162; der Thyestes III 164; die Medea III 217), in denen er sich meist an Euripides anschloß, seine Satiren (III 167) und seine Komödien, in denen ihn bald Plautus übertraf. Daß ihn Cic. fleißig studiert hat, davon zeugen die vielen Reminiscenzen aus seinen Werken. Quint. X 1, 88 *Ennium* sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus *grandia* et *antiqua robora* iam non *tantam habent speciem quantam religionem* (daher mit Äschylus zu vergleichen). Ennius ist übrigens auch sowohl was die Bildung neuer Worte (nach seinen griech. Mustern), als was die sprachlichen Formen, die Flexion der Nomina und Verba, ja auch die lat. Schrift betrifft, epochemachend. Überhaupt erschloß er durch engeren Anschluß an die Griechen der römischen Poesie die Pfade, auf denen sie bis

jede rechtsgültige Einrede, die der Beklagte zu seiner Verteidigung braucht, indem er behauptet, daß wenn auch der Anspruch des Klägers gegründet wäre, er dennoch aus besonderen Gründen, wie einem Formfehler in der Klagformel u. dgl., freigesprochen werden müsse. Solche exceptiones konnten während der Instruktion des Prozesses auch von dem den Prozeß instruierenden Beamten (praetor urbanus) ausgehen, und de inv. II 57 rühmt es Cic. geradezu als einen Vorzug des römischen Rechtes, daß dies Exceptionswesen eine ganze Anzahl von Prozessen von vornherein gar nicht zur Verhandlung gelangen ließ — wodurch denn auch die Anzahl der Fälle für den status translationis (Einl. II § 3 A. 17 u. de or. I 139, vgl. zu II 113) weit geringer sei. Eine dieser exceptiones war die exceptio pacti ne intra certum tempus petatur, die Einrede, daß der Gläubiger sich verbindlich gemacht habe, vor einem bestimmten Termin seine Schuldforderung nicht einzuklagen. Diese exceptio war eine temporalis d. h. ihre Zuständigkeit gegen den Kläger fiel nach der stipulierten Zeit weg, sodaß es also in der Macht des Klägers stand, sie zu vermeiden, wenn er eben die Zeit abwartete, nach deren Eintritt die exceptio aufhörte. Gai. inst. IV 116 *comparatae* sunt autem exceptiones defendendorum eorum gratia, cum quibus agitur; saepe enim accidit, ut quis iure civili teneatur, sed iniquum sit, eum iudicio condemnari: velut — si pactus fuero tecum, ne id quod mihi debeas, a te petam, nihilominus id ipsum a te petere possum dare mihi oportere, quia obligatio pacto convento non tollitur, sed placet, debere me petentem per exceptionem pacti conventi repelli. — Eine andere exceptio war die e. rei iudicatae, mit der die Anhängigkeit eines neuen Prozesses für unstatthaft erklärt wurde.

exhedra (exedra) III 17 exhedrae sind halbrunde, vorn offene, oben gewölbte, geräumige Salons, mit einem an der Wand im Halbkreis herumlaufenden Sitzplatz (wie wir sie jetzt noch in Pompeji sehen können). Vitruv. V 11 constituantur in tribus porticibus exhedrae spatiosae habentes sedes, in quibus philosophi rhetores reliquique qui studiis delectantur, sedere possint. Die exhedrae waren gegen die Sonne geschützt und doch nicht dumpf, daher bei heißen Tagen wegen ihrer angenehmen Kühle ein gesuchter Platz, um auf bequemen Divans Siesta zu halten.

F.

Fabii: Q. Fabius Maximus Verrucosus **cunctator**, der bekannte Gegner Hannibals II 273 (I 210. II 290).

Q. Fabius Maximus Eburnus I 121, Konsul im J. 116.

Q. Fabius Maximus Allobrogicus II 267 Konsul im J. 121, der Sohn des Q. Fabius Maximus Aemilianus, und also der Enkel des L. Aemilius Paulus. Er ist der Erbauer des Triumphbogens, der von ihm Fabianus hieß. Ascon. ad. Verr. I 7 Fornix Fabianus est *arctus* iuxta regiam *in sacra via* a Fabio censore constructus, qui devictis Allobrogibus (im J. 121) Allobrogicus nominatus est, ibique statua eius posita propterea est.

Quintus Fabius Pictor II 51 der älteste römische Geschichtschreiber, scriptorum antiquissimus Liv. I 44, 2 (von einem älteren Numerius Fabius Pictor, der griechisch schrieb, zu unterscheiden), diente 224 im gallischen, dann im 2. punischen Krieg. Seine Annalen der römischen Geschichte, die von der Gründung der Stadt bis zum Ende des 2. pun. Kriegs gereicht zu haben scheinen, sind verloren gegangen, aber von den Historikern oft erwähnt und benutzt, namentlich auch von Livius, ja die einheimische Urgeschichte Roms ist durch ihn hauptsächlich in ihrer gegenwärtigen Gestalt verbreitet worden.

C. Fabricius Luscinus II 268; 290. III 56, zum erstenmal Konsul im J. 282, durch seine Siege über die Etrusker und Gallier, dann 278 über die Lucaner, Bruttier, Tarentiner und Samniter, aber fast mehr noch

durch seine strenge Rechtlichkeit und Unbescholtenheit im Kriege gegen Pyrrhus berühmt, 'ut Aristides *iustus* nominatur' (de off. III 16). S. Coruncanius. p. Sest. 143 Quare imitemur nostros Brutos, Camillos, Ahalas, Decios, Curios, *Fabricios, Maximos, Scipiones,* Lentulos, Aemilios, innumerabiles alios, qui hanc rempublicam stabiliverunt; quos equidem in deorum immortalium coetu ac numero repono.

C. Fannius (Strabo) M. F. II 270. Brut. 101 M. filius, *C. Laelii gener* (cf. aber ad Att. XII 5, 3; XVI 13 c. 2) et moribus et ipso genere dicendi durior. Is soceri instituto — Panaetium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas *ex historia ipsius non ineleganter scripta* perspici potest, quae neque nimis est infans neque perfecte diserta. Wenn ihn auch Cic. zu den Geschichtschreibern rechnet, deren Sprache noch etwas trocken und dürftig war (de leg. I 6), so waren doch seine Annalen immerhin ein bedeutendes, viel benutztes Geschichtswerk.

C. Fannius (Strabo) C. (nach Inschriften M. F.) III 183. Brut. 99 f. Volkstribun mit Ti. Gracchus 133, Konsul im J. 122, trat sehr entschieden gegen den Vorschlag des C. Gracchus auf, den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu verleihen. Ein charakteristisches Fragment aus dieser Rede (außer dem III 183 angeführten) lautet: 'si Latinis civitatem dederitis, credo, existimatis, vos ita ut nunc constitisse, in contione habituros locum, aut ludis et festis diebus interfuturos? Nonne illos omnia occupaturos putatis?'

Fidius II, 274 in einer Dichterstelle, in der Formel me dius Fidius nämlich adiuvet. Fidius der Gott des Worthaltens. dius mit langer penultima. Vgl. Lachmann zum Lucret. IV, 216 (p. 227), der den Vers so einteilt:

quid est tibi ísta mulier? úxor.
Similís me dius Fídius.

C. Flavius Fimbria II 91 (nicht zu verwechseln mit dem bekannten Marianer, der im J. 85 als Legat seinen Oberbefehlshaber L. Valerius Flaccus ermordete und dann sich selbst tötete, da sein Heer zu Sulla überging) Konsul im J. 104 (weshalb ihn Cic. de off. III 77 zum Unterschied von jenem consularis nennt). Zwei Jahre zuvor war er von M. Gratidius (Einl. I § 3, 9) de repetundis angeklagt, aber trotz des Zeugnisses des Aemilius Scaurus freigesprochen. Er ist später im Tumult des Cinna umgekommen. Brut. 129 C. Fimbria temporibus eidem fere (d. h. des C. Gracchus) sed longius aetate provectus, habitus est sane — asper maledicus; genere toto paullo fervidior atque commotior, diligentia tamen et virtute animi atque vita bonus auctor in senatu; idem tolerabilis patronus nec rudis in iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber; cuius orationes pueri legebamus, quas iam reperire vix possumus.

Cn. Flavius I 186. Liv. IX 46. Eodem anno d. h. im J. 304 v. Ch. Cn. Flavius Cn. filius scriba (er war früher Sekretär des Appius Claudius Caecus) patre libertino humili fortuna ortus, ceterum callidus vir et facundus, aedilis curulis fuit — *civile ius repositum in penetralibus pontificum evulgavit, fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi posset sciretur.* Nicht das Recht selbst machte er bekannt (denn das stand durch die Zwölf Tafeln und andere Gesetze, sowie durch das Herkommen fest), sondern er verfaßte ein juristisches Werk, ius Flavianum nach ihm benannt, das erste der Art, in welchem Klag- und Geschäftsformeln, die solennen Worte und Handlungen zusammengestellt waren, in denen eine Sache vor Gericht geltend gemacht werden konnte, und deren Kenntnis um so wichtiger war, je leichter das geringste Versehen den Verlust des Prozesses zur Folge haben konnte, die Formeln der legis actiones. Über diese hatte sich nach und nach eine Tradition gebildet, die zwar allen nobiles zugänglich war, vorzugsweise aber wegen der ehemaligen engen Verbindung des Privatrechtes mit dem ius sacrum

von den Priestern bewahrt wurde. Ebenso waren die Tage, welche entweder ganz oder nur zum Teil oder gar nicht zu gerichtlichen Handlungen geeignet und erlaubt waren, anfangs nur den Priestern bekannt, welche die Anordnung des Kalenders besorgten, bis eben Flavius ein Verzeichnis der Tage nach ihrer Beschaffenheit für das Gerichtswesen am Forum auf einer weißgetünchten Tafel aufstellte, sodaß nun jeder wissen konnte, an welchen Tagen legis actiones vorgenommen werden durften. p. Mur. 25.

formulae testamentorum I 180 die bei Testamenten, insbesondere dem testamentum per aes et libram vorgeschriebenen Formeln, wie sie vor den gesetzlichen Zeugen gebraucht werden mußten. So z. B. nahm der Testator die Tabulae und erklärte den Inhalt vor den Zeugen als sein Testament mit den Worten: haec ita ut in his tabulis cerisque scripta sunt, ita do, ita lego, ita testor, itaque vos, Quirites, testimonium mihi perhibetote. Dies war die Nuncupations- und Testationsformel. Anders war wieder die Mancipationsformel, die der familiae emtor an des Erben Statt sprechen mußte.

formula iudicii II 178. Neben der Form der legis actiones (s. s. v.) gab es ein anderes Verfahren, das s. g. Formularverfahren, wornach der Prozeß eröffnet und anhängig gemacht ward durch eine Schrift, in welcher der Magistrat (der Prätor) die Streitpunkte zusammenfaßte, per concepta verba. Die Schrift hieß formula und enthielt sowohl die Bestellung des Gerichts (iudicium), vor dem die Sache verhandelt werden sollte, als die Instruktion des Richters d. h. der Prätor wies den Richter in der Formel an, den Beklagten in die festgesetzte Strafe zu kondemnieren, wenn es sich aus der anzustellenden Untersuchung ergeben würde, daß die von dem Kläger behaupteten, in der Formel bezeichneten Thatsachen wahr seien.

L. Fufius I 179. II 91. III 50; nach Brut. 222 derselbe, der den (von Antonius verteidigten) M'. Aquilius repetundarum anklagte, Einl. I § 11, 122 f.

M. Fulvius Nobilior II 256, der Sieger über die Ätoler im J. 189, war der griechischen Kultur entschieden zugethan. Eben auf dem erwähnten Feldzug gegen die Ätoler hatte er den Dichter Ennius als Begleiter mitgenommen (Brut. 79), was ihm Cato in einer seiner Reden ernstlich zum Vorwurf machte (Tusc. I 3). Um dieser seiner Richtung, die von der altrömischen Strenge und Festigkeit abwich, und seiner Hinneigung zu dem beweglicheren griechischen Wesen willen charakterisierte ihn Cato durch das a. d. a. St. erwähnte Paragramm. Cato mochte dabei sowohl darauf zielen, nicht nur daß Fulvius die Kriegsbeute zu dem Bau eines Tempels der Musen verwendete (p. Arch. 27), sondern daß er seine Soldaten um der geringfügigsten Ursachen willen mit Ehrenkränzen beschenkte: Gell. V 6, 24 ff. M. Cato obicit M. Fulvio Nobiliori, quod milites per ambitum coronis de levissimis causis donasset etc. (s. ind. Scribon.)

M. Fulvius Flaccus II 285 der bekannte Anhänger der Gracchen: 'Post Ti. Gracchi mortem triumvir agris dividundis cum C. Graccho et C. Carbone creatus, plebem seditiosis contionibus concitavit, *Africanumque ipsi collegisque adversantem pro rostris conviciis proscidit.*' Konsul im J. 125 mit M. Plautius Hypsaeus; er kam 121 bei der Unterdrückung des zweiten gracchischen Aufstandes um.

L. Furius Philus II 154 Konsul 136, Scipios und Laelius' Freund. Brut. 108 eisdemque temporibus L. Furius Philus perbene Latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri. de rep. III 5 Quid enim potest esse praeclarius, quam cum rerum magnarum tractatio atque usus cum illarum artium studiis et cognitione coniungitur? Aut quid P. Scipione, quid C. Laelio, quid L. Philo perfectius cogitari potest? qui ne quid praetermitterent, quod ad summam laudem clarorum virorum pertineret, ad domesticum maiorumque morem

etiam *hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.*

Numerius Furius III 87 sonst nicht weiter bekannt.

G

Gallus II 265 s. n. w. b.

Galba s. Sulpicii.

C. Servilius Glaucia II 249; 263. III 164 der berüchtigte Genosse des Saturnin, mit dem er auch im J. 100 umkam. Brut. 224 longe post natos homines improbissimus, sed *peracutus* et *callidus* cum primisque *ridiculus*. Is ex summis et fortunae et vitae sordibus in praetura consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset; nam et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis (sc. de pecuniis repetundis) devinxerat. Is praetor eodem die, quo Saturninus tribunus plebis, Mario et Flacco consulibus publice est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius improbitatem veteres Atticorum comoediae notaverunt.

Gorgias Leontinus I 103. III 59; 129, geb. zu Leontini in Sicilien um das J. 496. Anfangs widmete er sich der Philosophie, in der Empedocles sein Lehrer war. Entscheidend für sein späteres Leben war, daß er in schon hohem Alter im J. 427 als Gesandter nach Athen kam, wo er mit großem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod (er starb erst in seinem 108ten Lebensjahr, Cat. mai. 13) meist in Griechenland (zuletzt in Thessalien). Anfangs wollte er nur Redner und Rhetor sein (in der Rhetorik waren Korax und Tisias seine Vorgänger gewesen); und wirklich ist durch seinen vielbesuchten Schulunterricht, den er in Athen gegen hohes Honorar erteilte (— G. war auch Isokrates' Lehrer —), die Rhetorik von Sicilien auf ihren eigentlichen Boden nach Griechenland verpflanzt worden. Aber sein öffentliches Anerbieten, über jedes beliebige ihm vorgelegte Thema zu reden (de fin. II 1), schloß doch auch philosophische Gegenstände nicht aus; und so trat er in die Reihe der Sophisten (Brut. 30). Bei der sophistischen Richtung seiner Zeit war der Zulauf zu seinen Vorträgen außerordentlich und sein Ansehn stieg so hoch, daß die Athener die Tage, an welchen er auftrat, *ἑορτάς* und seine Vorträge *λαμπάδας* nannten, ja daß ihm wegen einer glänzenden Prunkrede, die er an den pythischen Festspielen gehalten, eine goldene Bildsäule in Delphi errichtet wurde. Plat. Men. p. 70 B. *τούτου δὲ ὑμῖν αἴτιός ἐστι Γοργίας. — καὶ δὴ καὶ τοῦτο τὸ ἔθος ὑμᾶς εἴθικεν, ἀφόβως τε καὶ μεγαλοπρεπῶς ἀποκρίνεσθαι ἐάν τίς τι ἔρηται, ὥσπερ εἰκὸς τοὺς εἰδότας, ἅτε καὶ αὐτὸς παρέχων αὑτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ τι ἄν τις βούληται καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρινόμενος.* Quint. II 21, 21 Gorgias quidem adeo rhetori de omnibus putavit esse dicendum (Cic. de inv. I 5, 7), ut se *in auditoriis* interrogari pateretur, qua quisque de re vellet. Valer. Max. VIII 15, ext. 2 Gorgiae vero Leontino studiis litterarum aetatis suae cunctos praestanti, adeo ut primus in conventu poscere, qua de re quisque audire vellet, ausus sit, universa Graecia in templo Delphici Apollinis statuam solido ex auro posuit, cum ceterorum ad id tempus auratas collocasset. Einl. I. § 4, 16.

Tiberius Sempronius Gracchus P. F. I 38; 211 der Vater der beiden Gracchen und Gemahl der Cornelia, der Tochter des älteren Scipio, Volkstribun im J. 187 v. Ch., qui bis consul fuit (im J. 177 u. 163. Brut. 79), sowohl durch seine ruhmvollen Thaten in Spanien, wo er so siegreich gegen die Celtiberer kämpfte, daß er die Ehre eines glänzenden Triumphes davon trug, als durch seine glücklichen Kämpfe gegen die Sarden im J. 177 ausgezeichnet. Den Höhepunkt seiner innern polit. Thätigkeit erreichte er aber als Censor im J. 169 durch die I 38 erwähnte, in konservativem Interesse getroffene Maßregel, den Einfluß der immer mehr anwachsenden unteren Schichten der Bevölkerung bei den Tribusabstimmungen auf das rechte Maß herabzusetzen.

Schon lange zuvor hatten tüchtige Censoren die Gefahr zu beseitigen gesucht, die sich aus der Verteilung des Proletariats, der Clienten und Libertinen auf die nach Zahl und Ansehen politisch wichtigeren 21 tribus rusticae für den Bestand des Staates erhob. So war es z. B. nach Liv. IX 46 bereits Q. Fabius Maximus Rullianus, durch seine siegreichen Kämpfe im Kriege gegen die Samniter und Etrusker bekannt, der als Censor im J. 304 ne humillimorum in manu comitia essent, omnem forensem turbam excretam in *quatuor tribus coniecit urbanasque* eas appellavit, adeoque eam rem acceptam gratis animis ferunt, ut Maximi cognomen, quod tot victoriis non pepererat, *hac ordinum temperatione* pareret. Da man aber später wieder nachsichtiger wurde, so mußten von Zeit zu Zeit wieder ähnliche Maßregeln getroffen werden, dem überhand nehmenden Einfluß der forensis factio d. h. der Demokratisierung des Staates zu wehren. Dahin gehört denn auch die Anordnung des Vaters der Gracchen, wonach die Libertinen ohne Grundbesitz, die aerarii, in eine Tribus, in die tribus *urbana Esquilina* zusammengedrängt wurden. Liv. 45, 15 magna ea res honori censoribus apud senatum fuit; gratiae actae et Sempronio, qui in bene coepto perseverasset, et Claudio, qui non impedisset. Diese heilsame Beschränkung des Prinzips der Kopfzahl läßt Cicero l. l. mit um so größerer Anerkennung hervorheben, je mehr nicht lange nachher die Bestrebungen wieder überhand nahmen, durch Verteilung der Libertinen auf sämtliche Tribus den Staat in die Gewalt dieser forensis factio zu bringen. Hätte sich nur der anwesende Sulpicius die Warnung aus dem Munde des erfahrenen Staatsmannes zu Herzen genommen; aber er war es gerade, der als Volkstribun des J. 88 die Neubürger in die 35 alten Tribus brachte! — In Beziehung auf des Gracchus Beredsamkeit ist das Urteil im Brut. 79 quem civem cum *gravem,* tum etiam eloquentem constat fuisse etwas günstiger.

Tiberius Sempronius Gracchus T. F. I 38 wird, was seine Beredsamkeit betrifft, Brut. 103 f. mit C. Carbo zusammengestellt. Utinam in Ti. Graccho Caioque Carbone talis mens ad rempublicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene dicendum fuit: profecto nemo his viris gloria praestitisset. Sed eorum alter propter turbulentissimum tribunatum (im J. 133 v. Ch. namentlich um die Absetzung seines beharrlich intercedierenden Kollegen M. Octavius willen, is qui iniuria accepta fregit Ti. Gracchum patientia, *civis in rebus optimis constantissimus,* Brut. 95) ad quem ex invidia foederis Numantini (— er war als Quästor mit dem Konsul C. Hostilius Mancinus in Spanien, vgl. de or. I 181 —) bonis iratus accesserat, ab ipsa republica est interfectus (durch P. Cornelius Scipio Serapio, Konsul d. J. 138, qui ex dominatu Ti. Gracchi privatus in libertatem rempublicam vindicavit, Brut. 212; de leg. III 24 Ti. Gracchum non solum neglectus sed etiam sublatus intercessor evertit. Quid enim illum aliud perculit, nisi quod potestatem intercedendi collegae abrogavit?); alter propter perpetuam in populari ratione levitatem morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit (s. s. v.); sed fuit uterque *summus orator.* Seine Reden waren nondum satis splendidae verbis, sed acutae prudentiaeque plenissimae. Fuit Gracchus diligentia Corneliae matris a puero doctus et Graecis litteris eruditus; nam semper habuit exquisitos e Graecia magistros.

C. Sempronius Gracchus T. F. I 38; 154. II 106; 269. III 214; 225. Brut. 125 ff. vir et praestantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero. Noli enim putare, quemquam pleniorem, aut uberiorem ad dicendum fuisse. — Damnum illius immaturo interitu (im J. 121 durch den Konsul L. Opimius II 106; 132; 169) res Romanae Latinaeque litterae fecerunt. Utinam non tam fratri pietatem quam patriae praestare

voluisset! — (der Senat suchte bekanntlich seine Popularität durch Gracchus' Kollegen im Tribunat im J. 122, M. Livius Drusus C. F., vermittelst noch populärerer Gesetzesvorschläge zu untergraben, qui in tribunatu C. Gracchum collegam iterum tribunum fregit, vir oratione gravis et auctoritate, ja nach Sueton. Tiber. 3 ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus) —; quam ille facile tali ingenio diutius si vixisset vel paternam esset vel avitam (des älteren Africanus) gloriam consecutus! eloquentia quidem nescio an habuisset parem neminem. Grandis est verbis sapiens sententiis, genere toto gravis; manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane. Legendus est hic orator si quisquam alius iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest. Eine berühmte Stelle aus einer seiner Reden ans Volk wird III 214 angeführt. Quint. XI 3, 115. Zu III 225 vgl. Valer. Max. VIII 10, 1 C. Gracchus eloquentiae quam propositi felicioris adulescens, quoniam flagrantissimo ingenio, cum optime rempublicam tueri posset, perturbare impie maluit; quoties apud populum contionatus est, servum post se *musicae artis peritum* habuit, qui *occulte eburnea fistula* pronuntiationis eius modos formabat, aut *nimis remissos excitando* aut plus iusto concitatos revocando, quia ipsum calor atque impetus actionis attentum huiusce temperamenti aestimatorem esse non patiebatur. Gellius N. A. I 11, 10 ff. beschränkt den Gebrauch des Instruments auf den einen Zweck ad sedandum: Ecce autem *tibiae* quoque illius *contionariae* in mentem venit, quam C. Graccho cum populo agente praeisse ac praeministrasse modulos ferunt. Sed nequaquam sic est, ut a vulgo dicitur, canere tibia solitum, qui pone eum loquentem staret et variis modis tum demulcere animum eius tum intendere. Quid enim foret ista re ineptius, si ut planipedi saltanti ita Graccho contionanti numeros et modos et frequentamenta quaedam varia tibicen incineret. Sed qui hoc compertius memoriae tradiderunt, *stetisse in circumstantibus* dicunt *occultius*, qui *fistula brevi sensim graviusculum sonum inspiraret ad reprimendum sedandumque impetum vocis eius.* Effervescente namque impulsu et instinctu extraneo naturalis illa Gracchi vehementia indiguisse non, opinor, existimanda est, M. tamen Cicero fistulatorem istum utrique rei adhibitum esse a Graccho putat, *ut sonis tum placidis tum citatis aut demissam iacentemque orationem eius erigeret aut ferocientem saevientemque cohiberet.*

Graecia I 13. II 6. magna illa Gr. II 154. III 60. Tusc. IV, 2 'Quis enim est, qui putet, cum floreret in Italia Graecia potentissimis et maximis urbibus ea, quae magna dicta est, in eisque primum ipsius Pythagorae, deinde postea Pythagoreorum tantum nomen esset, nostrorum hominum ad eorum doctissimas voces aures clausas fuisse'. Lael. 13. Cat. mai. 78.

Q. Granius II 244; 254; 281 u. 282, seinem Beruf nach öffentlicher Ausrufer und Auktionator (praeco), ein bekannter von Cic. öfters erwähnter Witzbold, dem man (wie später den Hofnarren) nichts übel nahm. pro Planc. 33 Consuli P. Nasicae praeco Granius medio in foro, cum ille edicto iustitio domum decedens rogasset Granium, quid tristis esset; an quod reiectae auctiones essent? immo vero, inquit, quod legationes. Idem tribuno plebi, potentissimo homini, M. Druso, sed multa in republica molienti, cum ille eum salutasset, et ut fit, dixisset: quid agis Grani? respondit: immo vero, tu Druse, quid agis? Ille L. Crassi, ille M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis perstrinxit saepe impune. Brut. 172. Ego memini T. Tincam Placentinum, hominem facetissimum, cum familiari nostro Q. Granio praecone *dicacitate* certare. Eone, inquit Brutus, *de quo multa Lucilius?* Isto ipso.

M. Marius Gratidianus I 178. II 262 der Sohn des M. Gratidius, dessen Schwester die Großmutter Ciceros war (Einl. I § 3, 9), und von dem Bruder des berühmten Marius

adoptiert. Er war Prätor im J. 86 (im siebenten Konsulat des Marius) und im J. 82 zum zweitenmal; aber nicht lange Zeit. Sulla ließ ihn, ehe er das gehoffte Konsulat erlangte, durch Catilina auf grausame Art umbringen. — Antonius verteidigte ihn aus Freundschaft gegen seinen Vater († 103 v. Ch.), Brut. 168. de off. III 67 M. Marius Gratidianus propinquus noster C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipse paucis ante annis emerat. Eae serviebant; sed hoc in mancipio Marius non dixerat. Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urguebat, 'quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari', aequitatem Antonius, 'quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici; nec eum esse deceptum, qui id quod emerat, quo iure esset (— d. h. welche Verpflichtung und Berechtigung darauf ruhe —), teneret.'

H.

Hannibal I 210. II 75. Corn. Nep. Hann. c. 7 Marco Claudio Lucio Furio consulibus (im J. 195) Roma legati Karthaginem venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi gratia missos, priusquam his senatus daretur, navem ascendit clam atque in Syriam ad Antiochum profugit. — p. Sest. 142. Quis Karthaginiensium pluris fuit Hannibale consilio, virtute, rebus gestis, qui unus cum tot imperatoribus nostris per tot annos *de imperio* et de gloria decertavit? Hunc sui cives e civitate eiecerunt; nos etiam hostem litteris nostris et memoria videmus celebratum.

Hellanicus II 53 von Mytilene auf Lesbos zwischen 494 u. 406 v. Ch. Gell. XV 23. Er schrieb *Περσικά* früher als Herodot u. bearbeitete Lokalgeschichten (die *Ἀτθίς*).

Helvius Mancia s. Mancia.

herctum ciere I 237 ist = divisum (Supinum) provocare zur Erbteilung auffordern, nämlich den durch eine förmliche legis actio bestellten arbiter oder Erbschafts-Schiedsrichter, was mittels solenner Formeln geschah. Kam es über die Verteilung der Erbschaft zum Prozeß, so trat die actio familiae herciscundae ein; wo familia nach älterem Sprachgebrauch in dem Sinn von 'Vermögen' = res familiaris genommen ist.

Herillii III 62 so genannt von Herillos, einem Stoiker aus Karthago, der ein Schüler Zenos war, um 260 v. Ch. de fin. II 43 Herillus autem ad *scientiam* omnia revocans (s. Menedemus) unum quoddam bonum vidit, sed nec optimum, nec quo vita gubernari possit. Itaque hic ipse iam pridem est reiectus; post enim Chrysippum non sane est disputatum. Herillos ging also so weit, Wissenschaft und Erkenntnis (*φρόνησις*) allein als höchsten Zweck (gegenüber den untergeordneten Zwecken, *ὑποτελίδες*) aufzustellen.

Hermodorus I 62 wohl der Schiffsbaumeister aus Salamis, von dem auch der Marstempel im Flaminischen Circus herrührte.

Herodotus II 55 'pater historiae' (de leg. I 5) blieb dem öffentlichen Leben fern; denn schon in früher Zeit nach seiner Übersiedelung von seiner Vaterstadt Halikarnaß nach Samos unternahm er von da aus die ausgedehntesten Land- und Seereisen, um dann diese reichen Erfahrungen in seinem großen Geschichtswerk niederzulegen. Auch später war er meist auf Reisen und nahm von Athen aus im J. 444 an der Kolonie nach Thurii teil. Er schrieb an seiner Geschichte bis gegen 425 v. Ch. Or. 39 quo magis sunt Herodotus Thucydidesque mirabiles —; alter enim sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit, alter incitatior fertur. Quint. X 1, 73 dulcis (*μελίγηρυς*) et candidus et fusus H. IX 4, 18 in Herodoto vero cum omnia leniter fluunt, tum ipsa *διάλεκτος* habet eam iucunditatem, ut latentes etiam numeros complexa videatur.

Hierocles II 95. Brut. 325 (genus Asiaticae dictionis) sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis; qualis — *pueris nobis*

Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis, ut Asiatico in genere, laudabiles. Or. 231 Tertium est (genus) in quo fuerunt fratres illi Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles, minime mea sententia contemnendi. Strab. XIV p. 661.

Hippias III 127 aus Elis, ein jüngerer Zeitgenosse des Protagoras, einer der glänzendsten, aber auch eitelsten Sophisten seiner Zeit (s. ind. Sophisten). Plat. Hipp. min. p. 368 B. (spricht Sokrates zu ihm) *πάντως δὲ πλείστας τέχνας πάντων σοφώτατος εἶ ἀνθρώπων, ὡς ἐγώ ποτέ σου ἤκουον μεγαλαυχουμένου πολλὴν σοφίαν καὶ ζηλωτὴν σαυτοῦ διεξιόντος ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. ἔφησθα δὲ ἀφικέσθαι ποτὲ εἰς Ὀλυμπίαν (εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων πανήγυριν) ἃ εἶχες περὶ τὸ σῶμα ἅπαντα σαυτοῦ ἔργα ἔχων· πρῶτον μὲν δακτύλιον (ἐντεῦθεν γὰρ ἤρχου) ὃν εἶχες σαυτοῦ ἔχειν ἔργον ὡς ἐπιστάμενος δακτυλίους γλύφειν καὶ ἄλλην σφραγῖδα σὸν ἔργον, καὶ στλεγγίδα καὶ λήκυθον ἃ αὐτὸς εἰργάσω, ἔπειτα ὑποδήματα ἃ εἶχες ἔφησθα αὐτὸς σκυτοτομῆσαι, καὶ τὸ ἱμάτιον ὑφῆναι καὶ τὸν χιτωνίσκον· καὶ ὅγε πᾶσιν ἔδοξεν ἀτοπώτατον καὶ σοφίας πλείστης ἐπίδειγμα, ἐπειδὴ τὴν ζώνην ἔφησθα τοῦ χιτωνίσκου, ἣν εἶχες, εἶναι μὲν οἷαι αἱ Περσικαὶ τῶν πολυτελῶν, ταύτην δὲ αὐτὸς πλέξαι· πρὸς δὲ τούτοις ποιήματα ἔχων ἐλθεῖν καὶ ἔπη καὶ τραγῳδίας καὶ διθυράμβους καὶ καταλογάδην πολλοὺς λόγους καὶ παντοδαποὺς συγκειμένους· καὶ περὶ τῶν τεχνῶν δὴ ὧν ἄρτι ἐγὼ ἔλεγον ἐπιστήμων ἀφικέσθαι διαφερόντως τῶν ἄλλων, καὶ περὶ ῥυθμῶν καὶ ἁρμονιῶν καὶ γραμμάτων ὀρθότητος καὶ ἄλλα ἔτι πρὸς τούτοις πάνυ πολλά, ὡς ἐγὼ δοκῶ μνημονεύειν. καίτοι τό γε μνημονικὸν ἐπελαθόμην σου, ὡς ἔοικε, τέχνημα, ἐν ᾧ σὺ οἴει λαμπρότατος εἶναι· οἶμαι δὲ καὶ ἄλλα πάμπολλα ἐπιλελῆσθαι.*

Hippocrates III 182 der berühmte griech. Arzt aus Kos, geb. um 460 v. Ch., gest. 356 zu Larissa in Thessalien. Unter seinen vielen, im ionischen Dialekt geschriebenen Werken (über deren Echtheit jedoch die Stimmen sehr geteilt sind) sind seine Aphorismen am bekanntesten.

Q. Hortensius Hortalus III 228 geb. 114 v. Ch. (also 8 Jahre älter als Cicero), Konsul im J. 69, gest. im J. 50, in seinem 64. Lebensjahre. Brut. 228 ff. Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est. Is L. Crasso Q. Scaevola consulibus (im J. 95) *primum in foro dixit* et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum, qui affuerunt, tum ipsorum consulum, qui omnes intellegentia anteibant, iudicio discessit probatus. *Undeviginti annos natus* erat eo tempore (also zur Zeit unseres Gesprächs 23 J.). Schon damals war er mit einer Tochter des Catulus verheiratet und hatte sein Rednertalent sowohl in der Verteidigungsrede im Senat, der causa Africae, deren spezieller Inhalt nicht mehr bekant ist, im J. 95, als später in seiner Rede für Nikomedes, König von Bithynien (auch von dieser causa wissen wir weiter nichts) auf das glänzendste bewährt. Est autem L. Paulo C. Marcello consulibus mortuus (im J. 50 v. Ch.), ex quo videmus eum *in patronorum numero annos quatuor et quadraginta* fuisse. ibid. 304 erat H. in bello (Marsico) primo (im J. 91) miles, in altero tribunus militum. ibid. 301 H. igitur cum admodum adulescens orsus esset in foro dicere, celeriter ad maiores causas adhiberi coeptus est; et quamquam inciderat in *Cottae* et *Sulpicii* aetatem, *qui annis decem maiores*, excellente tum *Crasso* et *Antonio*, dein *Philippo*, post *Iulio*, cum his ipsis dicendi gloria comparabatur. Primum *memoria* tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Ardebat autem cupiditate sic, ut in nullo umquam flagrantius *studium* viderim. Nullum enim patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum; sue-

pissime autem eodem die utrumque faciebat. Attuleratque minime vulgare genus dicendi; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones eorum, quae essent dicta contra quaeque ipse dixisset. Erat in verborum splendore elegans, compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summo ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum. Vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis. In Beziehung hierauf: Valer. Max. VIII 10, 2 Q. Hortensius plurimum in corporis decoro motu repositum credens, paene plus studii in eodem elaborando, quam in ipsa eloquentia affectanda impendit. Itaque nescires, utrum cupidius ad audiendum eum, an ad spectandum concurreretur; sic verbis oratoriis aspectus, et rursus aspectui verba serviebant. Itaque constat Aesopum Rosciumque, ludicrae artis peritissimos viros, illo causas agente, in corona frequenter adstitisse, ut foro petitos gestus in scenam referrent. — Hortensius war es bekanntlich auch, der im J. 66 mit Q. Lutatius Catulus gegen die lex Manilia de imperio Cn. Pompeii auftrat.

Hostilianae actiones I 245, ähnlich wie die Manilianae venalium vendendorum leges I 246 (die auch Manilii actiones heißen, Varro de r. r. II 3), eine Sammlung von Rechtsformeln in Erbschaftsprozessen oder Anweisungen zur Errichtung von Testamenten, von einem (übrigens unbekannten) Juristen Hostilius.

C. Hostilius Mancinus s. Mancinus.

Hyperides Ὑπερείδης I 58. II 94. III 28 aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos, gehörte mit Demosthenes der antimacedon. Partei an und war nach Alexanders Tod einer der eifrigsten Betreiber des lamischen Kriegs, floh aber nach der unglücklichen Schlacht bei Krannon aus Athen, wurde zu Ägina ergriffen und im J. 322 von Antipater aufs grausamste ermordet. Quint. X 1, 77 dulcis inprimis et *acutus*, von Cic. or. 90 neben Lysias und Demades als facetus gerühmt. Erst vor kurzem (im J. 1853) ist eine vollständige Rede von ihm (für Euxenippus) nebst Fragmenten einer Rede für Lykophron und Ende 1856 sein noch berühmterer Ἐπιτάφιος in Ägypten wieder aufgefunden worden.

M. Plautius Hypsaeus I 166 Konsul mit M. Fulvius Flaccus im J. 125 (Anwalt des Mündels).

I.

inferum mare III 69. Das tyrrhenische oder tuskische Meer längs der ganzen Westküste Italiens von Ligurien bis Sicilien bezeichneten die Römer mit dem Namen *inferum* m. im Gegensatz zu dem *superum* m., dem Adriatischen oder nach griech. Sprachgebrauch Ionischen Meer (Ἰόνιος μυχός).

interdictum. Zu den Rechtsmitteln, durch welche der Prätor den Privatbesitz schützte, gehörten die s. g. possessorischen Erlasse oder Interdikte. Sie hatten den Zweck, teils einen gegenwärtigen Besitz vor Störung zu schützen, teils einen verlorenen Besitz wieder zu verschaffen, i. retinendae oder i. recuperandae possessionis. Das gewöhnliche Verfahren bei diesem interdicto contendere der Parteien war, daß der Kläger, der sich in seinem Eigentumsrecht beeinträchtigt glaubte, den Beklagten zu einer Sponsion provozierte, wodurch dieser eine Strafe versprach, wenn er contra edictum praetoris gehandelt hätte, z. B. fundum unde tu me vi deiecisti, contra edictum praetoris non restituisti, tot nummos dare spondes. Ergab sich nun infolge der deshalb angestellten Untersuchung, daß der Beklagte sich wirklich unrechtmäßig den Besitz des Klägers angemaßt hatte, so wurde er in die Sponsionssumme verurteilt und der Kläger in sein Eigentum restituiert. — Einen sol-

chen Interdiktenprozeß, meint Scaevola launiger Weise (I 41), müßten von Rechtswegen die Philosophen gegen Crassus anstellen, der den Redner von ihrem Eigentum widerrechtlich Besitz ergreifen lasse.

Ionium mare III 69 s. inferum m.

Isokrates (Einl. I § 5, bes. 22 f.) II 10; 57; 94. III 28; 36; 59; 139; 141; 173. eodem tempore, quo Aristoteles, magnus et nobilis rhetor (de inv. II 2, 7), der bekannte attische Redner, geb. 436, gest. 338. Sein Vorbild war Gorgias. Er wirkte als Lehrer der Redekunst und als Schriftsteller durch *λόγοι ἐπιδεικτικοί* u. *συμβουλευτικοί* (*Πανηγυρικός* 380. *Πλαταϊκός* 373. *Ἀρχίδαμος* 365. *περὶ εἰρήνης* 355. *Ἀρεοπαγιτικός* c. 355. *Φίλιππος* 346. *Παναθηναϊκός* 339). Brut. 32 cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi; magnus orator et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit, intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios; et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit, etiam *in soluta oratione* dum versum effugeres, *modum* tamen et *numerum* quendam oportere servari. Or. 40 f. Nam cum concisus ei Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse, Thucydides autem praefractior nec satis, ut ita dicam, rotundus, primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, domus eius officina habita eloquentiae est.

Italia II 154. III 8.

Ithaca I 196. Hom. Il. *Γ* 200 ff. *πολύμητις Ὀδυσσεὺς, ὃς τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης, κραναῆς περ ἐούσης, εἰδὼς παντοίους τε δόλους καὶ μήδεα πυκνά.* Od. *λ* 480 *παιπαλόεσσα, ι* 27 *τρηχεῖ᾽ ἀλλ᾽ ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.*

Iunia II 225.

iurisconsultus I 212. Die praktische Thätigkeit des Rechtskundigen in der früheren Zeit umfaßt drei bis vier Beschäftigungen: 1) Das *respondere* oder die Erteilung von Rechts-Gutachten und Rechtsbescheiden auf vorgelegte Fragen. Dies war die vornehmste Beschäftigung, u. von dieser Befragung hatten die Rechtskundigen den Namen iurisconsulti. Dieser Beruf (das iuris civilis scientiam publice profiteri) galt neben der Redekunst als ein Mittel, sich dem Volke zu empfehlen und den Weg zu Staatsämtern zu eröffnen, wiewohl er selbst schon ein persönliches Ansehn voraussetzte. Manche behielten sich ihn für die Zeit des höheren Alters vor, als eine ehrenvolle Ruhe für den in den unmittelbaren Staatsgeschäften Ergrauten (I 199). Der Rat, welchen die prudentes erteilten und um den sie angegangen wurden, beschränkte sich übrigens nicht auf die rein rechtliche Seite der Verhältnisse (III 133); es war ein Verhältnis ähnlich dem zwischen Unterrichtern und ihren Amtsangehörigen, deren natürlicher Sinn in dem Richter einen väterlichen Berater sucht. 2) Der Rechtsbescheid betraf aber auch die Art und Weise, wie ein Recht zweckmäßig geltend gemacht, ein Rechtsgeschäft vorsichtig und mit den nötigen Sicherungsmitteln, um sich vor Schaden zu hüten, abgeschlossen werde. Dies heißt cavere. 3) Endlich nahmen die Rechtskundigen wohl an der Ausführung ihres Rats teil, indem sie bei der Abschließung des Geschäfts oder der Führung des Prozesses thätig waren. Zu diesem *agere* gehörte namentlich die Unterstützung der Redner, der patroni causarum, welche die Sache der Partei vor Gericht verteidigten und denen die rechtlichen Gründe (deren sie selbst gewöhnlich nicht vollkommen mächtig waren) von Rechtskundigen mitgeteilt wurden. Auch 4) die schriftliche Abfassung der Rechtsgeschäfte pflegten sie durch ihre Schreiber zu besorgen (scribere).

wohl den Proceß verlieren und das Succumbenzgeld nicht wieder bekommen.

P. Cornelius Lentulus I 211 Konsul im J. 162 u. princeps senatus war unter denen, qui cum Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt; quo in proelio Lentulus grave vulnus accepit, interfectus est Gracchus. Phil. VIII 14.

M. Aemilius Lepidus Porcina I 40. Brut. 95 *M. Aemilius Lepidus,* qui est Porcina dictus, eisdem temporibus fere quibus Galba, sed paullo minor natu, et summus orator est habitus et fuit, ut apparet ex orationibus, scriptor sane bonus. Hoc in oratore Latino primum mihi videtur et levitas (Glätte der Form) apparuisse illa Graecorum et verborum comprehensio et iam artifex, ut ita dicam, stilus. Er war Konsul im J. 137 mit C. Hostilius Mancinus. — **Lepidus** II 287 ist entweder der eben genannte Porcina oder der an derselben Stelle gleich darauf erwähnte:

M. Aemilius Lepidus II 287 Pontifex maximus, Konsul im J. 187, Censor im J. 179 mit M. Fulvius Nobilior, zum zweitenmale Konsul 175 mit Q. Mucius Scaevola.

Licinii. Außer dem Redner L. Licinius Crassus (Einl. I § 10): der I 166 erwähnte Prätor **M. Licinius Crassus,** vielleicht der Großvater des Triumvir Crassus, um seines großen Ernstes willen ἀγέλαστος genannt. Bedeutender ist:

P. Licinius Crassus Dives Mucianus, der leibliche Sohn des P. Mucius Scaevola, des Konsuls im J. 173, Bruder des P. Scaevola, des Konsuls 133, und von P. Crassus adoptiert, I 170; 216; 240; Pontifex maximus, Konsul im J. 131, wurde im Kriege gegen Aristonicus in der Nähe von Smyrna getötet. Brut. 98 P. Crassum valde probatum oratorem eisdem fere temporibus (d. h. der Gracchen) accepimus, qui et ingenio valuit et studio et habuit quasdam etiam domesticas disciplinas. Nam et cum summo illo oratore, Ser. Galba, cuius Gaio filio filiam suam collocaverat, affinitate sese devinxerat, et, cum esset P. Mucii filius fratremque haberet P. Scaevolam, domi ius civile cognoverat. In eo industriam constat summam fuisse maximamque gratiam, cum et consuleretur plurimum et diceret.

P. Licinius Crassus III 10 Vater des Triumvir, Konsul im J. 97, später im Bundesgenossenkrieg Legat des Konsuls L. Julius Caesar Strabo, mit dem er auch im J. 89 die Censur bekleidete. Sein Tod fällt in das Schreckensjahr 87. Um nicht den Marianern in die Hände zu fallen, tötete er sich selbst, und Cic. pro Sest. 48 preist ihn darum: fortissimum virum, ne videret victorem vivus inimicum, eadem sibi manu vitam exhausisse, qua mortem saepe hostibus obtulisset. — Älter als diese ist

P. Licinius Crassus (ille vetus) III 134, Pontifex maximus im J. 212 v. Ch., Konsul mit dem älteren Scipio im J. 205, gest. im J. 183. Liv. XXX 1, 5 congestis omnibus humanis a natura fortunaque bonis nobilis idem ac *dives* erat, forma viribusque corporis excellebat, facundissimus habebatur seu causa oranda, seu in senatu, ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset, iuris pontificii peritissimus; super haec bellicae quoque laudis consulatus compotem fecerat. Auch Cat. mai. 27 wird er im Verein mit Sex. Aelius u. Ti. Coruncanius genannt, a quibus iura civibus praescribebantur. ibid. 50 Quid de P. Licinii Crassi et pontificii et civilis iuris studio loquar?

P. Licinius Varus, Aedil im J. 210 (Liv. XXVII, 6), Prätor 208 (Liv. XXVII, 21). de orat. II 250.

Licinia III 8 des Redners Crassus und der Mucia Tochter, Enkelin der Laelia und des Augur Mucius Scaevola, war mit P. Scipio Nasica (Enkel des Serapio) vermählt.

Licinius III 225. In anderen Hss. ist der Name Erycinus geschrieben, weshalb man vermutet hat, daß dies sein eigentlicher früherer Name, den er im Sklavenstand führte, gewesen sei, daß er aber nach seiner Freilassung, von Licinia, der Ge-

mahlin des C. Gracchus, den Namen Licinius angenommen habe.

M. Livius Salinator II 273 der mit C. Claudius Nero den Hasdrubal am Metaurus besiegte im J. 206. Liv. XXVII 25 De M. Livio praefecto arcis Tarentinae haud minore certamine actum est (im J. 208), aliis senatusconsulto notantibus praefectum, quod eius socordia Tarentum proditum hosti esset, aliis praemia decernentibus, quod per quinquennium arcem tutatus esset, maximeque unius eius opera receptum Tarentum foret, mediis ad censores non ad senatum notionem de eo pertinere dicentibus, cuius sententiae et Fabius fuit; adiecit tamen fateri se opera Livii Tarentum receptum, quod amici eius vulgo in senatu iactassent, neque enim recipiundum fuisse (im J. 209), nisi amissum foret (im J. 212). Cat. mai. 11 Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit! cum quidem Salinatori, *qui amisso oppido fugerat in arcem,* glorianti atque ita dicenti: 'mea opera, Q. Fabi, Tarentum recepisti', 'certe' inquit ridens, 'nam nisi tu amisisses, numquam recepissem'.

loci communes, so genannt, weil solche sowohl der Ankläger, als auch der Verteidiger in Anwendung bringen konnte; vgl. ad Her. II 6, 9 *Proprii* sunt, quibus nisi accusator et quibus nisi defensor nemo potest uti. *Communes* sunt, qui alia in causa ab reo, alia ab accusatore tractantur. Es sind also oratorische Gemeinplätze, hervorragende, glänzende Stellen, die — wenn sie auch im engsten Zusammenhang mit dem Gedankengang stehen, innerhalb dessen sie in der Rede vorkommen — doch zugleich so allgemeiner Natur sind, daß sie auch in vielen andern Fällen angewendet werden können. III 106 f. de inv. II 48 ff. Haec ergo argumenta, quae transferri in multas causas possunt, *locos communes* nominamus. Nam locus communis aut *certae rei* quandam continet *amplificationem* [vgl. ad Her. III 8, 15 in ipsa causa crebras et breves *amplificationes* interponemus per locos communes], ut si quis hoc velit ostendere, eum qui parentem necarit, maximo supplicio esse dignum (quo loco *nisi* perorata et *probata causa* non est utendum); aut *dubiae,* quae ex contrario quoque habeat probabiles rationes argumentandi, ut suspitionibus credi oportere et contra suspitionibus credi non oportere. Ac pars locorum communium per *indignationem* aut per *conquestionem* inducitur, pars per aliquam *probabilem utraque ex parte rationem. Distinguitur* autem *oratio* atque *illustratur* maxime raro inducendis locis communibus et aliquo loco, iam certioribus illis argumentis confirmatis. Nam et tum conceditur commune quiddam dicere, cum diligenter aliquis proprius causae locus tractatus est et auditoris animus aut renovatur ad ea quae restant aut omnibus iam dictis exsuscitatur. Omnia enim *ornamenta elocutionis,* in quibus et suavitatis et gravitatis plurimum consistit et omnia quae inventione verborum et sententiarum aliquid habent dignitatis, in communes locos conferuntur. Quare non ut causarum sic oratorum quoque multorum communes loci sunt. Nam nisi ab eis, qui multa in exercitatione *magnam sibi verborum et sententiarum copiam* comparaverint, tractari non poterunt *ornate* et *graviter,* quemadmodum natura ipsa eorum desiderat. — In his finis est *amplitudo.* Or. 125 sunt maxime luminosae et quasi actuosae partes duae, quarum alteram in *universi generis quaestione* pono quam Graeci appellant *θέσιν,* alteram in *augendis amplificandisque* rebus, quae ab eisdem *αὔξησις* est nominata. Quae etsi aequabiliter toto corpore orationis fusa esse debet, tamen in *communibus locis* maxime excellet, qui communes sunt appellati eo, quod videntur multarum eidem esse causarum, sed proprii singularum esse debebunt. Brut. 46 scriptas fuisse (dicunt) et paratas a Protagora *rerum illustrium disputationes,* quae nunc communes appellantur loci.

Longinus s. Congus.

C. Lucilius I 72. II 25; 253. III

86; 171 römischer Ritter, geb. 148 zu Suessa Aurunca in Campanien, gest. 103 zu Neapel, der als Vorgänger und Vorbild des Horaz so bekannte Satirendichter und vertraute Freund des Laelius und Scipio, mit dem er auch den Feldzug in Spanien mitgemacht hatte. Seine 30 Bücher Satiren ('humoristische Zeit- und Sittengemälde') erstreckten sich nicht allein über die politischen u. sozialen Verhältnisse Roms (sale multo urbem defricuit, Hor. sat. I 10, 3 f.), sondern auch auf Gegenstände der Litteratur u. Geschichte: Ille velut fidis arcana sodalibus olim Credebat libris, Hor. sat. II 1, 30. Er vertrat im Gegensatz gegen die gelehrte, die Alexandriner nachahmende Richtung der Poesie die echtrömische Dichtkunst, und wollte trotz seiner umfassenden Bildung (doctus) nur für das große Publikum schreiben. Eben in diesem volkstümlichen Witz nach der Weise der alten Komödie, die jedoch mit großer Feinheit des Spottes verbunden war (perurbanus), bestand seine Stärke. Quint. X 1, 93 f. eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis.

Lucilius II 284. Es ist ungewiß, welcher L. beschuldigt ward, seine Herden widerrechtlich auf die öffentlichen Weiden zu treiben; der Dichter Lucilius ist es wohl auf keinen Fall. Eine andere Lesart ist L u c u l l u s; das müßte dann wohl der auch sonst durch seine Habsucht berüchtigte Vater des reichen L. Lucullus sein.

ludi Romani, die seit der Königszeit zu Ehren der drei kapitolin. Gottheiten Jupiter, Juno, Minerva gefeierten ludi magni und maximi, deren Besorgung den curulischen Aedilen oblag (I 57). Sie fielen in die e r s t e H ä l f t e d e s M o n a t s S e p t e m b e r und dauerten n e u n T a g e (vom 4. bis 12. September), den Schluß derselben bildeten ludi scenici, die überhaupt erst im J. 364 v. Ch. in Rom eingeführt wurden. Liv. VII 2, 3. An sie schlossen sich nach einem Zwischenraum von zwei Tagen die besonderen ludi Romani in circo, die dann noch fünf Tage währten. Während der Spiele ruhten die öffentlichen Geschäfte und die reichen röm. Staatsmänner benutzten diese Gerichts- u. Senatsferien, um sich auf ihren reizenden Landsitzen einige Tage zu erholen. Für Crassus war es die letzte Erholungszeit auf Erden, denn am 13. September war bereits die für ihn so verhängnisvolle Senatssitzung, infolge deren er zu Tode erkrankte und nach sieben Tagen starb (III 2 u. 6) I 24.

lumina III 201 ff. derjenige Wort- und Gedankenschmuck der Rede, in dem sich der e i g e n t l i c h o r a t o r i s c h e C h a r a k t e r derselben im engern Sinn offenbart. Brut. 69 *ornari* orationem Graeci putant, si verborum immutationibus utantur, quos appellant τρόπους (figuras), et sententiarum orationisque formis, quae vocant σχήματα. ibid. 141 σχήματα enim quae vocant Graeci (sententiarum ornamenta et conformationes, figurae sententiarum) ea maxime ornant oratorem: eaque non tam in *verbis pingendis* habent pondus quam in *illuminandis sententiis*. Die Rhetoren unterschieden nämlich σχήματα διανοίας oder ἐννοιῶν u. σχ. λέξεως (wozu man auch wohl noch die σχ. τῶν ὑποθέσεων rechnete, die sich auf den allgemeinen Charakter und Ton des Ausdrucks bezogen de or. III 199). Or. 80 f. (supellex oratoria) quae est in *ornamentis* alia rerum, alia verborum. *Ornatus* autem verborum duplex, unus simplicium, alter collocatorum. *Simplex* probatur in *propriis* usitatisque verbis, quod aut optime sonant aut rem maxime explanant, in *alienis* aut *tralatum* aut *factum* ab ipso aut *priscum* et inusitatum. (Sed etiam inusitata ac prisca sunt in propriis, nisi quod raro utimur.) *Collocata* autem verba habent ornatum, si aliquid concinnitatis efficiunt, quod verbis mutatis non maneat manente sententia. (Nam sententiarum ornamenta quae permanent, etiamsi verba mutaveris, sunt illa quidem permulta sed quae emineant pauciora.) ib. 135 f. werden im einzelnen als *orationis lumina* et quodammodo insignia aufgeführt:

cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur; aut ab eodem verbo ducitur saepius oratio aut in idem conicitur aut utrumque aut adiungitur idem iteratum aut idem ad extremum refertur aut continenter unum verbum non eadem sententia ponitur; aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt; aut cum sunt contrariis relata contraria; aut cum gradatim sursum versum reditur; aut cum demptis coniunctionibus dissolute plura dicuntur; aut cum aliquid praetereuntes, cur id faciamus, ostendimus; aut cum corrigimus nosmet ipsos quasi reprehendentes; aut si est aliqua exclamatio vel admirationis vel conquestionis; aut cum eiusdem nominis casus saepius commutantur. — Sed *sententiarum ornamenta* maiora sunt — nec quidquam est aliud dicere nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias. Als solche *σχήματα* werden dann aufgeführt: 137 f. ut (orator) verset saepe multis môdis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia; saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat; ut declinet a proposito deflectatque sententiam; ut proponat, quid dicturus sit; ut cum transegerit iam aliquid, definiat; ut se ipse revocet; ut quod dixit iteret; ut argumentum ratione concludat; ut interrogando urgeat; ut rursus quasi ad interrogata sibi ipse respondeat; ut contra ac dicat accipi et sentiri velit; ut addubitet, quid potius aut quomodo dicat; ut dividat in partes; ut aliquid relinquat ac neglegat; ut ante praemuniat; ut in eo ipso, in quo reprehendatur, culpam in adversarium conferat; ut saepe cum eis qui audiunt, nonnumquam etiam cum adversario quasi deliberet; ut hominum sermones moresque describat; ut muta quaedam loquentia inducat; ut ab eo quod agitur avertat animos, ut saepe in hilaritatem risumve convertat; ut ante occupet, quod videat opponi; ut comparet similitudines; ... ut interpellatorem coerceat; . . ut liberius quid audeat; ut irascatur, etiam ut obiurget aliquando; ut deprecetur, ut supplicet; ut medeatur; ut a proposito declinet aliquantum; ut optet, ut exsecretur; ut fiat eis, apud quos dicet, familiaris. Atque alias dicendi quasi virtutes sequetur; brevitatem, si res petet; saepe etiam rem dicendo subiciet oculis; saepe supra feret quam fieri possit; significatio saepe erit maior quam oratio; saepe hilaritas, saepe vitae naturarumque imitatio. Hoc in genere (nam quasi silvam vides) omnis eluceat oportet eloquentiae magnitudo. Ad Her. IV 12, 17 ff. Quint. IX 2 u. 3. VIII 5, 29 lumina illa non flammae sed scintillis inter fumum emicantibus similia dixeris, (quae ne apparent quidem, ubi tota lucet oratio, ut in sole *sidera* ipsa desinunt cerni). Schultz § 466 und 467. Über das Verhältnis v. de or. III 206 ff. zu Or. 135 ff., s. Quint. IX 3, 90 M. Tullius multas in tertio de oratore libro posuit, quas in oratore postea scripto transeundo videtur ipse damnasse, quarum pars est, quae sententiarum potius quam verborum sit, ut *imminutio, improvisum, imago, sibi ipsi responsio, digressio, permissio, contrarium, sumpta ex adverso probatio;* quaedam omnino non sunt figurae sicut *ordo, dinumeratio, circumscriptio.*

lustrum I 183. II 268. Liv. I 44 Censu perfecto (Servius Tullius) edixit, ut omnes cives Romani equites peditesque in suis quisque centuriis in campo Martio prima luce adessent. Ibi instructum exercitum omnem *suovetaurilibus lustravit* (die drei Opfertiere wurden dreimal um das versammelte Volk geführt u. dann als Sühn- und Reinigungsopfer dem Mars geschlachtet); idque *conditum lustrum* appellatum, quia is censendo finis factus est (denn condere ist hier gleichbedeutend mit finire; den feierlichen Schlußakt des Census vollziehen). Seitdem bildeten die suovetaurilia den Schluß des Census, der innerhalb der fünfjährigen, auch lustrum genannten (Steuer-) Periode vollzogen werden sollte. Wer von den Censoren dies feierliche Sühnopfer zu bringen

und so den Schlußakt des Census zu vollziehen hatte, wurde durchs Los bestimmt.

Q. Lutatius Catulus s. Catulus.

Lyceum I 98 s. Peripatetici.

Lycurgus 'a quo est disciplina Lacedaemoniorum astricta legibus' (Brut. 40). I 58; 197. III 56. Brut. l. l. 'superior' zur Unterscheidung von dem folgenden.

Lycurgus II 94 der Redner, aus Athen, ein Schüler von Plato und Isokrates, gehörte wie Demosthenes u. Hyperides zur antimacedonischen Partei; ein angesehener Staatsmann; als Staatsschatzmeister (ταμίας τῆς κοινῆς προσόδου) leitete er zwölf Jahre die Finanzen des athenischen Staates und war in jener Zeit weit verbreiteter Bestechlichkeit durch strenge Rechtlichkeit ausgezeichnet. Wir besitzen von ihm noch die Rede gegen Leokrates aus dem J. 330.

Lysias I 231. II 93. III 28 um der Reinheit u. Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung, wie der Einfachheit u. Natürlichkeit willen (genus dicendi *tenue*) das eigentliche Muster und Ideal der neu-attischen Rednerschule, 'alter paene Demosthenes', der gewöhnlichen Angabe nach geb. 459 zu Athen, wohin sein Vater Kephalos aus Syrakus als Metöke gezogen war, lebte von 444 in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach dem unglücklichen Ausgang des sicilianischen Feldzugs nach Athen zurück. (Nach neueren Untersuchungen wäre Lysias' Vater infolge bürgerlicher Unruhen nach dem Sturze des Tyrannen Thrasybulos zwischen 460 und 457 aus Syrakus nach Athen gezogen, der Redner Lysias aber erst 446 oder 445 in Athen geboren; die Übersiedelung des fünfzehnjährigen Lysias nach Thurii fiele dann in das J. 430.) Hier in Athen eröffnete er eine Rednerschule und fing dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Rhetor Abbruch that, gerichtliche Reden für Geld zu schreiben (λογοποιΐα, λογογραφία), Brut. 48. Die Rede κατὰ Ἐρατοσθένους τοῦ γενομένου τῶν τριάκοντα hielt er im J. 403. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb in hohem Alter in Athen im J. 378. Brut. 35 Lysias, *ipse* quidem in causis forensibus non versatus sed egregie *subtilis* scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere. Or. 29 venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias.

Lysippus III 26 aus Sicyon, ein Zeitgenosse Alexanders des Großen (der von keinem andern plastisch dargestellt sein wollte, als von diesem Künstler. Cic. ad Fam. V 12, 7). Unter seinen unzähligen Bronzestatuen waren die beiden kolossalen Statuen des Zeus und des Herakles zu Tarent, ferner ein Viergespann mit dem Sonnengotte, u. besonders die vielen Alexanderstatuen am berühmtesten; namentlich das Alexanderbild unter der Schar von Reitern, welche bei dem ersten Angriff in der Schlacht am Granikos gefallen und sämtlich porträtähnlich v. L. dargestellt waren. Er ist auch der erste, welcher allegorische Bildsäulen wie den Kairos, Oknos machte. Seine technische Virtuosität suchte L. in der Überwindung der Schwierigkeiten bei der Bearbeitung kolossaler Figuren zu beweisen. Dabei ist das Reizende und Effektvolle ein charakteristisches Merkmal seiner Kunst, in der er darum von den Gesetzen wahrhaft harmonischer Körperbildung, wodurch Polyklet so ausgezeichnet war, nach dem schon überreizten Geschmack seiner Zeit vielfach abwich.

Lysis III 139 aus Tarent, ging nach Auflösung des pythagoreischen Bundes nach Theben, wo er des Epaminondas Lehrer ward, 'E. philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum, cui quidem sic fuit deditus, ut adulescens tristem et severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteposuerit', Corn. Nep. vit. Epam. c. 2, 2.

M.

Magius II 265 sonst nicht weiter bekannt.

Mago I 249, Plin. h. n. XVIII 22

de cultura agri praecipere principale fuit etiam apud exteros; si quidem et reges fecere — et *Poenus* etiam Mago, cui quidem tantum honorem senatus noster habuit *Carthagine capta,* ut, cum regulis Africae bibliothecas donaret, unius eius *duodetriginta volumina* censeret in Latinam linguam transferenda, cum iam M. Cato praecepta condidisset (sc. de re rustica), peritisque linguae Punicae dandum negotium, in quo praecessit vir clarissimae familiae D. Silanus.

Maler (griechische) III 26. Brut. 70 Similis in *pictura* ratio est (als bei der Plastik, s. ind.), in qua *Zeuxim* et *Polygnotum* et Timanthem et eorum, qui non sunt usi plus quam quatuor coloribus, *formas* et *lineamenta* laudamus; at in Protogene, *Apelle* iam perfecta sunt omnia. — Quint. XII 10, 3 Primi, quorum quidem opera non vetustatis modo gratia visenda sunt, clari *pictores* fuisse dicuntur *Polygnotus* et *Aglaophon,* quorum simplex color sui studiosos adhuc habet (— velut futurae mox artis primordia). — Post *Zeuxis* atque Parrhasius non multum aetate distantes circa Peloponnesia ambo tempora — plurimum arti addiderunt. Quorum prior *luminum umbrarumque* invenisse *rationem,* secundus examinasse subtilius lineas traditur. — Floruit autem circa Philippum et usque ad successores Alexandri pictura praecipue sed *diversis virtutibus.* Nam cura Protogenes, ratione Pamphilus ac Melanthius, facilitate Antiphilus — ingenio et *gratia,* quam in se ipse maxime iactat, *Apelles* est praestantissimus.

Helvius Mancia II 266; 274. Quint. VI 3, 37 f. Risus oriuntur aut *ex corpore eius,* in quem dicimus, aut ex animo, qui factis ab eo dictisque colligitur, aut ex his, quae sunt extra posita. Intra haec enim est omnis vituperatio; quae si gravius posita sit, severa est, si levius, ridicula. Haec aut *ostenduntur* aut narrantur aut dicto notantur. Rarum est, ut *oculis subicere* contingat, ut fecit C. Iulius, qui cum *Helvio Manciae* saepius obstrepenti sibi diceret, *etiam ostendam, qualis sis,* isque plane instaret interrogatione, qualem se ostensurus esset, digito demonstravit imaginem Galli in scuto Cimbrico pictam, cui Mancia tum simillimus visus est. *Tabernae* autem erant circa forum, ac *scutum* illud *signi gratia* positum.

C. Hostilius Mancinus I 181; 238. II 137 als Konsul im J. 137 in Spanien. Hier geriet er vor Numantia mit seinem Heer in eine solche Lage, daß er rettungslos verloren schien und daher, um der sichern Vernichtung zu entgehen, den Numantinern einen (für die Römer schimpflichen) Vergleich anbot. Um des Tib. Gracchus willen, der als Quästor des Konsuls den Feldzug mitmachte, schlossen die Numantiner den Vertrag und gewährten dem Heere freien Abzug. Daß der Vertrag nachher in Rom verworfen ward, trug zur Opposition des Gracchus gegen die Aristokratie nicht wenig bei: G. ad turbulentissimum tribunatum — *ex invidia foederis Numantini bonis iratus* accesserat, Brut. 103.

M'. Manilius I 212; 246. III 133 Konsul im J. 149, eine juristische Autorität (daher von Cic. in seinen Büchern de rep. unter die Personen des Dialogs aufgenommen I 18. III 17 hic iuris noster interpres). Er gehört zugleich zu den bedeutenderen juristischen Schriftstellern, wie denn unter andern von ihm die *Manilianae leges venalium vendendorum* d. h. eine Zusammenstellung der bei Kaufkontrakten üblichen Formeln herrührten (I 246).

Cn. Manlius (od. Mallius) Maximus II 125. Das Volk zog ihn 'non solum ignobilem, verum sine virtute, sine ingenio, vita etiam contempta ac sordida' (p. Planc. 12) dem Q. Catulus bei der Bewerbung ums Konsulat vor; er ward Konsul im J. 105. 'Per idem tempus adversum Gallos ab ducibus nostris Q. Caepione et Cn. Manlio male pugnatum', Sall. Iug. 114. Dieser unglückliche, blutige Kampf des Prokonsul Q. Servilius Caepio und des Konsul Cn. Manlius Maximus gegen die in Gallien eingedrungenen Cim-

bern und andere keltische u. germanische Stämme (Gallos) fand im Oktober 105 statt. Einl. I § 11, 128.

manubiae III 10. Gell. XIII 25 (24), 25 aliud omnino praeda est, ut in libris rerum verborumque veterum scriptum est, aliud *manubiae*. Nam praeda dicitur corpora ipsa rerum, quae capta sunt, *manubiae* vero appellatae sunt pecunia a quaestore ex venditione praedae redacta.

M. Marcellus I 57; als ganz junger Mensch im J. 109 in der Begleitung des Crassus auf dessen Rückreise von Asien durch Macedonien über Athen (Einl. I § 10, 84) und die hauptsächliche Veranlassung, daß Crassus bei dieser Gelegenheit in Athen die damaligen Philosophen hörte, im J. 91 Curul-Ädil, sonst nicht weiter bekannt.

Marcelli I 176.

campus Martius II 84; 253 (campus noster).

C. Marius I 66. II 196; 266 (Marianum scutum) III 8. Einl. I § 11 a. E. § 15 a. E. p. Sest. 50.

Maximi I 210. II 290 s. Fabii.

Memmius II 240; 267; 283. Die beiden Brüder C. u. L. Memmius werden von Cic. Brut. 136 als *accusatores* acres atque acerbi geschildert, die 'in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt'. In den obigen Stellen ist C. Memmius gemeint, der bekannte Gegner der Aristokratie (vir acer et infestus potentiae nobilitatis), der im J. 111 als Volkstribun die Untersuchung gegen die großartige Bestechung durch den Jugurtha und damit den Krieg gegen diesen veranlaßte. C. Servilius Glaucia ließ ihn als seinen gefährlichsten Nebenbuhler bei der Bewerbung um das Konsulat im J. 100 durch sein Werkzeug Saturninus vor den Augen des Volkes ermorden. — Die II 240 erwähnte fingierte Anekdote, die Crassus wahrscheinlich (wie auch die Äußerung II 267) in seiner suasio legis Serviliae anbrachte, sollte dazu dienen, den bissigen Charakter, wie die lüderliche Lebensweise dieses Demokraten mit ein paar Strichen zu zeichnen.

Megarici III 62 so genannt von dem Geburtsort des Stifters der Schule, Euklid von Megara, der ein Schüler des Sokrates und Freund Platos war. Acad. II pr. 129 Megaricorum fuit nobilis disciplina. Euclides, Socratis discipulus, Megareus, a quo eidem illi Megarici dicti, qui *id bonum solum* esse dicebant, quod *esset unum* et *simile*, et *idem semper*. Euklid schloß sich also zum Teil an die Eleatische Philosophie an (s. Eleaten).

Menecles II 95 s. Hierokles.

Menedemus I 85 gehörte als Rhetor in Athen zu denen, die der Rhetorik wieder ihre besondere von der Philosophie getrennte Bedeutung zu vindicieren suchten (er wies ihr als ἐπιστήμη πολιτική das Staatsgebiet zu). Daher die scharfe und gereizte Opposition des Charmadas, der für die unbedingte Alleinherrschaft der Philosophie in die Schranken trat.

Q. Caecilius Metellus, Macedonicus genannt wegen seines Sieges über Andriscus oder Pseudophilippus (der sich für einen Sohn des Perseus ausgab) im J. 148, der väterliche Oheim des Metellus Numidicus I 211; 215. is cuius quatuor filii consulares fuerunt, Brut. 81, Konsul im J. 143. Vix ullius gentis, aetatis, ordinis hominem inveneris, cuius felicitatem fortunae Metelli compares. Nam praeter excellentes triumphos, honoresque amplissimos et *principale in republica fastigium*, extentatumque vitae spatium (er starb im J. 115) et acres innocentesque pro republica cum inimicis contentiones *quatuor filios sustulit* (Q. C. M. Balearicus Cons. 123, L. C. M. Diadematus Cons. 117, M. C. M. Cons. 115 u. C. C. M.); omnes adultae aetatis vidit, omnes reliquit superstites honoratissimos. Mortui eius lectum pro rostris sustulerunt quatuor filii: unus consularis et censorius, alter consularis, tertius consul, *quartus* candidatus consulatus, quem honorem adeptus est, Vell. I 11. Dieser vierte Sohn war:

C. Caecilius Metellus mit dem

Beinamen Caprarius II 267, Konsul 113 mit Papirius Carbo, Censor 102 mit:

Q. Caecilius Metellus L. F. Numidicus II 263; 275. III 68, Konsul 109, der bekannte Feldherr gegen Jugurtha, von Marius aus dem Oberbefehl verdrängt; eines der standhaftesten u. bedeutendsten Häupter der Nobilität und daher von der demokratischen Partei aufs äußerste angefeindet, besonders seit er als Censor 102 den berüchtigten Saturnin und Senator Glaucia wegen ihres schimpflichen Lebens aus dem Senat stoßen wollte. Saturnin rächte sich bekanntlich dadurch, daß er Metellus' Verbannung bewirkte (100) 'cum in eam legem, quam non iure rogatam iudicarat, iurare unus noluisset' (p. Sest. 37; 101). Doch wurde er schon im folgenden Jahre nach Saturnins und Glaucias Sturz zurückgerufen. Hier war es, wo sein Sohn:

Q. Caecilius Metellus Pius II 167 seine Treue und Liebe zum Vater so glänzend bewährte, daß er (und von ihm seine Nachkommen) den ehrenden Beinamen Pius erhielt 'tam clarus lacrimis, quam alii victoriis'. Er verschmähte es nicht, den Tribun Furius fußfällig für seinen verbannten Vater zu bitten; und als ihn dieser hartherzig zurückstieß, forderte das darüber empörte Volk selbst die Zurückberufung des Metellus und wählte ihn sogar zum Konsul. — Die Prachtliebe übrigens, der schon sein Vater nicht ganz fern geblieben war, trat bei dem Sohn, dem Metellus Pius, in bei weitem gesteigertem Maße hervor (Valer. Max. IX 1, 5).

Metrodorus I 45 aus Stratonicea in Karien, ursprünglich Epikureer (Diog. L. X 9); dann erst schloß er sich an Carneades an, so daß Cic. Acad. pr. II 16 von ihm sagt: bene autem nosse Carneadem Stratoniceus Metrodorus putabatur, also von dem:

Metrodorus Scepsius aus Skepsis in Mysien (III 75), den Crassus in Asien hörte, zu trennen. Dieser war akademischer Philosoph u. Rhetor u. durch sein enormes Gedächtnis berühmt II 360; 365. Plin. h. n. VII 24, 89 ars postremo eius rei (die Mnemonik) facta et inventa est a Simonide melico, consummata a Metrodoro Scepsio, ut *nihil non eisdem verbis redderetur auditum*.

mimi II 242. Sowohl die griechischen Mimen, die aus Sicilien stammten, als auch die römischen, sind dramatische Possen, Darstellungen niedrigkomischer Scenen oder Persönlichkeiten aus dem gemeinen Volksleben, auf die Lachlust des Publikums berechnet, weshalb die Schauspieler, die als Mimen auftraten u. in ihrer Person bestimmte, volksmäßige Charaktere darstellten (ἠθολόγοι, ἠθοποιοί, in quibus describuntur hominum mores), weder die derbsten Volksspäße und Obscönitäten noch die spaßhaftesten karrikierenden Gesichtsverzerrungen verschmähten. Diomed. p. 487 P. mimus — imitatur dicta facta moresque hominum et naturas cum lascivia.

Minervae signum II 73 s. Phidias.

Misenum (ad) II 60 die Villa des Antonius bei Misenum an der Küste von Bajä, die hernach auch noch sein Enkel, der Triumvir, besaß.

Mnemonik. Quint. XI 2, 18 Loca discunt quam maxime spatiosa, multa varietate signata, domum forte magnam et in multos diductam recessus. In ea quidquid notabile est *animo diligenter affigitur* (loci capiuntur, wie es bei Cicero heißt), ut sine cunctatione ac mora partes eius omnes cogitatio possit percurrere. — Tum quae scripserunt vel cogitatione complectuntur et *signo, quo moneantur notant* (effingunt animo bei Cic.), quod esse vel ex re tota potest, ut de navigatione, militia vel ex verbo aliquo. — Sit autem signum navigationis ut ancora, militiae ut aliquid ex armis. Haec ita digerunt: Primum *sensum* (Gedankenbild) vestibulo quasi assignant, secundum atrio, tum impluvia circumeunt, nec cubiculis modo aut exhedris sed statuis etiam similibusque *per ordinem committunt*. Hoc facto cum est repetenda memoria, incipiunt ab initio loca haec recensere, et quod cuique cre-

diderunt reposcunt, ut eorum imagine admonentur. Ita quamlibet multa sint, quorum meminisse oporteat, fiunt singula nexa etiam quodam corio, nec errant coniungentes prioribus sequentia solo ediscendi labore. Quod de domo dixi, et in operibus publicis et in itinere longo et urbium ambitu et picturis fieri potest. Etiam fingere sibi *has* imagines licet. *Opus est ergo locis, quae vel finguntur vel sumuntur, imaginibus vel simulacris, quae utique fingenda sunt.* Imagines notae sunt, quibus ea quae ediscenda sunt notamus, ut, quomodo Cicero dicit, locis pro cera, simulacris pro litteris utamur. Metrodor hatte sogar im Gürtel der zwölf Himmelszeichen, dem Zodiakus, je drei- bis sechshundert loci angebracht. — Ad Her. III 16, 29f. constat *artificiosa memoria* ex *locis* et *imaginibus: locos* appellamus eos, qui breviter, perfecte, insignite aut natura aut manu sunt absoluti, ut eos facile naturali memoria comprehendere et amplecti queamus, ut aedes, intercolumnium, angulum, fornicem et alia quae his similia sunt; *imagines* sunt formae quaedam et notae et simulacra eius rei, quam meminisse volumus, quod genus equi, leones, aquilae, quorum memoriam si volemus habere, imagines eorum locis certis collocare nos oportebit. — *Loci* cerae aut chartae simillimi sunt, imagines litteris, dispositio et collocatio imaginum scripturae, pronuntiatio lectioni. Oportet igitur, si volumus multa meminisse, multos locos nobis comparare, ut in multis locis multas imagines collocare possimus — et locos quos sumpserimus, egregia re commode notare, ut perpetuo nobis haerere possint; nam imagines, sicut litterae delentur, ubi nihil utimur, loci tamquam cera remanere debent. — 20, 33 Omnium rerum similes *imagines* esse oportet et ex omnibus verbis notas nobis similitudines eligere debemus; duplices igitur similitudines esse debent, unae *rerum,* alterae *verborum.* Rerum similitudines exprimuntur, cum summatim ipsorum negotiorum imagines comparamus; verborum similitudines constituuntur, cum *uniuscuiusque nominis et vocabuli memoria imagine notatur* etc. Die Bilder der Realmnemonik verhielten sich also zu denen der Verbalmnemonik fast wie die hieroglyphischen Zeichen zur hieratisch-phonetischen Schrift.

Mnesarchus I 45 einer der zahlreichen Schüler des Stoikers Panaetius u. damals (im J. 109) Haupt der stoischen Schule zu Athen, entschiedener Gegner der Rhetoren, de or. I 83.

Mucii. Von den beiden Söhnen des P. Mucius Scaevola, der im J. 175 Konsul war, wurde der e i n e von P. Crassus adoptiert und führte seitdem den Namen

P. Licinius Crassus Dives Mucianus (s. Licinii); der a n d e r e war (I 170):

P. Mucius Scaevola, der auf Tiberius Gracchus' Seite stand, aus dem J. 133, wo er Konsul war, bekannt (II 285). Er war Pontifex maximus, und bis auf ihn (127) reichen die annales maximi (II 52). Wie alle Mucier durch seine Rechtskunde ausgezeichnet wird er als einer der bedeutendsten juristischen Schriftsteller genannt (I 212; 240; 244). Als geschickten Ball- und Schachspieler (duodecim scriptis) lernen wir ihn aus I 217 kennen; und d i e s e r P. Mucius ist es auch (nicht sein Sohn), der I 166f. erwähnt wird. Der Vormundschaftsprozeß wurde unter dem Präsidium des Prätor M. Licinius Crassus geführt, wahrscheinlich in dem Jahr, in welchem der Augur Scaevola in Asien war (daher memini mihi narrare Mucium) im J. 121. — Dessen Sohn war nun:

Q. Mucius Scaevola Pontifex maximus, der Kollege des Crassus in allen Ämtern, ausgenommen im Tribunat und der Censur (Einl. I § 10, 91), sein Gegner in der causa Curiana (I 180 aequalis et collega meus, I 244 paterni iuris defensor); durch seine streng rechtliche Verwaltung der Provinz Asien im J. 99 (wo P. Rutilius Rufus sein Legat war, I 229), wie durch seine Rechts-

nexum III 159 non nectere s. v. a. ligare binden, verpflichten, also eigentlich das, was gebunden wird oder ist, ein obligatorisches Geschäft, sowohl die Handlung, als die Obligation selbst; dann überhaupt jedes mit den solennen Gebräuchen abgeschlossene Geschäft, welches durch aes et libra vollzogen wird, bei Eigentumsübertragungen, Zahlungen I 173.

Nicander I 69 aus Kolophon um d. J. 150 v. Ch. lebte eine zeitlang am Hofe des Königs Attalus von Pergamum. Von seinen dialekt. Gedichten sind die *Θηριακά* u. *Ἀλεξιφάρμακα* noch vorhanden, die *Γεωργικά* dagegen, die Vergil zu seinem gleichnamigen Gedicht benutzt hat, sind verloren gegangen. Er gehört, wie Aratus, zu den alexandrinischen Dichtern.

C. Norbanus Einl. I § 11, 127 f.

Nobilior s. M. Fulvius Nobilior.

Novae sc. tabernae II 266. Um das Forum, als den Mittelpunkt alles Verkehrs, lagen schon seit den frühesten Zeiten Buden, Verkaufsläden, Wechselcomptoirs. Als bei dem Brande des J. 210 die tabernae argentariae an der Nordseite des Forums abgebrannt waren, wurden die bald darauf an derselben Stelle wieder aufgebauten tabernae *novae* genannt, während die an der südlichen Langseite befindlichen dagegen veteres hießen. Varro de l. l. VI p. 95 M., *sub Novis* dicta pars in foro aedificiorum, quod vocabulum ei pervetustum ut Novae viae, quae via iamdiu vetus. Schon seit den Samniterkriegen war es vorgekommen, 'ut aurata scuta (die im Krieg erbeutet waren) *dominis argentariarum* ad forum ornandum dividerentur' (Liv. IX 40, 16). Später mehrte sich deren Zahl, besonders auch als nach Marius' Siegen über die Cimbern eine Menge cimbrischer Schilde nach Rom gekommen war. Diese dienten dann auch wohl als Aushängeschilde (signi gratia).

C. Novius II 255 (in den Hss. an dieser Stelle, wie öfters, mit Naevius verwechselt); 279; 285, lebte gerade zur Zeit unseres Gesprächs und war einer der bedeutendsten Atellanendichter, jener alten aus der oskischen Stadt Atella frühzeitig nach Rom verpflanzten Possen im Volkston, voll volksmäßigen Humors, mit national-römischen Sujets.

Numa Pompilius I 37. II 154. III 73; 197. Liv. I 18 auctorem doctrinae eius, quia non exstat alius, falso Samium Pythagoram edunt, quem Servio Tullio regnante Romae centum amplius post annos in ultima Italiae ora circa Metapontum', Heracleamque et Crotonam iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat. Cic. de rep. II 28. An seinen Namen knüpfte man (wie so vieles andere der Art) auch die alten Tischlieder, wie die heiligen Gesänge der Salier. Quint. I 10, 20. Sed veterum quoque Romanorum epulis fides ac tibias adhibere moris fuit; versus quoque Saliorum habent carmen. Quae cum omnia sint a Numa rege instituta, faciunt manifestum, ne illis quidem, qui rudes ac bellicosi videntur, curam musices, quantum illa recipiebat aetas, defuisse (Hor. ep. II 1, 85 Saliare Numae carmen). — Über die Tischlieder Tusc. IV 3 gravissimus auctor in Originibus (s. Cato) dixit Cato, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. ibid. I 3 solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. Brut. 75 Atque *utinam exstarent* illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato. Oder auch (Varro de vita p. R. II ap. Non.) 'in conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum, et assa voce (ohne Begleitung) et cum tibicine.

Die Gesänge der Salier (Liv. I 20), carmina solennia Saliorum, hießen axamenta Saliorum, 'quae a Saliis sacerdotibus canebantur in universos sermones (deos) com-

aber, so unterwürfig und willfährig sie sich sonst den mächtigen römischen Herren zeigten, überwog doch diesmal die religiöse Scheu, die Feier, die eben geschlossen war, um des Crassus willen noch einmal vorzunehmen (referre). Cic., der auch die Weihen erhalten hatte, urteilt sehr günstig über sie: de leg. II 36 mihi cum multa eximia divinaque videantur Athenae peperisse atque in vitam hominum attulisse, tum nihil melius illis *mysteriis*, quibus ex agresti immanique vita exculti ad humanitatem et mitigati sumus; *initia*que (τελεταί) ut appellantur, ita re vera principia vitae cognovimus, neque solum cum laetitia vivendi rationem accepimus, sed etiam cum spe meliore moriendi. Quid autem mihi displiceat in *nocturnis* poetae indicant comici.

N.

M. Naevius II 249. An dieser Stelle ist wahrscheinlich der Volkstribun vom J. 185 M. Naevius gemeint, 'adversus quem oratio inscripta P. Africani (Scipionis maioris) est' Liv. 39, 52. Gell. IV 18 Cum M. Naevius tribunus plebis accusaret eum ad populum diceretque, accepisse a rege Antiocho pecuniam, ut conditionibus gratiosis et mollibus pax cum eo populi Romani nomine fieret et quaedam item alia crimini daret indigna tali viro, tum *Scipio* pauca praefatus, quae dignitas vitae suae atque gloria postulabat: '*memoria,* inquit, Quirites, *repeto,* diem esse hodiernum, quo Hannibalem Poenum imperio vestro inimicissimum magno proelio vici in terra Africa pacemque et victoriam vobis peperi inspectabilem (al. insperabilem). Non igitur simus adversum deos ingrati et, censeo, relinquamus *nebulonem hunc,* eamus hinc protinus Jovi optimo maximo gratulatum.' Id cum dixisset, avertit et ire ad Capitolium coepit. Tum contio universa, quae ad sententiam de Scipione ferendam convenerat, relicto tribuno Scipionem in Capitolium comitata atque inde ad aedes eius cum laetitia et gratulatione solemni prosecuta est, Liv. 38, 51. Fleckeisen krit. Misc. p. 51 will Navio gelesen haben.

Cn. Naevius III 45 der bekannte durch sein Epos vom ersten punischen Krieg wie seine Komödien berühmte Dichter aus Campanien, geb. 273, gest. 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, des ältesten römischen Dichters. Brut. 75 tamen illius (Naevii) bellum Punicum quasi *Myronis* opus delectat. ibid. 73 qui multas docuerunt fabulas *Plautus* et *Naevius*. Er war entschiedener Gegner jeder hellenisierenden Richtung und sein Epos im nationalen Versmaß, dem saturnischen, gedichtet. Ebenso trug seine Sprache den Charakter unverfälschten, altrömischen Ausdrucks.

Nasica s. Cornelii.

L. Porcius Nasica s. Porcius.

Naucrates II 94. III 173 aus Erythrä, auch von Dion. Hal. de Isaeo 19 unter die Zahl τῶν συμβιωσάντων Ἰσοκράτει καὶ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἑρμηνείας ἐκείνου ἐκμιμησαμένων gerechnet. N. trat mit Theopompus u. Theodectes (nach einigen auch mit Isocrates) im J. 352 in einem von Artemisia zum Preis des Königs Mausolus von Karien angestellten Wettstreit im genus epideicticum auf, wurde aber von Theopompus besiegt. Cic. or. 172 nennt Isocratem discipulosque eius *Ephorum* et *Naucratem* orationis faciendae et ornandae auctores locupletissimos.

Neoptolemus II 156; 257 Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός, mit seinem eigentlichen Namen Pyrrhus genannt. Er ist es (in der gleichnamigen Tragödie des Ennius) qui degustandum ex philosophia censet, non ingurgitandum. Denn das ist der Sinn von dem oft sprichwörtlich angeführten Vers:

Phílosophari est míhi necesse, at paúcis, nam omnino haút placet
Dégustandum ex eá, non in eam ingúrgitandum cénseo (Ribbeck).

Tusc. II 1. Gell. N. A. V 15

C. Claudius Nero II 248 s. Livius Salinator.

nexum III 159 non nectere s. v. a. ligare binden, verpflichten, also eigentlich das, was gebunden wird oder ist, ein obligatorisches Geschäft, sowohl die Handlung, als die Obligation selbst; dann überhaupt jedes mit den solennen Gebräuchen abgeschlossene Geschäft, welches durch aes et libra vollzogen wird, bei Eigentumsübertragungen, Zahlungen I 173.

Nicander I 69 aus Kolophon um d. J. 150 v. Ch. lebte eine zeitlang am Hofe des Königs Attalus von Pergamum. Von seinen dialekt. Gedichten sind die *Θηριακά* u. *Ἀλεξιφάρμακα* noch vorhanden, die *Γεωργικά* dagegen, die Vergil zu seinem gleichnamigen Gedicht benutzt hat, sind verloren gegangen. Er gehört, wie Aratus, zu den alexandrinischen Dichtern.

C. Norbanus Einl. I § 11, 127 f.

Nobilior s. M. Fulvius Nobilior.

Novae sc. tabernae II 266. Um das Forum, als den Mittelpunkt alles Verkehrs, lagen schon seit den frühesten Zeiten Buden, Verkaufsläden, Wechselcomptoirs. Als bei dem Brande des J. 210 die tabernae argentariae an der Nordseite des Forums abgebrannt waren, wurden die bald darauf an derselben Stelle wieder aufgebauten tabernae *novae* genannt, während die an der südlichen Langseite befindlichen dagegen veteres hießen. Varro de l. l. VI p. 95 M., *sub Novis* dicta pars in foro aedificiorum, quod vocabulum ei pervetustum ut Novae viae, quae via iamdiu vetus. Schon seit den Samniterkriegen war es vorgekommen, 'ut aurata scuta (die im Krieg erbeutet waren) *dominis argentariarum* ad forum ornandum dividerentur' (Liv. IX 40, 16). Später mehrte sich deren Zahl, besonders auch als nach Marius' Siegen über die Cimbern eine Menge cimbrischer Schilde nach Rom gekommen war. Diese dienten dann auch wohl als Aushängeschilde (signi gratia).

C. Novius II 255 (in den Hss. an dieser Stelle, wie öfters, mit Naevius verwechselt); 279; 285, lebte gerade zur Zeit unseres Gesprächs und war einer der bedeutendsten Atellanendichter, jener alten aus der oskischen Stadt Atella frühzeitig nach Rom verpflanzten Possen im Volkston, voll volksmäßigen Humors, mit national-römischen Sujets.

Numa Pompilius I 37. II 154. III 73; 197. Liv. I 18 auctorem doctrinae eius, quia non exstat alius, falso Samium Pythagoram edunt, quem Servio Tullio regnante Romae centum amplius post annos in ultima Italiae ora circa Metapontum', Heracleamque et Crotonam iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat. Cic. de rep. II 28. An seinen Namen knüpfte man (wie so vieles andere der Art) auch die alten Tischlieder, wie die heiligen Gesänge der Salier. Quint. I 10, 20. Sed veterum quoque Romanorum epulis fides ac tibias adhibere moris fuit; versus quoque Saliorum habent carmen. Quae cum omnia sint a Numa rege instituta, faciunt manifestum, ne illis quidem, qui rudes ac bellicosi videntur, curam musices, quantum illa recipiebat aetas, defuisse (Hor. ep. II 1, 85 Saliare Numae carmen). — Über die Tischlieder Tusc. IV 3 gravissimus auctor in Originibus (s. Cato) dixit Cato, morem apud maiores hunc epularum fuisse, ut deinceps qui accubarent, canerent ad tibiam clarorum virorum laudes atque virtutes. ibid. I 3 solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. Brut. 75 Atque *utinam exstarent* illa carmina, quae multis saeculis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato. Oder auch (Varro de vita p. R. II ap. Non.) 'in conviviis pueri modesti ut cantarent carmina antiqua, in quibus laudes erant maiorum, et assa voce (ohne Begleitung) et cum tibicine.

Die Gesänge der Salier (Liv. I 20), carmina solennia Saliorum, hießen axamenta Saliorum, 'quae a Saliis sacerdotibus canebantur in universos sermones (deos) com-

L. Aemilius Paulus II 272 der leibliche Vater des jüngeren Scipio (Aemilianus), Sieger bei Pydna über Perseus im J. 168 v. Ch.

Peleus III 57.

Pericles I 216. II 93. III 59; 71; 138, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude (sc. eloquentiae) clarissimus (Brut. 29), ita ut cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus (Brut. 38). Er war ein Schüler des Anaxagoras (s. ind.). Brut. 44 P. Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam, quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius *suavitate* maxime hilaratae sunt Athenae, huius *ubertatem* et *copiam* admiratae, eiusdem *vim dicendi terroremque* timuerunt; denn in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse πειθώ deam vel suadam (Brut. 59). In der Komödie des genannten Dichters Δῆμοι hieß es nämlich von Pericles:

κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνθρώ-
πων λέγειν·
ὁπότε παρέλθοι δ' ὥσπερ ἀγαθοὶ
δρομῆς
ἐκ δέκα ποδῶν ᾕρει λέγων τοὺς
ῥήτορας.
B. ταχὺν λέγεις μέν, πρὸς δέ γ'
αὐτοῦ τῷ τάχει
Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς
χείλεσιν.
οὕτως ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥη-
τόρων
τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροω-
μένοις.

Die von Cic. II 93 und weniger zuversichtlich Brut. 27 ihm zugeschriebenen Schriften hält Quint. III 1, 12 wohl mit Recht für unecht.

Peripatetici I 43. III 62; 67; 109 so genannt entweder von einer Halle und einem Laubgang (περίπατοι) des athen. Gymn. 'Lyceum', in dem Aristoteles zu lehren pflegte, oder von der Gewohnheit des A., bei seinem Vortrag nicht zu sitzen, sondern umherzugehen (Acad. I 4, 17). Seine Morgenkollegien hießen daher περίπατος ἑωθινός, seine Nachmittag- und Abendkollegien π. δειλινός. Nicht nur Aristoteles selbst schrieb eine Rhetorik, sondern auch sein unmittelbarer berühmter Nachfolger Theophrast zog nach den Lehrvorträgen seines Meisters rhetor. Gegenstände in den Bereich seiner schriftstellerischen Thätigkeit. de fin. V 7 in qua (sc. Academia vetere) non ei soli numerantur, qui Academici vocantur, sed etiam Peripatetici veteres (s. Acad.) quorum princeps Aristoteles. Ad eos igitur converte te, quaeso. Ex eorum enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poëtae, musici, medici denique ex hac tamquam ex omnium artium officina profecti sunt.

M. Perperna II 262 vielleicht derselbe, der mit C. Claudius Pulcher im J. 92 Konsul, im J. 86 mit L. Marcius Philippus Censor war.

C. Persius II 25 nach Brut. 99, wo er von Atticus als *litteratus homo* charakterisiert wird, Gaius Persius (quem significat *valde doctum* esse Lucilius), einer der gelehrtesten Männer jener Zeit, der unter anderem auch in dem Rufe stand, wie L. Aelius Stilo, Reden für andere auszuarbeiten. Ihn wünschte sich Lucilius nicht als Leser seiner Schriften. Ebenso wird Persius bei Anführung dieser 'eruditorum reiectio' durch Lucilius von Cic. de fin. I 7 erwähnt: nec vero, ut noster Lucilius, recusabo, quominus omnes mea legant. Utinam esset ille Persius! Scipio vero et Rutilius multo etiam magis; quorum ille iudicium reformidans, Tarentinis ait se et Consentinis et Siculis (die sich durch ihren natürlichen Mutterwitz auszeichnen) scribere. Persius wurde also bei Lucilius mit noch mehreren andern allzugelehrten und strengen Kritikern zusammen genannt; während im Gegensatz unter

tisiert und seinen besonderen Fleiß darauf gerichtet, diesen vielgliedrigen rhetorischen Schematismus in einer Art tabellarischer Übersicht darzustellen. Besonders war es aber wieder die Lehre von den status causae und den dabei in Betracht kommenden Kategorieen, deren mannigfache Gliederung er zum Zwecke des Unterrichts auf folgende Weise zu veranschaulichen suchte. Er nahm nur zwei Hauptstatus an, teilte dieselben jedoch in viele Unterabteilungen, die er dann wieder spaltete. Die beiden Hauptstatus nun schrieb er in einiger Entfernung nebeneinander, — sie bildeten zusammen den Kopf der Tabelle —, und ließ dann von einem jeden derselben einen langen Streifen rechts und links herabhängen. Diese bänderartigen Streifen, die wie infulae vom Haupt herabhingen, enthielten die verschiedenen Unterabteilungen u. weiteren Glieder zu je einem der beiden status. Wahrscheinlich waren zugleich zum Ergötzen der Jugend nicht nur die beiden Bänder von verschiedener Farbe (rot und weiß, wie die infulae), sondern wohl auch die einzelnen Unterabteilungen und Kategorieen durch besondere Farben von einander unterschieden, ähnlich wie bei unseren farbigen Geschichtstafeln, in denen ja auch die Haupt- u. Nebenströme durch verschiedene Farben bezeichnet sind. (An den Maler Pamphilus aus Amphipolis, der zu Sicyon lebte u. Apelles' Lehrer war — Plin. h. n. XXXV 36, 8 Huius auctoritate effectum est Sicyone primum, deinde et in tota Graecia, ut pueri ingenui — graphicen h. e. picturam in buxo docerentur, recipereturque ars ea in primum gradum liberalium — ist daher hier nicht zu denken.) — Meine wesentlich einfachere Erklärung s. in d. Anm. z. d. St.

Panaetius I 45; 75 aus Rhodus, geb. um 180 v. Ch., von Cic. überall als einer der bedeutendsten stoischen Ph. gepriesen. Seine phil. Studien machte er in Athen zu der Zeit, als Diogenes von Babylon und nach ihm Antipater aus Tarsus in der Stoa lehrten. Darnach lebte er in Rom in vertrautem Umgang mit den angesehensten Römern, mit den Muciern (Einl. I § 14, 165, daher illius tui), Laelius, dem jüngern Scipio u. a. So war er der erste, der die stoische Ph. in Rom verbreitete u. eine große Anzahl von Schülern um sich versammelte, wie den Q. Ael. Tubero (de or. III 87), den Rutilius Rufus u. m. a. Später kehrte er nach Athen zurück und trat als Nachfolger seines Lehrers Antipater an die Spitze der stoischen Schule. Seine Schrift *περὶ τοῦ καθήκοντος* ist bekanntlich die Quelle für Cic. drei Bücher de officiis gewesen, Gell. N. A. XIII 28 (27). — de fin. IV 79 Quam illorum (Stoicorum) tristitiam atque asperitatem fugiens Panaetius nec acerbitatem sententiarum nec disserendi spinas probavit, fuitque in altero genere mitior in altero illustrior, semperque habuit in ore Platonem, Aristotelem, Xenocratem, Theophrastum, Dicaearchum, ut ipsius scripta declarant.

pater patratus I 181. Nach italischem Völkerrecht waren die Berührungen eines Volks mit einem andern unter die Obhut und das richterliche Amt der Fetialen gestellt als der priesterlichen Behörde, die über die Differenzen eines Staats mit auswärtigen zu urteilen hatte. Der bei solchen Akten fungierende Sprecher aus dem Kollegium der Fetialen hieß pater patratus, der jedesmal durch einen besondern Weiheakt zu seinem Auftrag geweiht ward. Liv. I 24 pater patratus ad ius iurandum patrandum id est sanciendum fit foedus, multisque id verbis, quae longo effata carmine non operae est referre, peragit. Durch ihn geschah auch die Dedition d. h. die Auslieferung an die Feinde zur Sühne eines Verbrechens, hier wegen der ohne Einwilligung des Senats mit den Feinden abgeschlossenen sponsio, Liv. IX 10 quandoque hisce (nom. pl.) homines iniussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spoponderunt, atque ob eam rem noxam nocuerunt, hosce homines vobis dedo.

L. Aemilius Paulus II 272 der leibliche Vater des jüngeren Scipio (Aemilianus), Sieger bei Pydna über Perseus im J. 168 v. Ch.

Peleus III 57.

Pericles I 216. II 93. III 59; 71; 138, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude (sc. eloquentiae) clarissimus (Brut. 29), ita ut cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus (Brut. 38). Er war ein Schüler des Anaxagoras (s. ind.). Brut. 44 P. Xanthippi filius primus adhibuit doctrinam, quae quamquam tum nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius *suavitate* maxime hilaratae sunt Athenae, huius *ubertatem* et *copiam* admiratae, eiusdem *vim dicendi terroremque* timuerunt; denn in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse *πειθώ* deam vel suadam (Brut. 59). In der Komödie des genannten Dichters *Δῆμοι* hieß es nämlich von Pericles:

κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνθρώπων λέγειν·
ὁπότε παρέλθοι δ' ὥσπερ ἀγαθοὶ δρομῆς
ἐκ δέκα ποδῶν ᾕρει λέγων τοὺς ῥήτορας.
B. *ταχὺν λέγεις μέν, πρὸς δέ γ' αὐτοῦ τῷ τάχει*
Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν.
οὕτως ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων
τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις.

Die von Cic. II 93 und weniger zuversichtlich Brut. 27 ihm zugeschriebenen Schriften hält Quint. III 1, 12 wohl mit Recht für unecht.

Peripatetici I 43. III 62; 67; 109 so genannt entweder von einer Halle und einem Laubgang (*περίπατοι*) des athen. Gymn. 'Lyceum', in dem Aristoteles zu lehren pflegte, oder von der Gewohnheit des A., bei seinem Vortrag nicht zu sitzen, sondern umherzugehen (Acad. I 4, 17). Seine Morgenkollegien hießen daher *περίπατος ἑωθινός*, seine Nachmittag- und Abendkollegien *π. δειλινός*. Nicht nur Aristoteles selbst schrieb eine Rhetorik, sondern auch sein unmittelbarer berühmter Nachfolger Theophrast zog nach den Lehrvorträgen seines Meisters rhetor. Gegenstände in den Bereich seiner schriftstellerischen Thätigkeit. de fin. V 7 in qua (sc. Academia vetere) non ei soli numerantur, qui Academici vocantur, sed etiam Peripatetici veteres (s. Acad.) quorum princeps Aristoteles. Ad eos igitur converte te, quaeso. Ex eorum enim scriptis et institutis cum omnis doctrina liberalis, omnis historia, omnis sermo elegans sumi potest, tum varietas est tanta artium, ut nemo sine eo instrumento ad ullam rem illustriorem satis ornatus possit accedere. Ab his oratores, ab his imperatores ac rerum publicarum principes exstiterunt. Ut ad minora veniam, mathematici, poëtae, musici, medici denique ex hac tamquam ex omnium artium officina profecti sunt.

M. Perperna II 262 vielleicht derselbe, der mit C. Claudius Pulcher im J. 92 Konsul, im J. 86 mit L. Marcius Philippus Censor war.

C. Persius II 25 nach Brut. 99, wo er von Atticus als *litteratus homo* charakterisiert wird, Gaius Persius (quem significat *valde doctum* esse Lucilius), einer der gelehrtesten Männer jener Zeit, der unter anderem auch in dem Rufe stand, wie L. Aelius Stilo, Reden für andere auszuarbeiten. Ihn wünschte sich Lucilius nicht als Leser seiner Schriften. Ebenso wird Persius bei Anführung dieser 'eruditorum reiectio' durch Lucilius von Cic. de fin. I 7 erwähnt: nec vero, ut noster Lucilius, recusabo, quominus omnes mea legant. Utinam esset ille Persius! Scipio vero et Rutilius multo etiam magis; quorum ille iudicium reformidans, Tarentinis ait se et Consentinis et Siculis (die sich durch ihren natürlichen Mutterwitz auszeichnen) scribere. Persius wurde also bei Lucilius mit noch mehreren andern allzugelehrten und strengen Kritikern zusammen genannt; während im Gegensatz unter

den Lesern, wie sie Lucilius gern hatte, der sonst unbekannte Laelius Decumus und nach Plin. nat. hist. praef. § 7 Iunius Congus vorkamen. Bei Plin. erhält aber Persius den Vornamen Manius, wenn nicht hier ein Fehler und Manius vielmehr wieder ein besonderer Name ist.

Phaedrus I 28 der bekannte Dialog Platos, der diesen Titel führt, nächst dem Gorgias und der Politeia (I 224) eben wegen der Beziehung auf die Beredsamkeit von den Römern am meisten gelesen. Der Phaedrus ist aber hier zugleich wegen seines mit einem Teil der Bücher de oratore verwandten Inhalts mit Absicht erwähnt, da er in seinem zweiten Teile eine theoretische Entwickelung der Eigenschaften eines guten u. schlechten Redners enthält u. namentlich die Notwendigkeit der Philosophie für den Redner teils überhaupt in formeller (p. 262—266) teils insbesondere in psychologischer Hinsicht (p. 269—272) darthut; dann aber, weil Plato — ähnlich wie Cicero die gewöhnliche engherzige u. einseitige rhetorische Schultheorie — im Phaedrus die gewöhnlichen Sophistenschulen bekämpft, die sich ausschließlich mit der falschen und oberflächlichen Rhetorik beschäftigen. Scheint es doch, als ob Cic. mit der Erwähnung des Phaedrus gleich zu Anfang des Gesprächs andeuten wolle, daß er in den Partieen des Dialogs, in denen von der Bedeutung der Philosophie oder der Psychologie für den Redner gehandelt wird, 'den göttlichen Plato' zum Vorgänger habe, wie denn in der That gar manche Stelle unserer Schrift lebhaft an Platos Phaedrus erinnert. Vgl. darüber in der Einl. I § 4 u. bes. 5.

Pherecydes II 53 von Leros (nicht zu verwechseln mit dem älteren Ph. von Syros) zw. 480—416 v. Ch. schrieb zu Athen. Sein Hauptwerk ist: *ἱστορίαι* in zehn Büchern (*θεογονία, αὐτοχθόνες, γενεαλογίαι*).

Phidias II 73 der berühmte große plastische Künstler der Perikleischen Zeit. Seine aus Gold und Elfenbein verfertigte (chryselephantine) Zeusstatue (simulacrum Iovis Olympii) galt für das höchste Werk der bildenden Kunst des Altertums. Die zweite berühmte Statue von ihm, gleichfalls in chryselephantiner Arbeit, war das 26 Ellen hohe Standbild der Athene *παρθένος* auf der Akropolis zu Athen (Minervae signum ex ebore pulcherrimum, Brut. 257). Der Schild der Göttin (Phidiae clipeus) war gleichfalls wieder ein besonderes Kunstwerk, von innen u. von außen mit kunstreichen Figuren (der Gigantomachie und Amazonenschlacht) verziert; — Figuren, die in ihrer Komposition ein Ganzes bildeten und doch dabei auch selbständigen Kunstwerk im Einzelnen hatten (Or. 234 ut si quis Phidiae clipeum dissolverit, collocationis universam speciem sustulerit, non singulorum operum venustatem). Auf der äußern Seite des Schildes (der Amazonenschlacht) hatte Ph. sein eignes und des Perikles Bild angebracht.

Philippus, rex Macedonum II 341. III 141. Plut. Alex. c. 7 *καθορῶν δὲ* (sc. ὁ *Φίλιππος*) *τὴν φύσιν αὐτοῦ* (sc. Alexandri) *δυσκίνητον μὲν οὖσαν ἐρίσαντος μὴ βιασθῆναι, ῥᾳδίως δὲ ἀγομένην ὑπὸ λόγου πρὸς τὸ δέον* — *μετεπέμψατο τῶν φιλοσόφων τὸν ἐνδοξότατον καὶ λογιώτατον Ἀριστοτέλην καλὰ καὶ πρέποντα διδασκάλια τελέσας αὐτῷ.*

L. Marcius Philippus Einl. I § 10, 102 u. § 22, 214. I 24. II 220; 245; 249; 255; 316. III 2 u. 4. Als Volkstribun im J. 109, nach andern im J. 104, brachte er eine lex agraria ein, die er jedoch bald wieder fallen ließ; s. darüber Cic. de off. II 73; Konsul im J. 91 (mit Sex. Julius Caesar), inimicus M. Livii Drusi, obtinuit a senatu 'ut leges eius omnes uno senatus consulto tollerentur'; Censor im J. 86 — 'ein geistvoller, kühner und ehrgeiziger Mann, mächtig durch Verwandtschaft, Ansehen, Einfluß; mehr leidenschaftlich und heftig als besonnen und beharrlich, ließ er von den Eingebungen des Augenblicks sich leiten'. Während seines Konsulats gegen den Senat so feind-

J. 88, Prokonsul in Spanien im J. 69), schon in dem bekannten Skandalprozeß des P. Clodius (61 v. Ch.) Ciceros Gegner. Brut. 236 M. Piso quidquid habuit, habuit ex disciplina maximeque ex omnibus, qui ante fuerunt, *Graecis doctrinis eruditus fuit.* Ebendeshalb stand er in seinen jüngeren Jahren in großem Ansehn. Ascon. ad Cic. Pison. p. 15 Pupius Piso eisdem temporibus, quibus Cicero, sed tanto aetate maior, ut adulescentulum Ciceronem pater ad eum deduceret, quod in eo antiquae vitae similitudo (daher auch sein Anschluß an Crassus) et *multae erant litterae.* Er war Peripatetiker und nimmt als solcher in Cic. Schrift de finibus am Gespräche teil. Sein Lehrer in der Philosophie in Athen war Antiochus u. Staseas aus Neapel, der längere Zeit in seinem Hause lebte (de fin. V 8; 75).

L. Calpurnius Piso II 51, 'qui tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen *Frugi* nominaretur' (p. Fonteio 29), Tribun im J. 149, als welcher er das Gesetz de repetundis durchsetzte, Konsul 133, Censor 120 (daher censorius). Brut. 106 ipse etiam Piso et causas egit et multarum legum aut auctor aut dissuasor fuit; isque et orationes reliquit, quae iam evanuerunt, et *annales sane exiliter scriptos.* In seinen Annalen, die er erst am Ende seines Lebens schrieb, suchte er die Sagen, die er als wirkliche Geschichte darstellte, ihres mythischen Gewandes zu entkleiden. Sie sind von Livius und von andern Historikern vielfach benutzt worden.

Verschieden von diesem ist der II 285 und 265 als Zeitgenosse des Scaurus erwähnte **Piso**; welcher Piso aber da eigentlich gemeint sei, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen (Einl. I § 10, 84). Wie wir aus der letzteren Stelle schließen müssen, wurde er bedeutender Gelderpressungen wegen angeklagt, die er etwa als Prätor oder Prokonsul durch einen seiner Beamten (Magius) habe ausführen lassen. Der Verteidiger Pisos (Scaurus) suchte die Zeugenaussage, daß Magius große Summen Geldes bekommen, durch die notorische Vermögenslosigkeit des Magius zu entkräften; eine Einrede, deren Nichtigkeit der Gegner jedoch durch den witzigen Vergleich darzuthun suchte: 'Magius hat es gemacht wie einer, der beim Nüsselesen keinen Sack (oder keine Taschen) hat — denn das ist nudus —; er hat sein Teil im Leibe mitgenommen (verschluckt) d. h. also sofort verpraßt'.

Pittacus III 56 einer der sieben Weisen Griechenlands (III 137), geb. zu Mytilene auf Lesbos um 648 v. Ch., nach dem Sturz der Tyrannis auf zehn Jahre zum *αἰσυμνήτης* (ein Amt ähnlich dem eines römischen Diktators) und Gesetzgeber seiner Vaterstadt gewählt, um die Streitigkeiten zwischen der Aristokratie und dem Demos zu schlichten und so gewissermaßen die Verfassung zu regeln.

Cn. Plancius II 220. Einl. I § 10, 100.

Plastische Künstler (griechische) III 26. Brut. 70 werden die *signa* der älteren griechischen Künstler als rigidiora charakterisiert, die der folgenden Zeit als molliora; dann: 'nondum *Myronis* satis ad veritatem adducta, iam tamen, quae non dubites pulchra dicere, pulchriora etiam *Polycliti* et iam plane perfecta'. — Quint. XII 10, 7 ff. Similis in *statuis* differentia (wie in pictura, s. ind.). Nam duriora et Tuscanicis proxima Callon, iam minus rigida Calamis, *molliora* adhuc supra dictis *Myron* fecit. Diligentia ac decor in *Polyclito* supra ceteros, cui quamquam a plerisque tribuitur palma, tamen, ne nihil detrahatur, deesse pondus putant. — At quae Polyclito defuerunt *Phidiae* — dantur. Phidias tamen deis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Iovem fecisset, cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur; adeo *ma-*

iestas operis deum aequavit. Ad veritatem *Lysippum* ac Praxitelen accessisse optime affirmant.

Plato I 28; 47 u. 49; 217; 224; 230. II 194. III 15; 21; 62; 67, vgl. 122, geb. 429, gest. 348 v. Ch. de off. I 4 Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare voluisset, *gravissime* et *copiosissime* potuisse dicere. Brut. 121. Quis uberior in dicendo Platone? Iovem sic aiunt philosophi, si Graece loquatur, loqui. Or. 62 Plato longe omnium quicunque scripserunt aut locuti sunt, exstitit et *gravitate* et *suavitate* princeps. Vgl. Einl. I § 4 u. 5; § 19 u. 20.

T. Maccius Plautus III 45 der bekannte Komödiendichter, gest. im J. 184 v. Ch. Quint. X 1, 99 In *comoedia* maxime claudicamus, licet Varro *Musas* Aelii Stilonis sententia *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent.*

Polemo III 67 aus Athen, Schüler des Xenocrates (Hor. sat. II 3, 252 ff.) und Lehrer Zenos, stimmte hinsichtlich des summum bonum mit Aristoteles überein, 'qui virtutis usum cum vitae perfectae prosperitate coniunxit', de fin. II 34; IV 14.

Polyclitus II 70. III 26 aus Sicyon, der Vollender der sicyonisch-argivischen Kunstrichtung, einer der berühmtesten plastischen Künstler des griech. Altertums aus der Periode der höchsten Blüte der bildenden Kunst in der Perikleischen Zeit. Eine seiner Statuen, der Doryphoros — die Erzstatue eines kräftigen, fast schon zum Manne gereiften Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt — zeichnete sich durch Reinheit u. Ebenmäßigkeit der Formen (*τὸ ἔμμετρον*) so sehr aus, daß sie in dieser Beziehung als das höchste Muster galt und daher geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Proportionen) genannt sein soll. Ebenso berühmt ist (außer dem Herakles, der die Hydra tötet) das Gegenstück des Doryphoros, der Diadumenos, ein Jüngling von mehr weichen Formen, wie er sich die Binde ums Haupt legt. Die Formen sind bei Polyklet reiner und vollendeter (idealer), als bei Myron, während dieser wieder eine größere Individualisierung voraus hat. Dabei waren seine Gestalten fest, kräftig und gesund ohne schroff, und zart ohne weichlich zu sein (wie letzteres schon bei Lysipp der Fall war). Gleich entfernt von übergewaltiger Kraft, wie von weichlicher Anmut, ernst und ruhig bedacht auf alles, was die wahre Schönheit begründet, ist er das eigentliche Vorbild des sich bildenden Künstlers, und es liegt eine tiefe Wahrheit in dem Ausspruche: er allein habe die Kunst in einem Kunstwerke dargestellt.

Sextus Pompeius I 67. III 78 Bruder des Cn. Pompeius Strabo, des Siegers im marsischen Krieg, und demnach Oheim des Pompeius Magnus, doctus vir atque sapiens (Phil. XII 27) praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et *rerum stoicarum scientiam* Brut. 175.

Quintus Pompeius Rufus I 168 ist derselbe, der mit L. Cornelius Sulla im J. 88 Konsul war. Seine Prätur fällt in das J. 91; daher a. a. O. in his paucis diebus. Schon als Tribun im J. 100 hatte er sich als Anhänger der Optimaten bewiesen und die Herstellung des Q. Metellus Numidicus beantragt. Daß er sich mit Sulpicius, dem er früher nah befreundet war, später verfeindete und im J. 88, als Sulla Rom verlassen hatte, seines Amts entsetzt wurde und nach Nola flüchtete, dann mit Sulla in Rom wieder einzog, ist bekannt. Sulla übertrug ihm bei seinem Abzug nach Griechenland die Bewachung Italiens; er wurde aber auf Cn. Pompeius Strabos Anstiften von dessen Soldaten im Lager getötet.

Cn. Pomponius III 50 Tribun im J. 90, wird Brut. 305 mit Q. Varius und C. Carbo zusammengestellt, et hi quidem habitabant in rostris. Er war unter denen, die im J. 82 umkamen. Brut. 221 fortis vero actor et vehemens et verbis nec inops nec abiectus, et quem plane oratorem dicere auderes Cn. Pomponius, *lateribus pugnans*, incitans animos, acer acerbus criminosus.

Pomptinum II 290 deversorium Pomptini agri, ein Wirtshaus in der ungesunden Gegend der pomptinischen Sümpfe zwischen Circeji und Terracina, durch welche die via Appia führte. Diese Gegend war schon im J. 160 v. Ch. unter dem Konsulat des Cornelius Cethegus (Livius epit. 46) entwässert u. kultiviert, offenbar jedoch ohne durchschlagenden und dauernden Erfolg, vielmehr versumpfte das Gebiet in den immerwährenden Bürgerkriegen wieder ganz. Caesar faßte den Plan, durch einen Kanal aus dem Tiber bis Terracina die Sümpfe zu entwässern (vgl. a. Cic. Phil. 5, 7); Horatius im Gefolge des Maecenas nach Brundisium reisend benutzte hinter Aricia bei Forum Appii bereits einen Kanal durch die Pomptinischen Sümpfe, die Gegend war aber noch nicht gesünder Hor. sat. I 5, bes. V. 7.

Pontidius II 275 sonst nicht weiter bekannt.

pontificum libri I 193 oder commentarii pontificum (Liv. IV 3, 9), in denen alles, was zur Wissenschaft der pontifices gehörte, verzeichnet war, also zunächst die Bestimmungen des ius sacrum oder pontificium (de or. III 136; de leg. II 52). Da aber ursprünglich alle Staatshandlungen, gerichtlichen Akte u. Privatrechtsgeschäfte mit dem Religionswesen aufs engste verbunden waren und daher unter den Regeln des 'heiligen Rechts' standen, so enthielten die l. p. weiter auch Bestimmungen über das gesamte alte Privatrecht und Gewohnheitsrecht, über die herkömmlichen Prozeßformen (die verschiedenen actionum genera), über privatrechtliche Entscheidungen und dgl., sodaß leicht einzusehen ist, wie diese comment. p. für die röm. Antiquitäten ein unerschöpfliches Material darboten. — Mit den lib. oder comm. p. dürfen übrigens die *annales maximi*, die von dem pontifex maximus geführte Chronik der Stadt, nicht verwechselt werden. II 52, s. Mucii.

Popilia II 44. Einl. I § 15, 174.

Porcina s. Lepidus.

L. Porcius Nasica II 260. Brut. 60 wird ein L. Porcius erwähnt, der mit P. Claudius im J. 149 Konsul war, *Catone censore*. (Da der Beiname Nasica nicht in der gens Porcia, sondern nur in der gens Cornelia vorkommt, so hat man vermutet, daß der Text an unserer Stelle verderbt und Porcius aus einem Glossem zu Catoni (Porcio) entstanden und später unrichtiger Weise im Nominativ zu Nasica gesetzt sei. Wer dann aber dieser L. Nasica gewesen, läßt sich nicht weiter ermitteln.)

postliminium s. Rechtsfälle 9.

Prodicus III 128 ein Sophist (s. ind. Sophisten) aus Keos, Zeitgenosse des Sokrates und Xenophon, der uns auch Mem. II 1, 21 ff. sein berühmtes *σύγγραμμα περὶ τοῦ Ἡρακλέους* (Herkules am Scheidewege: Hercules Prodicius) mitgeteilt hat. Er lebte meist in Athen und stand bei den bedeutendsten Männern seiner Zeit in großem Ansehen.

Protagoras III 128 aus Abdera, einer der berühmtesten griechischen Sophisten zwischen 480—410 v. Ch., nahm durch Perikles' Vermittlung, bei dem er in großem Ansehen stand, an der Kolonie nach Thurii teil im J. 443. In der Philosophie schloß er sich an die älteren ionischen (Natur-)Philosophen, besonders an Heraklit an. Sein Fundamentalsatz lautet: *πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος, τῶν μὲν ὄντων ὡς ἔστι, τῶν δὲ οὐκ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν.* Seine sonstigen Studien waren hauptsächlich der Rhetorik und Grammatik (*ὀρθοέπεια*) gewidmet; er bezeichnete es als Kunst des Redners *τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν.*

Prytaneum I 232. Das Ratskollegium in Athen teilte sich nach den Phylen in 10 Sektionen zu 50 Personen, und diese fungierten in einer zu Anfang des Jahres durch das Los bestimmten Reihenfolge. Die Mitglieder der jedesmal fungierenden Sektion heißen Prytanen, d. i. Erste oder Vorsitzende, die ganze Sektion *φυλὴ πρυτανεύουσα*, weil sie in den Plenarsitzungen der Bule wie in den Volksversammlungen den Vorsitz hatte. Die Zeit

ihrer Funktion heißt eine Prytanie und betrug in gewöhnlichen 35 oder 36, in Schaltjahren 38 oder 39 Tage. Das Lokal, in dem sie sich versammelten, wird zwar bisweilen auch Prytaneum genannt, hieß aber eigentlich *Θόλος* und darf mit dem älteren, eigentlichen Prytaneum nicht verwechselt werden. Es lag in der Nähe des Rathauses, sodaß die Prytanen sich ohne Unbequemlichkeit zu den Plenarsitzungen dorthin begeben konnten. Vor und nach denselben aber waren sie den ganzen Tag über in der Tholos anwesend und speisten hier auch an gemeinschaftlicher Tafel auf Staatskosten (vgl. Schömann, Griech. Altertümer) in Gesellschaft der s. g. *ἀείσιτοι*, zu denen bisweilen noch fremde Gesandte und um den Staat wohlverdiente Bürger als Staatsgäste kamen: *πρυτανεῖον καὶ ἑστία τῆς πόλεως παρ' ᾗ ἐσιτοῦντο καὶ οἱ διὰ πρᾶξίν τινα σιτήσεως ἀξιωθέντες*, zu deren Zahl zu gehören sich Sokrates für würdig hielt. Liv. XLI 20.

C. Publicius II 271, sonst nicht weiter bekannt.

Pyrrhonei III 62 so genannt nach Pyrrho aus Elis, einem jüngeren Zeitgenossen des Aristoteles. In theoretischer Beziehung bestritt er die Möglichkeit einer Erkenntnis der Dinge nach ihrem wirklichen Sein (*ἀκαταληψία*) und gilt daher als Haupt- und Urheber der skeptischen Philosophie. Er nahm die *ἀρετή* als das höchste Gut an, aber die durch sie erreichte Glückseligkeit bestand ihm bloß in einer *ἀπάθεια* der Seele. Alles andere, Gesundheit, Krankheit, Recht, Unrecht u. s. w., giebt es in Wahrheit nach ihm nicht, sondern besteht bloß in der Meinung der Menschen. Daher sein Ausspruch: *οὐ μᾶλλον οὕτως ἔχει τόδε ἢ ἐκείνως ἢ οὐδετέρως*.

Pythagoras II 154. III 56; 139, geb. zwischen den Jahren 580—568 zu Samos, soll sich seit dem 40. Jahre seines Lebens längere Zeit in Großgriechenland (hauptsächlich in Kroton) aufgehalten haben. Liv. I 18.

Pythagorei I 42. Scaevola läßt wirklich die griechischen Philosophenschulen im großen und ganzen der Reihe nach auftreten, ohne freilich (worauf es auch hier eben nichtankam) die verschiedenen Richtungen genauer zu bezeichnen. Den Reigen eröffneten die Pythagoreer, die als Repräsentanten der italischen Philosophie überhaupt gelten können (II 154. Lael. 13 qui in hac terra fuerunt magnamque Graeciam, quae nunc quidem deleta est, tunc florebat, institutis et praeceptis suis erudiverunt); dann folgen Demokrit und seine Schule als der hervorragendste unter den Physikern oder Naturphilosophen, d. h. allen denjenigen, welche die Erscheinungen der Sinnenwelt aus den Eigenschaften und Kräften des Stoffes selbst zu erklären suchten; samt den übrigen auf dem gleichen Prinzipe ruhenden Physikern oder den s. g. ionischen Philosophen. Daran schließen sich zunächst Sokrates und die Sokratiker, die eigentlichen Philosophenschulen nach ihren Hauptsitzen in der Akademie, der Stoa und dem Lyceum an, also die Akademiker in ihrem ganzen Umfang, die Stoiker und die Peripatetiker mit den beiden für die Geschichte der Beredsamkeit bedeutendsten Persönlichkeiten (vgl. III 16 ff.). Alle diese philosophischen Richtungen würden gegen jenen Eimgriff des Redners in das allgemeine philosophische Gebiet nachdrücklichst Einsprache thun: die Pythagoreer ohne Ausnahme, deren Haupt wegen seines umfassenden Wissens, wie wegen seiner Beredsamkeit die Bewunderung seiner Zeitgenossen erregte, und dessen Jünger — man denke nur an Philolaos aus Tarent, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significent, disseruit, — durch ihre Seelenlehre und ihre ethisch-politischeRichtung so hoch standen, daß man sogar den zweiten römischen König Numa zum Pythagoreer machte (de or. II 154); die Naturphilosophen mit Demokrit an der Spitze (I 49), der nicht nur um seines universalen Wissens, son-

dern auch um seiner fast durch poetischen Rhythmus ausgezeichneten Darstellung willen berühmt ist (Or. 67), und die übrigen wie Empedokles (I 217) und besonders der berühmte Anaxagoras aus Klazomenä; und was die andern Phisophenschulen dem alles Wissen beanspruchenden Redner gegenüber geltend machen, hat Scaevola selbst angegeben.

R.

Die **Rechtsfälle**, an denen Crassus I 166 ff. nachzuweisen sucht, daß der Redner eine genauere Kenntnis des positiven Rechts, besonders des Privatrechts (ius civile) besitzen müsse, sind der Reihe nach folgende:

1) I 166—168. Das Zwölftafelgesetz setzte ausdrücklich fest, daß der Vormund, der sich eine Veruntreuung gegen sein Mündel hatte zu Schulden kommen lassen, doppelten Schadenersatz zu leisten habe (lex actionem adversus tutorem in duplum decernebat). Aus Unkunde dieses gesetzlich feststehenden Ersatzmaßes verlangte der Anwalt eines Mündels (Hypsaeus), das gegen seinen Vormund klagend aufgetreten war, vor dem Prätor (*in iure;* ius ist die Stätte, wo man Recht heischt) mehr als das Doppelte und mußte deshalb, wenn diese Forderung so vor Gericht gebracht wurde, nach der allgemeinen Bestimmung 'ut causa cadat is, qui non quemadmodum oportet egerit' de inv. II 19, 57; vgl. p. Rosc. com. 4, 10 si amplius HS nummo petisti quam tibi debitum est causam perdidisti, propterea quod — iudicium est pecuniae certae) vor Gericht (*in iudicio;* iudicium ist die Stätte, wo man Recht erhält, ubi ius dicitur) den Prozeß verlieren. Der Anwalt des Vormunds aber (Octavius), statt diesen Fehler vor dem Prätor (in iure) ruhig geschehen zu lassen und dann, wenn die Sache nun in dieser ungesetzmäßigen Form vor Gericht kam, hier (in iudicio) den Beweis zu führen, daß die Forderung ungesetzmäßig sei, folglich Hypsaeus den Prozeß verlieren müsse, opponierte ungeschickter Weise gleich bei der Instruktion des Prozesses vor dem Prätor und beraubte sich so selbst des Vorteils, den ihm, wenn er gewartet hätte, die Rechtsunkunde seiner Gegner verschafft haben würde.

2) I 168. Ein Gläubiger macht vor dem Prätor (in iure) gegen den Schuldner die Klage auf Zahlung der Schuld anhängig. Da aber auf den festgestellten Termin noch nicht die ganze Schuldsumme fällig war, sondern nur ein Teil, so mußte der Kläger in der Klage die Exception hinzufügen: cuius pecuniae dies fuisset. Wahrte er dies vor dem Prätor (in iure), dann hatte er weder zu besorgen, den Prozeß vor Gericht (in iudicio) zu verlieren, 'weil er die Rückzahlung der Schuld vor dem Fälligkeitstermine verlangt habe', noch konnte er, wenn er mittels einer weiteren Klage vor dem Prätor zu seinem Gelde kommen wollte, abgewiesen werden, 'weil in dieser Sache in iudicio schon entschieden sei'. Der Patron des Schuldners meinte aus Rechtsunkunde, die erwähnte exceptio, die nur der Gläubiger zu machen hatte, diene seinem Klienten, und indem er daher darauf drang, daß die Worte in der Klage ausdrücklich hinzugefügt wurden, machte er selbst den Fehler des Klägers wieder gut, der nun gegen die Nachteile, welche die Weglassung der exceptio ihm gebracht haben würde, vollständig gesichert war.

Dann folgen drei das Erbrecht betreffende Prozesse:

3) I 175; 245. Der zweite Erbschaftsfall:

4) I 176 steht zugleich mit dem schwierigen Gentilrecht in Verbindung. Die beiden Familien, die hier in Betracht kommen, sind die patricischen Claudier, die von Appius Claudius Sabinus Regillensis (259 v. Ch.) abstammten, und die plebejischen Claudier-Marceller, unter denen mit der berühmteste der Eroberer von Syrakus (212) war. Ein Sklave der Claudier nun (der als solcher zu ihrer Familie gehörte) war von ihnen freigelassen und in die plebejische Familie der

Marceller übergetreten. Sein Sohn und einziger Erbe starb nach des Vaters Tod, ohne weitere Erben zu hinterlassen. Da erhoben nun nach dem Intestaterbrecht beide Familien Ansprüche auf die Hinterlassenschaft; die Claudier, weil der Vater zur gens Claudia gehört hatte und das Familienrecht selbst dann, wenn der Sklave durch manumissio aus der Familie des manumissor austrat, gewisse Rechte des patronus manumissor über den libertus und sein Vermögen anerkannte; die Marceller, weil es sich um die Hinterlassenschaft des Sohnes handele, der als der Sohn eines in die Hausgemeinde der Marceller übergetretenen libertus seiner nächsten Abkunft (stirpe) nach zu ihnen gehörte. Es kam demnach darauf an, zu entscheiden, welche Berufung, ob die der Claudier auf die gens oder die der Marceller auf die stirps, die am meisten berechtigte sei, und welche der beiden Familien also die nächsten Ansprüche auf die Erbschaft habe. Verwandt mit vorstehendem ist der dritte Erbschaftsfall:

5) I 177. Die Patrone standen zu ihren Klienten in einem ähnlichen Verhältnis, wie der pater familias zu den Gliedern seiner Familie, und haben daher nach dem Familienrecht, wenn der Klient intestato und ohne natürliche Erben (sui heredes) stirbt, die nächsten Ansprüche auf die Hinterlassenschaft. Dies Patronatserbrecht wurde aber auch auf das erweiterte Patronatsverhältnis übertragen, das dadurch entstand, daß sich ein auswärtiger Verbannter, der das Recht hatte, sich während seines Exils in Rom aufzuhalten, an einen römischen Bürger anschloß. Dieser konnte dann als quasi patronus nach dem ius applicationis d. h. gemäß den Rechten, die sich aus dem klientelartigen Anschluß des Fremden an den römischen Patronus ergaben, nach dem Tode dieses (quasi) Klienten auf dessen hinterlassenes Vermögen Ansprüche machen.

Die beiden nächsten Rechtsfälle 6) I 178 und 7) I 179 beziehen sich auf die *servitutes* praediorum urbanorum, d. h. sowohl auf die Beschränkungen (incommoda), welche städtische Gebäude zu gunsten anderer Nachbarhäuser zu tragen hatten, z. B. daß der Nachbar nach der servitus stillicidii, die auf seinem Hause lastete, den Tropfenfall oder das ganze Regenwasser aufzunehmen verpflichtet war; als auf die Vorteile, die dadurch das bevorzugte Gebäude erhielt, z. B. daß der Nachbar etwas unterlassen mußte, wodurch Licht, Aussicht oder sonstige mit dem gegenwärtigen Zustand verknüpfte Vorzüge eines Hauses verringert werden konnten (ne luminibus officiatur).

Am meisten Aufsehen machte aber damals:

8) die *causa Curiana* I 180; 238; 242. II 24; 140 f., der Curianisch-Coponische Erbschaftsprozeß, der von Cic. selbst wiederholt erwähnt und ausführlich behandelt wird, ein Hauptbeispiel für den Fall, wo scriptum und sententia in Konflikt geraten (de inv. II 122). Boeth. in Cic. top. IV p. 341 Causa Curiana fuit huius modi: Quidam praegnantem uxorem relinquens [eigentlich moribundus uxorem, quam praegnantem esse opinabatur, relinquens] scripsit heredem postumum eique alium substituit secundum, qui Curius vocabatur, ea conditione, ut, si postumus qui intra menses decem proximos nasceretur ante moreretur, quam in suam tutelam venisset, id est ante obiret diem, quam testamentum iure facere posset, iure succederet. Da nun aber nach des Mannes Tod kein Kind geboren ward, so nahm M'. Curius auf Grund der testamentarischen Bestimmung die Erbschaft für sich in Anspruch. Dagegen aber erhob ein Verwandter des Erblassers, M. Coponius, die Einsprache, daß das Testament nicht in Betracht kommen könne, da die darin festgestellte Bedingung nicht eingetreten sei, und verlangte demnach den Nachlaß als Intestaterbe für sich. — Sehr lebhaft schildert Cic. Brut. 195 die Verhandlung: Cum is (nämlich Q. *Scaevola*) probare vellet, *M'. Curium*, cum ita

(unter der Bedingung) heres institutus esset, 'si pupillus ante mortuus esset quam in suam tutelam venisset' (d. h. ehe er mündig geworden, welches mit vollendetem 14. J. eintrat) pupillo non nato *heredem esse non posse:* quid ille non dixit de testamentorum iure? de antiquis formulis? quemadmodum scribi oportuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam captiosum esset populo, quod scriptum esset neglegi, et opinione quaeri voluntates, et interpretatione disertorum scripta simplicium hominum pervertere? Quam ille multa de auctoritate patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino multa de conservando iure civili? quae quidem omnia cum perite et scienter, item breviter et presse et satis ornate et pereleganter diceret, quis esset in populo, qui aut exspectaret aut fieri posse quidquam melius putaret? At vero ut *contra Crassus* ab adulescente delicato qui in litore ambulans scalmum repperisset ob eamque rem aedificare navem concupisset, exorsus est, similiter Scaevolam ex uno scalmo captionis (nämlich der einen Handhabe, wie gefährlich und bedenklich es sei, vom geschriebenen Buchstaben abzuweichen) centumvirale iudicium hereditatis effecisse: hoc illo initio consecutus multis eiusdem generis sententiis delectavit animosque omnium qui aderant in hilaritatem a severitate traduxit. Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fecisset, hoc sensisse: quoquo modo filius non esset, qui in suam tutelam veniret, sive non natus, sive ante mortuus, Curius ut heres esset; ita scribere plerosque et id valere et valuisse semper. Deinde *aequum bonum,* testamentorum sententias voluntatesque tutatus est: quanta esset in verbis captio (Trugschluß) cum in ceteris rebus, tum in testamentis, si neglegerentur voluntates; quantam sibi potentiam Scaevola assumeret, si nemo auderet testamentum facere postea nisi de illius sententia (de or. II 24). Haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie, tum etiam ridicule et facete explicans eam admirationem assensionemque commovit, dixisse ut contra nemo videretur! Vgl. p. Caec. 53. Top. 44.

Die vier letzten Fälle endlich beziehen sich auf das Recht der Persönlichkeit: libertas, civitas, familia, oder auf die capitis deminutio d. h. den Verlust der Stellung und Rechtsfähigkeit in einem der Kreise, denen die Person angehört. Sie hieß maxima, wenn alle drei Bedingungen aufhörten, media wenn der Verlust sich nur auf die civitas, minima wenn er sich nur auf die familia erstreckte. Um die maxima handelte es sich hier in der

9) berühmten *causa Mancini* I 181; 238. II 137. Zunächst nämlich ging die Freiheit verloren, wenn man in Feindes Hand geriet. Dagegen gab es aber ein Recht, welches den aus Feindes Händen Befreiten in seine frühere rechtliche Stellung wieder einsetzte, das ius postliminii, vermöge dessen der Befreite so beurteilt wird, als wäre er nie in Sklaverei gewesen. Mittels dieses ius p. wurden also demjenigen, welcher in der Absicht zurückkehrte, seine frühere Stellung wieder einzunehmen, seine früheren Rechte wieder verliehen. Hatte jedoch der Staat den Bürger selbst aufgegeben, wie dies bei der Dedition an die Feinde zur Sühnung eines Vergehens der Fall war, dann fand natürlich ein postliminium nicht statt. So bei Mancinus, qui Numantinis deditus erat, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat (de off. III 109). Schwierig aber wurde die Sache des Mancinus dadurch, daß ihn die Numantiner nicht annahmen; denn nun erhob sich die Frage, ob die Dedition noch jene Wirkung habe, auch wenn das fremde Volk sie nicht angenommen, da doch in jedem Fall darin eine Ausstoßung des Bürgers enthalten sei. Cic. selbst entscheidet sich dafür, daß dann das ius p. selbstverständlich wieder eintrete, p. Caec. 98 Quid? quem pater patratus dedidit quo is iure amittit civitatem? Ut religione civitas solvatur, civis Romanus deditur: *qui cum est acceptus, est eorum*

quibus est deditus; si non accipiunt, ut Mancinum Numantini, retinet integram causam et ius civitatis. — Ähnlich fragte es sich

10) I 182 ob umgekehrt ein Sklav aus einer Bundesstadt, der in Rom frei geworden, bei der Rückkehr in die Heimat nach dem ius postliminii unter Verlust der röm. civitas in seinen vorigen Stand wieder eintrete. — Der

11) Fall I 183 geht auf die Erwerbung der Freiheit mittels der Manumission, d. h. der in gehöriger Form erfolgten Erklärung, daß der Sklave frei sein sollte. Eine der Manumissionsformen geschah nun censu. Ulpian. I 8 Censu manu mittebantur olim, qui lustrali censu Romae iussu dominorum inter cives Romanos censum profitebantur. Der Censor hatte nämlich die Macht, dadurch daß er die professio censualis einer Person (d. h. die Eigentumsangabe behufs des Steueransatzes und der Eintragung in die Kataster) annahm, diese zum Bürger zu machen, wenn sein Kollege nicht Einsprache that. Dies wurde zur Freilassung benutzt: der Herr brachte seinen Sklaven in dieser Absicht vor den Censor; nahm dieser die Professio desselben an, so wurde er frei und Bürger. Die Bestätigung aber solcher Akte des Censors lag in dem Lustrum; nur ein Census, der mit der Lustration beschlossen wurde, hatte jene Wirkung. Daher konnte die Streitfrage entstehen, wann die Freiheit ihren Anfang nehme, mit dem Akt der Professio vor dem Censor oder mit dem lustrum conditum d. h. mit dem Abschluß der Censusperiode, die durch das solenne Sühn- oder Reinigungsopfer beendigt ward. War dies letztere der Fall, dann war der vor dem Censor Freigelassene bis dahin noch in der Gewalt seines Herrn, und was er während dieser Zeit erworben, gehörte diesem. — Der letzte privatrechtliche Fall endlich

12) I 183; 238 betrifft die Ehe, und zwar die Frage: in welchem Falle die Ehe als rechtmäßig geschieden zu betrachten sei. Wie viel von der rechten Entscheidung dieser Frage im einzelnen Fall abhängen kann, ist aus dem bei Cic. angeführten Beispiel ersichtlich.

Redner (griechische) III 28. Quint. X 1, 76 Sequitur *oratorum* ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps *Demosthenes* ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior *Aeschines* et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis inprimis et acutus *Hyperides,* sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate *Lysias* maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum: puro tamen fonti quam magno flumini propior. *Isocrates* in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi Veneres sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. — Quin etiam *Phalerea* illum *Demetrium,* quamquam is primus inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor. S. a. ind. s. v. Canones.

Q. (Marcius) Rex II 125 war mit dem Konsul Cn. Mallius in die schwere cimbrische Niederlage des J. 105 verwickelt, deren Hauptschuld man auf den Prokonsul Servilius Caepio schob. (Ein. I § 11, 128.) Sonst nicht weiter bekannt.

Rhodii II 217. Or. part. 118 als doctissimi homines bezeichnet; die rhodischen Redner saniores (quam Asiatici) et *Atticorum similes.*

Rhodus I 75; II 3 nächst Athen einer der Hauptsitze griechischer Wissenschaft u. Kunst, besonders der Redekunst, seitdem angeblich Äschines, von Athen verbannt, hier eine Rednerschule gegründet hatte, da-

her von vielen, auch von Cicero, eben um dieser wissenschaftlichen Celebrität willen besucht.

Rhythmus III 182. Es ist Aristoteles Rhet. III 8, dessen Inhalt hier Cic. genau wiedergiebt. Die prosaische stilistische Darstellung, das *σχῆμα λέξεως*, darf weder *ἔμμετρος* sein, in regelmäßig wiederkehrenden Reihen oder Metren sich bewegen, noch auch *ἄῤῥυθμος*, ganz ohne Hebungen u. Senkungen einförmig, endlos ohne Einschnitte fortgehen, sondern soll vielmehr rhythmisch sein, also kunstmäßig gegliedert, natürlich in rechter Weise. Unter den gewöhnlichen Rhythmen ist nach Aristoteles für den oratorischen Gebrauch die Häufung des Iambus und Trochäus am wenigsten zu empfehlen. Dieser, der Trochäus, ist zu tanzend — *ὁ δὲ τροχαῖος κορδακικώτερος* (von dem ausgelassenen, lasciven Tanz des komischen Chors *κόρδαξ* so genannt. Or. 193 trochaeum autem, qui est eodem spatio quo choreus,'cordacem appellat, quia contractio' d. h. die aus den zwei Kürzen des Tribrachys zusammengezogene Länge et brevitas dignitatem non habeat. Quint. IX 4, 88). Jener, der Iambus, ist als Rhythmus der täglichen Umgangssprache zu gewöhnlich — *ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες* (Or. 192 Aristoteles iudicat, iambum nimis e vulgari esse sermone); der Redner aber soll einen höheren Ton anschlagen — *δεῖ δὲ σεμνότητα γενέσθαι καὶ ἐκστῆσαι.* In dieser Beziehung wäre gegen den dritten Rhythmus, gegen den Daktylus nichts einzuwenden — *ὁ μὲν ἡρῷος, σεμνός,* — aber er ist andererseits zu poetisch und schließt sich an den prosaischen Ausdruck zu wenig an — *τῶν δὲ ῥυθμῶν ὁ μὲν ἡρῷος σεμνὸς καὶ λεκτικῆς ἁρμονίας δεόμενος* (Or. 192 Aristoteles iudicat *heroum numerum* grandiorem quam desideret soluta oratio. Ita neque humilem et abiectam orationem nec nimis altam et exaggeratam probat, plenam tamen eam vult esse gravitatis, ut eos qui audient ad maiorem admirationem possit traducere. Quint. IX 4, 88 licet — herous, *qui est idem dactylus,* Aristoteli amplior, iambus humanior videatur). So bleibt als besonders empfehlenswert nur der päonische Rhythmus übrig — *οἱ μὲν οὖν ἄλλοι (ῥυθμοί) διά τε τὰ εἰρημένα ἀφετέοι καὶ διότι μετρικοί· ὁ δὲ παιὰν ληπτέος· ἀπὸ μόνου γὰρ οὐκ ἔστι μέτρον τῶν ῥηθέντων ῥυθμῶν ὥστε μάλιστα λανθάνειν.* Or. 194 iambus enim et dactylus in versum cadunt maxime; itaque ut versum fugimus in oratione, sic hi sunt evitandi continuati pedes, — paean autem minime est aptus ad versum, quo libentius eum recepit oratio. Für die Erklärung unserer Stelle folgt aber aus Vorstehendem erstens: Cicero hat ganz Recht (und die ihn beschuldigen, die aristotelische Stelle mißverstanden zu haben, haben Unrecht), wenn er von Aristoteles sagt: *primum* ad heroum nos pedem *invitat* — *probatur* autem ab eodem illo *maxime paeon.* Zweitens: die in den Hss. und Ausgaben zwischen nos und pedem stehenden Worte: dactyli et anapaesti et spondei sind offenbar ein späteres Glossem, das am Rand die drei Versfüße des *γένος ἴσον* (im Gegensatz zu dem *γένος ἄνισον* des Iambus u. Trochäus) zusammenstellte. Aristoteles und nach ihm Cic. spricht hier nur vom heroischen Rhythmus d. h. dem daktylischen Rhythmus des heroischen Verses oder des Hexameters; von dem anapästischen Rhythmus ist erst 185 die Rede und der mit dem Daktylus im Hexameter wechselnde Spondeus kann als besonderer Rhythmus nicht angeführt werden, wie ja auch in der arist. Stelle von den Rhythmen nur angeführt werden: *ὁ ἡρῷος, ὁ ἴαμβος, ὁ τροχαῖος, ὁ παιάν* und ebenso von Cic. Or. 192 f. herous numerus, iambus, trochaeus, paean.

Übrigens ergänzt und modifiziert Cic. noch in einigen Punkten die aristotelische Darstellung, indem er erstens der Eigentümlichkeit der lat. Sprache gemäß das, was Aristoteles ausschließlich vom Iambus gesagt hatte, auch auf den Trochäus überträgt; zweitens aber gegen die

Häufung der Iamben und Trochäen in der pros. Darstellung das weitere Moment geltend macht, daß, wo diese kleinen Versfüße zu dicht auf einander folgen, die Einschnitte oder Ictus wegen ihrer Nähe zu merklich sind und die Rede dadurch nicht εὔρυθμος, sondern (was zu vermeiden ist) ἔμμετρος wird; d. h. so entstehen leicht förmliche Verse: und das ist fehlerhaft. Drittens giebt C. auch die Grenze an, bis wie weit man im heroischen Rhythmus vorschreiten dürfe, nämlich zwei, höchstens drei Versfüße. Hierzu wird ein Beispiel angeführt: ‘áltāē | súnt gĕmĭ | nāē quĭbŭs’, ein Fragment, dessen Sinn nicht mehr zu ermitteln ist, natürlich aus einer prosaischen Schrift, wahrscheinlich aus einem Geschichtswerke (vielleicht ist alti sunt gemini zu lesen; dann können sich die Worte auf Romulus und Remus und deren Ernährung durch die Wölfin beziehen). Bergk vermutet: ‘antae sunt geminae, quibus’ und meint, Ennius bezeichne mit dem Wort die beiden Pforten der Träume, vgl. Hom. Od. τ 562 δοιαὶ γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὀνείρων und Virg. Aen. VI 894 sunt geminae somni portae: ‘antae bezeichnet zwar gewöhnlich die Pfeiler, Eckwandpfeiler, und so scheint der Ausdruck antae geminae nur für die Bezeichnung eines einzigen Thores zu passen, indes es war auch der Singular ànta üblich und bedeutete den Raum vor dem Thor (ὁ πρὸ τῶν πυλῶν τόπος), und so konnte der Dichter wohl auch antae geradezu gebrauchen.’ Viertens endlich fügt noch Cic., ehe er zum vierten, dem päonischen Rhythmus übergeht, die abschließende Bemerkung hinzu, daß die drei genannten Rhythmen, der trochäische, iambische, heroische, für die Periodenanfänge ganz passende Rhythmen seien, während für die Periodenschlüsse nach Aristoteles nicht mehr der vierte, der päonische Rhythmus und zwar der paeon quartus nach unserer Zählung eigne (192 ff. Or. 217 sed eidem hi tres pedes — der Iambus, Trochäus und Daktylus — male concludunt, si quis eorum in extremo locatus est). Es ist also hier das Wort heroi, das zwischen tres und pedes steht, aus grobem Mißverstand in den Text gekommen, indem der Glossator unter den hi pedes fälschlicher Weise entweder die drei Versfüße des als Beispiel angeführten Fragments oder die drei oben unrichtig hinzugefügten Versfüße Daktylus, Anapäst und Spondeus verstand. — Quint. IX 4, 45 ff.

Roma I 13. III 43.

Romulus I 37.

Q. Roscius (Gallus) I 124; 129; 130; (258;) 132; 251; 254. II 233; 242. III 102; 221; der berühmte komische Schauspieler (comoedus) und Liebling des röm. Publikums, den Cic. in seiner großenteils noch vorhandenen Rede p. R. c. im J. 76 verteidigte, ‘qui etiam L. Sullae carissimus fuit et anulo aureo ab eodem dictatore donatus est’, ‘scenicae industriae notissimum exemplum, qui nullum umquam spectanti populo gestum, nisi quem domi meditatus fuerat, ponere ausus est. Quapropter non ludicra ars Roscium, sed Roscius ludicram artem commendavit; nec vulgi tantum favorem, verum etiam principum familiaritates amplexus est’, Val. Max. III 8, 7. Ein Meister des theatralischen Spiels, in Vortrag und Mimik der erste (so daß sein Name sprichwörtlich geworden ist für jede Art von Virtuosität), betrat er noch in vorgerücktem Alter die Bühne und gab zugleich in seiner Theaterschule jungen Schauspielern Anweisung (doctus Roscius Hor. ep. II 1, 82). Sein Tod fällt etwa in das J. 62. Cic. p. Arch. 17 Quis nostrum tam animo agresti ac duro fuit, ut Roscii morte nuper non commoveretur? qui cum esset senex mortuus, tamen propter excellentem artem ac venustatem videbatur omnino mori non debuisse. p. Quinct. 78 cum artifex eiusmodi sit, ut solus dignus videatur esse, qui in scena spectetur. Brut. 290.

Rusca s. Pinarius.

P. Rutilius M. F. I 181 Volkstribun im J. 136, nicht zu verwechseln mit

P. Rutilius Sp. F. **Rufus** I 227 u. 229. II 280. Einl. I § 22, 208, schon in seiner Jugend mit Laelius und Scipio befreundet, doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis (Brut. 114), wegen des sittlichen Ernstes, in dem er die stoische Moral auch bethätigen wollte, den Zeitgenossen ein documentum virtutis. Im J. 105 erlangte er das Konsulat, nachdem er kurz zuvor im Jugurthin. Kriege (wie früher im Numantin.) gedient hatte. Später begleitete er den Prokonsul Q. M. Scaevola p. m. (mit dem er überhaupt sowohl durch Gleichheit der Gesinnung, als durch gleiche Liebe zur Rechtswissenschaft eng verbunden war) als Legat in dessen Provinz Asien; und hier eben zog er sich durch gerechte und strenge Verwaltung den Haß der gewinnsüchtigen publicani in so hohem Grade zu, daß sie sich nicht scheuten, den gerechten Mann auf die Anklage repetundarum unschuldiger Weise zu verurteilen, wahrscheinlich im J. 92. Denn die Feindschaft der Richter aus dem Ritterstand war doch das Hauptmotiv seiner Verurteilung, wenn auch seine mangelhafte Verteidigung (R. verschmähte alle und jede oratorischen Effektmittel) dabei allerdings mitgewirkt haben mag. Brut. 114 Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum (der stoischen Schule) de se ipsorum opinio firma in hoc viro et stabilis inventa est. Qui cum innocentissimus in iudicium vocatus esset, cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit. Dixit ipse pro sese et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius, et is quidem tamen ut orator, quamquam erat admodum adulescens, et. Q. Mucius enucleate ille quidem et polite, ut solebat, nequaquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii et magnitudo causae postulabat. Er ging nach Smyrna ins Exil, das er auch später auf Sullas Zureden nicht verlassen wollte, und lebte daselbst litterarischen Beschäftigungen, u. a. schrieb er seine Memoiren; dort sah ihn Cicero noch im J. 78. Quint. XI 1, 12 'P. Rutilius — illo paene Socratico genere defensionis est usus' und 'revocante eum P. Sulla manere in exilio maluit'. Brut. 85.

S.

Samnites II 325. III 86. Liv. IX 40 Romani quidem ad honorem deum *insignibus armis hostium* usi sunt; Campani ab superbia et odio Samnitium *gladiatores*, quod spectaculum inter epulas erat, eo ornatu (d. h. mit den ihnen zugefallenen Rüstungen der Feinde) armarunt *Samnitiumque nomine* compellarunt. Den Namen Samniter und die Rüstung behielt diese Klasse der Gladiatoren auch in Rom.

Salamis II 193. Soph. Aiac. 134. 590 f.

Salii III 197. Liv. I 20, 4. Varro L. L. V 58 Salii a saltando (taktmäßige Bewegung, tripudiis solemnique saltatu) quod facere in comitio et solent et debent.

sannio II 251 'der Harlekin oder Pulcinell' Diodor. excerpt. Vat. p. 129 D. ἦν γάρ τις Λατῖνος ὄνομα μὲν Σαννίων γελωτοποιὸς δὲ καὶ χάριτας ὑπερβαλλούσας ἔχων εἰς ἱλαρότητα· οὐ γὰρ μόνον ἐν τοῖς λόγοις ἐκίνει γέλωτας, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν σιωπὴν καὶ ὁποίαν σώματος ἐπιστροφὴν ἅπαντας ἐποίει τοὺς θεωμένους μειδιᾶν φυσικῆς τινος ἐπιτρεχούσης πιθανότητος· διὸ καὶ παρὰ Ῥωμαίοις μεγάλης ἀποδοχῆς ἐν τοῖς θεάτροις ἐπληροῦτο. Nonius s. v. Sanniones, qui sunt in dictis fatui et in *motibus* et in *schemis* (σχήμασι) quos μωροὺς vocant Graeci.

Scaevola s. Mucii.

M. Aemilius Scaurus I 214; II 197; 203; 257; 265; 280; 283, Konsul im J. 115, Censor im J. 109 princeps curiae oder senatus, eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit (p. Sest. 101); ein rechter *propugnator reipublicae,* tantumque auctoritate potuit, ut Opimium contra Gracchum, Marium contra Glauciam et

Saturninum privato consilio armaret. Der hohe Ernst und die unerschütterliche Festigkeit seines Charakters, durch die er hoch über seine Zeitgenossen hervorragte, prägte sich auch in seiner Rede aus: In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium dicere putares, cum pro reo diceret. Sein Mitbewerber ums Konsulat war P. Rutilius Rufus (s. ind. s. v.), der aber diesmal durchfiel: Brut. 113 cum una consulatum petivissent, non ille solum, qui repulsam tulerat, accusavit ambitus designatum competitorem, sed *Scaurus etiam absolutus Rutilium in iudicium vocavit.* Beim Prozesse des C. Norbanus (Einl. I § 11, 128) trat er als Zeuge gegen diesen auf. Berühmt ist seine lakonische Verteidigung, als er im J. 92 mit vielen andern von Q. Varius angeklagt wurde. (Einl. I § 11, 130.) Scaurus, wiewohl schon 72 J. alt und sehr leidend, innixus nobilissimis iuvenibus processit in forum, deinde accepto respondendi loco dixit: 'Q. Varius Hispanus M. Scaurum principem senatus socios in arma ait convocasse. M. Scaurus princeps senatus negat; testis nemo est: utri vos, Quirites, convenit credere?' Qua voce ita omnium commutavit animos ut ab ipso etiam tribuno dimitteretur. — Scaurus hatte sich übrigens seine Stellung unter den Häuptern der Aristokraten erst sellbst erkämpfen müssen. 'Nam neque pater, neque avus neque etiam proavus propter tenues opes honores adepti sunt. Itaque Scauro *aeque ac novo homini laborandum fuit* (*ἐκ ταπεινοῦ βίου καὶ ταπεινοτέρου γένους καινὸς ἄνθρωπος ἀρθεὶς ὑπὸ τῆς τύχης*) Ascon. ad Scaur. p. 135. Er besaß ein Landgut in der Nähe von Crassus' Tuskulanum I 214.

M. Scipio Maluginensis II 260, s. Cornelii.

Scipio Serapio s. Cornelii.

Scipio praetor II 280, sonst unbekannt.

Scipiones III 56, s. Cornelii.

Scopas II 352 einer der Scopaden, eines thessalischen Dynastengeschlechts in Krannon um 500 v. Ch., s. Simonides.

C. Scribonius Curio s. Curio.

L. Scribonius Libo I 227. II 263 Volkstribun im J. 149 (oder 150). Liv. epit. XLIX Cum enim L. Scribonius trib. pl. rogationem promulgasset, ut Lusitani, qui in fidem p. R. dediti a Ser. Galba in Galliam venissent, in libertatem restituerentur, M. Cato *acerrime* suasit. Q. Fulvius Nobilior (s. ind. s. v.) ei saepe ab eo in senatu laceratus, respondit pro Galba. Ipse quoque Galba, *cum se damnari videret,* complexus duos filios praetextatos et Sulpicii filium, cuius tutor erat, ita miserabiliter pro se locutus est, ut rogatio antiquaretur. Brut. 89.

duodecim scriptis ludere I 217 — ein Spiel, das unserem Trictrac, bzw. Dam- und Schachspiel, ähnlich war. Der abacus (die Spieltafel, das Spielbrett) war auf jeder seiner beiden Langseiten in ganz gleicher Weise durch Linien, die in bestimmten Zwischenräumen vom Rand nach der Mitte gezogen wurden (von der rechten zur linken, wie von der linken zur rechten) — so jedoch, daß die Linien nicht ganz zusammenstießen, sondern noch ein Zwischenraum blieb —, von oben nach unten in zweimal sechs Felder, also in zwölf Abteilungen zerfällt; daher der Name (duodecim scriptis heißt also nicht etwa 'mit zwölf verschieden bezeichneten Steinen, wie man irrtümlich angenommen hat, sondern mit dem Zwölffelderbrett'). Die zwei Sechsfelder jeder Seite waren wieder durch zwei gekreuzte Linien von einander getrennt. Nach Ovid. A. A. III 363 ff.

Est genus in totidem tenui ratione redactum
Scriptula, *quot menses* lubricus *annus* habet.
Parva tabella capit *ternos utrimque lapillos.*
In qua vicisse est continuasse suos

— wurde das Spiel von zweien mit je 3 Steinen gespielt. Die Kunst bestand nun darin, den Gegner festzusetzen und dabei seine eigenen drei Steine in ununterbrochener

Reihe vorrücken zu lassen; denn der Stein, der zwischen zwei feindliche zu stehen kam, wurde geschlagen. Der anziehende (— das wurde wohl durchs Los bestimmt —) war im Vorteil, doch konnte natürlich auch dann leicht ein fehlerhafter Zug, wie bei unserem Schach, das ganze Spiel verloren machen. Es bedurfte also eines bestimmten Planes und fortwährender Aufmerksamkeit, um nicht von seinem Gegner besiegt zu werden. Quint. XI 2, 38. 'An vero Scaevola in lusu duodecim scriptorum, cum prior calculum promovisset, essetque victus, dum rus tendit, repetito totius certaminis ordine, quo dato (sc. calculo d. h. durch welchen Zug) errasset recordatus, rediit ad eum, quocum luserat, isque ita factum esse confessus est: minus idem ordo valebit in oratione, praesertim totus nostro arbitrio constitutus, cum tantum ille valeat alternus?'

Septem sapientes III 137:

'Επτὰ σοφῶν Κλεόβουλε, σὲ μὲν τεκνώσατο Λίνδος·
φατὶ δὲ Σισυφία χθὼν Περίανδρον ἔχειν·
Πιττακὸν ἁ Μυτιλάνα· Βίαντα δὲ δῖα Πριήνη.
Μίλητος δὲ Θαλῆν, ἄκρον ἔρεισμα Δίκας·
ἁ Σπάρτα Χίλωνα· Σόλωνα δὲ Κεκροπὶς αἶα·
πάντας ἀριζάλου σωφροσύνας φύλακας. —

Αποφθέγματα τῶν ἑπτὰ σοφῶν.

'Επτὰ σοφῶν ἐρέω κατ' ἔπος πόλιν, οὔνομα, φωνήν.
Μέτρον μὲν Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος εἶπεν ἄριστον.
Χίλων δ' ἐν κοίλῃ Λακεδαίμονι Γνῶθι σεαυτόν.
ὃς δὲ Κόρινθον ἔναιε Χόλου κρατέειν Περίανδρος.
Πιττακός Οὐδὲν ἄγαν, ὃς ἔην γένος ἐκ Μυτιλήνης.
Τέρμα δ' ὁρᾶν βιότοιο Σόλων ἱεραῖς ἐν 'Αθήναις.
Τοὺς πλέονας κακίους δὲ Βίας ἀπέφηνε Πριηνεύς.
'Εγγύην φεύγειν δὲ Θαλῆς Μιλήσιος ηὔδα.

(Diogenes Laertius verteilt die Aussprüche anders: Thales: *γνῶθι σαυτόν*. Solon: *μηδὲν ἄγαν*. Chilo: *ἐγγύα πάρα δ' ατα*. Pittacus: *καιρὸν γνῶθι*. Bias: *οἱ πλεῖστοι κακοί*. Cleobulus: *μέτρον ἄριστον*. Periander: *μελέτη τὸ πᾶν*.)

L. Septumuleius Anagninus II 269. Bekanntlich hatte der Konsul L. Opimius in Ausübung der ihm übertragenen diktatorischen Gewalt C. Gracchus' Haupt mit Gold aufwiegen zu wollen versprochen. Um diesen Lohn sich zu verdienen, schlug L. Septumuleius aus Anagni dem Leichnam seines früheren Freundes den Kopf ab, trug ihn auf einem Pfahl durch die Stadt, füllte ihn dann mit geschmolzenem Blei und wog ihn so zu Empfang des Preises dem Konsul zu (Valer. Max. IX 4, 3). Einen so geldhungrigen Menschen wollte Sc. nicht in seiner Begleitung haben: 'bleib du zu Rom, da findest du eine so ergiebige Goldgrube für dein Handwerk, daß du in wenigen Jahren ein Millionär werden kannst.'

C. Sergius Silus Orata I 178 Prätor im J. 97, durch seinen enormen Luxus und seine Schwelgerei berüchtigt; wie er denn auch den Beinamen Orata oder Aurata davon erhalten haben soll, daß er als Gourmand die Goldforellen (auratae oder oratae) besonders liebte (nach andern freilich von seinen schweren Goldringen, die er zu tragen pflegte). Val. Max. IX 1 (de luxuria et libidine). C. S. O. pensilia balnea primus facere instituit — peculiaria sibi maria excogitavit — aedificiis etiam spatiosis et excelsis deserta ad id tempus ora Lucrini lacus pressit. Charakteristisch ist die Äußerung des Crassus, als dieser einmal für den Domänenpächter Considius gegen Orata auftrat, weil dieser ihn durch seine Bauten am See beeinträchtige: errare amicum suum Considium, quod putaret Oratam remotum a lacu cariturum ostreis; namque ea, si inde petere non licuisset, in tegulis reperturum. — **Silus** II 285, nach Ernesti dieselbe Person mit dem eben genannten Silus Orata.

Q. Servilius Caepio s. Caepio.

M. Servilius II 261, sonst nicht weiter bekannt.

Servius Tullius I 37. Liv. I 39—49.

C. Sextius II 246. Es ist zweifelhaft, ob hier der C. Sextius Calvinus (II 249), Prätor im J. 100, gemeint sei, nach Brut. 130 ingenio et sermone eleganti, valetudine incommoda, qui etsi, *cum remiserant dolores pedum,* non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat.

Siculi II 217; 278 u. 280 von Natur witzig, in Verr. IV, 95 numquam tam male est Siculis, quin aliquid *facete* et commode dicant. Tusc. I 15 Sed tu mihi videris Epicharmi, acuti nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. Brut. 46 acuta illa gens natura. Quint. VI 3, 41 Siculi quidem ut sunt lascivi et *dicaces.*

Sicyonii calcei I 231 *Σικυώνια ὑποδήματα,* weiche und kostbare Schuhe, die wohl zu den Gegenständen des weiblichen Putzes gehörten und sich daher für Sokrates, der gewohnt war, barfuß zu gehen, am allerwenigsten schicken mochten.

Simonides II 351 ff. 357 aus Keos (nicht mit dem Iambendichter S. von Amorgos zu verwechseln), geb. 559 v. Ch. in Julis, gest. 469 zu Syrakus, der berühmte lyrische Dichter (von dem auch der bekannte *θρῆνος* auf Danae ist), erst am Hofe des Hipparchus zu Athen, dann an dem der Aleuaden und des Skopas in Thessalien; später gleich seinen etwas jüngeren Zeitgenossen Pindar und Äschylus oft und lange am Hofe des älteren Hiero zu Syrakus. Cic. de nat. deor. I 60 non poeta solum *suavis,* verum etiam ceteroqui *doctus sapiensque.* Tusc. I 59. Quint. XI 2, 11 ff. *Artem* autem *memoriae* primus ostendisse dicitur Simonides; cuius vulgata fabula est: Cum pugili coronato carmen, *quale componi victoribus solet,* mercede pacta scripsisset, abnegatam ei pecuniae partem, quod *more poetis frequentissimo* digressus in laudes *Castoris ac Pollucis* exierat. Quapropter *partem ab eis petere, quorum facta celebrasset, iubebatur.* Et persolverunt, ut traditum est. Nam cum esset grande convivium in honorem eiusdem victoriae atque adhibitus ei cenae Simonides, nuntio est excitus, quod eum duo iuvenes equis advecti desiderare maiorem in modum dicebantur. Et illos quidem non invenit, fuisse tamen gratos erga se deos exitu comperit. Nam vix eo ultra limen egresso, triclinium illud supra convivas corruit atque ita confudit, ut non ora modo oppressorum sed membra etiam omnia requirentes ad sepulturam propinqui nulla nota possent discernere. Tum Simonides dicitur memor ordinis, quo quisque discubuerat, corpora suis reddidisse. — Est autem magna inter auctores dissensio, Glaucone Carystio, an Leocrati, an Agatharcho, an *Scopae* scriptum sit id carmen; et Pharsali fuerit haec domus, ut ipse quodam loco significare Simonides videtur — an *Crannone,* ut Apollas Callimachus, quem secutus Cicero hanc famam latius fudit. Scopam nobilem Thessalum periisse in eo convivio constat; adicitur sororis eius filius; putant et ortos plerosque ab alio Scopa, qui maior aetate fuerit. Phaedr. IV 24 (s. Themistokles).

Socrates I 28; 42; 63; 204; 231 ff. II 270. III 15; 60; 67; 72; 122, geb. 469 v. Ch., gest. 399, qui *parens philosophiae* iure dici potest, de fin. II 1 'omnium sapientissimus Apollinis oraculo iudicatus': *σοφὸς Σοφοκλῆς, σοφώτερος δ' Εὐριπίδης, Ἀνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος,* Plat. Apol. p. 20 E. ff. Cic. Cat. mai. 78. Lael. 7. Dem Wissensstolz der Sophisten (s. ind.), die das Individuum zum Richter über alles einsetzten, trat er mit dem Ausspruch 'er wisse nichts, als eben dies, daß er nichts wisse' und mit seiner Induktions-Dialektik entgegen, die er eben dazu anwandte, um andere, die sich etwas zu wissen rühmten, ihres Nichtswissens zu überführen; und insofern galt S. als Vorgänger des Akademischen Skepticismus und der Polemik gegen den Dogmatismus der andern Schulen. 'Hic in omnibus fere sermonibus — ita

disputat, ut nihil affirmet ipse, refellat alios, nihil se scire dicat, nisi id ipsum, eoque praestare ceteris, quod illi quae nesciant, scire se putent, ipse se nihil scire id unum sciat; ob eamque rem se arbitrari ab Apolline omnium sapientissimum esse dictum, quod haec esset *una omnis sapientia non arbitrari sese scire, quod nesciat.* Quae cum diceret constanter et in ea sententia permaneret, omnis eius oratio tantum in virtute laudanda et *in hominibus ad virtutis studium cohortandis consumebatur,* ut e Socraticorum libris maximeque Platonis intellegi potest, Acad. I 16. Dahin gehört auch seine bekannte Ironie, die er den Sophisten gegenüber anwandte: 'S. autem de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat eis, quos volebat refellere. Ita cum aliud diceret atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci *εἰρωνείαν* vocant (quam ait etiam in Africano fuisse Fannius)' Acad. II 15. Brut. 292 ego ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschini libris utitur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptatur, *hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi arrogant,* ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram, Hippiam, Prodicum, Gorgiam ceteros, se *autem omnium rerum inscium fingit et rudem.* Plat. Apol. c. 26. p. 36 B. ff. *τιμᾶται δ᾽ οὖν μοι ὁ ἀνὴρ θανάτου· εἶεν. ἐγὼ δὲ δὴ τίνος ὑμῖν ἀντιτιμήσομαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; ἢ δῆλον, ὅτι τῆς ἀξίας; — οὐκ ἔσθ᾽ ὅ τι μᾶλλον — πρέπει οὕτως, ὡς τὸν τοιοῦτον ἄνδρα ἐν πρυτανείῳ σιτεῖσθαι.*

Socratici III 61; 73.

Solon I 58. III 56 der bekannte Gesetzgeber der Athener, geb. um 640 v. Ch., erster Archon im J. 594 v. Ch.

Sophisten III 127 ff. 'Der Ausdruck *σοφιστής* ist ursprünglich ziemlich gleichbedeutend mit *σοφός* und bezeichnet vorzugsweise den, welchem das Streben nach der *σοφία* wesentliche Beschäftigung ist. Dann ist die Bedeutung desselben beschränkter und ungünstiger geworden, indem sowohl derjenige als *σοφιστής* bezeichnet wird, der diese Beschäftigung zum Gewerbe macht, als auch wer unbekümmert um die Wahrheit die geistigen Mittel philosophischer u. rhetorischer Bildung zu eitlem Schein und in eigennütziger Weise verwendet. Besonders wird mit diesem Namen eine Reihe von Männern bezeichnet, welche im 5. Jahrhundert von verschiedenen Gegenden her Athen zum Mittelpunkt ihrer Bestrebungen machten und nicht wenig dazu beitrugen, die attische Bildung zu begründen, indem sie mit Talent und Eifer für dialektische, rhetorische und grammatische Studien ein allgemeines Interesse erweckten und, wenn sie auch dieselben zum großen Teil einseitig und oberflächlich und mit egoistischer Berechnung betrieben, in die geistige Bildung ein neues Gärungsmittel brachten, auf das die attische Eigenart von großer Wirkung war' (Jahn zum Or. 37). Es ist die Stufe der subjektiven Reflexion über alles, die sie vertreten, mit ihrem Grundsatz *τὸν ἄνθρωπον μέτρον πάντων εἶναι.* Ihre eitle Virtuosität *τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν*, wie ihr thörichtes Rühmen, über alles sofort reden zu können, folgte aus ihrer anmaßenden, durch die ihnen eigene Polyhistorie beförderten Meinung, alles zu wissen. Darin fanden sie an Sokrates einen Gegner, der ihnen um so gefährlicher war, als er sie meist mit ihren eigenen Waffen schlug. Brut. 30 tum etiam (zur Zeit des peloponnesischen Krieges) *magistri dicendi* multi subito exstiterunt. Tum Leontinus *Gorgias, Thrasymachus* Calchedonius, *Protagoras* Abderites, *Prodicus* Ceus, *Hippias* Eleus in honore magno fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, arrogantibus sane verbis, quemadmodum causa inferior, ita enim loquebantur, dicendo fieri superior posset. His

opposuit sese Socrates, qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat.

Sophocles III 27, s. tragici.

Q. Valerius Soränus III 43 aus Sora, einer römischen Kolonie am Liris, nicht weit von Cic. Geburtsort Arpinum, litteratus hauptsächlich wegen seiner grammatischen und antiquarischen Studien. Er war ein Vorgänger Varros, der ihn persönlich schätzte. Brut. 169 wird er mit seinem sonst unbekannten Bruder zusammen genannt: Q. D. Valerii Sorani, vicini et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis litteris et Latinis (Q. Valerius war auch Dichter).

Speusippus III 67 Sohn des Atheners Eurymedon und der Potone, der Schwester Platos, geb. um 395 v. Ch., stand nach Platos Tod eine zeitlang an der Spitze der Akademie, mußte aber um seiner Kränklichkeit willen schon 339 den Lehrstuhl auf Xenokrates übergehen lassen. Wenige Jahre darauf 334 machte er aus Lebensüberdruß seinem Leben selbst ein Ende. Acad. I 9, 34 *Speusippus* autem et *Xenocrates*, qui primi Platonis rationem auctoritatemque susceperant, et post hos *Polemo* et *Crates* unaque *Crantor*, in academia congregati, *diligenter ea, quae a superioribus acceperant, tuebantur.*

Staseas I 104, s. M. Pupius Piso Calpurnianus.

Statius II 257. Die Vulgatlesart: Statius Scauro stomachanti wird gewöhnlich so erklärt: Die Familie des Scaurus war wirklich schon seit längerer Zeit herabgekommen. Scaurus ita fuit patricius, bezeugt Asconius, ut tribus supra eum aetatibus iacuerit domus eius fortuna (s. ind. Scaurus). Mit Beziehung hierauf nun habe denn jener Statius, einer seiner demokratischen Gegner, als Scaurus bei irgend einer Gelegenheit seinen Zorn über die Gegenpartei ausgeschüttet, den hochstehenden Aristokraten durch die angeführten Verse zu demütigen gesucht. — Bake aber hat die Worte richtig korrigiert: *Statii a Scauro stomachante*. Es sind Verse (trochäische Octonare) aus einer Komödie des C. Caecilius Statius (s. ind. s. v.) — von Ribbeck daher p. 64 unter die Fragmente dieses Dichters aufgenommen —, mit denen Scaurus einmal voll Unmut und Entrüstung über das lärmende und frech-demokratische Treiben in den Volksversammlungen die Schreier, wenn auch nur auf einen Augenblick, zur Ruhe und Ordnung zu verweisen sucht. Je mehr sich nämlich oft ganz unbekannte Leute der niedrigsten Herkunft aus dem übrigen Italien (quibus nec mater nec pater) nach der Hauptstadt drängten, 'et magna pars eorum pro civibus Romanis se gererent', desto wilder mußte es da, wo die Hefe des Volkes so überhand nahm, begreiflicherweise hergehen. Bei solchen Gelegenheiten wurde es dann mitunter der Aristokratie klar, daß es so nicht länger gehen könne, 'necessaria lex visa est, ut in suae quisque civitatis ius redigerentur'. Vielleicht geschah die de or. II 257 erwähnte Äußerung im J. 639 d. St. = 115 v. Ch., als Scaurus während seines Konsulates ein Gesetz de libertinorum suffragiis einbrachte.

Stoici I 43. II 157ff. III 62; 65f. οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, von der στοὰ ποικίλη in Athen so genannt, in der um 300 v. Ch. Zeno von Kittium, der Gründer dieser Philosophenschule, seine Lehrvorträge zu halten pflegte (de or. III 62 wird der Sokratiker Antisthenes als gemeinsamer Vater der Cyniker und Stoiker aufgeführt). Unter ihnen ragten besonders Chrysippus, geb. 290, gest. um 208, dem das stoische System eigentlich erst seine Vollendung und Befestigung verdankt, später Panaetius und Posidonius hervor. Von dieser Schule wurde die Syllogistik des Aristoteles besonders durch Behandlung der hypothetischen und disjunktiven Schlußarten erweitert und ergänzt, und diese stoische Dialektik (— denn istorum in *dialecticis* omnis cura consumitur, Brut. 119) hat Scaevola im Auge; er war selbst ein Schüler des

Stoikers Panaetius (daher nostri, Einl. I § 14, 165) und kannte also aus eigner Erfahrung die dialektische Gewandtheit, mit der sie Syllogismus an Syllogismus reihend, den Gegner in dem Grad verstrickten, daß er sich aus den Verschlingungen ihrer Disputationen nicht leicht wieder herauswinden konnte. Brut. 118 quam hoc idem in nostris contingere intellego quod in Graecis, ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint et id arte faciant sintque architecti paene verborum, eidem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur. — Acad. II 136 mirabilia Stoicorum, quae παράδοξα nominantur — sapientes solos reges, solos divites, solos formosos; omnia quae ubique essent, sapientis esse; neminem consulem, praetorem, imperatorem — nisi sapientem; postremo *solum civem, solum liberum; insipientes* omnes peregrinos, exules, *servos, furiosos* (nach dem Parad. ὅτι πᾶς ἄφρων μαίνεται); vgl. p. Mur. 61.

C. Sulpicius Gallus I 228 ist derselbe, der als Kriegstribun des L. Aemilius Paullus im macedon. Krieg gegen Perseus diente und vor der Schlacht bei Pydna 169 eine Mondfinsternis voraussagte; Konsul im J. 167. Brut. 78 Graecis litteris studuit; isque et oratorum in numero est habitus, et fuit reliquis rebus (z. B. in der Astronomie, die sein Lieblingsstudium war, Cat. mai. 49) ornatus atque elegans. Sein unmündiger Sohn Q. Sulpicius Gallus kam nach des Vaters Tod unter die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Verwandten Serv. Sulpicius Galba.

P. Sulpicius Rufus, Einl. I § 12. Vell. II 18 f. P. Sulpicius trib. pleb. disertus, acer, opibus gratia amicitiis vigore ingenii atque animi celeberrimus, cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeceps C. Mario post LXX annum omnia imperia et omnes provincias concupiscenti addixit, legemque ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum; aliasque leges perniciosas et exitiabiles neque tolerandas liberae civitati tulit; quin etiam Q. Pompeii cons. filium, eundemque Sullae generum per emissarios factionis suae interfecit. Tum Sulla contracto exercitu ad urbem rediit, eamque armis occupavit, duodecim auctores novarum pessimarumque rerum, inter quos Marium cum filio et P. Sulpicio, urbe exturbavit ac lege lata exules fecit; *Sulpicium etiam adsecuti equites in Laurentinis paludibus iugulavere, caputque eius erectum et ostentatum pro rostris velut omen imminentis proscriptionis fuit.*

Servius Sulpicius Galba I 40; 58; 227 f.; 239. II 263 durch seinen schändlichen Treubruch an den Lusitaniern berüchtigt. G. hatte nämlich als Prätor in Lusitanien im J. 151 unglücklich gekämpft, und im folgenden Jahre auf die niederträchtigste Weise eine große Zahl Lusitanier, die sich ihm auf Treu und Glauben ergeben hatten, teils hinrichten, teils verkaufen lassen. Im Jahre darauf, 149, wurde er deshalb vom Volkstribunen Libo Scribonius angeklagt (II 263), wußte aber durch unerhörte Effektmittel das Mitleid der Richter in dem Grade rege zu machen, daß sie ihn trotz seiner schweren Schuld freisprachen (I 227 ff.). Brut. 89 Quae quidem vis (nämlich graviter agendi ad animos audientium permovendos multis querelis multaque miseratione adhibita, wovon er schon vorher ein eklatantes Beispiel gegeben hatte Brut. 86 ff.) tum maxime cognita est, cum Lusitanis a. Ser. Galba praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem interfectis, L. Libone tribuno plebis populum incitante et rogationem in Galbam privilegii similem (d. h. einem Gesetz, das sich auf eine einzelne Person bezieht) ferente, summa senectute M. Cato legem suadens in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas rettulit, paucis antequam mortuus est diebus an mensibus. Tum igitur nihil re-

cusans Galba pro sese et populi Romani fidem implorans, cum *suos pueros* tum *C. Galli etiam filium* flens commendabat, cuius orbitas et fletus mire miserabilis fuit propter recentem memoriam clarissimi patris; isque se tum eripuit flamma propter pueros misericordia populi commota (s. L. Sribon.). Valer. Max. VIII 1, 2. Das Konsulat bekleidete G. im J. 144. — Als er einst in einem seiner Prozesse seine Richter (II 263) aus der Zahl seiner Tischgenossen u. Zechbrüder genommen wissen wollte, richtete sein Ankläger die sarkastische Frage an ihn: 'wann wirst du einmal deinen Speisesaal verlassen', der du deine Gelage mit den Genossen deiner Schwelgerei selbst vor Gericht fortsetzen zu wollen scheinst? Aber noch schärfer war Galbas rasche Erwiderung, die mit dem *cubiculum alienum* das triclinium reichlich vergalt. Er war ein Ahn des Kaisers Galba und sein Grab ist im J. 1886 in Rom gefunden worden.

Gaius Sulpicius Galba I 239 'Servii illius eloquentissimi viri filius' P. Crassi eloquentis et iurisperiti gener (Brut. 127, s. Licin.). Laudabant hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam sed cecidit in cursu d. h. er wurde infolge der Rogation des Volkstribunen C. Mamilius gegen diejenigen, die sich von Jugurtha hatten bestechen lassen, im J. 110 verurteilt.

superum mare III 69, s. inferum.

Syri venales II 265. Die meisten gekauften Sklaven (die venales κατ' ἐξοχήν) kamen aus Syrien, wo sie von cilicischen Seeräubern geraubt und gewöhnlich auf dem Sklavenmarkt in Delos teils nach Rom, teils nach Griechenland verkauft wurden, von wo sie öfters gleichfalls an Römer kamen. Je geläufiger dann ein solcher Sklave das Griechische sprach, desto mehr hatte er in der Regel auch von der berüchtigten Graeca fides angenommen.

T.

XII tabulae I 58; 167; 193; 195; vgl. 246. Liv. III 57, 10 L. Valerius M. Horatius cos. (a. u. 303 u. 304) leges decemvirales, quibus tabulis duodecim est nomen, (aus d. J. 451—450 v. Ch.) in aes incisas in publico proposuerunt. Bei der Eroberung durch die Gallier gingen diese Erztafeln verloren; doch wurden an deren Stelle bald wieder andere aufgestellt. Die von dem Zwölftafelgesetz der J. 451 u. 450 v. Ch. uns noch erhaltenen Fragmente betreffen großenteils das Privatrecht; es sind Bestimmungen über das Eigentumsrecht (z. B. cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto), das Familienrecht, das Erbrecht (z. B. si intestato moritur, cui suus heres nec escit, adgnatus proximus familiam habeto), über den Prozeß und die Exekution u. s. w. Es erstreckte sich aber das Gesetz in gleicher Weise über das öffentliche oder Staatsrecht (z. B. ne patribus cum plebe connubium sit oder quod postremum populus iussit, id ius ratum esto), wie endlich auch über das Sacralrecht (z. B. hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito). Privatrechtlich blieben die XII Tafeln bis in die spätesten Zeiten die Grundlage der gesamten römischen Gesetzgebung.

tabulae II 97. Zur Zeit der freien Republik führte jeder wohlhabende Römer Hausbücher, worin die Aktiva und Passiva eingeschrieben waren (tab. oder codices accepti et expensi). Die genaue Führung derselben war eine Pflicht, Nachlässigkeit begründete den Verdacht einer Unredlichkeit. Unterschieden davon sind die adversaria, das Notizbuch zu vorläufiger Notierung.

Tarentum II 278.

Tauriscus III 221, sonst nicht bekannt. (Der Grammatiker dieses Namens — ein Schüler des Krates von Malles —, dessen Sextus Empiricus adv. Math. I 248 p. 268 erwähnt, kann nicht wohl gemeint sein.)

Telamon II 193.

P. Terentius Afer, der bekannte Komödiendichter, geb. 185 v. Ch. zu Karthago; später in Rom, starb schon im J. 159 in seinem

26. Lebensjahre in Griechenland auf einer Reise, die er dahin unternommen. Aus seinen Komödien kommen in Cic. Schriften sehr häufig Citate vor, in unserm Dialog aus seiner Andria (II 172; 326 ff.).

Vespa Terentius II 253 nicht weiter bekannt.

Terracina II 240 die alte, auf hohem Kalkfelsen gelegene Oberstadt hieß mit volskischem Namen Anxur, ein vielbesuchter Ort an der belebten Appischen Straße am südlichen Ende der pontinischen Sümpfe, bot Gelegenheit zu wüstem Wirtshausleben dar.

testamentum in procinctu I 228. In der ältesten Zeit gab es zwei Testamentsformen, die beide vor dem Volke geschahen, das gewissermaßen den Willen des Testators zum Gesetz machte: 1) test. calatis comitiis conditum, die Erklärung des letzten Willens in der Volksversammlung, die zu diesem Zweck gehalten wurde; 2) test. *in procinctu*, ursprünglich in Komitien als gerüstetem Heere, nachher im Kriege vor der Schlacht. Während das Heer in Schlachtordnung sich aufstellte, beobachteten die Feldherren die Auspicien und die in Schlachtordnung in procinctu stehenden Soldaten (*εἰς τάξιν καθιστάμενοι*) benutzten diese Zeit dazu, um ihren letzten Willen vor dreien oder vieren ihrer Nebenmänner (*τριῶν ἢ τεττάρων ἐπακουόντων*) zu erklären. Eine solche letztwillige Verfügung ohne weitere Formalitäten hatte gesetzliche Gültigkeit. — Die eigentliche solenne Testamentsform aber, die später allein gebraucht wurde, war die Mancipationsform, testamentum per aes et libram (s. centumvirales c.).

Thales III 137 aus Milet, lebte zwischen 639—564 v. Ch. Acad. II 118 Princeps Thales, unus e septem, cui sex reliquos concessisse primas ferunt, ex aqua dixit constare omnia. Er ist der erste in der Reihe der s. g. ionischen Naturphilosophen, und nahm als Urgrund aller Dinge und Grundelement das Wasser an, (Anaximenes die Luft, Heraklit das Feuer).

Themistocles II 299; 351. III 59. Acad. II 2 memoria — quam fuisse in Themistocle, quem facile *Graeciae principem* ponimus, singularem ferunt; qui quidem etiam pollicenti cuidam, se artem ei memoriae, quae tum primum proferebatur, traditurum, respondisse dicitur, *oblivisci se malle discere,* credo, quod haerebant in memoria quaecunque et audierat et viderat. de fin. II 104 Themistocles quidem cum *ei Simonides* an quis alius artem memoriae polliceretur, *oblivionis,* inquit, mallem; *nam memini etiam quae nolo, oblivisci non possum quae volo.* Brut. 28 Th. quem constat *cum prudentia* tum etiam *eloquentia praestitisse.*

Theophrastus I 43; 49; 55; III 184; 221, aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles' Nachfolger in der peripat. Schule, soll selbst seinen Namen *Θεόφραστος* seiner glänzenden Beredsamkeit zu verdanken haben. Or. 62; Brut. 121 Quis Theophrasto dulcior? de div. II 4 Th. idemque Aristot. cum philosophia *dicendi etiam praecepta* coniunxerunt.

Theopompus II 57; 94. III 36 aus Chios, von 380 v. Ch. bis nach Alexanders Tod, hatte wahrscheinlich, als Isokrates seinen Lehrstuhl in Chios aufgeschlagen, dessen Unterricht in der Rhetorik genossen. Dion. Hal. ad Cn. Pomp. 6. p. 782 bis 787 *ἐπιφανέστατος πάντων τῶν Ἰσοκράτους μαθητῶν γενόμενος καὶ πολλοὺς μὲν πανηγυρικοὺς πολλοὺς δὲ συμβουλευτικοὺς συνταξάμενος λόγους — λόγου δ' ἀξίαν ἱστορίαν πεπραγματευμένος*. Er ist einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei große Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in zwölf Büchern vom Ende der thucydideischen Geschichte bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) u. *Φιλιππικά* in 58 B., vielleicht nach dem Muster Herodots, den er sorgfältig studiert hatte.

Theramenes II 93. III 59 Schüler des Sokrates, das bekannte Mitglied der Regierung der Dreißig, (Xen. Hell. II 3, 56) hauptsächlich auf Kritias' Betrieb zum Tode verurteilt,

ἀνὴρ οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι ἀδύνατος, Thuc. VIII 68.

Thessalia II 352.

Thoria lex II 284 so genannt vom Urheber desselben Sp. Thorius, Tribun zwischen den J. 121 u. 118*). Brut. 136 satis valuit in populari genere dicendi, is qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit d. h. der das Gemeinland von einem nichtigen u. zwecklosen Gesetze (dem Sempronischen) vermittelst eines vectigal d. h. durch Einführung der Landrenten befreite. Appian. bell. civ. I 27 *Σπούριος Θόριος δημαρχῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν εἰς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι παρηγορία διὰ τὰς διανομάς, ὄφελος δ' οὐδὲν εἰς πολυπληθίαν.* Wie sich aus unserer Stelle schließen läßt, war durch das genannte Gesetz zugleich die Benutzung der Gemeinweiden (die Hut- und Weidegerechtigkeit) reguliert. In dieser Beziehung stand es jedem Bürger zu, eine bestimmte Zahl Groß- und Kleinvieh auf das Gemeinland zu treiben, ohne dafür dem Steuerpächter eine Vergütung zahlen zu müssen, während über die festgesetzte Anzahl hinaus die Benutzung des ager publicus nur gegen Erlegung eines Weidegelds für jedes Stück gestattet war. So lange jedoch das Vieh auf den öffentlichen Trift- oder Weidewegen (calles, jetzt tratturi) getrieben ward, durfte kein Weidegeld von demselben erhoben werden. Da aber die Winter- und Sommerweiden in Italien sehr weit von einander entfernt, und jene von den einen zu den andern führenden, mit Lager- und Weideplätzen versehenen Trift- oder Weidewege viele Meilen lang sind, so konnte die letzterwähnte Vergünstigung sehr mißbraucht werden, wenn sich die Hirten mit ihren Heerden auf diesen calles, die doch nur Übergangswege sein sollten, länger aufhielten als nötig war. Vielleicht war es nur eben ein solcher Mißbrauch der calles, den man auch dem Lucilius vorwarf, daß er nämlich sein Vieh zur Ersparung des Weidegeldes die öffentlichen tratturi (die mit ihren Lager- u. Weideplätzen agri publici waren) abweiden lasse. Dann ist liberum pecus, das sich nicht auf den calles nach den bestimmten Winter- oder Sommerweideplätzen treiben läßt, sondern auf dem Wege hier und da, wo es Lust hat, bleibt und weidet.

Thrasymachus III 59; 128 aus Kalchedon (Chalcedon), geb. um 455 v. Ch., lebte neben andern Sophisten als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit in Athen. Or. 39 Isocrates — ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum, et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantium multosque alios, quos *λογοδαιδάλους* appellat in Phaedro (p. 266 E) Socrates.

Thucydides II 56; 93 aus Athen (geb. 471 gest. 396), angeblich der Schüler des attischen Redners Antiphon und des Philosophen Anaxagoras, jedenfalls von ihnen beeinflußt, wurde wegen der unglücklichen Expedition gegen Amphipolis, das von dem Lacedämonier Brasidas erobert war, verbannt und widmete sich in Thracien, wohin er auswanderte, ganz seiner Geschichte des peloponnesischen Krieges, mit deren Ausarbeitung er bis an seinen Tod beschäftigt war. Quint. X 1, 73 densus et brevis et semper instans sibi Th. — Brut. 287 Th. rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit: hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem quas interposuit — laudare soleo. Sein orator. Stil aber, dem — heißt es weiter — wie altem, feurigem Wein, das Milde und Liebliche fehle, sei eben wegen dieser Herbigkeit nicht unbedingt nachzuahmen.

Tibur II 224; 263.

---

* (also verschieden von dem gleichfalls, aber unrichtig, gewöhnlich lex Thoria genannten Gesetz v. J. 111 v. Ch.)

Timaeus II 58 aus Tauromenium in Sicilien, der von 355—259 gelebt haben soll, hatte in mehreren größeren Werken, die er meist nach seiner Vertreibung aus Sicilien (wahrscheinlich 317), während seiner langen litterarischen Muße zu Athen (bis zum J. 267) verfaßte (besonders in seinem Hauptwerk Ἱστορίαι von den ältesten Zeiten bis 264 v. Ch.), die ältere Geschichte von Italien und Sicilien, die Kriege des Pyrrhus und die Regierung des Agathokles in Syrakus behandelt. Seinem orator. Charakter nach gehörte er zu denen, die in der asiatischen Stilgattung schrieben, die Brut. 325 als genus sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis, quam concisis et venustis charakterisiert wird. Er scheint in allem die rhetorische Manier des Theopompus noch überboten zu haben.

Timotheus III 139 aus Athen, der bekannte Sohn Konons (Corn. Nep. vit. Timoth.), im J. 378 mit Chabrias und Callistratus Anführer der gegen Sparta ausgerüsteten Flotte, starb kurz nach 354 in der Verbannung zu Chalcis. de off. I 116 T. Cononis filius, qui cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit.

Tisias I 91. Einl. I § 4, 15 und 17.

Sextus Titius II 48; 253; 265. III 88. Einl. I § 11, 118.

tragici veteres Graeci et Latini III 27.

Graeci:

Aeschylus geb. im Jahre 525 zu Eleusis, gest. zu Gela auf Sicilien 456. Quint. X 1, 66 *Tragoedias* primus in lucem *Aeschylus* protulit, *sublimis* et *gravis* et *grandiloquus*.

Sophocles geboren wahrscheinlich im J. 496 im Gau Kolonos bei Athen, gest. 405 'poeta quidem divinus'. Quint. X 1, 68 gravitas et cothurnus et sonus Sophoclis sublimior (quam Euripidis).

Euripides geb. der allgemeinen Sage nach auf Salamis am Tage des Sieges im J. 480, gest. 405, Quint. X 1, 68 magis accedit *oratorio* generi et sententiis densus et in eis quae a sapientibus tradita sunt paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro diserti, comparandus; in *affectibus* vero cum omnibus mirus, tum in eis, qui miseratione constant, facile praecipuus.

Latini:

Ennius, Pacuvius, Accius (s. ind.). Or. 36 *Ennio* delector, ait quispiam, quod non discedit a communi more verborum; *Pacuvio,* inquit alius, omnes apud hunc *ornati elaboratique sunt versus,* multo apud alterum (sc. Ennium) neglegentius; fac alium *Accio:* varia enim sunt iudicia, ut in Graecis, nec facilis explicatio, *quae forma maxime excellat.* Quint. X 1, 97 Tragoediae scriptores veterum *Accius et Pacuvius* clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. *Virium* tamen *Accio* plus tribuitur; *Pacuvium* videri doctiorem, qui esse docti affectant, volunt. Hor. ep. II 1, 56.

Trinummus II 39 Titel einer Komödie des Plautus.

Q. Aelius Tubero II 341. III 87. Brut. 117 Et quoniam *Stoicorum* est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore (der beiden Gracchen) L. Paulli nepos (er war der Sohn der Aemilia, der Schwester des jüngern Scipio) nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat, paullo etiam durior (er war ein Schüler des Panaetius); ut vita, sic oratione durus incultus horridus. Fuit autem constans civis et fortis et inprimis C. Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio. Sunt etiam in Gracchum Tuberonis; is fuit mediocris in dicendo, *doctissimus in disputando* (infolge des eifrigen Studiums der stoischen Dialektik). Valer. Max. VII 5, 1; pro Muren. 75. Die laudatio funebris auf seinen mütterlichen Oheim machte ihm dessen vertrauter Freund

Laelius, der am ersten Scipios Lob verkündigen konnte, während der trockene Stoiker, der als nächster Verwandter die laudatio funebris zu halten hatte, dazu nicht imstande war.

Tusculanum I 24; 224; (265) in der reizenden Gegend von Tusculum, wo bekanntlich sehr viele vornehme Römer ihre Villen hatten.

Tuscum mare III 69.

Tutor II 259.

Tyndaridae II 352 die Dioskuren Castor und Pollux, Söhne des Tyndareus und der Leda.

U.

Ulixes, sapientissimus vir I 196. III 162.

V.

Valerius III 86, sonst nicht weiter bekannt.

Vargula II 244 u. 247 sonst nicht weiter bekannt.

Q. Varius, Einl. I § 11, 130.

P. Licinius Varus II 250 war im 2. punischen Krieg im J. 210 Curulädil mit L. Veturius (Liv. 27, 6) und zwei Jahre darauf Prätor (ibid. 22).

C. Velleius III 78 wahrscheinlich aus Lanuvium, Volkstribun im J. 90 v. Ch., galt für einen der ausgezeichnetsten Vertreter der epikureischen Philosophie unter den Römern, weshalb ihn Cicero unter den Personen seiner Schrift de natura deorum im 1. Buche eben als Sprecher der epikureischen Schule auftreten läßt. de nat. deor. I 15 offendi (Cottam) sedentem in exhedra et cum Velleio senatore disputantem, ad quem tum Epicurei primas ex *nostris* hominibus deferebant.

Q. Velocius III 86, sonst nicht weiter bekannt.

Vigellius III 78 (Schüler des Panaetius), sonst nicht weiter bekannt.

X.

Xenocrates III 62; 67. geb. 396 v. Ch. zu Chalcedon, gest. 314; trat auf den Wunsch des Speusippus noch bei dessen Lebzeiten als sein Nachfolger im Lehramt der Akademie ein, das er 25 Jahre lang verwaltete (s. Academia); 'severissimus philosophorum', so daß sein Wort an Eides Statt galt. Acad. II 143 cuius libri sunt *de ratione loquendi* multi et multum probati.

Xenophon aus Athen, II 58. III 139 der bekannte Verfasser der Hellenika, der Anabasis, Cyropädie und der Memorabilien seines Lehrers Sokrates, cuius sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus, Or. 32 und 62 Xenophontis voce Musas locutas ferunt, daher geradezu um der *γλυκύτης τῆς ἑρμηνείας* willen *Ἀττικὴ Μοῦσα* genannt. Dionys. Hal. ad Gn. Pomp. 4 p. 777.

Z.

Zethus Pacuvianus II 155. In der Antiopa des Pacuvius, die dem gleichnamigen Stück des Euripides nachgebildet war, traten die beiden ungleichen Zwillingsbrüder Zethus und Amphion, die Söhne der Antiope von Jupiter, gegen einander auf; Zethus wollte zunächst von seines Bruders Leierspiel nichts wissen — *πιθοῦ· κέχρησ' ὅπλοισι καὶ ῥῖψον λύραν* — 'quorum controversia de musica inducta est, disputatio in sapientiae rationem et virtutis utilitatem consumitur', ad Her. II 27, 43. Vgl. Hor. ep. I 18, 41 ff. Gratia sic fratrum geminorum, Amphionis atque Zethi dissiluit, donec suspecta severo Conticuit lyra. Fraternis cessisse putatur Moribus Amphion. Plat. Gorg. 485 E *κινδυνεύω οὖν πεπονθέναι ὅπερ ὁ Ζῆθος πρὸς τὸν Ἀμφίονα ὁ Εὐριπίδου. καὶ γάρ ἐμοὶ τοιαῦτ' ἄττα ἐπέρχεται πρὸς σὲ λέγειν, οἷά περ ἐκεῖνος πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὅτι ἀμελεῖς, ὧν δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι, καὶ φύσιν ψυχῆς ὧδε γενναίαν μειρακιώδει τινὶ διαπρέπεις μορφώματι.* Vgl. Nauck trag. Gr. fragm. p. 331

ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ
παῦσαι μελῳδῶν, πολεμίων δ' εὐμουσίαν
ἄσκει· τοιαῦτ' ἄειδε καὶ δόξεις φρονεῖν

σκάπτων, ἀρῶν γῆν, ποιμνίοις ἐπιστατῶν,
ἄλλοις τὰ κομψὰ ταῦτ' ἀφεὶς σοφίσματα,
ἐξ ὧν κενοῖσιν ἐγκατοικήσεις δόμοις.

Zeuxis III 26 aus Heraklea in Unteritalien. Seine Blüte (wie die seines Nebenbuhlers Parrhasios) fällt in die Zeiten des peloponnesischen Krieges und bis etwa 397 v. Ch. Unter seinen Gemälden waren: die Kentaurenfamilie, die Helena, die Penelope und die bekannten Trauben (von solcher Natürlichkeit, daß die Vögel darnach flogen) besonders berühmt. Großartige epische und historische Kompositionen der Art, wie Ilions Untergang oder die Unterwelt von Polygnot (Aglaophons Sohn), sind bei ihm nicht zu finden. Ebenso ging ihm das Ethos Polygnots ab; er war mehr auf das Malerische, auf die äußere Erscheinung der Dinge, auf Illusion gerichtet. Eben dies 'lenkte die Aufmerksamkeit des Künstlers von der höheren ethischen Bedeutung des Kunstwerkes ab und veranlaßte ihn, dafür in Darstellungen Erfolg zu suchen, welche durch eine gefällige äußere Anordnung, sowie durch eine geschickte Wahl des Moments und der Situationen anzogen und überraschten'. Übrigens wird an ihm sowohl die Korrektheit der Umrisse, als die sorgfältige Mischung der Farben und richtige Schattengebung gelobt.

Register zu den Anmerkungen.

A.

E.

G.

H.

K.

L.

M.

P.

S.

T.